

SLAVISTISCHE BEITRÄGE

BEGRÜNDET VON

ALOIS SCHMAUS

HERAUSGEGEBEN VON

JOHANNES HOLTHUSEN † · HEINRICH KUNSTMANN

PETER REHDER · JOSEF SCHRENK

REDAKTION

PETER REHDER

Band 202

VERLAG OTTO SAGNER
MÜNCHEN

WOLFGANG HOCK

DAS NOMINALSYSTEM IM USPENSKIJ SBORNIK



VERLAG OTTO SAGNER · MÜNCHEN

1986

ISBN 3-87690-347-5
© Verlag Otto Sagner, München 1986
Abteilung der Firma Kubon & Sagner, München

V o r w o r t

"Das Nominalsystem im Uspenskij Sbornik" ist die überarbeitete und etwas erweiterte Fassung meiner im Sommer 1985 vom Philosophischen Fachbereich Altertumskunde und Kulturwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München angenommenen Magisterarbeit. All denen, die am Zustandekommen der Arbeit in ihrer jetzigen Form Anteil hatten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt, meiner Frau Veronika für ihre Hilfe bei der Durchsicht des Manuskripts, meinem Freund Aleksandr Troickij (Moskau) für Hinweise aus dem Themenbereich der Untersuchung, vor allem aber Professor Dr. Peter Rehder, der die Arbeit betreute, stetig förderte und ihre Aufnahme in die Reihe "Slavistische Beiträge" ermöglichte.

Mein besonderer Dank jedoch gilt Dr. Christoph Koch (FU Berlin), der mir in zahlreichen Gesprächen und Diskussionen seinen Rat nie verwehrte und mit seiner tiefen sprachwissenschaftlichen wie philologischen Kenntnis des Altkirchenslavischen nicht selten den Anstoß oder gar entscheidenden Hinweis zur Lösung so mancher Probleme gab.

Für stehengebliebene Fehler, von denen trotz gebührender Sorgfalt die menschliche Unvollkommenheit auch diese Arbeit nicht gänzlich verschont haben dürfte, trage ich selbstverständlich die alleinige Verantwortung.

München, Oktober 1986

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung	1
2.	Orthographische, lautliche und syntaktische Merkmale	8
2.1.	Supralineare Zeichen	8
2.2.	Nasaltvokalzeichen	10
2.3.	Jerlaute	11
2.4.	Wechsel <i>ḥ</i> - <i>e</i>	14
2.5.	Der Gebrauch des Duals	15
2.6.	Der Gebrauch des Vokativs	17
2.7.	Die Belebtheitskategorie	20
3.	Das Nominal- und Pronominalsystem	23
3.1.	Wechsel sprachlicher Einheiten in der Nominal- und Pronominalflexion	23
3.1.1.	Alternationen	24
3.1.2.	Variationen	25
3.2.	Flexion der Substantiva	26
3.2.1.	I. Deklination	27
3.2.2.	II. Deklination	48
3.2.3.	III. Deklination	54
3.2.4.	IV. Deklination	58
3.3.	Flexion der Adjektiva	67
3.3.1.	Die einfache Flexion	67
3.3.2.	Die zusammengesetzte Flexion	74
3.3.3.	Die Steigerungsform	82
3.4.	Flexion der Pronomina	86
3.4.1.	Personalpronomen der 1. und 2. Person und Reflexivum ...	86
3.4.2.	Die übrigen Pronomina	90
3.5.	Die Zahlworte	99
3.5.1.	Die Grundzahlen	99
3.5.2.	Die Ordnungszahlen	100
3.5.3.	Sonstige flektierte Zahlarten	101
4.	Fehlerverzeichnis des <i>UspSb</i>	102
5.	Register	170
5.1.	Verzeichnis behandelter Formen	170
5.2.	Verzeichnis benutzter Paralleltexte	172
6.	Literaturverzeichnis	173
6.1.	Textausgaben	173
6.2.	Wörterbücher	175
6.3.	Sonstige Literatur	176

1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist eine Beschreibung des Nominalsystems im Uspenskij Sbornik¹, einer russisch-kirchenslavischen Sammelhandschrift aus dem 12.-13. Jahrhundert. Es handelt sich dabei um den ältesten erhaltenen ostslavischen Sammelband, der neben Werken der Übersetzungsliteratur auch Werke ostslavischer Herkunft, das Skazanie von Boris und Gleb, das Skazanie von den Wundern der beiden Heiligen Roman und David und die Vita des Feodosij Pečerskij enthält. Dazu kommen aus der ältesten Zeit des slavischen Schrifttums die Vita des Slavenapostels Method und die Laudatio für Kyrill und Method, ferner eine Homilie über Christi Himmelfahrt, die seit Kalajdovič als Originalwerk des Exarchen Johannes gilt².

Der Übersetzte Teil beinhaltet aus dem Griechischen Übertragene Predigten, Viten und eine Reihe apokrypher Erzählungen. Für das Martyrium des heiligen Vitus postulierte bereits Sobolevskij (1903, s. *Vit*) vor allem unter Hinweis auf bestimmte Namensformen und syntaktische Besonderheiten eine Übersetzung aus dem Lateinischen, eine Annahme, die durch Matejkas Entdeckung eines in Zagreb aufbewahrten, der slavischen Übersetzung im *UspSb* zu über neunzig Prozent Wort für Wort entsprechenden Textes an Wahrscheinlichkeit gewann³. Ščepkina spricht angesichts der bedeutenden Stellung der drei in dieser Vita genannten Heiligen Vitus, Modestus und Crescentia innerhalb der westlichen Kirche und der Tatsache, daß allein die Vita des Method - архиепископа моравьска (I02626-27) - in den *UspSb* einbezogen ist, jene des Kyrill aber fehlt, von einer "mährischen Textgruppe", zu der auch die Viten des heiligen Erasmus und des heiligen Christopherus zu rechnen seien (1972, S.68 f.).

¹Im folgenden wird der Sammelband mit *UspSb* abgekürzt; zitiert wird nach der im Literaturverzeichnis S.174 angegebenen Ausgabe von 1971; angegeben werden dabei Blatt (I-304), Kolumne (a,б,в,г) und Zeile (I-32); auch die Orthographie der Ausgabe wird übernommen, lediglich я tritt an die Stelle von Ѧ.

²Dieses Werk ist im *UspSb* als Homilie des Johannes Chrysostomus angekündigt. Freydank weist darauf hin, daß auch griechische Panegyriken eine Homilie mit entsprechendem Incipit enthalten, eine gedruckte Fassung aber offensichtlich nicht vorliegt (1973, S.701).

³Ein Faksimileabdruck dieses lateinischen Textes findet sich im Anhang zu Mateijka 1973, S.73-96.

Aufgrund der offensichtlichen, im einzelnen jedoch noch nicht befriedigend geklärten Beziehungen eines Teiles der Texte zu Mähren erhebt sich fast natürlich die Frage nach eventuell zugrundeliegenden glagolitischen Originalen, wie bereits Matejka (1973, S.77) und, nicht weiter präzisiert, Meščerskiј (1979, S.213) andeuteten. Matejka (a.a.O.) führt zu diesem Zweck die schon von Sobolevskij (Vit S.279) als auffällig gekennzeichneten Genetiv/Akkusativ-Formen еръкоулъ bzw. ёръкоулъ an:

не вѣ|си ли соущихъ бѣ•оунобе|ма•ароувама•еръкоулъ•|
минь•еръвамъ (I24гI2-I5), vgl. lat. Nescis deos imortales
esse iovem. marte(m). arpa(m). herculem. iunone(m). et mi-
neruam (Matejka 1973, S.93)¹.

ωтвѣ|ръжеши ли сѧ дия ѥ арѣема|и ёръкоулъ (I26в8-I0)

"sagst du dich los von Zeus, Artemis und Herkules?"

Matejka vertritt die Meinung, daß im Urtext das glagolitische Zeichen A gestanden habe, dessen kyrillische Entsprechungen ѣ und я bei einer weitgehenden Unkenntnis der römischen Götterwelt durch den ostslavischen Schreiber leicht verwechselt werden konnten. Es scheint jedoch bedenklich, aus diesem auf einen Eigennamen beschränkten Einzelfall so weitreichende Konsequenzen zu ziehen, zumal da auch die übrigen Namen teilweise stark entstellt sind.

Daneben finden sich außerhalb der erwähnten Textgruppe Verschreibungen, die auf einer Verwechslung der glagolitischen Buchstaben Ѧ (vielleicht in einer Form Ѧ wie nicht selten im Codex Assemanianus) und Ѧ beruhen könnten:

на тѣло простъ|ре (I97г20-2I) gegenüber *Supr* mit zu erwartendem на дѣло про|стѣръѣ (396,15-16), vgl. gr. πρὸς ἐργασίαν ἐξέ|τελλεν (*SuprSb* 396,15-16) "er streckte (die Hand) zur Arbeit aus"

избави тѧ отъ дѣла твою|го (2г22-23) für zu erwartendes *тѣла, vgl. gr. ἀρεῖ σε ἐκ τοῦ σιγνώματός σου (*Cer* S.15)
"er errettet(e) dich aus deiner Behausung"².

¹Hier weist der von Matejka entdeckte Text eine Lücke auf, die eine dem slavischen Text ferner stehende Prager Handschrift ausfüllt (s. Matejka a.a.O.).

²Aufgrund des vorausgehenden Aorists приде (2г2I) wohl auch hier eher Aorist als *избавить тѧ anzunehmen; zur Bedeutung σιγνώμα = тѣло vgl. вѣ тѣлѣ своемъ (2гI7 u.24): gr. ἐν τῷ σιγνώματί σου (*Cer* S.15). Auffällig, daß auch *Jer* S.290 die gleiche Verschreibung bietet.

Es fällt jedoch auf, daß zum einen durch diese Verschreibungen nicht nur mögliche, sondern auch im - natürlich auf den jeweiligen Satz beschränkten - Sinnzusammenhang nicht völlig abwegige Wörter entstehen, zum anderen die Veränderung auf die Stimmtonopposition beschränkt ist, so daß auch an eine Umdeutung des Schreibers oder eine auf Diktat zurückgehende Niederschrift gedacht werden kann. Dafür sprechen auch Parallelfälle, die selbst rein theoretisch kaum auf eine Verwechslung glagolitischer Buchstaben zurückgeführt werden können:

ВЪЗДВОИВЪША|ГЛАС МНОГАПЛОДЪНА (II5a7-8) für zu erwartendes *КЛАСА¹ "als ihr (beide) die fruchtbare Ähre verdoppelt hattet"

НИ ЦВЪ|ТА ГЛАСЪНАГО ИЗМЪ|НИВЪШЕ (I98a3I-бI) gegenüber КЛАСЪНААГО (*Supr* 397,8) für zu erwartendes *ВЛАСЪНА(а)ГО "der Haare", vgl. gr. μήτε τὴν τοὺς ἀνθρώπων|τῶν τριχῶν ἀλλάξαντας (*SuprSb* 397,7-8)

ВЪНЕМЛ-|И БО БЪДЫ СОТОНИНЫ (79б23-24) für *ПОБЪДЫ "die Siege(sdenkmäler)", vgl. gr. πρόσσχες καὶ τὰ τρόπαια τοῦ σατανᾶ (*CVat* 2033, f.55v)

Die Frage eines glagolitischen Originals auch nur für einen Teil der Texte des *UspSb* kann anhand der hier betrachteten - zugegeben nicht überaus zahlreichen - linguistischen Kriterien nicht positiv entschieden werden, was die Suche nach weiteren Argumenten für diese Hypothese jedoch nicht bremsen sollte.

Schon in den frühesten Untersuchungen wurde darauf hingewiesen, daß der *UspSb*, wie auch der Codex Suprasliensis, in einen hagiographischen und einen homiletischen Teil zerfällt. Šćepkina weist unter Berufung auf Bischof Sergijs "Polnyj mesjaceslov vostoka" jedoch darauf hin, daß diese Übereinstimmung rein formaler Natur und die Teilung für den *Supr* als Lese-Menäe des Monats März im Gegensatz zum *UspSb* auch durchaus gerechtfertigt sei:

"в мартовской Минее-четвѣй такое деление текста было закономерным: так полагалось для тех месяцев, на которые мог приходиться праздник Пасхи, т.е. одно из воскресений, начиная с 23 марта и кончая 25 апреля. В Успенском сборнике подобное деление на две части - на жития и поучения - не имело основания" (1972, S.68).

¹So in 3 russ. und 1 serb. Hs, vgl. *Pochv* S.86 und 92.

Ščepkina kommt in ihrer rein geschichtlich ausgerichteten, nicht selten spekulativen Untersuchung zu dem Schluß, daß die Handschrift in Kiev begonnen worden sei in der anfänglichen Absicht, eine Lese-Menäe für den Monat Mai¹ für ein Kloster oder eine Kathedrale zusammenzustellen. Dann sei die Handschrift abgebrochen worden - den Grund vermutet Ščepkina in der Verwüstung Kievs durch Andrej Bogoljubskij im Jahr 1168 -, sei in andere Hände übergegangen, habe unter neuen Auftraggebern ihre Zusammensetzung geändert, woraus sich die beträchtlichen Störungen in der chronologischen Abfolge der Texte erklären ließen, und sei schließlich in den Jahren 1174-1175 in Černigov zu Ende geführt worden (1972, S.77 f.). Auf die einzelnen Argumentationsschritte Ščepkinas kann in diesem Zusammenhang nicht näher eingegangen werden. Festzuhalten ist jedoch, daß zum sprachlich recht uneinheitlichen Charakter des Denkmals, der durch die Zusammenstellung von Texten ganz unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkunft schon vorgegeben ist, auch Unterschiede zwischen beiden Schreibern ins Auge fallen, die sich nicht auf paleographische Merkmale beschränken (s. *UspSb* S.20 ff.; Ščepkina 1972, S.60 ff.), sondern zum Teil auf Einflüsse der gesprochenen Sprache zurückzuführen sind, die offensichtlich schon wesentlich weiter fortgeschritten war als das im *UspSb* dargestellte Kirchenslavisch - so z.B. sicher beim zur Abfassungszeit des *UspSb* schon vollzogenen Jerwandel (s.u. S.11 ff.). Diese Interferenzerscheinungen könnten darauf schließen lassen, daß die beiden Kopisten nicht nur verschiedenen Schreiberschulen angehörten oder nicht gleich gut ausgebildet waren, sondern vielleicht sogar aus verschiedenen Sprachräumen stammten. Die Beurteilung und Abgrenzung der beiden Möglichkeiten ist jedoch schwierig:

- (a) Beim ersten Schreiber (I-46rI2 bzw. I4, s.u. S.8 Anm.2) tritt die Schreibung C̣ṚC/C̣ṚC nur ganz sporadisch auf, während sie beim zweiten sehr häufig ist; dagegen begegnet beim ersten wesentlich öfter die graphische Ersetzung der Jerlaute durch e/o und umgekehrt sowie der Wandel ĭ-e (s.u. S. 9,12,14)

¹Dieser Meinung ist auch Čizevskij im Vorwort zum Nachdruck von *Sbor* 1957 (s. Literaturverzeichnis S.173). Zur unorganischen Abfolge der Texte s. auch Freydank 1973, S.702-704.

- (b) Die Form ВЕЛИКИЙ mit И statt Ы nach Velar tritt beim ersten Schreiber fünfmal auf, beim zweiten findet sich И nach Velar nur in Fremdwörtern (s.u. S.75)
- (c) Der erste Schreiber gebraucht im D. und L. des Personalpronomens der 2. Person und des Reflexivums bis auf eine Ausnahme nur тебе und себе, während der zweite тебѣ und себѣ bevorzugt neben sehr seltener Verwendung von тебе, тобѣ und себе, собѣ (s.u. S. 87 u. 88)

Da sich weitere, regelmäßig auftretende Unterschiede zwischen beiden Schreibern im Rahmen der vorliegenden Untersuchung nicht feststellen ließen, wäre es vorläufig etwas gewagt, von der Herkunft der Schreiber aus verschiedenen Dialektgebieten oder gar von verschiedenen Orten der Niederschrift auszugehen. Zudem lassen sich einige Merkmale anführen, die, beiden Kopisten gemeinsam oder einander ergänzend, doch eher für eine einheitliche, auf den Süden des ostslavischen Sprachgebiets weisende Lokalisierung sprechen¹:

- (d) Bei beiden Schreibern finden sich an Stelle der Resultate der zweiten Palatalisierung (bzw. synchron A8, s.u. S.24) Beispiele des Erhalts von graphisch К vor Ъ in der Gruppe -СК-; dies ist für Shevelov "a typical feature of those OU (= "altukrainisch" W.H.) texts, which were written presumably in Kiev or in the Kiev area" (1979, S.58; zur Erklärung der Erscheinung s.u. S.70).
- (e) Auf den äußersten Südwesten, galizisch-wolhynisches Gebiet, weist der Wandel e > a in der Sequenz ѣje, der im *UspSb* sowohl indirekt als auch direkt bei beiden Schreibern bezeugt ist (s.u. S.29 f.).
- (f) Zusammenfall von И und Ы²
Dieser Zusammenfall ist in der Position nach p sicher nicht so aussagekräftig wie in anderen Stellungen, da er hier schon im Altkirchenslavischen besonders in Savvina Kniga und *Supr* festzustellen ist (vgl. Vaillant 1964, S.48; Diels 1963, S.95). Doch gerade wegen des relativ häufigen Auftretens im *Supr* ist eine

¹Die Argumente für die Zugehörigkeit zum ostslavischen Sprachraum müssen an dieser Stelle nicht angeführt werden; s. dazu *UspSb* S.24 f. und ergänzend Aitzetmüller 1972, S.202.

²Im Unterschied zu den südslavischen Sprachen ändern bei diesem Zusammenfall sowohl i als auch y ihren phonet. Wert; das Resultat ist laut Shevelov ein Zwischenvokal der e-Reihe (1979, S.379).

Stelle mit Bewahrung des Ъ in *Supr* und Ersatz durch И im Paralleltext des *UspSb* besonders interessant:

яже|бѣ лѣпо крити плени|ца (I98B8-I0) für крѣти
(*Supr* 397,29) "verbergen", vgl. gr. οὐς ἔδει
πλοκάμους κρύπτεσθαι (*UspSb* 397,29-30)

Von größerer Bedeutung ist sicher ein zweites Beispiel in der Stellung nach graphisch c:

въ мнозѣ же и тѣ|печали и въ тоузѣ си (I4063I-32)
für *сы "seiend", vgl. gr. ἐν πολλῇ δὲ αὐτὸς λύπη
καὶ ἀδημονία ὑπάρχων (ASS V S.30 F)

Doch auch hier ist - abgesehen von einer möglichen Umdeutung durch den Schreiber - der Einfluß einer südslavischen Vorlage nicht ausgeschlossen, so daß die Suche nach Spuren dieses Zusammenfalls in den echt ostslavischen Texten des *UspSb* sicher lohnend wäre und eindeutigere Aussagen ermöglichte¹.

Mit dem Wandel des Ъ zusammenhängend ist vielleicht auch die unsichere und eventuell nur verschriebene Form

- (g) зоубоу (200ГI7) für *зоубы "mit den Zähnen" zu sehen ("Labialisierung" des Ъ? S.u. S.45).

Auf gleichem unsicheren Boden steht die Form

- (h) бла|гоучѣстїюмь (27a24-25) "mit Frömmigkeit" (Wandel e → o/j__C? S.u. S.37 mit Anm.1).

Schließlich spricht die schon oben angesprochene Erscheinung (a) der häufigen Schreibung СѣРѣC/СѣРѣC der zweiten Hand für den Süden des ostslavischen Sprachraums, da sie den *UspSb* in eine Reihe mit etwa zeitgleichen, sicher lokalisierbaren Sprachdenkmälern stellt (s.u. S.9 Anm.4). Dagegen wäre das Beispiel (b) nur dann ein überzeugendes Argument für einen im Raum Kiev gelegenen Entstehungsort der Handschrift, wenn eine Datierung des *UspSb* für das frühe 12.Jh. feststünde (s.u. S.75).

¹Hierzu s. Shevelov 1979, S.189 ff., 379 ff. Bei dem von Shevelov für den *UspSb* angeführten Beispiel "mi tebe ne rodivъši 'we did not give you birth'" (1979, S.380) liegt doch eher der Dativ vor, wie aus dem Kontext hervorgeht: цррь рече блязѣ|ми чадо да бы ми тебе|не родивъши (72Г7-9), vgl. gr. ὁ βασιλεὺς εἶπεν· εἴθε μὴ ἐγέννησά σε τέκνον (CVat 2033, f.44v); die Form РОДИВЪШИ ist entstellt u. vielleicht durch das Fehlen des folgenden Teilsatzes im *UspSb* verursacht, vgl. gr. καὶ οὐκ ἂν ἐθλιβόμην ἐπὶ σέ (f.44v-45r).

Die zitierten Beispiele sind kaum mehr als Indizien, sicher nicht vollständig und nur als indirekte Ergebnisse der Beschäftigung mit dem Nominalsystem des *UspSb* anzusehen. Denn vor dem Hintergrund einer systematischen Darstellung des Nominalsystems in den Bereichen der Substantiv-, Adjektiv- und Pronominalflexion (einschließlich der flektierten Zahlwörter und der Steigerungsformen der Adjektive), wie sie in dieser Arbeit vorgenommen wurde, spielen diese Interferenzerscheinungen, so interessant und aufschlußreich sie für die zeitliche und geographische Einordnung des *UspSb* sein mögen, nur eine untergeordnete Rolle, da es sich hier um die Beschreibung eines *russisch-kirchenslavischen* Denkmals handelt, *nicht* etwa um die Rekonstruktion des gesprochenen *Ostslavisch* dieser Epoche. Nichtsdestoweniger findet angesichts der immer noch offenen Frage der Lokalisierung der Handschrift das Anführen auch einiger weniger Kriterien sicher seine Berechtigung und kann weiterführenden Untersuchungen dienen.

Unter diesem praktischen Gesichtspunkt ist auch die Aufnahme eines "Fehlerverzeichnisses des *UspSb*" (s.u. S.102 ff.) in diese Arbeit zu sehen, in dem die im Zuge der vorliegenden Untersuchung ermittelten zahlreichen Fehler der Ausgabe des *UspSb* zusammengefaßt werden, um eventuelle spätere sprachwissenschaftliche Arbeiten zumindest von einem Teil dieser mühevollen, zeitraubenden und die Erforschung dieses in jeder Hinsicht bedeutenden und hervorragenden Sprachdenkmals hemmenden Kleinarbeit zu befreien.

2. Orthographische, lautliche und syntaktische Merkmale

Vor der systematischen Darstellung des Nominalsystems scheint es geboten, einige orthographische, lautliche und syntaktische Erscheinungen des *UspSb* darzustellen, die für den morphologischen Aufbau und die richtige Beurteilung der Nominalformen von Wichtigkeit sind.

2.1. Supralineare Zeichen

Der erste Schreiber verwendet neben dem Titlo und hochgestellten Buchstaben keine supralinearen Zeichen, ausgenommen bei ѿ und ĭ¹, der zweite setzt zudem ein nach links geöffnetes Häkchen ' (russ. паерок) auf Vokal- und Konsonantenzeichen². Dieses tritt zwar nicht regelmäßig auf, doch lassen sich bestimmte Anwendungsprinzipien erkennen:

Ein Vokalzeichen kann das Häkchen als erster Buchstabe im Wort oder als zweiter (bzw. dritter) in einer Sequenz von Vokalzeichen³ tragen, z.B. ѡрьль (69aII) "Adler", ѣѡа|нѣмь (I59г29-30) "durch Johannes".

¹Im Text (nicht im Glossar) der Ausgabe des *UspSb* ist ĭ bezeichnet, ѿ ist immer als ѡ wiedergegeben: "Не воспроизводятся две точки, нередкие над буквой ѡ и изредка возможные над буквой у в заимствованных словах" (S.27). ѿ scheint nur am Wortanfang und in Wörtern wie ѡеѡдосии vorzukommen, ĭ in allen Positionen: ĭже (232в27), васі|лія (I4в5-6), епифа|ніе (I75aI8-I9), мілая (I4a2), по|рьпѣтавьші (II7г27-28), оущедрі • (I8a4).

²Der Beginn der zweiten Hand fällt schon in der ersten Zeile (46гI3) durch die Verwendung supralinearer Zeichen auf, wie auch auf der Faksimilebeilage des *UspSb* (Рис.4) zu erkennen ist (s. auch *Sbor* S.70, Anm.). Nicht auszuschließen natürlich ist auch, daß diese supralinearen Zeichen nachträglich gesetzt wurden, um den Übergang des ersten Schreibers zum zweiten weniger ins Auge fallen zu lassen, so daß der Schreiberwechsel auch nach der 15. Zeile eingetreten sein kann (so nach *UspSb* S.22).

³Um auf der graphischen Ebene zu bleiben, werden Begriffe wie "Vokal", "anlautend" oder "postvokalisch" gemieden, denn am Wortanfang kann das Häkchen sowohl über #V als auch über #jV stehen, z.B. ѡрьль (69aII) gegenüber ѣмоу (49г27) bzw. ѣмоу (75624). Die graphische Sequenz V+V steht in fast allen Fällen für lautlich V+j+V, abgesehen von hiatischen Vokalfolgen in Fremdwörtern und -namen, z.B. са|аовъ (90a20-2I), und sehr seltenen Komposita vom Typ зѣлообра-зѣне (298624).

Über Konsonantenzeichen dient dieser Apostroph zur Auflösung von Konsonantengruppen in Fremdwörtern und Fremdnamen¹, z.B. а́н | дроника² (I06B28-29) "*des Andronikos*"; in slavischen Wörtern begegnet er fast ausschließlich über p und л³ und steht für das zweite Jer der beim zweiten Schreiber sehr häufig auftretenden "Zwei-Jer-Schreibung"⁴, z.B. пѣлнѣ (I99B28) "*voll*", скѣрѣби (69BI0) "*des*

¹Konsonantengruppen können aber ebenso gut durch ein eingeschobenes Jer aufgelöst werden, vgl. егу|пѣть (I036I5) gegenüber ёгу|пѣть (I49B2-3). Neben dem Häkchen scheint in dieser Funktion ein weiteres Zeichen in Form einer senkrecht stehenden Tilde aufzutreten, die in *UspSb* mit dem Häkchen gleichgesetzt wird, vgl. тала|нѣта (49a I0-II) gegenüber тала|нѣта (*Sbor* S.73), соум|бо|ль (I04a3-4) gegenüber соум|бо|ль (*Sbor* S.150).

²Das Häkchen verhindert hier auch gleichzeitig, daß die Zeile auf Konsonant endet (vgl. auch Meščerskij 1979, S.214 Anm.3); diese "Regel", daß eine Zeile auf Vokal enden muß, wird im *UspSb* grundsätzlich eingehalten, kennt aber bereits einige Ausnahmen, z.B. ан|гла (93a28-29), въск|рьсению (232B6-7), гн|оушаше (28a2-3), еу|ан|гельскыи (I79a5-6), мо|ем|оу (I4aII-I2). Auch die in der Einleitung zu *UspSb* angenommene Beschränkung von Ѹ auf das Zeilenende (S.25) wird durch Fälle wie мо|ками (9567, 97B8), трѸ|фонѣ (I47Г9), Ѹзы (28768), Ѹсты (I4a25) und хѸ|дымѣ (II6BI0) widerlegt.

³Ganz vereinzelt auch über anderen Konsonantenzeichen für ausgefallenes Jer, z.B. въсѣ|мѣ (II865-6), ꙗ (I27aI2), ꙗто (I4269), ꙗло|въкоу (I47B9-I0), ꙗни|гахѣ (I7Ia23-24); unverständlich bei der Präp. ꙗа (I38BI9).

⁴"Zwei-Jer-Schreibung" ist die wörtliche Übersetzung des von Shevelov verwendeten Begriffs "two-jer spelling" (1979, S.286), russ. "двуеровое написание" (vgl. Meščerskij 1979, S.215), der die Schreibung von Cъ/бSC-Gruppen "with a jer before the sonant and an apostrophe or a second jer after the sonant" (ebenda) bezeichnet. Nach der Häufigkeit dieser Schreibung steht der zweite Teil des *UspSb* in einer Reihe mit den etwa zeitgleichen Dobrilovo Ev. (1164), den Pandekten des Antiochij (1307) und dem Polikarpovo Ev. (1307). Was sich sprachwirklich hinter dieser Erscheinung verbirgt, ist sehr umstritten; die kontroversen Meinungen gruppieren sich dabei um zwei grundsätzlich verschiedene Interpretationen: (a) es handelt sich um ein Phänomen der gesprochenen Sprache, den sog. "zweiten Volllaut" (Potebnja u.a.), (b) die Schreibung zweier Jer-Laute beruht auf einer orthographischen Konvention, der Vermischung zweier Schreibungen: Cъ/бSC (ostsl. Aussprache) + CSъ/бC (Nachahmung des Ksl.) (Ja-gić u.a.). Shevelov kommt nach ausführlicher Behandlung des Problems zu dem Schluß, daß zumindest für die Denkmäler aus der Entstehungszeit des *UspSb* die zweite Erklärung (b) die adäquatere Beschreibung ist (1979, S.286-291). - Beim ersten Schreiber taucht diese Schreibung nur fünfmal auf: съвъ|рьстьни|кы (2869-I0), тѣл|ькноувѣшю (45B22) (s. Schachmatoff 1881, S.614), мѣр|ьтвѣца (4a8-9), пѣр|ьстию (465) und пѣр|ьсть (I9624-25). Vgl. Meščerskij 1979; s. auch H. Wątróbska: O rdzennych połączeniach płynnych z jerami (na materiale "Izbornika" z 1076 roku i "Uspienskiego zbioru" XII-XIII wieku). - In: Zeszyty naukowe wydziału humanistycznego uniwersytetu Gdańskiego, filologia rosyjska 9, 1980, S.137-149.

Leids". Bei nur zwei (wohl unverstandenen) Pflanzennamen scheint das Häkchen auch ein Jer am Wortende zu bezeichnen: йриѣ·й ѣмѡѣ (233a3I) "*Iris und Amomum*", gr. ἶρις, καὶ ἄμωμον (PG 97, S.984 C).

Daneben ist in der Handschrift noch ganz vereinzelt ein Palatalitätsbogen über Л und Н zu erkennen; dieser wird in der Textausgabe des *UspSb* leider gar nicht bezeichnet - оумалѣѡще сѧ (63г 32-64aI) "*sich verringernd*" gegenüber оумалѣѡщесѧ (*Sbor* S.92) und въ неѣ (46гI3) "*in ihr*" gegenüber въ неѣ (*Sbor* S.70)¹, заѣ (94a6) "*da, weil*", gegenüber заѣ (*Sbor* S.135) -, im Formenverzeichnis mit dem oben erwähnten Häkchen gleichgesetzt - so bei заѣ (S.569) und неѣ (S.749) - oder wie im Text wiedergegeben: оумалѣѡще сѧ (S.727).

2.2. Nasalvokalzeichen

А wird, gleichberechtigt mit я, sowohl für etymologisch *ę als auch für |a| nach palatalem Konsonanten² gebraucht: има (69г4) neben имѧ (9a27) "*Name*", братиѧ (I5IгI8) neben братиѧ (I49бII-I2) "*Bruderschaft*". Für die Verteilung von А und я läßt sich keine Re-

¹Auch in der Faksimilebeilage des *UspSb* ist auf der entsprechenden Photographie (Рис.4) неѣ deutlich zu lesen! Lediglich in der Einleitung des *UspSb* wird die Existenz solcher Palatalitätsbogen kurz erwähnt (S.22).

²Palatale Konsonantenphoneme sind im Ostslavischen zur Entstehungszeit des *UspSb*

- (a) die durch Palatalisationen und j-Verbindungen entstandenen |s'|, |z'|, |c'|, |č'|, |š'|, |ž'|, |n'|, |l'|, |r'|, und natürlich |j| selbst (vgl. Issatschenko 1980, S.130); Schwierigkeiten bereitet der phonem. Status der Laute, die durch die Graphie щ und жд ausgedrückt werden. Issatschenko vertritt die Meinung, daß щ für die Phonemverbindung |s| + |č'| steht und als [š'č'] zu lesen ist (1980, S.92 f. und 131), wertet also щ biphonematisch. Bei жд kommt das Problem der Palatalität hinzu. Als Palatalisationsprodukt war жд, wie das etym. entsprechende ostsl. ж, durch das es in der Schrift oft ersetzt wird, sicher palatal; es gibt aber Anzeichen, daß жд im *UspSb* seine Palatalität bereits eingebüßt hat (s.u. S.28 u.39).
- (b) die durch Entnasalierung des ę palatalisierten Labiale und Dentale |p'|, |b'|, |v'|, |m'|, |t'|, und |d'| mit einer auf die Stellung vor |a| beschränkten Palatalitätsopposition (gegen die phonem. Interpretation von А/я als |ä| bei Issatschenko (1980, S.130), zu der Shevelov schreibt: "that there was an intermediate stage of ä (æ) and that ist was this vowel which was denoted by *jusъ malъ* (...) ist theoretically not to be ruled out, but it is not supported by any factual data" (1979, S.135).

gel aufstellen¹, abgesehen von der Schreibung nach Zischlauten².

Ж taucht im ganzen Text nur zweimal auf und steht für |u|, einmal nach Palatal in преи|мъ вѣсѣ власть (22гІ7-І8) "*nachdem er die Gesamtherrschaft übernommen hatte*", das andere Mal nach Nichtpalatal: роука ѡи баше сѣ|ха (2ІгІ4-І5) "*ihre Hand war verdorrt*"³.

Ѡ und Ж werden gar nicht verwendet.

2.3. Jerlaute

Die Verstöße gegen den etymologisch richtigen Gebrauch der Jerlaute lassen sich in folgenden Punkten beschreiben⁴:

(a) Ausfall in allen Verbindungen und Wortpositionen

Am häufigsten schwinden die Jerlaute in ersten Wortsilben, wenn in der Folgesilbe ein Vollvokal steht, z.B. in МНОГ- "*viel*", КНИГ- "*Buch*", ВС- "*all*" (alle häufig belegt).

Seltener fällt ein Jer in Mittelsilben aus, z.B. сѣбра (4a2І) "*er versammelte*", вечернѡю (ІІa25-26) "*abendliches (Gebet)*", начални|кы (ІОв23-24) "*Anstifter*"; mit двѣрми (2ІвІ3,4662) "*(vor der/durch die) Tür*" ist hier auch die Endung des I.Pl. betroffen.

¹Bei Shevelov als "random use of *jusъ malъ* and 'ja'" bezeichnet (1979, S.134). Durnovo meint, eine Regelmäßigkeit erkennen zu können: "буквы Ѡ в начале слова и после гласных, Я после согласных (кроме смягченных сонорных) (...) почти не встречаются" (1924, S.90 f.). Ähnlich unverbindlich äußert sich Schachmatoff in Hinblick auf die beiden Schreiber: "Ѡ wird beim ersten selten und nur in einigen Fällen unrichtig gebraucht, beim zweiten kommt Ѡ sehr oft richtig und vielfach unrichtig vor" (1881, S.615).

²Die Verteilung von а, я, Ѡ, оу und ю nach Zischlaut ist folgendermaßen geregelt: der erste Schreiber verwendet fast ausschließlich Zischlaut + а bzw. ю (nur 2x ца und 6x цоу), der zweite folgt dieser Regelung im Prinzip, doch überwiegt ца gegenüber ца, und цоу, шоу sind fast genauso häufig wie цю und шю; vgl. auch die Einleitung zu *UspSb* S.23.

³Damit steht *UspSb* nicht allein, vgl. Durnovo: "Ж иногда отождествляется не только с оу, но и с ю" (1924, S.88). Vgl. auch Diels 1963, S.143, Anm.8 zu вѣсѣ im Aksl.

⁴Vgl. dazu auch die auf die Vita des Epiphanius von Zypern beschränkte Untersuchung von S.A. Averina: *Reducirovannye glasnye v russkoj rukopisi XIII veka.* - In: *Voprosy filologii* 3, Leningrad 1973, S.9-17 (nach der Hs aus *Собрание ГПБ, Соф., І326*).

Am Wortende ist gar nur ein Beispiel zu verzeichnen, das Fremdwort о́нух¹ (233a32) "Onyx"; die konsequent richtige Anwendung der Jerlaute in dieser Position kann aber auch Folge einer leicht einprägbaren Schreibregel sein².

(b) Sekundärer Jer-Einschub

Abgesehen von der "Zwei-Jer-Schreibung" (s.o. S. 9, Anm.4) sind die Fälle nicht allzu zahlreich, z.B. оумѣлкѣняше (45вІ9) "er verstummte", ви|хѣрь (І07гІ2-І3) "Wirbelwind"³, погы|бѣноуть (І5аІ8-І9) "sie gehen zugrunde".

(c) Ersetzung von Ѣ und Ъ durch О und е

Hier müssen Fälle der Vollvokalisierung nach den in der Havlík-schen Regel formulierten Bedingungen⁴ von Fällen der rein graphischen Ersetzung getrennt werden. Vollvokalisierung liegt vor z.B. in воплѣ (24a9) "Geschrei", сѣшедѣше ся (38гІ7; nicht selten bei dieser Wurzel) "zusammengekommen", wohl auch bei den Endungen des I.Sg. von окомѣ (І3ІбІ2) "mit dem Auge", слово|мѣ (20765-6) "durch das Wort" und княжемѣ повелѣ|ниємѣ (36вІ8-І9) "auf Geheiß des Fürsten"⁵; graphische Ersetzung z.B. bei золотѣи (29628) "Übeltäter" und градоу весе|моу (25вІ-2) "der ganzen Stadt"⁶.

¹о́нух steht in einer Reihe mit ѣриѣ·ѣ ѣмѣѣ (233a3І, s.o.S.10), so daß man wohl auch über x mit einem vom Schreiber oder gar den Herausgebern vergessenen Häkchen rechnen muß; ev. ist auch нас (208a3І) hierher zu stellen, im Glossar jedoch насѣ (S.610).

²Shevelov schreibt dazu: "Whether the preservation of word-final jers in spelling reflects their situation in the language or is an easily memorized rule in no agreement with the spoken language is unknown" (1979, S.240).

³Im heutigen Russisch bedeutet вихор-вихра "Haarschopf" und ist als echt ostslavischer Stamm (mit Jereinschub) auch semantisch vom ksl. Lehnwort вихрь-вихря "Wirbelwind" geschieden (s. Issatschenko 1980, S.147 und 149).

⁴In knapper Form und übersichtlich zusammengefaßt bei Issatschenko 1980, S.134.

⁵Ferner ev. noch in den Endungen von нѣсехѣ (83бІ4), псалмопѣ-вѣцемѣ (І5а24), навѣходоносо|ромѣ (263-4).

⁶Die graphische Ersetzung kann mit Shevelov (1979, S.241) auf eine durch die Folgesilbe bedingte Assimilationerscheinung zurückgeführt werden, da Fälle wie золоба und серебро auch in Sprachdenkmälern auftreten, die eindeutig vor dem Jerwandel liegen, z.B. Izbornik 1073 u.a. (s. ebenda und Sobolevskij 1907, S.90 mit weiteren Beispielen). Die von Aitzetmüller (1972, S.203) angeführten Formen видимо und ѣсаже|мо in видимо и ѣсаже|мо плѣтъ приимѣ (І75в24-25) sind angesichts des gr. Paralleltextes ὁρατὸν καὶ φηλαφητὸν σῶμα ἀναδεξιόμενος (PG 96, S.576 C) in diesem Zusammenhang nicht ganz einsichtig, allerdings auch als syntaktisch dem Gr. entsprechende A.Sg. f.- Formen abweichend.

(d) Ersetzung von o und e durch ъ und Ѣ

Beispiele sind дѣшедѣ древа|юдиногo (Iв29-30) "an einem Baum angelangt", милѣсрдѣи|димитрии (I764-5) "der barmherzige Dimitrij", подѣбѣнѣ|нбси (39гI4-I5) "dem Himmel gleich"¹.

(e) Vertauschung der Jerlaute

Nicht selten auch steht ъ für Ѣ und umgekehrt, z.B. вѣчера (I86г3I) "gestern", бѣхѣма (276г28) "überhaupt", свѣтълѣи (290в25) "heller", вечерѣню (IIa23; vgl. oben (a) вечернюю IIa25-26) "abendliches (Gebet)", трѣсть (2I0в23-24) "stab".

Durch Kombination von (e) und (c) entstehen vereinzelt besonders originelle Wortformen, so z.B. der N.Sg. дѣрьзосто (I00a3-4) "Verwegenheit" und der A.Sg. стыдосто (238в2) "Schamlosigkeit" mit o für ъ und dieses für Ѣ².

Die Abweichungen begegnen insgesamt viel häufiger beim ersten Schreiber als beim zweiten, und in beiden Fällen sind sie, zumindest was (c) und (d) betrifft, in den Originalwerken zahlreicher als im übersetzten Teil³, wo vieles aus den Bereichen (a), (b) und (e) bereits südslavischen Vorlagen zugeschrieben werden könnte⁴. Gerade diese Verteilung der Interferenzerscheinungen macht doch sehr wahrscheinlich, daß in der *lebendigen Sprache der Kopisten* der Jerwandel zur Abfassungszeit des *UspSb* bereits vollzogen war⁵.

¹Daneben scheint auch hier bei zahlreichen Beispielen des Typs вѣсѣволѣдѣ, бѣгѣмѣ, имѣнѣмѣ usw. (s. auch Aitzetmüller 1972, S.203) eine durch die Folgesilbe bedingte Assimilation nicht völlig ausgeschlossen zu sein. Das von Shevelov (1979, S.244) angeführte довѣлѣни (Formen von довѣлѣнѣ häufig) zeigt Schwankungen - ev. nach dem Verb довѣлѣти umgestaltete Nebenformen (Diels 1963, S.102 Anm.3; S.281 Anm.20) - schon im Aksl., vgl. *SLOVNIK* I, S.499; hierher ev. auch безакнѣи (I3a22) < -закѣнѣи < -законѣи (Aitzetmüller a.a.O.), wenn nicht einfacher Schreibfehler.

²Vgl. dazu auch обрѣтъ (S.14).

³Auch andere Russismen (Polnoglasie, #o statt #e usw.) sind in ähnlicher Weise verteilt; s. Durnovo (1924, S.85-87; 1925/26, S.110 f.; 1926/27, S.12 f., 16 f.), der allerdings nur einen Teil des Textes (1-115 nach *Sbor*, 265v-270 nach der Hs) betrachtet.

⁴Schon im Aksl. gibt es in begrenztem Umfang solche Abweichungen, s. Diels 1963, S.96-98, 101-106, 107 f.

⁵Zu diesem Schluß kommen auch Durnovo - "там, где написан УС, к тому времени Ѣ сильное уже совпало с е" (1926/27, S.17) -, Shevelov (1979, S.243 f.) und Aitzetmüller (1972, S.203).

2.4. Wechsel Ъ - е

Sowohl beim ersten, als auch beim zweiten Schreiber kann е für etymologisch richtiges Ъ eintreten und umgekehrt¹, z.B. въ себе (6I69) "in sich" für въ себѣ (62г24) bzw. по въсѣмъ зѣмлямъ (I6г9-I0) "durch alle Länder" gegenüber на|земли (I6г26-27) "auf der Erde"².

Interessant sind die Belege in начатъ въпрашати о тѣльсѣхъ стѣю (I666-7)³ "er begann, nach den Körpern der (beiden) Heiligen zu fragen", яко же оу|бо дѣньшняя моука|избавимъ са (254г20-22) "damit wir nämlich der gegenwärtigen Qual entfliehen" und vielleicht auch приа обрѣтъ⁴ (I67BI) "er wurde zum Schweigen gebracht", vgl. gr. ἐφ' ὧν (Din S.66, Z.2), die die Nähe von е und Ъ dokumentieren, da für letzteres auch Ъ eintreten konnte und umgekehrt.

¹Šachmatov bemerkt - auf die Vita des Feodosij Pečerskij beschränkt -, daß beim ersten Schreiber der Wechsel Ъ - е nicht nur in ksl., sondern auch in echt ostslavischen Wörtern eintritt, während der zweite Schreiber Ъ und е etymologisch richtig in echt ostslavischen Wörtern verwendet, in ksl. dagegen verwechseln kann (s. A.A. Šachmatov: Issledovanija v oblasti ruskoj fonetiki. - In: Russkij filologičeskij vestnik 30, Varšava 1893,3, S.91 f.); eine Auswahl von Beispielen bei beiden Schreibern: вредоу (20г26), все (I9a28) A.Pl.f., въре (I87гI5), одѣжда (I77в2), пременении (I7гI9), съмерению (I2в2I), теле|сѣнааго (I37г8-9).

²Durnovo untersucht den Wechsel von Ъ und е im Russ.-Ksl. in bestimmten Kategorien und Wortpositionen, in denen er besonders häufig vorkommt (1926/27, S.39-64).

³ТѢЛЬСѢХЪ, offensichtlich die ursprüngliche Form im Text, ist von anderer Hand in ТѢЛЕСѢХЪ gebessert (so auch im Glossar des *UspSb* S.723; s. auch die Anmerkungen in *UspSb* S.55 und *Sbor* S.24).

⁴Wohl, wie Aitzetmüller annimmt, aus обрѣтъ "Zaum, Halfter" mit Ъ statt е und dieses für Ъ statt Ѣ (1972, S.209); vgl. auch oben S.13 mit Anm.2.

2.5. Der Gebrauch des Duals

Der Dual steht

- (a) nach den Zahlwörtern дѣва/оба (m.) und дѣвѣ/обѣ (f.n.), sowie nach дѣва/оба на десѣте "zwölf"¹ ("Gebundener Dual"²), z.B. башета же оу нею|дѣва дѣтища (I46aI8-I9) "*sie hatten aber zwei Kinder*" und вѣ|дѣвою на десѣте мѣсто|патриархоу (2I7a5-7) "*an Stelle der zwölf Patriarchen*".
- (b) bei natürlichen Paarigkeiten ("Freier Dual"²) wie нозѣ "Füße, Beine", роуцѣ "Hände, Arme" usw., aber auch родителя "Eltern"³. Dabei kann sich die Paarigkeit auf eine Person beziehen, z.B. си мурѣмъ помаза|ми нозѣ (I9762I-22) "*diese salbte mir mit Myrrhe die Füße*", oder auf mehrere: вѣ роуцѣ ва|ши прибѣгохѣ (I426I7-I8) "*in eure Arme bin ich gelaufen*".
- (c) wenn von zwei Personen oder Gegenständen gesprochen wird, die kein natürliches Paar bilden ("Syndetischer Dual"⁴): явиста са ю|моу стая страстотърпыца•|романѣ•дѣдѣ (I9B32-г2) "*ihm erschienen die beiden Märtyrer Roman und David*".

Jeden der drei Fälle kann der sogenannte "anaphorische Dual"⁴ aufgreifen und weiterführen.

¹ Auch oft in den Abkürzungen ѿ bzw. ѿѿ.

² "везани дуал", "слободни дуал" nach Belić (1932, S.3).

³ Hierzu zählen neben нозѣ, роуцѣ, родителя noch колѣнѣ "Knie", *крилѣ "Flügel" (im Text nur I.L.Du.), ланитѣ "Wangen", мышѣца (A.) "Oberarme", очи "Augen", плеснѣ (A.) "Fußsohlen", плечи/плечи "Schultern", патѣ (A.) "Fersen", рамѣ (A.) "Schultern", оустѣнѣ (A.) "Mund", оуши "Ohren".

⁴ "синдетски дуал", "анафорски дуал" nach Belić (1932, S.33); anaphorischer Dual liegt vor z.B. in цркѣвъ сто|ю мѣнкоу романа•и дѣда•(...) онѣма (...) ю (...) има (...) онѣма (...) (23a32-6I2).

Während in (a) und (b) der Gebrauch des Duals die Regel ist¹, finden sich in (c) zahlreiche Abweichungen, die sich meist in der Ersetzung des Duals durch den Plural äußern, z.B. начать въпраша-ти о тѣльсѣхъ стою (I666-7)² "er begann, nach den Körpern der (bei- den) Heiligen zu fragen", oder in der Anwendung in Fällen, wo er

¹Die Verhältnisse sind aus den folgenden Schemata zu erkennen (für die Formen дѣва/оба (Ѣ) und дѣва/оба на десате (ѢІ) in Fällen mit gezähltem Nomen):

- (a)
- | | Dual | Du./Pl. | Pl. | (Du./Pl. in Fällen wie A. <u>дѣва</u> <u>дѣни</u> mit nicht eindeutig be-
stimmbarem Numerus) |
|---------|------|---------|-----|--|
| "zwei" | 77x | 11x | 3x | |
| "zwölf" | 18x | - | 4x | |
- дѣва крѣты (30ІѢІО-II); schon aksl., hierzu Vaillant: "L'élé- ment крѣтъ "fois" est un substantif qui a cessé d'être auto- nome, et la répartition primitive, дѣва крѣта, три крѣты, пѣтъ крѣтъ, n'apparaît plus que brouillée" (1964, S.223).
 - дѣва попы (I08ѢІО); keine Varianten der Textstelle in *Pochv* (S. 77), nur *SREZ* führt eine Parallelstelle aus der Nestorchronik mit Ѣ попа an (II, S.1200). Die Form ist entweder A.Pl. oder konnte als Lehnwort (vgl. *VASMER* II, S.405) vielleicht die Dual- endung der etym. u-St. übernehmen; das bei *SREZ* und im *SLOVNIK* (III, S.171 f.) angeführte Material läßt keine endgültigen Schlüs- se zu.
 - дѣва на десате кошь (I97Ѣ24-25); vgl. die Parallelstelle im *Supr* (396,3): ѢІ кошь; so auch im *Marianus* (Lk 9,17), im *Zogra- phensis* dagegen Dual (vgl. Vaillant 1964, S.161).
 - дѣва десате (300630); wohl A.Pl. (mit A.=N.), vgl. въ чѣтыри десате дѣнии (I43ГІ-2); s. auch Diels 1963, S.218 Anm.7.
 - сновь ѢІ (8Ѣ8) ist ein eindeutiger Verstoß gegen den richtigen Dualgebrauch; ebenso
 - дѣвѣма на десате колѣномъ и злѣвомъ (257ГІ7-I9)
 - ельма же дѣвою на десате оцѣмъ начаткъ бысть (25762-4) ist lük- kenhaft, steht für zu erwartendes *дѣвою на десате оцѣмъ нача- тѣкою оцѣ бысть, vgl. gr. ἐπειδήπερ οὗτος ἐγένετο τῶν δώδεκα πατριάρχων πατήρ (PG 59, S.537), und ist im Slav. vielleicht um- gedeutet.
 - мѣтвь ѢІ (II6632) ist vielleicht von ѢІ+ѢІ+Ѣ abhängig (II6632-ѢІ).

(b) Paarige Gegenstände

	Dual	Plural
Eine Person	ca. 330x	15x
Mehrere Pers.	ca. 65x	35x

Die Anwendung des Duals in bezug auf mehrere Personen scheint den Beobachtungen *Beličs* hinsichtlich des aksl. Befundes zu wi- dersprechen: "обычно у старословенском употребљава множина" (1932, S.18); doch das Bild wird verzerrt durch die erdrückende Menge der Duale роуцѣ, нозѣ, оуши, очи, die nach Ausweis *Beličs* (ebenda) und Vaillants (1964, S.169) auch bei distributivem Ge- brauch den Dual bevorzugen.

²So auch I7a24, I0569 вы (schon aksl., s. Diels 1963, S.214), I05620 (си statt сия), I49Ѣ2І (намъ statt нама), I62a4 (чада statt чадѣ), I63aI9-20 (ва|сѣ statt ваю), I7Ia23 (вамъ statt вама) u.ö.

nicht gerechtfertigt ist, z.B. иди къ стыма мѣнкома бори|са и гльба (22632-B2)¹ "geh zu den heiligen Märtyrern Boris und Gleb".

2.6. Der Gebrauch des Vokativs

Der Vokativ steht regelmäßig bei Anrufung bzw. Anrede² einer Person, z.B. гже моя и сестро (I33B9) "meine Herrin und Schwester!", wird aber gleichermaßen auch bei Sachbezeichnungen - dann meist in übertragener Bedeutung - und Abstrakta verwendet³: кръсте (88a28) "Kreuz!", съмърти (244B5) "Tod!". Häufig geht die Interjektion ω (o, ѿ) voraus⁴, z.B. ω сотоно (7662) "o Satan!"

¹Hier ist nicht nur der Numerus, sondern auch der Kasus falsch; so auch въ время перенесе|нию стыма мѣнкома ро|мана и двѣ (20B3-5); die plausibelste Erklärung ist wohl eine lautliche Angleichung der Wortausgänge, die zumindest auch einige der bei Sobolevskij (1907, S.205) angeführten Beispiele verständlich machen würde.

²"mit Affekt" und "ohne Affekt" bei Blass/Debrunner/Rehkopf 1979, S.121.

³So auch aksl., vgl. Vaillant 1964, S.175; 1977, S.23.

⁴Hiervon sind deutlich die Fälle zu trennen, in denen ω (o, ѿ) den griechischen Ausruf ὦ(ω), gefolgt von der Angabe des Grundes für den Ausruf im Nominativ oder Genetiv, wiedergibt. Dabei kann im *UspSb* der Vokativ stehen, doch der Nominativ herrscht vor (insbesondere bei ὦ, ω + G., s.u.); nur ein einziger sicherer Fall der Nachahmung der gr. Genetivs ist zu verzeichnen (im Sg., s.u.). Ohne gr. Paralleltext ist es also schwer zu entscheiden, ob in der Konstruktion ω (o, ѿ) + Nominativ ein Verstoß gegen den Vokativgebrauch im Ksl. vorliegt oder die entsprechende Wiedergabe des gr. Nominativs bzw. Genetivs nach dem Ausruf ὦ(ω). Doch auch die Beurteilung im Griechischen wird erschwert durch den Umstand, daß sogar dort, wo N und V formell noch geschieden sind, gerne der N an die Stelle des Vs tritt (s.Blass/Debrunner/Rehkopf 1979, S.121). Hier kann vielleicht die Betrachtung des Akzents der gr. Interjektion einen Hinweis geben, dessen Verteilung im neutestamentlichen Gr. folgendermaßen geregelt ist:

ὦ + Vokativ (oder Nominativ) bei Anrufung

ὦ (oder ὦ) + Nominativ oder Genetiv bei Ausrufen (s. BAUER S.1623; Blass/Debrunner/Rehkopf 1979, S.121).

Daraus kann nun geschlossen werden, daß die Verbindung ὦ + Vokativ ausgeschlossen ist, folglich ein Vokativ in der ksl. Übersetzung nicht erwartet werden muß. Bei der Übertragung dieser "Regel" auf die hier relevanten gr. Texte ist aber aus zwei Gründen Vorsicht geboten: - es ist sehr ungewiß, ob die der Übersetzung zugrundeliegenden gr. Texte eben diese Verteilung von Akut und Zirkumflex (noch) besaßen (PG wohl normiert: ὦ bei Anrufung, ὦ bei Ausrufen) - die hier anhand zur Verfügung stehender gr. Paralleltexte nachprüfbaren 78 Fälle (nur im Sg.!) erlauben natürlich noch nicht die Aufstellung einer allgemeingültigen Regel.

Die ermittelten Entsprechungen (Kasusangaben nach rein formalen Kriterien):

Gr. Text	Beispiel	<i>UspSb</i>	Beispiel
+ N(1x)	ὦ...πόλις (<i>PG</i> 77, S.1032 A)	V(1x)	ω...граде (26662-3)
+ N/V(14x)	ὦ...ὑψος (<i>Ab</i> S.152) ὦ...βασιλειον (<i>Us</i> S.63, Z.13) ὦ γενεά (<i>PG</i> 96, S.584 A)	N(2x)	ω...высо та (I96г27-29)
		N/V(7x)	ω...црство (97a25-26)
		V(5x)	ω роде (I78626)
+ V(21x)	ὦ φιλόσοφε (<i>Din</i> S.33, Z.29)	V(21x)	ω φилософе (I5Ia32-6I)
+ G(1x)	ὦ...χάρϊτος (<i>CVen</i> f.193v)	N(1x)	ω...блгода ть (89в4)
+ N(8x)	ὦ...θρῆνος (<i>PG</i> 59, S.526) ὦ στεναγμός (<i>PG</i> 59, S.526) ὦ...νόμος (<i>PG</i> 61, S.707) ὦ ὀδυρμός (<i>PG</i> 59, S.526) ὦ θάνατος (<i>PG</i> 60, S.728) ὦ...κοπετός (<i>PG</i> 59, S.526)	N(2x)	ω...желя (I89a3)
		N/V(1x)	ω сте нанию (I89a2-3)
		V(2x)	ω законе (I98вI8)
		V/D(1x)	ω пла чу (I89a4-5)
		V/G/D(1x)	ω съмь рьти (276в24-25)
		D(1x)	ω...биюниѹ (I89a4-5)
ὦ + N/V(13x)	ὦ τέλος (<i>PG</i> 60, S.728) ὦ σπέρμα (<i>PG</i> 59, S.705) ὦ συνέδριον (<i>PG</i> 59, S.526)	N(3x)	о коньць (276в26)
		N/V(5x)	ω съ ма (236a32-6I)
		V(5x)	ω съборе (I88г5)
+ G(20x)	ὦ γνώμης (<i>PG</i> 61, S.707) ὦ...θαύματος (<i>Assem</i> S.11 C) ὦ πόρνης (<i>PG</i> 59, S.540) ὦ πόρνης ἀποστολικῆς (<i>PG</i> 59, S.541)	N(10x)	ω веле оумь (I98г3)
		N/V(8x)	ω чюдо (299в30)
		V(1x)	ω блѹ дьнице (259в30-3I)
		G(1x)	ω блюудьница аплъскыя (260628-29)

Festzuhalten ist, daß ω(ο,ὀ) + Nominativ im übersetzten Teil des *UspSb* aufgrund der verschiedenen gr. Entsprechungen nicht von vorneherein, d.h. ohne Vergleich mit dem gr. Paralleltext, auf einen Verstoß gegen den richtigen Vokativgebrauch schließen läßt. ω ВЕЛЕ hat in den hier untersuchten Fällen ausschließlich, ωЛЕ(ОЛЕ) in fünf von sechs Fällen die gr. Entsprechung ὦ (nur *CVen* bietet, wohl mit verallgemeinertem ὦ, für ωЛЕ ГЛОУБИНА 89вI0 die Entsprechung ὦ βάθος f. 194r); nach diesen Ausrufen steht auch nie ein eindeutiger Vokativ. Nicht betrachtet wurde in diesem Zusammenhang ω πορε (≅ gr. οὐαί), das oft allein oder mit Dativ vorkommt. Auffällig ist der Dativ nach Ausruf - s.o. ω...биюниѹ (I89a5 ≅ *Supr* 386,12; s. auch Fehlerverzeichnis) -, der auch im Aksl. gelegentlich den gebräuchlicheren N. oder G. ersetzen kann (s. Vaillant 1964, S.189;1977, S.85 mit Beispielen aus *Supr* 33,27;57,12;66,1; vgl. auch Vondrák 1912, S.601 Nr.8).

Ausnahmen - Ersetzung des Vokativs durch den Nominativ - bleiben auf Fälle, in denen mehrere Vokative aufeinanderfolgen¹, und Fremdnamen² beschränkt³: ω зависти любь|ви вражда·мироу|соупо-
стать (I90a24-26)⁴ "*O Neid, Feind der Liebe, Gegner des Friedens!*", Θεοδο|сия (I44a24-25) "*Theodosia!*".

Ein zum Vokativ tretendes Adjektiv in der Langform steht immer im Nominativ, während das Adjektiv in der Kurzform im Vokativ - so nur im Maskulinum - und im Nominativ begegnet⁵: Г҃И БОЖЕ МОИ МНО-
ГОМЛСТИ|ВЫИ и МЛСТИВЫИ и ПРЕ|МЛСТИВЕ (I2aI6-I8) "*Herr, mein allbarm-
herziger und barmherziger und äußerst gütiger Gott!*", ВЕЛИКИЙИ ВРАЧУ
КРЬСТИ|АНЬСКЪ (I58b29-30) "*großer Arzt der Christen!*".

¹So auch aksl., vgl. Sobolevskij 1907, S.190; Vondrák 1912, S.587.

²So auch aksl., vgl. Vaillant 1964, S.175; 1977, S.23; Sobolevskij 1907, S.190. Hierzu wohl auch Г҃И МОИ ПРИЯМЪ (I30b28), doch vgl. Г҃И МОИ ПРИЯМЕ (I35b5) u.ö.

³Ganz abgesehen von den Fällen, in denen schon im Gr. der Nominativ an die Stelle des Vokativs tritt (vgl. oben S.17 Anm.4). Nur vermeintliche Ausnahmen sind:

- ДОВЪЛНО ТИ ИСАИЮ|ОУВѢДѢ·ПЛѢТЬСКЪ С҃НѢ·(94rI5-I6), doch unter Heranziehung einer serbischen Redaktion des 14.Jh.s schreibt Popov in *Bm*: Сербский списокъ восполняетъ очевидный пропускъ: ОУВѢДѢ ЙХЪ ЖЕ НИКТО ЖЕ НЕ ОУВѢДѢ Ꙗ ПЛѢТЬСКИХЪ С҃НѢВЪ (S.20). Die deutsche Übersetzung, eine Kompilation aus lat., gr., ksl., kopt. und äthiop. Fragmenten, gibt Popov recht: "Jesaja, Sohn des Amoz, es ist genug für dich, denn das sind gewaltige Dinge, du hast ja geschaut, was kein Fleischgeborener sonst geschaut hat" (*Fl* S.468).
- СЛАВА ТЕБѢ БѢ РЕПРЕ|ВЪ (I00bI3-I4); der gr. Paralleltext Δόξα σοι ὁ θεὸς Ῥεπρέβου (*Us* S.71, Z.26) zeigt, daß БѢ *репреВОВЪ zu erwarten wäre, wobei das Zeilenende den Ausfall der Silbe ВО wohl begünstigt hat (zum Possessivadj. im V. s. Anm.5; zum Vokativ von БРАТІЯ s.u. S.51 Anm.3).

⁴Im Glossar (S.700) und auch in *Bm* (S.29) СОУПОСТАТЪ; zur Konstruktion vgl. gr. ὁ φθόνε, φιλίας ἐχθρῆ, εἰρήνης ἀντίπαλε (*PG* 59, S.528); *Supr* (388,26-27) stimmt hier mit *UspSb* überein.

⁵So auch aksl., vgl. Vondrák 1912, S.587; Vaillant 1964, S.123; 1977, S.24; Diels 1963, S.190. Das Possessivadj. begegnet nur im Nominativ (Vaillant 1977, S.25). Eine Durchsicht sämtlicher N.Sg.- und V.Sg.-Formen von Adjektiven in der Kurzform - Possessivadj. angenommen - ergab bei syntaktisch gefordertem Vokativ für den *UspSb* folgendes Bild:

- 1) Das allein stehende Adjektiv wird wie ein Substantiv behandelt.
- 2) Geht das Adj. dem Subst. voran, so stehen beide im Vokativ (bzw. bei Verstoß beide im N., doch diese Fälle wurden hier nicht berücksichtigt).
- 3) Folgt das Adj. dem Subst., so steht es in der Regel im N., in wenigen Fällen auch im V.

2.7. Die Belebtheitskategorie

Im Akkusativ Singular der Nominalflexion weisen männliche Eigennamen und Appelativa für männliche Personen nicht die eigentliche Akkusativendung, sondern die des Genetivs auf, z.B. призъва|
выи патриарха авраа|ма (262B2I-23) "*als er den Stammvater Abraham herbeigerufen hatte*". Merkmale wie "Respektperson" (Issatschenko 1983, S.413) scheinen für die Wahl der Genetivform nicht ausschlaggebend zu sein¹.

Tierbezeichnungen bleiben in der Regel außerhalb dieser Kategorie, lediglich personifizierte Tiere können in der Genetivform auftreten: въсѣдъ на|конь поѣха (I366-7) "*er setzte sich auf's Pferd und ritt los*" gegenüber изве|деть гѣ мечь стѣи • на змия же-
стокаго|великааго диявола (2I0B18-2I) "*der Herr wird mit seinem heiligen Schwert die grausame große Schlange, den Teufel, heimsuchen*" (≈Jes. 27,1)².

Auch Sachbezeichnungen zeigen Genetivformen, entweder als Personenkollektiv, z.B. побѣдивый ѣ|гупта • егупта капи|щеслоужьника •
егупта нечистаго и боборь|ца (2076I7-2I) "*als es (das hl. Kreuz) Ägypten besiegt hatte, Ägypten, den Götzendiener, Ägypten, das unreine und den Streiter gegen Gott*", oder in übertragener Bedeutung für eine Person: класа не|оуважающа бездрала|и бесѣмене прозабѣ|ши
(267a6-9) "*(Maria), welche die unverwelkliche Ähre ohne Pflug und ohne Samen hervorgebracht hat*", wo von der Geburt Christi die Rede

¹So z.B. отрокъ mit 1xA=N : 13xA=G (darunter allerdings 5x als Objekt von Verben, die auch den G. regieren können), рабъ mit 1xA=N : 13xA=G (hier 2x mit Verben, die auch den G. regieren können; zur Genetivreaktion s. auch Anm.2).

²Das gleiche gilt auch für змия (2I0B16); dagegen sind змия (2986I8, 30I68, 30I629), коня (60ГI4), льва (I4868, 2986I8) und оръла (3B18-I9) wohl Genetive, die nach видѣти und оузырѣти (Vondrák 1912, S.594, Vaillant 1977, S.60 f.), сѣвратити (Vondrák 1912, S.594) und попырати (SLOVNÍK III, S.172) stehen können, wobei bzgl. сѣвратити und попырати Zweifel angebracht sein mögen. Weder Personifizierung noch Genetivreaktion liegt dagegen offenbar bei льва (I28Г3I) und овьна (I266; für овьча?) vor.

ist¹.

Da das Gros der männlichen Personen nach der I. Deklination (s.u. S.27 ff.) flektiert, so ist es nur natürlich, daß bei den Substantiven der A=G auf diese Flexionsklasse beschränkt bleibt. Doch ganz vereinzelt ist auch ein Übergreifen auf andere Deklinationen festzustellen, z.B. югда чиста|го зати възлюбиша (I9IbI9-20) "*als sie den reinen Bräutigam liebgewannen*"² oder они же|дрь-кольми яко каме|не бездоушна биях|ть юго (295b5-8) "*sie aber schlugen ihn mit Stöcken wie einen seelenlosen Stein*"³.

Die Adjektive folgen, wie aus den oben angeführten Beispielen hervorgeht, in attributiver Stellung sowohl mit ihrer Kurz- als auch Langform dieser Regelung. Auch substantivierte Adjektive bilden keine Ausnahme, z.B. аще бо видаше|нища или оубога... (5Ia7-8) "*wenn er nämlich einen Armen oder Reichen sah*" und помани ма влѣко|грѣшнааго (303b28-29) "*erinnere dich an mich Sünder, Herr*".

Völlig einbezogen in die Belebtheitskategorie sind ebenfalls die Pronomina, z.B. юго же⁴ (...) любѣю того имѣ|те (22IaII-I3) "*wen ich küsse, den ergreift*".

¹So sind wohl auch мира (236b8 ↔ мир *Supr* 324,22; 24769,294 г8) bzw. хлѣба (I97b27 ≡ *Supr* 396,3) und слова (26869; s. auch Fehlerverzeichnis) zu verstehen. Daneben gibt es aber noch eine Reihe von Substantiven, deren Genetivform weder durch die Rektion des Verbs, noch durch die Semantik des Substantivs selbst plausibel gemacht werden kann: вино|град(а) (200г30-3I), mit Verbesserung a > ъ von anderer Hand (s. *UspSb* S.335 Anm.; виноградъ ≠ Christus, wie im NT mögl., s. *BAUER* S.85, da hier auf eine Stelle im AT Bezug genommen wird), гласа (26I623), грома (77a32), огна (246b8) und слова (26862I; s. auch Fehlerverzeichnis). Interessant sind die Parallelen zum Aksl., wo der A=G besonders im *Supr* große Verbreitung findet (s. Vaillant 1977, S.41-44 mit zahlreichen Beispielen).

²Ev. Nachahmung der gr. Konstruktion *ὅτε τοῦ καθαροῦ νυμφίου ἡράσθησαν* (PG 59, S.528)? Doch vgl. auch Vaillant 1977, S.42.

³Auch камы (gr. *λίθος*) kann auf Christus bezogen sein, vgl. 208гI5-I6 und vor allem *BAUER* S.859. Zum Ganzen s. Vaillant 1977, S.42. - Hierher ist wohl auch сноу zu stellen: посѣлати меѡѡдїа·| (...) сноу же нашего на страны|ваша (I06a3I-62; *Meth* S.73 zeigt сна in drei jüngeren Abschriften, die übrigen dreizehn haben сноу).

⁴Vaillant sieht die Verteilung von юго(же) und и(же) im A=G so geregelt, daß и(же) mit Präpositionen, юго(же) in allen anderen Fällen steht (II.2, 1958, S.422 f.; 1977, S.45) - Zum A=N nach Präp. gegenüber A=G als direktes Objekt s. auch Issatschenko 1983, S.413 f. Genauerer für das Verhalten der Nomina und Pronomina im *UspSb* haben syntaktische Untersuchungen zu erbringen.

In der Pronominalflexion greift diese Kategorie auch auf den Plural, ja sogar den Dual über¹ - ѡнѣхъ свободѣ съподо|биша (2Iг 24-25) "*jene erachteten sie der Freiheit für würdig*", тоу въпраша ѣ (25364) "*die (beiden) fragte der Herr*"-, ohne allerdings die Regelmäßigkeit des Singulars zu erlangen.

Was die Pluralflexion der Substantive und Adjektive anbelangt, so galt in der älteren Forschung als der früheste sichere Beleg für einen A=G-Plural auf ostslavischem Gebiet eine Stelle aus der Nestorchronik (1377; s. Kiparsky 1967, S.56); in neuerer Zeit konnte sowohl für Substantive als auch für Adjektive in nichtattributiver Stellung dieses Datum um etwa hundert Jahre zurückverlegt werden (s. Dietze 1973, S.267-270; Issatschenko 1983, S.415).

Das Material des *UspSb* erlaubt es nun, das Übergreifen der Belebtheitskategorie auf den Plural² der Substantive und Adjektive sogar schon für das 12.-13.Jh. zu belegen und beruht auf folgenden Textstellen:

- (a) призьри съ нбсе|стго твоего на насъ оубогы|хъ (I7гI4-I6)
"schau von deinem heiligen Himmel auf uns Arme herab"
- (b) глас|кръве брата твоего въ|пиють на та къ боу|я|ко авелюва на каина•|и инѣхъ многихъ дрѣ|вѣннихъ гонитель и оу|боиникъ • и братонена|видникъ привода (58в5-I2) "*die Stimme des Blutes deines Bruders schreit gegen dich zu Gott, wie das (Blut) Abels gegen Kain; und viele andere Verfolger, Mörder und Bruderhasser führte er an*"
- (c) сице въпраша|гражанъ (74г5-6) "*dies fragte er die Bürger*",
gr. ταῦτα ἡρώτα τοὺς ἐν τῇ πόλει (CVat 2033, f.48r)
- (d) оубогы|хъ оубо вельми прилю|бляимы (I94a2-4) "*die Armen nämlich werden wir überaus lieben*" mit gr. etwas abweichendem τὴν φιλοπτωχίαν περὶ πολλοῦ ποιησόμεθα (PG 59, S.530)

¹Im Pl. ist der Gebrauch auch im Aksl. nicht selten, im Du. auf einige wenige Stellen des *Supr* beschränkt (s. Vaillant 1977, S.46 f.).

²In паде|страхъ великъ на всѣхъ (I48бII-I2) könnte auch der Lokativ vorliegen; die Stelle um неродивыхъ (39гI) ist unverständlich (Glossar A.Pl.m. S.621). Doch in beiden Fällen ist ein Pron. betroffen bzw. (mit всѣхъ 39гI) verantwortlich; zum Pron. im A=G-Pl. s. Anm.1. In einem Fall scheint sogar der Dual mit einbezogen zu sein: приве|дѣте ми дрѣводѣю (76бI0-II) angesichts gr. ἐνέγκατέ μοι τέκτονας καὶ πρόνας (CVat 2033, f.50v) - im folgenden treten zwei Zimmerleute auf - doch ist hier die Interpretation als A.Sg., zumal bei einem Subst. der II.Dekl., um vieles wahrscheinlicher.

- (e) младенець же и|збити ирода наоучи (26ІГ8-9) "*die Kinder zu töten lehrte er Herodes*", gr. φονοκτονεῖν τὰ βρέφη τὸν Ἡρώδην ἐδίδαξεν (PG 52, S.797)¹.

3. Das Nominal- und Pronominalsystem

3.1. Wechsel sprachlicher Einheiten in der Nominal- und Pronominalflexion

In der Flexionsmorphologie der Substantive, Adjektive und Pronomina lassen sich in Stamm-, Stammbildungs- und Endungsmorphemen Lauterscheinungen beobachten, die durch Kombination dieser Einheiten hervorgerufen werden und eine Veränderung im Grundmorphembestand des jeweils betroffenen Morphems darstellen.

Diese Phonemwechsel können unter rein lautlichen Bedingungen stattfinden – phonologische Alternationen also, die im gesamten phonologischen System einer Sprache Gültigkeit haben und an beliebiger morphologischer Stelle unter gleichen lautlichen Bedingungen mit der gleichen Konsequenz auftreten – oder aber das Resultat morphologischer Strukturbedingungen sein und damit auf bestimmte Positionen im morphologischen System beschränkt bleiben.

Der Wechsel von morphologischen Einheiten, dem Phonemwechsel unter rein *lautlichen* Bedingungen zugrundeliegt, sei hier *Alternation* genannt, seine alternierenden Bestandteile Alternanten.

¹Hierbei darf nicht übersehen werden, daß in den Beispielen (a) und (b) der A=G neben einem Pronomen steht, das auch im Altkirchenslavischen nicht selten im A.Pl. die Genetivform aufweist (s.o. S.22 mit Anm.1 und 2) und vereinzelt – wiederum im *Supr* (vgl.o. S.21 Anm.1) – sogar ein Substantiv in Apposition mit sich ziehen konnte, z.B. иже можетъ насъ избавити робѣ своихъ (*Supr* 50,17 nach Vaillant 1964, S.180). Eventuell ist der A=G im Plural der Pronomina in solchen Verbindungen und vielleicht über das zusammengesetzte Adjektiv als Ausgangspunkt der späteren Einbeziehung der Plurals der Nomina in die Belebtheitskategorie zu sehen.

Der Wechsel von morphologischen Einheiten, der auf Phonemwechsel in Abhängigkeit von *morphologischen* Bedingungen beruht, sei im Kontrast zur Alternation an dieser Stelle *Variation* genannt¹, seine variierenden Bestandteile Varianten.

Alternationen werden im folgenden durch ~, Variationen durch ≈ gekennzeichnet².

3.1.1. Alternationen

Der Wechsel morphologischer Einheiten in der Nominal- und Pronominalflexion gründet sich auf folgende lautlich bedingte Phonemwechsel (phonologische Alternationen):

- (A1) |ɔ| nach Nichtpalatal alterniert mit |ɒ| nach Palatal
- (A2) |o| nach Nichtpalatal alterniert mit |e| nach Palatal
- (A3) |ě| nach Nichtpalatal alterniert mit |i| nach Palatal
- (A4) |ě| nach Nichtpalatal alterniert mit |a| nach Palatal
- (A5) |y| nach Nichtpalatal alterniert mit |a| nach Palatal
- (A6) |y| nach Nichtpalatal alterniert mit |i| nach Palatal
- (A7) |ě| im Inlaut alterniert mit |i| im Auslaut³
- (A8) |k|, |g|, |ch| vor Vokal hinterer Reihe alterniert mit
|c'|, |z'|, |s'| vor |ě|~|i| (A3,A7)
- (A9) |k|, |g|, |ch| vor Vokal hinterer Reihe alterniert mit
|č'|, |ž'|, |š'| vor |e|, |i|⁴

¹Bei Panzer als "morphologische Alternationen" bezeichnet (1975, S.56).

²Die Unterscheidung von Alternationen und Variationen sowie der dieser Arbeit zugrundegelegte Beschreibungsmodus der morphologischen Struktur und der Morphonematik insbesondere der Flexionsendungen und stammbildenden Formantien basiert ganz auf der morphologischen Grundkonzeption von Koch 1976 (insbesondere S.137 ff.).

³Im Gegensatz zu |i| aus (A8) alterniert diese |i| nicht; es tritt hier z.B. im N.A.V.Du. der IV. Dekl. auf und ist sprachhistorisch aus Langvokal, nicht aus Diphthong herzuleiten; vor |i| ist (A9) nur bei OKO und OYXO bezeugt (s.o. S.65).

⁴(A7) tritt im Nominal syst. nicht auf, ihr Vorhandensein im phonolog. Syst. wird aber durch Sg. und Pl. des Imperativs erwiesen. Hier wird (A7) angeführt, um altern. |i| von nichtaltern. |i| in (A9) zu trennen.

3.1.2. Variationen

Der Wechsel morphologischer Einheiten in der Nominal- und Pronominalflexion beruht auf folgenden morphologisch bedingten Wechseln ihrer Phoneme bzw. Phonemgruppen:

- (V1) (|o|~|e|) (A2) im Nominativ Singular der IV. Deklination variiert mit |es| in allen anderen Kasus
- (V2) |a| im Nominativ Singular der IV. Deklination variiert mit |at| in allen anderen Kasus
- (V3) |a| im Nominativ Singular der IV. Deklination variiert mit |en| in allen anderen Kasus
- (V4) |y| im Nominativ Singular der IV. Deklination variiert mit |en| in allen anderen Kasus
- (V5) |y| im Nominativ Singular der IV. Deklination variiert mit |ɤv| in allen anderen Kasus
- (V6) |i| im Nominativ Singular der IV. Deklination variiert mit |er| in allen anderen Kasus
- (V7) |in| im Singular und Dual der I. Deklination variiert mit ∅ im Plural
- (V8) {|ěj|~|aj| (A4)} + |bš| im Komparativ außerhalb des Nominativ und Akkusativ Singular maskulinum und neutrum variiert mit {|ěj|~|aj| (A4)} + ∅ im N.A.Sg.m.n.¹
- (V9) |č'|, |ž'| im Vokativ Singular der I. Deklination variieren mit |c'|, |z'| in allen anderen Kasus
- (V10) |c'| im Nominativ Singular der IV. Deklination variiert mit |č'| in allen anderen Kasus

¹Geschweifte Klammern {} bedeuten hier und im folgenden Fakultativität.

3.2. Flexion der Substantiva

In der Substantivflexion wurde der Versuch unternommen, entgegen der bei Texten dieses Alters sonst üblichen Einteilung in Stamm- bzw. Genusklassen eine Gliederung nach vier Deklinationen vorzunehmen, die sich enger an die paradigmatische Klassifizierung in der modernen russischen Literatursprache anlehnt¹.

Gegen eine Stammklassendifferenzierung spricht der Umstand, daß die stammbildenden Formantien (uridg. *o, *ā, *i usw.) auf slavischem Boden schon in vorschriftlicher Zeit meist mit der Kasusendung verschmolzen oder sich veränderten, so daß nur *konsonantisch auslautende* Stämme und *vokalisch anlautende* Endungen übrigblieben². Eine Gliederung nach o-Stämmen (ā-Stämmen usw.) ist somit eigentlich schon für das Urslavische ein Anachronismus und überhaupt nur in rein diachronen Darstellungen gerechtfertigt, die von noch früheren Sprachzuständen ausgehen. Ausgangspunkt und Gegenstand dieser Arbeit ist jedoch das Russisch-Kirchenslavische des 12.-13. Jh.s, und so dienen sprachhistorische Anmerkungen ebenso wie Hinweise auf eventuelle dialektale Einflüsse, textkritische Anmerkungen usw. lediglich der Erläuterung von Nebenformen oder "Ausnahmen", die sonst unverständlich blieben.

Auf eine Genusklassendifferenzierung wurde vor allem aus systematischen Gesichtspunkten verzichtet, denn es scheint bedenklich, Maskulina und Neutra zu trennen, die in der überwiegenden Mehrzahl dem gleichen Deklinationsmuster folgen, während die feminine Klasse durch zwei in ihrer Flexion grundverschiedene Haupttypen repräsentiert würde. Auch inhaltlich ist eine Genusklasseneinteilung nur schwerlich zu rechtfertigen. Natürlich waren die "Stämme" seit jeher mit einer Genusbedeutung gekoppelt³, und die Wechselbeziehungen zwischen den Maskulina der etymologischen i-Stämme und io-Stämme, den Neutra der etymologischen s-Stämme und o-Stämme und den Feminina

¹Vgl. Isačenko 1962, S.86 f.: 4 Klassen; Grammatika russkogo jazyka I, Moskva 1953, S.133 f.: 3 Klassen; Russkaja grammatika I, Moskva 1980, S.483: 3 Klassen.

²Vgl. Isačenko 1962, S.86; 1983, S.416.

³Vgl. Issatschenko 1983, S.417.

der alten \bar{u} -Stämme und i-Stämme sind auch im *UspSb* unübersehbar. Die Frage aber, ob letztlich das Genus oder einfach die morphologische Ähnlichkeit von durch lautliche Prozesse veränderten Kasusendungen der entscheidende Faktor bei der Loslösung von Substantiven aus bestimmten "Stämmen" und der Eingliederung in neue Paradigmen war, wird dadurch nicht beantwortet¹.

Auf dem Sprachmaterial des *UspSb* basierend scheint daher aus den genannten Gründen die folgende Einteilung die adäquateste Beschreibung der Substantivflexion dieses Sprachdenkmals zu sein.

3.2.1. I. Deklination

Die I. Deklination umfaßt alle Maskulina mit der Endung -ъ ~ -ь (A1) und alle Neutra mit der Endung -o ~ -e (A2) im Nominativ Singular. Sie ist mit etwa 2250 Wörtern unter den vier Deklinationsklassen zahlenmäßig am stärksten vertreten.

Als Beispielwörter dienen im folgenden ГРАДЪ "Stadt" und КОРАБЛЬ "Schiff". Abweichende Formen des Neutrums und von diesen Wörtern nicht belegte Kasus werden durch die entsprechenden Formen von МѢСТО "Ort", СРДЦЕ "Herz", ОБРАЗЪ "Bild", ГРОБЪ "Grab" und СТРАСТОТЪРПЦЪ "Märtyrer" ergänzt.

Nominativ Singular

Endungen: m. -ъ ~ -ь (A1)	ГРАДЪ, КОРАБЛЬ
n. -o ~ -e (A2)	МѢСТО, СРДЦЕ

Auf Vokal + и ausgehende Maskulina weichen nur graphisch ab, da и hier für die Phonemfolge |j| + |ь| steht und somit stammauslautendes -j und postpalatale Endung -ь repräsentiert. Zu diesem Typ gehören z.B. ХОДАТАИ (I03B29-30) "Fürsprecher", ЙѢРЕИ (80B15-I6) neben ЙѢРѢИ (80Г1) "Priester", ЗМИИ (39B25) "Schlange", ПОКОИ (62a24-25) "Ruhe" und СТРѢИ (300624) "Vaterbruder". Eine durch die griechische Namensform bedingte abweichende Nominativform zeigen

¹So findet sich im *UspSb* z.B. überwiegend die Endung -и im L.Sg. der alten s- und n-Stämme (НЕБЕСИ, ВРѢМЕНИ) aufgrund der Einwirkung der etymologischen i-Stämme, obwohl diese im Slavischen nur einige wenige Maskulina und vor allem Feminina umfassen. Auch aus den beiden großen "Femininklassen", den Fortsetzungen der idg. \bar{a} - und i-Stämme, ist ja nie ein Paradigma geworden.

МОИСИ¹ (I036I2) "Mose", gr. Μωϋσῆς und НОЮ² (I84B3) "Noah", gr. Νῶε.

Beachtenswert ist das viermalige ДЪЖДЪ (64ГI, I526I8, 2I6Г28-29, 278ГII-I2) neben siebenmaligem ДЪЖДЪ im Nominativ (4x) und Akkusativ (3x). Natürlich könnte es sich hier um Fälle von Vertauschung der Jerlaute handeln (s.o. S.13e), doch die auffällige Häufung der Erscheinung gerade bei diesem Wort legt die Vermutung nahe, daß die Verbindung жд für bereits entpalatalisiertes [žd] steht³.

Genetiv Singular

Endung: -a ГРАДА, КОРАБЛЯ

Eine begrenzte Anzahl von Substantiven weist die Endung -u auf. Diese ist beim zweimal belegten ДОЛОУ - до ДОЛОУ (2II626) "bis ins Tal" und из ДОЛОУ (2II63I) "aus dem Tal" - die einzig bezeugte, während ВЪРЪХЪ "Oberteil", ДАРЪ "Gabe", ДОМЪ "Haus", МЕДЪ "Honig", ПОЛЪ "Hälfte, Geschlecht" und ЧИНЪ "Rang" ohne erkennbare Bedeutungs-differenzierung beide Endungen annehmen können, z.B. НИКОЛИ ЖЕ | МОУЖЬСКА ПОЛА НЕ ВИДЪ (I32a28-30) "niemals hatte sie das männliche Geschlecht zu Gesicht bekommen" und до НЫНЪ МОУЖЬСКА | ПОЛОУ НЕ ЗНАЛА (I37ГI5-I6) "bisher kannte sie das männliche Geschlecht noch nicht". In allen Fällen handelt es sich um etymologische u-Stämme⁴, so daß die Formen als Relikte dieser in der I. Deklination aufgegangenen uridg. Stammklasse zu werten sind.

¹"Aus Μωϋσῆς, gsg. -σεώς, dsg. -σεῖ und -ση, ags. -σεα und -σην entstand zunächst wohl eine aksl. Flexion nsg. МОСИ, gsg. МОСѢА (...) Später wurde der nsg. МОСИ als МОСИИ verstanden und die Flexion an die von ЛАДИИ (...) angeglichen" (Diels 1963, S.183).

²Daneben auch НОИ (3ГI0), НОЙ (I03aI5), was als die jüngere Form anzusehen ist (vgl. Vaillant 1964, S.117; Diels 1963, S.187 Anm.62).

³Vgl. auch ПРОМОУЖДЕ (S.40 Anm.1).

⁴Die u-st. Herkunft gilt teils durch die Belege im Slav. als sicher, teils wird sie durch den Sprachvergleich erwiesen (s. Diels 1963, S.157 Anm.14; Vaillant 1964, S.91 f.; Meillet 1905, S.241-244). Unsicher ist die Anknüpfung an einen alten u-St. nur bei dem einmal belegten СРЪДОУ in ЮГДА ВЪСТАВЪ ѿм | СРЪДОУ ВЕЧЕРА (205a2I-22). SAD/AITZ, MIKLOSICH und DAN führen nur das feminine СРЪДА, das auch alleiniger Gegenstand etymologischer Betrachtungen ist. Nur bei SREZ findet sich ein Lemma СРЪДЪ in etwa der gleichen Bedeutung wie СРЪДА mit einer einzigen eindeutig u-st. Form И-СРЕДОУ (III, S.483), allerdings aus dem 15.Jh. - Das zahlenmäßige Verhältnis der Endungen ist folgendes:

	ВЪРХ-	ДАР-	ДОМ-	МЕД-	ПОЛ-	ЧИН-
оу	1	1	16	4	2	2
а	2	2	-	1	1	3

ДОМА (6IВ23, 227630, 227В4), im Glossar (S.555) als G.Sg., ist in allen drei Fällen in der Bed. "zu Hause" adverbialisiert; der Ausgangskasus für das Adv. ist ungewiß, s. TRUB 5, S.66 f.

Dieser Befund erlaubt natürlich nicht, den Genetiv бою in бѣвъшю|сѣнатию и многѡмъ|ѡм бою ѡроуженѡмъ па|дѣшемъ (47г15-18) "als es zum Zusammenstoß gekommen war und viele vom Gefecht (?) durch Waffengewalt gefallen waren" mit den obigen Beispielen in eine Reihe zu stellen. Die Tatsache, daß dieses Lexem im *UspSb* nur hier vorkommt, aber vor allem die ungewöhnliche syntaktische Konstruktion lassen es nicht abwegig erscheinen, an eine Verwechslung oder Verschreibung zu denken: so steht ѡм бою vielleicht für ѡбою, den G.L.Dual von оба, mit der Bedeutung "von beiden (Parteien)" oder "bei beiden (=auf beiden Seiten)"¹.

Bei den auf -иѡ² ausgehenden Neutra finden sich ganz vereinzelt auch Genetive auf -иѡ. Die sichersten Beispiele sind

- (a) днѣ оу|сѣ|пениѡ (26б16-17) "Tag der (Mariä) Himmelfahrt"
- (b) чистаго ю|го ради жития и свѣ|тъ|лыя дшѣ.и по|оуче|ниѡ того (62а 4-7) "um seines reines Lebens und der klaren Seele und seiner Belehrung willen"
- (c) сѣрѣтоша и оустие (für оу оустие nach Shevelov 1979, S.345) смя|дины (13г6-7) "sie trafen ihn an der Mündung der Smjadina"
- (d) ѡм имѣния (50г28; mit я aus ю gebessert, s. Anm. *UspSb* S.110, *Sbor* S.75) "vom Besitz"

¹Die Möglichkeit einer solchen Vertauschung wird einleuchtender, wenn man sich vor Augen hält, daß

- 1) in der Ausgabe des *UspSb* ѡм für handschriftliches ѡ steht, was dem ѡ sehr ähnlich sehen konnte (vgl. die Faksimileseiten im Anhang der Ausgabe),
- 2) im hier relevanten Teil der Vita des Feodosij Pċerskij der Buchstabe ѡ ausschließlich in der Form ѡ vorkommt (in *Sbor* nachprüfbar),
- 3) die gleiche Verwechslung von ѡ und ѡ auch an anderer Stelle vorkommt und dort als sicher gelten kann: ѡмнѣ же имѣ отъ|вѣщааваше (10г16-17) "er aber antwortete ihnen".

Den Genetiv бою selbst gibt es natürlich, allerdings in späten Belegen (s. Kuznecov 1959, S.18, der zwei Belege aus dem 14.-16.Jh. anführt; in *SRJ* 1, S.274 mehrere Belege aus dem 17.Jh.).

²Die Phonemfolge |ѡj| + V ist im *UspSb* graphisch als ѡ + (präjotiertes) Vokalzeichen, viel häufiger jedoch als и + (präj.) Vokalzeichen repräsentiert, sowohl in Suffixen - z.B. N.(V.)Sg. бра-тъя (97а11) neben sonstigem братия -, als auch in Endungen: I.Sg. любѣвью (97в32 u.ö.) neben любѣвию (19632 u.ö.). In Phonem- bzw. Morphemdarstellungen wird grundsätzlich |ѡj| geschrieben, da hieraus beide Formen erklärt werden können; parallel ist die Behandlung von |ѡj| zu sehen (zu ѡ/ѡ + j s. Bräuer 1961, S.123-126; Issatschenko 1980, S.169-171).

(e) то бо бысѣ рѣша вина раздѣлени¹ ѹ цркѣмъ (87a10-12) "*das nämlich war, sagten sie, der Grund der Kirchenspaltung*"¹.

Diese Fälle werden von Shevelov mit dem auf galizisch-wolhynischem Gebiet vom 12.Jh. an bezeugten Wandel von e > a bei den Substantiven auf -иѹ in Verbindung gebracht und als hyperkorrekte Ersetzung von a durch e gedeutet. Für die direkte Evidenz dieses Lautwandels stehen die beiden folgenden Beispiele:

(f) да|видитъ ищезновениѹ|града и запоустѣния ѹ|го (1a5-8) "*daß er das Verschwinden der Stadt und ihre Verwüstung sieht*", vgl. gr. ἵνα ἴδῃ τὸν ἀφανισμὸν τῆς πόλεως ταύτης καὶ τὴν ἐρήμωσιν (Cer S.12)

(g) ѹ|го же яв^ления х^во на|лица повѣрьже (268b27-29) "*dem die Erscheinung Christi vor Augen trat*", vgl. gr. ὃν ὀπτασία Χριστοῦ ἐπ' ὅφιν ἔρριψεν (PG 77, S.1037 A)².

¹Bei den oben angeführten Beispielen (a-d aus Shevelov 1979, S.345) ist in zwei Fällen Vorsicht geboten:

- 1) Das Zitat (a) wird fortgesetzt mit ^мног^ыхъ·|яже кыпахоуть ^сты|^мь дх^ъмъ ѿ оустъ ѹго (62a7-9), so daß für поучениѹ syntaktisch ein Plural zu erwarten wäre: "...und seiner vielen Belehrungen willen, die durch den Heiligen Geist von seinen Lippen sprudelten", vgl. auch SREZ I, S.1418 mit поучении (unter кыпѣти); ein Druckfehler aber scheint ausgeschlossen, s. *UspSb* S.127 Anm. und *Sbor* S.90.
- 2) Für раздѣлениѹ (e) ist syntaktisch auch ein D.Sg. möglich und eine Verschreibung ѹ für ю nicht ausgeschlossen, vgl. dazu бла|^гочѣст^июмъ (27a24-25) I.Sg. (S.37), самовла^стью (253a11) N.Sg.n. (S.76), ev. auch прѣслоушани^ю (52b7) A.Sg.(?). Vielleicht ist auch eine Übersetzung "*das nämlich war, sagten sie, der Grund: die Kirchenspaltung*" anzunehmen?

Fehl am Platze sind hier wohl zwei weitere, von Shevelov (ebenda) angeführte Beispiele:

- der Ausdruck "togo...obeščanije 'of that promise'" (Shevelov ebenda) war aufgrund der fehlenden Stellenangabe nicht auffindbar; die formal einzig mögliche Stelle не вѣмъ того·ѹже гла|голеши обѣщани^ю (46b15-16) hat wegen обѣщани^ю A.Sg. mit dem skizzierten Lautwandel nichts zu tun.
- ebenso ist das häufig belegte на оутрия ohne Beweiskraft, denn es begegnet auch im OE (s. SREZ III, S.1313) und muß nicht auf *оутриѹ zurückgeführt werden.

Unsicher - aufgrund der widersprüchlichen Angaben in Text und Formenverzeichnis - ist auch не ли|ши ме оучениѹ и бесѣ|ды (131r32-132a2) "*beraube mich nicht der Lehre und der Unterredung*" mit оучени^я im Formenverzeichnis (S.732).

²In beiden Fällen ist natürlich eine Umdeutung im Slav. nicht gänzlich ausgeschlossen, doch vgl. zu (f) да види^тъ ищезновениѹ града ѹ запоустѣниѹ ^ѹго (Jer S.286 f.). Zum Übergang e > a s. auch Sobolevskij (1907, S.86) mit zahlreichen Beispielen.

Dagegen dokumentiert der Beleg желание срдце своего (I2г2I) "Wunsch seines Herzens" einen Lautwandel a > e/C'___ (C' einschließlich j), der zu verschiedenen Zeiten auf allen Gebieten des ostslavischen Sprachraums bezeugt ist, wenn auch nur sporadisch (s. Sobolevskij 1907, S.88-90).

Dativ Singular

Endung: -u ГРАДОУ, КОРАБЛЮ

Bei einer Gruppe von 34 Substantiven findet sich auch die Endung -ovi ~ -evi (A2)¹, die zwar aus der Flexion der etymologischen u-Stämme übernommen ist, doch nur beim Dativ von ДОМЪ "Haus" und СЫНЪ "Sohn" auch in Verbindung mit eindeutig diesem uridg. Flexionstyp zuzurechnenden Substantiven auftritt². Die Mehrzahl der Nebenformen ist aber nicht mit dem Hinweis auf Reliktformen zu erklären. Vielmehr hat -ovi ~ -evi hier die Funktion der Personenkennzeichnung übernommen und steht so bei

- (a) Eigennamen, z.B. вароухо|ви (3a26-27) "(dem) Baruch", ОЛЬГОВИ (25a29) "(dem) Oleg"
- (b) männlichen Personen, z.B. оцѣви (I78г25) "dem Vater", прозвутерови (5Iв4-5) "dem Priester"

¹Von (A2) weichen иерѣови (80гI3), йѣрѣови (I43г7) ab, neben denen einmal auch йѣреѣви (83вI3) vorkommt. Diese nicht etwa auf den Dativ oder das Wort иерѣи beschränkte Lauterscheinung liegt auch im Aksl. vor: "In der Flexion der Fremdworte auf Fremdnamen von der Form ИЕРЕИ "Priester", d.h. derer mit -ej-, -ěj- usw. (...) zeigt sich eine merkwürdige Unfolgerichtigkeit; es stehen im allgemeinen die Endungen der weichen Stämme, aber statt eines -e- der Endung erscheint überwiegend -o- wie bei den harten Stämmen" (Diels 1963, S.187 Anm.63). Obwohl Diels aufgrund der Beleglage im Aksl. keine echt slav. Beispiele anführen kann, glaubt er zu Recht nicht an eine Beschränkung dieser Erscheinung auf Fremdworte (ebenda S.71 Anm.4.3.; S.116 §38 Anm.2). Der Befund des *UspSb* bestätigt seine Vermutung mit прѣлюбодѣомъ·|и любодѣомъ (7Iг24-25) D.Pl.; -ѣо- statt zu erwartendem -ѣе- findet sich auch in der Wortbildung, so daß auf jeden Fall eine lautliche Erklärung nötig ist, die Diels am ehesten in einer Dissimilation sieht (s.S.116 §38 Anm.2).

²ДОМОВИ (76г23, I56вI8), beide Male in der Bed. "nach Hause", ist vielleicht hier schon adverbialisiert (vgl. Diels 1963, S.155 Anm.3); СНОВИ (I27в22, 237в23) würde auch durch die Personenkennzeichnung abgedeckt (b), vielleicht so auch мирови (247в9, 248а26-27) in der Bedeutung "Welt" als Personenkoll. (vgl. Diels ebenda; s.o. S.21 Anm.1), in der Bed. "Frieden" (I78г28) jedoch müßte man wie bei грѣхови (I75г23) auf eine Reliktform aus der vermuteten u-Stämmigkeit (s. Meillet 1905, S.243,404; *VASMER* I, S.307; II, S.137) zurückgreifen (bzgl. грѣхъ s.u. S.32 Anm.2).

- (c) personifizierten Tieren, z.B. ГЛЮЩО же КОНЮВИ си (73624)
"als aber das Pferd dieses sprach", повелѣ ЗМИЮВИ (I22г
I4-I5) "er gebot der Schlange"¹.

Die Aufstellung eines Punktes

- (d) "personifizierte Sachen" bereitet angesichts der beiden einzigen Beispiele КРСТОВИ (249г27) "dem Kreuz" und ОГНЕВИ (I44г4; orthogr. abweichend 272aII,303г27) "dem Feuer" Schwierigkeiten, da eine Personifizierung hier nur schwer vorstellbar ist².

Der Dativ ОГНИ in да|й ОГНИ запрѣщаютъ (I23в8-9) "damit er auch dem Feuer gebietet" ist das einzige Zeugnis der ursprünglichen i-Stämmigkeit dieses Wortes, das sonst schon völlig in die I. Deklinationsklasse eingeordnet ist³.

Akkusativ Singular

Endungen: m. = Genetiv Singular bei belebten⁴

m.n. = Nominativ Singular bei Sachbezeichnungen

Die hier auftretenden zwei Nebenformen in АКО ТЪ ХОТЯШЕ ВЪЗГРАДИТИ САМЪ МЪ|СТЪ ТО (3I625-27) "daß dieser selbst jenen Ort errichten wollte" und ОНЪ же|ПРѢСЛОУШАНИЮ ТВОРА|СЪЛЪГА (52в6-8) "er aber, Un-

¹So auch aksl.: "Das Verhältnis der Endungen bestimmt sich dahin, daß Sachbezeichnungen in der Regel nur -OУ aufweisen, Bezeichnungen von Personen dagegen -OУ und -ОВИ in einem sehr unregelmäßigen Wechsel" (Diels 1963, S.155 Anm.3). Insgesamt überwiegen im *UspSb* bei den Wörtern, die den Dativ auf -ovi ~ -evi bilden können, die u-Formen bei weitem mit etwa 510:135 (einschließlich der Dativformen von ГОСПОДЬ, dazu s.o.S.54), was auch die Verhältnisse bei jedem einzelnen dieser Worte wiedergibt. Eine Ausdehnung der Belebtheitskategorie (s.o.S.20) auf den Dativ ist also nur in - wenn auch sehr deutlichen - Spuren zu erkennen.

²Vgl. jedoch die Parallelen zur Belebtheitskategorie mit der Ausdehnung des A=G auf КРСТЪ, ОГНЬ, ГРѢХЪ (s.o.S.21 Anm.1) u.a. vor allem im *Supr* (s. Vaillant 1977, S.42 ff.). Vaillant sieht dabei ГРѢХЪ eindeutig als personifiziert an (ebenda S.43).

³Zum Dativ МОЙСИИ (I46628; orth. abweichend auch 235aI6,236гI0) s.o.S.28 Anm.1; rein orthographischer Natur ist wohl die abweichende Form гѡмрї (22625), bei der die Stellung am Zeilenende den Schwund des ю begünstigt haben kann; zu БОРИСА и ГЛѢБА (22вI-2) s.o.S.17 Anm.1.

⁴Zur Belebtheitskategorie und zur Form СНОУ s.o.S.21 Anm.3; die Zahl der "Ausnahmen" zur Belebtheitskat. ist in dieser Deklination verhältnismäßig niedrig, ca. 1025xA=G : 70xA=N (dabei muß das Verhältnis nicht ganz exakt sein, da nicht in jedem Fall nachgeprüft werden konnte, ob nicht vielleicht ein Verb mit möglicher Genetivreaktion vorliegt); selbst bei den etwa 30 Wörtern, auf welche die ca. 70 "Ausnahmen" zurückgehen, überwiegen mit rund 500 Belegen (also fast der Hälfte der Gesamtbelege) die Gen.-formen eindeutig.

gehorsam zeigend, log" finden ihre Erklärung in der Orthographie der Schreiber: МѢ|СТѢ zeigt die graphische Ersetzung von o durch Ѣ, прѣслоушанию ist auf Verschreibung von ю für ю zurückzuführen¹.

Instrumental Singular

Endung: -ѣмь ~ -ѣмь (A1) ГРАДѢМЬ, КОРАБѢМЬ

Von diesen Formen weicht die große Zahl der Neutra und Maskulina ab, deren Stamm auf -j ausgeht. Ihre Endung wird *regelmäßig* -ѣмь geschrieben², z.B. съ бл҃госло|влениѣмь (48Г24-25) "mit Segen", съ лоѣмь (82Г26) "mit Talg". Als Erklärung bieten sich theoretisch drei Möglichkeiten an:

-ѣмь ist

- (a) Vollvokalisierung der Endung -ѣмь
- (b) konventionalisierte Schreibung für -ѣмь nach -j
- (c) die Fortsetzung der alten *io*-stämmigen Endung -емь

Bei der Behandlung dieses Problems müssen ganz verschiedene Faktoren in Betracht gezogen werden, von deren Bewertung die Entscheidung für einen der drei Lösungsvorschläge abhängt, nämlich

- die Frage der Durchdringung der etym. *io*-Stämme von der palatalen Alternante zur echt ostslavischen Endung -ѣмь
- die lebendige Sprache der Kopisten
- die russisch-ksl. (gelernte) Aussprache in Gesang und Rezitation
- die orthographischen Möglichkeiten des Schreibers und seine Gebundenheit an die Vorlage

Es gilt als sicher, daß im Ostslavischen (und z.gr.T. im Westslavischen), angefangen von den ältesten Sprachdenkmälern, die Endung -ѣмь bei den Fortsetzungen der alten o-Stämme verallgemeinert wurde³.

¹Zu Ѣ für o s. Durnovo 1926/27, S.16 und oben S.13 (d). Zu ю für ю vgl. oben S.30 Anm.1; *SREZ* zitiert die gleiche Stelle mit прѣслоушанию (II, S.1692), allerdings nach der unzuverlässigen Ausgabe des *UspSb* von Bodjanskij (s. *UspSb* Einleitung S.4 ff.).

²Nur vier auf -ИМЬ ausgehende Fälle (gegenüber ca. 370x-ѣмь): гноИМЬ (85В13, daneben auch 1x гноЕМЬ), покоИМЬ (272В18), оукроИМЬ (232a27, daneben in der gleichen Homilie оукроѣмь 23169); послоушаниМЬ (3665-6; neben dreimaligem послоушаниѣмь 39615, 4261, 177В5-6) setzt eine kontrahierte oder durch Haplographie vereinfachte Form auf -ИИМЬ voraus, die ihrerseits aber durch Assimilation aus -ИѣМЬ entstanden sein kann (vgl. Diels 1963, S.112 f., 173; s.u. S.36 Anm.1).

³Dazu s. Bräuer II 1969, S.46; Kiparsky 1967, S.33; Vaillants These von einem schon gemeinslavischen Nebeneinander von -омь und -ѣмь (s. Kiparsky ebenda) kann hier nicht behandelt werden.

Entsprechend der Herkunft dieser Endung - aus der Flexion der etym. u-Stämme, die im Slavischen nur mit Maskulina vertreten sind - breitete sie sich zunächst von den Maskulina auf die Neutra aus (s. Kuznecov 1959, S.14 f.); etwa gleichzeitig muß auch schon mit dem Eindringen der palat. Alternante -ьмь bei den Fortsetzungen der etym. io-Stämme gerechnet werden. Die Frage ist nun, ob die Ersetzung auch in der Stellung nach j stattgefunden hat. Die ukrainischen Instrumentalformen vom Typ hnójem zu hnij "Dünger", deren Endung lautgesetzlich nur aus -ьмь erklärt werden kann¹, sprechen für eine Ersetzung, lassen aber den Zeitpunkt offen. Legt man diesen vor die Entstehungszeit des *UspSb* - ev. noch in vorschriftliche Zeit, d.h. in jedem Fall eine Ersetzung -ьмь für -емь -, so scheint die Annahme (a) einer Vollvokalisierung der Endung -ьмь nicht ausgeschlossen, da der Jerwandel in der lebendigen Sprache der Schreiber des *UspSb* wohl schon vollzogen war (vgl. oben S.13). Die Häufigkeit der Vollvokalisierung in anderen morphologischen Positionen, vor allem aber der Vergleich mit den übrigen I.Sg.-Formen der I. Deklination² erweist die Unhaltbarkeit dieser These.

Daher sucht Durnovo - ebenfalls von -ьмь ausgehend - den Grund für die in russ.-ksl. Sprachdenkmälern häufig auftretende Endung -юмь in der Orthographie (b):

окончание -юмь (der südslavischen Originale) после гласной русские писцы не умели передавать иначе, п.ч. буква ь после гласных в значении јь не употреблялась, а русское окончание -ьмь было ближе к ст.-сл. юмь, чем к имь (1926/27, S.21)

Diese Behauptung impliziert aber, daß ИМЬ nicht mehr für die Lautfolge јьмь stehen konnte. Durnovo betont daher, daß streng zwischen südslavischer (=kirchenslavischer) und ostsl. Aussprache und schließlich schriftlicher Fixierung von ъ/ь unterschieden werden müsse:

¹Vgl. Shevelov 1979, S.272 f.; lediglich МОСЬОМЬ (I28Г7) spricht eher für eine dissimilierte Folge -ěje- als -ějь-(s.o. S.31 Anm.1 und МОСЬЕМЬ 4a30), doch nimmt das Wort als Fremddname eine Sonderstellung ein und ist wohl so aus der (südsl.) Vorlage übernommen.

²S. auch das völlige Fehlen der Vollvokalisierung in Wörtern wie ЗАИМЬ (45aI3, I93ГI8, I96ВI4), ПРИИМЬНИКЫ (20620) usw. - Als Vollvokalisierung könnten z.B. НАВЬХОДОНОСОМЬ (263-4), ОЦЕМЬ (I26II) und ПСАЛМОПЬВЬЦЕМЬ (I5a24) angeführt werden, doch diese Beispiele können auch anders gedeutet werden: der Fremddname kann als solcher von der ev. südsl. Vorlage so übernommen worden sein oder die Endung -ОМЬ den vorausgehenden o-Lauten verdanken; die beiden letzten Wörter finden Parallelen schon im OE mit МЖЕМЬ, НОЖЕМЬ, ОТЬЦЕМЬ neben ОЦЬМЬ, ЛОЖЬМЬ und ЛИЦЬМЬ (OE Anhang S.5); zu sichereren Beispielen s.o. S.12 (c).

Im südslavischen Sprachraum war der Jerwandel offenbar schon eher vollzogen als bei den Ostslaven; so konnte sich gegen Ende des 11.Jh.s durch die starke Präsenz südslavischer Geistlicher im Russisch-Kirchenslavischen die Aussprache o/e für ъ/ь - oder zumindest eine Aussprache, die die Ostslaven mit o/e identifizierten - in starker Position (nach der gesprochenen Sprache der Südslaven) wie in schwacher Position (Gesang, Rezitation, Schreibunterricht) durchsetzen. Unklar, aber für die Argumentation wesentlich ist die aussprachemäßige Vertretung von inlautendem -jъ-, die Durnovo wohl stillschweigend als -ji- oder -i- annimmt¹. Die ostslavische Aussprache war dagegen zu dieser Zeit noch ъ/ь in allen Positionen, so daß der Lautung o/e in ksl. Aussprache ostslavische Wörter mit e/o oder ъ/ь entsprechen konnten.

In der Schrift wußten nun die ostslavischen Schreiber - sofern sich die "neue" Aussprache nach dem südslavischen Jerwandel überhaupt in den Textvorlagen niedergeschlagen hatte - durch Nachprüfen der Wörter mit Hilfe ihrer autochthonen Aussprache, wann o/e und wann ъ/ь zu setzen waren. Im Falle der Instrumentalendung, die im Südslavischen -омь ~ -емь, im Ostslavischen -ѣмь ~ -ьмь war, erstaunt daher die konsequente Ersetzung von o/e durch ъ/ь nicht².

¹Die Formen im heutigen Russisch mit и wie достоин, взаимный, таинственный werden in der Forschung als Kirchenslavismen angesehen (vgl. Shevelov 1964, S.443; 1979, S.272; Issatschenko 1980, S.168; Bräuer I 1961, S.129); die echt ostsl. Reflexe von -jъ- in starker Stellung sind schon im 12.Jh. belegt: ДОСТОЕНЪ, ВЪ ЗАЕМЪ usw. (Dobr. Ev., s. Shevelov 1979, S.272). Erstaunlich ist nur, daß die heutigen südslavischen Sprachen in starker Stellung keine Formen mit -i- zeigen, sondern -e- bzw. -a-; Bräuer meint, daß "diese wohl durch analogische Beeinflussung durch die übrigen Adjektive auf -ѣн- > bulg. -en-, skr. -an- zu erklären sind: bulg. dostóen (nach věren < věryнь 'treu'), skr. dōstojan" (I 1961, S.129); allgemeingültiger Shevelov: "after the loss of weak jers, the alternation e:# became typical. It is then, that priemъ began superseding priimъ, dostoenъ appeared along with dostoinъ, etc." (1964, S.443).

²Die Fälle aus OE (s.o.S.34Anm.2) liegen zeitlich vor der von Durnovo angenomm. endgült. Durchsetzung von o/e für ъ/ь in der ksl. Aussprache. Je nach Grad der Durchwirkung des Ksl. von dieser "neuen" Aussprache könnten die Schwankungen entweder eine ungefestigte ksl. Aussprache zeigen oder auch - noch früher - den Konflikt des ostsl. Schreibers, bei noch bestehender Diff. von ъ/ь (für ъ/ь) und o/e (für o/e) im Ksl. durch Schreibung der Endung -ѣмь gegen diese Aussprache, mit -емь gegen die eigene Ausspr. zu verstoßen. Die konsequente Ersetzung von -омь durch -ѣмь spricht eher für die erste Möglichkeit.

Ging dieser Endung nun ein j voraus, so war es rein orthographisch unmöglich, jemb durch jъmb zu ersetzen, da die Schreibung ИМБ wohl schon durch eine Aussprache (j)imъ belegt war und lautlich dem ostslavischen Ausgang -jъmb ferner stand als -ЮМБ (=jemb)¹.

Die komplizierte Erklärung Durnovos mag in sich schlüssig sein, stützt sich aber auf viele Annahmen, die sich weder beweisen noch widerlegen lassen.

Der dritte Lösungsvorschlag (c) basiert auf der Hypothese, daß -ЮМБ die Fortsetzung der alten io-stämmigen Endung -emb ist, eine Ersetzung von -emb durch -ъmb in der Stellung nach j also weder vor der Abfassungszeit des *UspSb*, noch später - dann wohl schon unmöglich wegen des vollzogenen Jerwandels - stattgefunden hat. In diesem Fall läßt sich der ohnehin nicht sehr häufige Typ ukr. hnójem natürlich nicht lautgesetzlich erklären - das zu erwartende "neue Jat'" und darauf folgend i im Ukrainischen bleiben aus -, sondern er erhielt vielleicht seine Endung -em als postpalatale (nach j) Entsprechung zu der bereits vollvokalisierten Endung -om nach Nichtpalatal. Dieser Vorschlag verlöre an Wahrscheinlichkeit, wollte man in den Analogieprozeß nicht nur die wenigen Nomina vom Typ ukr. hnij, sondern auch die Neutra auf ksl. -ИЮ, die das Gros der Endungen -ЮМБ in ksl. Texten stellen, mit einbeziehen, da sie zahlenmäßig ein Gegengewicht zu den nichtpalatalen Stämmen bilden. Doch sie spielten zu dieser Zeit im Ukrainischen wohl schon keine Rolle mehr bei diesem angenommenen Analogieprozeß, da ihre Flexion bekanntlich im Zuge des Jerwandels umgebaut wurde (kamenъje > ukr. kamínnja mit I.Sg. kamínnjam, s.o. S.30 und Shevelov 1979, S.344 ff.), somit leider auch keine Rückschlüsse auf den zugrundeliegenden Vokalismus der Instrumentalendung zuläßt².

¹Die seltenen Schreibungen mit -ИМБ führt Durnovo auf südslav. Originale zurück und verweist auf Beispiele im Clozianus, Asseman., den Blättern Chil. und *Supr* (a.a.O.). - Auch Kozlovskij weist in seiner Untersuchung der Sprache des OE, wo der Ausgang ИМБ wesentlich häufiger ist als im *UspSb*, auf Parallelen zum *Supr* hin (1885-95, S. 71); vgl. auch oben S.33 Anm.2.

²Doch vgl. apoln. weselim, badanim mit -im wohl aus *-ъjъmb; -'em setzt sich erst im 16.Jh. durch (s. Bräuer II 1969, S.99).

Von einer Endung -емь geht wohl auch Luk'janenko bei der Erklärung der Form бла|гоучьстиюмь (27a24-25) "mit Frömmigkeit" aus:

В данном случае еⁱм' могло дать äм в силу изменения еⁱ в ä (e^a) (звук менее палатальный) перед отвердевшим м, откуда -öm под влиянием лабиального характера твердого м; звук же ö мог быть передаваем и через ю (1907, S.43).

Die beiden in dieser Behauptung implizierten Voraussetzungen, der vollzogene Jerwandel (s.o. S.13) und die darauf folgende Verhärtung des auslautenden м' (s. Shevelov 1979, S.362; Issatschenko 1980, S. 196) mögen für das gesprochene Ostslavisch zur Abfassungszeit des *UspSb* wohl zutreffen, die "Labialisierung" von еⁱ über ä (e^a) zu ö (geschrieben ю) findet in dieser Lautumgebung so früh keine Parallelen im Russisch-Kirchenslavischen¹. Wahrscheinlicher ist, daß auch hier eine Verschreibung ю für ю vorliegt, die ja im *UspSb* kein Einzelfall ist (s.o. S.30 Anm.1).

Das Problem des I.Sg. -юмь kann an dieser Stelle nicht gelöst werden, da das Material des *UspSb* wie auch anderer ostslavischer Sprachdenkmäler dieser Zeit keine Entscheidung über die skizzierten Möglichkeiten (b) und (c) - (a) scheidet dagegen aus - zuläßt und auch spätere Sprachzustände weder den Ausgang -jemь noch -jьмь im *UspSb* grundsätzlich ausschließen.

¹Hinter dem Terminus "Labialisierung" verbirgt sich der Wandel e,ь > o unter der Bedingung, daß in der nächsten Silbe kein Vordervokal folgt: "Most authors label the process of e > o as one of "labialisation" (except Stieber, who calls it "dispalatalisation")" (Wexler 1977, S.111). Dieser Prozeß verlief im Ostslavischen in drei zeitlich und territorial verschiedenen Stufen:

- 1) Mitte 9. - Mitte 10.Jh.: nach Zischlaut und j (Russ.,Wruss.,Ukr.)
- 2) vor Mitte des 12.Jh.s: nach allen anderen Konsonanten (Wruss. u. möglicherweise Nordukr.)
- 3) nach dem 13.Jh.: nach allen anderen Konsonanten im Russischen (s. Shevelov 1964, S.427, 1979, S.143,161).

Unbedingte Voraussetzung für diesen Wandel war aber die Härte des folgenden Konsonanten, die im Falle der Instrumentalendung -ьмь erst nach dem Jerwandel, d.h. keinesfalls früher als 1150, eher erst im 13.Jh. (Shevelov 1979, S.362), eintreten konnte, zu einer Zeit, als (1) schon abgeschlossen war (s. auch Kiparsky I 1963, S.109); die bei Sobolevskij (1907, S.52) und Shevelov (1979, S.442) angeführten Beispiele (vor allem aus moldauischen Urkunden des 15.Jh.s) mit ю gehen auf die Folge -еСъ zurück. Auch Luk'janenko ist sich der Isoliertheit seines Beispiels bewußt und weist darauf hin, daß in der Sequenz -ьje- eigentlich der Wandel e > a zu erwarten wäre, der auch im *UspSb* bezeugt ist (Luk'janenko ebenda, Shevelov 1979, S.344-348; s. auch oben S.29 f.)

Der Instrumental а́н҃гльмь in а́н҃гльмь отрѣ|шена (73629-30) "von einem Engel losgebunden" kann nur mit einer Vertauschung der Jerlaute (s.o. S.13 e) erklärt werden; о́мрачєніє in о́мрачєніє бѣсо-вскы|мь (39a5-6) "mit dämonischer Finsternis" ist verschrieben für о́мрачєніємь.

Lokativ Singular

Endung: -ě ~ -i (A3) ГРАДѢ, КОРАБЛИ

Die Alternation (A8) ist für alle drei Velare gut bezeugt¹, z.B. ВЪ начатѣцѣ (255a21) "am Anfang", ВЪ чѣртозѣ (273b9) "im Brautgemach" und ВЪ страцѣ (40b22) "in Furcht".

Eine Gruppe von elf Substantiven zeigt die aus der Flexion der etymologischen u-Stämme stammende Endung -u, die zumindest bei *гранѣ "Vers, Zeile, Reihe", начатѣкѣ "Anfang" und соудѣ "Gericht" - ВЪ ВѢторѣмь|граноу (175a31-32) "in der zweiten Zeile, Reihe (?)", о нѣм(ѣ) акы|о́цємь начатѣкоу (257a32-61) "über ihn wie (über) den Stammvater", ВЪ соудоу (165a5) "vor Gericht" - auch auf nicht diesem ursprünglichen Flexionstyp zuzurechnende Substantive übertragen worden ist².

¹24x|k|~|c'|, 16x|g|~|z'|, 17x|ch|~|s'|; zu den Ortsnamen ПИНЬ|СКѢ (8гII-12) und СМОЛИНЬСКѢ (16613) s.u. S.70.

²Für eine alte u-Stämmigkeit von *гранѣ gibt es keine Anzeichen (s. SLOVNIK I S.433; SREZ I S.585; Meillet 1905, S.443); bei соудѣ sind im Russ.-Ksl. zwar Kasus mit Endungen der urspr. u-Stämme belegt (s. SREZ III S.603-607), doch etymologisch nicht berechtigt (vgl. VASMER III S.38 f., Meillet 1905, S.234); начатѣкѣ scheidet schon wegen des Suffixes aus (in der gleichen Homilie ist zudem 2x начатѣцѣ belegt 255a21, 257a25). - Zu вѣрхоу (56a23), домоу (21b1), медоу (174a2), мироу (190b7 ≡ *supr* 389,4; 233г7) und чиноу (36г13-14, 159a15-16) vgl. oben S.31 Anm.2; auch für бороу (12г5), доубоу (188b32 ≡ *supr* 385,23) und саноу (293b1) wird u-stämmige Herkunft postuliert (vgl. VASMER I S.106 f., 376 f.; II S.575). Die Verhältnisse der Endungen bei diesen Substantiven sind folgende:

	бор-	вѣрх-	гран-	дом-	доуб-	мед-	мир-	начатѣк-	сан-	соуд-	чин-
оу	I	I	I	27	I	I	2	I	I	I	2
ѣ	-	-	-	-	-	-	14	2(цѣ)	I	4	-

Bei den Neutra auf -ИЮ finden sich auch auf sprachliche Kontraktion oder Haplographie zurückzuführende Formen wie z.B. ВЪ ДЪРЗНОВЕНИ (I965) "in Zuversicht"¹.

Vokativ Singular

Endungen: m. -e, -u ГРАДЕ, КОРАБЛЮ

n. = Nominativ Singular

Stämme, die auf Nichtpalatal enden, bilden den Vokativ ausschließlich mit der Endung -e, z.B. брате и гнѣ борисе (I363I) "Bruder und Herr Boris". Die Alternation (A9) ist regelmäßig: ωмроче (I2IВ8) "Kind!", враже (I462I) "Feind!" und дше (I27В24) "Geist!"².

Bei Substantiven mit palatalem Stammauslaut finden sich die Endungen -e und -u. Die Verteilung ist so geregelt, daß Fremdnamen, in Anlehnung an den griechischen Vokativ, auf -e enden³, z.B. полувию (I52ГI0) "Polybios!", лазоре (220aI5) "Lazarus!", slavische Wörter grundsätzlich auf -u, z.B. пастырю (7Г20) "Hirte!". Ausgenommen sind jene, deren Stamm auf -c' oder -z' auslautet; sie zeigen die Endung -e und nach (V9) die Varianten -č' und -ž' des Stammauslauts: чьрьноризъче (6IВ22) "Mönch!", кѣнаже (I2В7-8) "Fürst!"⁴.

Eine Sonderstellung nimmt промоужде (I6066) "Zögerer, Täuscher!" ein. Das Wort ist weder ein Fremddname, noch lautet sein Stamm auf -c' oder -z' aus, so daß der Vokativ auf -u zu erwarten wäre. Verständlich würde die Endung -e nur, wenn man von einer bereits ent-

¹Vielleicht sind дързновени и (I965) und алькани и (I08В3-4) auch nur ein Problem der Worttrennung (vgl. auch die unterschiedliche Trennung im Text und im Formenverzeichnis, wo auf S.503 алькании zu finden ist); bei острижени (33ВI) kann die Stellung am Zeilenende den Abfall des и begünstigt haben. - Das ю von житию (26a2I) ist von anderer Hand (vgl. *UspSb* S.71, *Sbor* S.41). - Schreibungen wie ВЪ безаконьныи (78Г3I-32) sind auch dem Aksl. nicht fremd (s. Diels 1963, S.172), doch die Stelle ist hier verderbt, vgl. gr. μετὰ τῶν ἀνόμων (CVat 2033 f.55r) ≙ *сѣ безаконьны?

²45x|k|~|č'|, 9x|g|~|ž'|, 5x|ch|~|š'|.

³Darunter fallen insgesamt zehn Namen mit 25 Vokativen; einzige Ausnahme ist der zweimal belegte Vokativ фарисѣю (202Г2, 25IВ5), wobei die zweite Stelle sowohl vom slav. Kontext her als auch aufgrund des gr. Paralleltextes den Plural erwarten läßt: ω фарисѣю чьсо ради каете са (25IВ5-6), gr. ὁ φαρισαῖος, τίνος χάριν ἀνανατεῖτε (PG 61, S.778).

⁴Bezeugt sind 17 Substantive mit 55 Vokativformen auf -u und 10 Substantive mit 144 Vokativformen auf -e, von denen allerdings allein оче 123 Belege stellt.

Substantive auf -tel' und solche mit der Variation (V7) -in- ≈ ∅ weisen regelmäßig die Endung -e auf, z.B. строите́ле (45в6) zu строите́ль "Erbauer"¹, гража́не (77в29) zu гража́нинъ "Bürger" und боля́ре (40а8) zu боля́ринъ "Edler"².

Bei zwei Substantiven findet sich die Endung -y ≈ -a (A5), die als Übertragung der Akkusativform auf den Nominativ zu erklären ist: югда|власы женьскы ногъты забоми бѣахѹ (I98в3-5, vgl. *Supr* власи женьсти 397,26-27) "als die Haare der Frauen von ihren Nägeln zerrauft wurden" und оуно|ты же и старьца моужи и жены (87г I5-I7) "Junge und Alte, Männer und Frauen"³.

¹Bei den tel'-Ableitungen steht 21 Belegen auf -e mit сѣвѣдѣтели (I37620) ein einziger Fall auf -i gegenüber, der wohl unter Einfluß der "normalen" Endung -i zustandegekommen ist. Diese Erklärung wird man der Interpretation der Form als Instrumental Plural - сѣвѣдѣтели|соуть бзи (I37620-2I) - vorziehen, da die in solchen Verbindungen mögliche Ersetzung des N. durch den I. so früh nur ganz selten vorkommt (vgl. Vondrák 1912, S.598 f.; Vaillant 1977, S.93-95), im Sg. allerdings im *UspSb* schon belegt ist mit сего мти преже бѣ чърницею (8вI5-I6) und блженаго оца нашего Ѳеодосия. игоумънъмъ себе нарекоша (36в26-29).

²Die Stammes- und Einwohnernamen auf -anin- kennen nur die Endung -e (insgesamt 23 Belege bei 9 Wörtern); an diesen Flexionstyp schließen sich im Plural z.T. die im Gr. auf -ιανοι auslautenden Namen und Bezeichnungen an, so daß es bei ihnen zu Schwankungen kommen kann: ария́не (6гI0) gegenüber ария́ни (2IIв23) gr. Ἀρειανοί, крѣстья́не (I4467) gegenüber крѣстья́ни (87г20) gr. Χριστιανοί, василиди́нъ (I67вI6-I7) gr. Βασιλειδιανοί, каръпократия́нъ (I67вI7) gr. Καρποκρατιανοί und савия́нъ (I67вI6) gr. Σαβελλιανοί (alle drei wohl mit Ѣ für е, vgl. o. S.14; doch vgl. auch aksl. агарѣнъ Ps.82.7, das als verschrieben angesehen wird bei Diels 1963, S.165 Anm.4) gegenüber ѣуно́мiania (2IIв23-24) gr. Εὐνομιανοί. словѣ́ни (I05а27) scheint im Nominativ ausgeglichen worden zu sein, im Dativ сло|вѣ́нѹмъ (I04в27-28), dem zweiten Beleg, dagegen die ursprüngliche Flexion (s. Diels 1963, S.153) bewahrt zu haben, während alle anderen Substantive mit -in- ≈ ∅ die Endungsalternanten nach Nichtpalatal zeigen (in den obl. Kasus). - Ausnahmslos finden sich жидове (39x) und боля́ре (7x). Vaillant zählt zu diesem Wortbildungstyp auch вои́нъ (1974, S.336), das allerdings nur вои́ни und вои́ bildet, während Issatschenko von "*vojъnъ" (1980, S.168) ausgeht; Shevelov legt zwar -i- zugrunde, bemerkt aber, daß -i- nach Vokal wie -jъ- behandelt wurde, daher auch die Form воeнъ G.Pl. im Ostslavischen auftaucht (1979, S.272 f.). - Bzgl. der Substantive auf -ar' läßt sich keine schlüssige Aussage machen; hier ist im Pl. nur рыба́ри (255вI8,32) belegt, und ausgerechnet das Fremdwort црѣ́ zeigt im einmal belegten црѣ́ (274 632) die Endung der ursprünglichen Flexion (s. auch Fehlerverzeichn.).

³So Kiparsky: "Wahrscheinlich um die Palatalisierung zu vermeiden, begann man seit etwa 1200 die Akkusativformen in nominativischer Bedeutung zu benutzen (...); etwa gleichzeitig konnten solche Nominativformen, die nicht durch die 2. Palatalisierung stark gekennzeichnet waren, auch in akkusativischer Bedeutung erscheinen" (II 1967, S.42; zahlreiche Belege für beide Ersch. bei Sobol.1907, S.193-198).

Das in diese Deklinationsklasse zu stellende стражъ "Wächter" kennt nur den Nominativ Plural der Maskulina aus der III. Deklination (s.u. S.56), z.B. слыжавъше же се стражие (I28a25-26) "als dies aber die Wächter gehört hatten"¹.

Als bloße Unaufmerksamkeit des Schreibers ist dagegen der Nominativ Plural дѣяни in der Stellung vor folgendem ако zu werten: толика соуть дѣяни ако же|величество вещьмъ·ни|како же мьнѣ просто прѣити (6aI7-2I) "von solcher Art sind die Taten, daß ich die Erhabenheit der Begebenheiten auf keine Weise einfach übergehen kann".

Genetiv Plural

Endung: -ѣ ~ -ь (A1) ГРАДЪ, СРДЦЪ

Von dieser Endung abweichend bilden fünfzehn Substantive teils fakultativ, teils ausschließlich den Genetiv Plural auf -овъ ~ -евъ (A2); die postpalatale Alternante -евъ ist ein einziges Mal in ВЪ юдиномъ отъ манастиревъ (32aI-2) "in einem der Klöster" bezeugt². Eine Motivation für das Auftreten der Endung -овъ ~ -евъ ist, wie schon beim Nominativ Plural dieser Deklination, aus dem synchronen System nicht zu erkennen, und auch diachron kann man in der Mehrzahl der Fälle nur auf eine - wenn auch sehr begrenzte - Ausbreitung der ursprünglich u-stämmigen Endung hinweisen³.

¹Daneben noch einmal стражие (243гI4-I5) und zweimal стражѣ (I27г32-I28aI), стражѣ (I286I). Schon aksl. bildet стражъ diesen Plural (vgl. Diels 1963, S.160 Anm.9; S.162 Anm.7).

²Die genauen Verhältnisse lassen sich aus folgender Tabelle erkennen:

	<u>бѣс-</u>	<u>вид-</u>	<u>вол-</u>	<u>вѣрх-</u>	<u>грѣзн-</u>	<u>грѣх-</u>	<u>дар-</u>	<u>дом-</u>
овъ	8	I	2	I	I(-ѣвъ)	9	2	I
ь	3	-	-	-	-	I7	-	-

	<u>дѣх-</u>	<u>манастир-</u>	<u>пѣлк-</u>	<u>скот-</u>	<u>сѣн-</u>	<u>троуд-</u>	<u>оуд-</u>
овъ	I	I (-евъ)	I	I	8	4	3
ь	I	3	-	-	-	2	I

³Zu den als etym. u-St. bereits identifizierten oder wahrscheinlich gemachten Fällen tritt hier vielleicht noch *грѣзнѣ hinzu (s. Meillet 1905, S.454); doch манастирь, пѣлкѣ und скотѣ sind Lehn- bzw. Fremdwörter (s. VASMER II S.154,393 f.,649; Meillet 1902, S.186), u. auch bei видѣ, дѣхѣ, троудѣ, оудѣ bietet der Sprachvgl. keine Ansätze für eine u-Stämmigkeit (s. VASMER I S.198,310,383; III S.143; Meillet 1905, S.223,217,239). Trotzdem finden sich zahlreiche Formen dieser Wörter auf -овъ ~ -евъ schon im Aksl. (s. Diels 1963, S.156f. Anm.11).

Gegen die Variation (V7) verstoßend bildet боляринъ "Edler" als einzige Ausnahme einmal den Genetiv Plural unter Beibehaltung des Suffixes -in-: инъ же етеръ ѿм боляринъ именимъ дороѡѣи (I68б 2I-22) "ein anderer aber von den Volksvertretern" (gr. τῆς συγκλήτου Din S.67, Z.31 f.) *namens Dorotheos*".

Dativ Plural

Endung: -омъ ~ -емъ (A2) ГРАДОМЪ, СРДЦЕМЪ

Die von dieser Endung abweichenden Formen lassen sich wiederum auf Verstöße gegen den richtigen Gebrauch der Jerlaute zurückführen¹: so liegt Ersetzung von o durch ъ (s.o. S.13 d) in АНГЛЪМЪ ТЪЧЪНЫ (39гI3) "Engeln gleich" vor, Vertauschung der Jerlaute bei и ЯВЛЕНИЕМЪ дарове·[и] ицѣлѣниѣмъ блгодѣтя (28Iг6-8) "sowohl die Gaben der Erscheinungen als auch die Gnadengaben der Heilungen", vgl. gr. καὶ ἀποκαλύψεων δωρεαὶ, καὶ ἱαμάτων χαρίσματα (PG 50, S.464)².

¹Daneben begegnet, wie schon im D.Sg., -ѡ- statt zu erwartendem -ѣ- (vgl. oben S.31 Anm.1) in иѣрѡмъ (I53a3-4) neben иерѣмъ (I52г28), иудеомъ (7a3) bzw. иудѡмъ (mit ѣ 7x), любодѡмъ (7Iг25), прѣлюбодѡмъ (7Iг24) und фѣрисѡмъ (243бI6-I7), vgl. oben S.31; dazu sind noch лѣриѡмъ (I30г29-30) und коринѣиѡмъ (206бI2-I3; *SLOVNIK* II S.52; dort auch 1x nachaksl. die zu erwartende Form -иѡмъ) zu stellen.

²Zum slav. Dativ als Entsprechung zum gr. Genetiv vgl. die Monographie von Mincěva 1964. Ein schönes Beispiel für die Gleichberechtigung von G. und D. ist in diesem Zusammenhang ѿмъ|вѣрзоша са очеса слѣпыимъ и оушеса глуухыхъ (II4629-3I).

Akkusativ Plural

Endungen: m. -y ~ -a (A5) ГРАДЫ, КОРАБЛЯ

n. = Nominativ Plural

Vier Substantive mit palatalem Stammauslaut zeigen neben -a auch die Endung -ě, z.B. прине|соша юмоу хлѣбѣ (51в31-32) "*sie brachten ihm Hostien*"¹. Es handelt sich um das nur im Ost- und Westslavischen auftretende sogenannte "nasalierte jat'", dessen Herleitung den Forschern allerdings Schwierigkeiten bereitet².

Das Erscheinen von -i sowohl nach Palatal - полагають же на тра|пезахъ (...) сыры кравия и кра|и масомъ (117а8-11) "*sie legen nämlich Kuhkäse und 'Fleischstücke'* (? gr. τὰ ἄκρα τῶν κρεῶν Hal S.278 Rez.B) *auf die Tische*" -, als auch nach Nichtpalatal - обостри жиды•оужаси|бѣси (254в13-14) "*verbittere die Juden, versetze die Dämonen in Furcht*" - wird als Übertragung der Nominativform interpretiert³.

¹Die weiteren Belege sind воѣ (9а7,11г7), моужѣ (10в2) und стра|жѣ (242г12-13), ev. auch зѣдате|лѣ (24г24) mit dem Wechsel ѣ - е (vgl. o. S.14), wenn hier nicht Übertragung der Nominativform vorliegt (s.u. Anm.3).

²"Statt der Kasusendung -je < *jens im Gen.Sg., N.Akk.Pl. der ja-Stämme und Akk.Pl. der jo-Stämme (Nomina und Pronomina) im Südslavischen zeigen Ost- und Westslavisch die Endung -ě (wohl < *ĕ < *jĕns)" (Bräuer I 1961, S.41). Diese Erklärung mag im gegebenen Fall ausreichen, doch sie ist, wie auch Vaillants Behauptung "un simple flottement de prononciation qui n'est devenue coup divergence dialectale" (II 1958, S.49), nicht viel mehr als eine Konstatierung der Fakten und eine Verlagerung des Problems ins späte Ur- oder frühe Gemeinlavisch. Die Ursachen, die Shevelov eher auf der morphologischen als auf der phonetischen Ebene sieht (1964, S.335), bleiben im dunkeln. Zudem muß man bei dieser Herleitung für die Fortsetzungen der uridg. *iā*-Stämme mit einer Neubildung im G.Sg. rechnen (s. Bräuer II 1969, S.126).

³Vgl. auch den Ersatz der Nominativ- durch die Akkusativform (s.o. S.41). Was das -i nach Palatal anbelangt, so glaubt Unbegaun an eine analogische Kombination: "beide Kasus erhielten die gleiche Endung -ы in der "harten" Deklination und mußten daher die gleiche entsprechend "weiche" Endung in der "weichen" bekommen "(nach Kiparsky II 1967, S.43); d.h. nach Gleichschaltung der Kasus Ersatz von -y ~ -a (A5) durch -y ~ -i (A6), was Parallelen im G.Sg., N.A.Pl. der II. Dekl. findet. - Zu den angeführten Beispielen sind noch бѣси (269а12) und воини (135г12) hinzuzufügen.

Instrumental Plural

Endung: -y ~ -i (A6) ОБРАЗЫ, СРДЦИ

Von besonderem Interesse ist hier die Form зоубоу in зоубоу скръжътаа|хоу (200ГІ7-І8) "*sie knirschten mit den Zähnen*", deren syntaktischer Instrumental nicht nur durch den Kontext nahegelegt, sondern durch die Parallelstelle im *Supr* sogar erwiesen wird: зжбы скръжътаахж (403,4). Da das Problem morphologisch nicht zu lösen ist, konnte man hier, wenn es sich nicht einfach um eine durch den Vokal der vorausgehenden Silbe bedingte Verschreibung handelt, an die graphische Wiedergabe einer dialektalen phonetischen Entwicklung, der Labialisierung von [ɨ] denken¹.

Drei im Nominativ Singular auf -иѣ ausgehende Neutra erweitern die Instrumentalendung mit -ми: блгод-яниими (240a23) "*mit Wohltaten*", ороу|жиими (24Іѵ6-7) "*mit Waffen*" und подвижаниими (9662) "*mit Bewegungen, Bemühungen*"; diese Bildungen erinnern an die zusammengesetzte Flexion der Adjektive (s.u. S.80)².

¹Diese vage Vermutung findet nur in einigen modernen ukrainischen Dialekten eine Stütze, was aber das hohe Alter der Erscheinung nicht ausschließen muß: "In dialects which still make the distinction between the reflexes of OU (= Altukrainisch W.H.) i and OU y (...) the latter may be represented by a labialized sound often transcribed as ω: a small area n. Užhorod and SW Bojk. Whether this ist a local innovation (Broch, Zilyns'kyj) or the continuation of the CS articulation (Stieber, Bevzenko) is an open question (...) The fact that there are no other cases of labialisation in those dialects (...) may be interpreted in favour of the second possibility" (Shevelov 1979, S.666; s. dort auch S.379). In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß diese Dialekte im galizisch-wolhynischen Gebiet liegen, das von der Forschung als Entstehungsort des *UspSb* gewöhnlich ausgeschlossen wird (s. *UspSb* Einleitung S.25). Zwei weitere Textstellen mit scheinbarem Wechsel u/y lassen sich andersweitig plausibler erklären: женоу in аще кто не оставить оца и ма|тере и женоу и дѣтии•и сель|мене ради (39620-22) ist trotz der Konstruktion (G.neg.) und der umgebenden Genetive wohl ein A.Sg.; прѣмыдрыи (876І3) für прѣмоудрыи ist, mit umgekehrten Vorzeichen zu зоубоу, eher eine durch die Folgesilbe bedingte Verschreibung als die hyperkorrekte Ersetzung eines labialisierten [ɨ] (graphisch oy) durch y.

²Darauf weist Vaillant hin (1964, S.96); im Aksl. findet man "-ИИ (-ЬИ), selten -И (...) Daneben auch Formen, die mit -МИ erweitert wurden" (Diels 1963, S.173). Zu den Formen auf -И ist hier auch наказани (32Г30) zu stellen. Zu den drei Formen auf -ИИМИ ev. auch гвоздиими (262630), doch vgl. гвоздии|ми (І99ГІ7-І8) I.Pl.f. mit gleichem Genus im *Supr* (400,28); dazu vgl. Diels 1963, S.159 f. Anm.6 u. unten S.48 Anm.3.

Das -МИ kann aber auch von der hier bei acht Wörtern bezeugten ursprünglich u-stämmigen Endung -ъми¹, z.B. СЫНЪМИ (278б13) "mit den Söhnen", oder der nur bei zwei Wörtern, КОНЫМИ (268а25-26) "mit Pferden" und СТРАЖЪМИ (213а5, 242а6)² "mit Wächtern", belegten Endung -ъми aus der Flexion der alten i-Stämme übertragen worden sein: l'extension de -ъми se confond avec celle de -ъми du type СЫНЪ, et avec une extension plus générale de la caractéristique -МИ d'instrumental pluriel (Vaillant 1964, S.104).

Lokativ Plural

Endung: -ѣхъ ~ -ихъ (A3) ГРАДѢХЪ, КОРАБЛИХЪ

Bei den auf Velar auslautenden Stämmen ist die Alternation (A8) die Regel, z.B. ВЪ ЧЕЛОВѢЦѢХЪ (105г28-29) "unter den Menschen", О БѢЗѢХЪ (138г3) "über die Götter", О ГРѢСѢХЪ (187г30-31) "über die Sünden"³.

Je einmal sind die Endungen -ѣхъ und -ѣхъ - ВЪ ДОМѢХЪ (26г28-29) "in den Häusern", ВЪ ТРѢХЪ КЪНАЗѢХЪ (57г28-29) "unter den drei Fürsten" - aus der Flexion der alten u- bzw. i-Stämme belegt.

Mit ВЪ ДѢЯНИХЪ АПСЛѢ (35б11-12) "in der Apostelgeschichte", ВЪ ВСѢХЪ ИСКОУШЕНИХЪ (43г29) "in allen Versuchungen" und ВЪ ПРОРЧѢСТВИХЪ (111б27) "in Prophezeiungen" findet sich dreimal auch die kontrahierte Form des Ausgangs -ИИХЪ.

Das Neutrum ЕУАНГЕЛИЕ "Evangelium" bildet einmal den Lokativ Plural wie ein Femininum auf -ИЯ (s.u. S.53): ЕУАНГЕЛИЯХЪ (234а28)⁴.

¹Die Endung ist auch hier, wie im Aksl. (vgl. Diels 1963, S.157 Anm.13) nicht an u-stämmige Wörter gebunden: АНГЛЪМИ (246г15), ВАВИЛОНАНЪМИ (3б11), ГЛЪМИ (242а3), ГРАЖДАНЪМИ (169б14), ЖИДЪМИ (122б5, 187а9), ЧАДЪМИ (236в11) sind bestimmt keine alten u-Stämme, ГРЪЗНЪМИ (154г23) wahrscheinlich schon (s. auch o. S.42 Anm.3 und u. S.47).

²Zur Flexion von СТРАЖЬ s. auch o. S.42 mit Anm.1.

³27x|k|~|c'|, 2x|g|~|z'|, 5x|ch|~|s'|.

⁴So auch im *Supr*: ЕУАНГЕЛИАХЪ (318,28); im Aksl. in der Regel Neutrum, doch auch als Fem. in *Supr* und *Savvina kniga* behandelt (vgl. Vaillant 1964, S.118; Diels 1963, S.185, Anm.44; umgekehrt wird im *UspSb* *ЕПИСКОУПИЯ/ЕПИСКОУПИЕ behandelt (s. Glossar S.561; in *SREZ*, *SLOVNIK*, *MIKLOSICH* nur fem., in *SRJ* 5, S.53 f. auch neutr. mit dem ältesten Beleg im Sinajskij Paterik).

Nominativ, Akkusativ, Vokativ Dual

Endungen: m. -a ГРОБА, КОРАБЛА
n. -ě ~ -i (A3) МЪСТЪ, СРДЦИ

Die zu erwartende Alternation (A8) ist hier nicht belegt. Die einzigen abweichenden Formen stellen der Vokativ СНЫ in ПОМОЛИТА СЯ СНЫ СВѢТОВА (I6367-8) "*betet, Söhne des Lichts*" und der Akkusativ двѣ ГРЪЗНЫ (I54a23-24) "*zwei Trauben*". Beide können als Überbleibsel der alten u-stämmigen Flexion gewertet werden¹.

Genetiv, Lokativ Dual

Endung: -u ГРОУБОУ, СТРАСТОТЪРПЫЦЮ

Dativ, Instrumental Dual

Endung: -oma ~ -ema (A2) ГРОБОМА, СТРАСТОТЪРПЫЦЕМА

¹Zu ГРЪЗНЫ vgl. S.16 Anm.1, S.42 Anm.3, S.46 Anm.1. - Der Akkusativ князѣ (20г21-22) ist wohl ein Verstoß gegen den richtigen Gebrauch des Duals (s.o. S.16).

3.2.2. II. Deklination

In diese Klasse fallen alle Feminina und eine Reihe von Maskulina¹, deren Nominativ Singular auf -a endet. Sie ist mit etwa 660 Substantiven deutlich schwächer repräsentiert als die I. Deklination.

Als Musterwörter dienen im folgenden ЖЕНА "Frau" und ДША "Seele", von diesen Wörtern nicht belegte Kasus werden durch die entsprechenden Formen von сестра "Schwester", свѣща "Kerze" und *мышца "Oberarm" ergänzt.

Nominativ Singular

Endung: -a ЖЕНА, ДОУША

Eine kleine Gruppe von Substantiven zeigt die Endung -i; es sind dies:

- (a) zu maskulinen Stämmen gebildete Feminina und (meist von Adjektiven abgeleitete) Abstrakta bzw. aus solchen hervorgegangene Konkreta auf -ыни², z.B. рабыни (40г3) "Sklavin" und милостыни (I8Iг25) "Barmherzigkeit"
- (b) mit dem Suffix -ьj- gebildete Feminina und Maskulina auf -ии³, z.B. мълнии (2I4гI9-20) "Blitz" und соудии (I09г27) "Richter"

¹Neben zahlreichen Eigennamen - bei Fremdnamen in versch. Kasus vereinzelt mit Nebenformen nach der I. Dekl., z.B. седекии (75а6) N.Sg. neben седекия (74а3I u. öfter), исаиѹмь (244в2I) I.Sg. neben исаиѹю (264г26) u.a. (vgl. Diels 1963, S.180 ff., bes. Anm.25 u. 26) - sind dies *богатина, вельможа, владыка, воевода, *дрѣводѣля, земледѣля, *крѣвопица, невѣж(д)а, *пияница, прѣдѣтеча, слоуга, старѣшина, *сърдоболя, *оубица (+ Komposita)/оубоица, *оунота, оуноша; ближика, сирота und оужика können m. oder f. sein; zum Genus im Pl. s.u. Anm.3.

²Vgl. Diels 1963, S.176; Vaillant 1974, S.385; im *UspSb* gehören dazu - meist nur in obl. Kasus belegt - *аравланыни (Ἀράβισσα; im Text A.Sg. й̑аравланыню 86гI4), боларыни, *българыни, грѣкыни, елиныни, *кнагыни, самараныни, хръстияныни und *благостыни, *гърдыни, *простыни, *поустыни, *стыни, *твърѣдыни, *шырыни.

³Dieser Flexion schließen sich auch die mit dem entlehnten Suffix -ѣi (s. Vaillant 1974, S.329) gebildeten Maskulina *корабльчии und *писъчии an. Ebenfalls nur in obl. Kasus belegt sind *лодии, *вѣтии und *гвоздии; соудии deutet Schwankungen zw. I. und II. Dekl. an mit dem D.Sg. соудии (I94г63; и verbessert aus ю! s. *UspSb* S.325 Anm.) und - falls nicht umgedeutet oder verschrieben - dem V.Sg. соудию (I37г625; s. auch Fehlerverzeichnis). Maskulina auf -a und -ии werden im Pl.u.Du., wie im Aksl., im *UspSb* gewöhnlich wie Feminina behandelt, z.B. вса богатины (I58аII-I2), зѣлыя его слоугы (I3в32), двѣ оуноши (22аI7), vgl. dazu Vaillant 1964, S.165; 1977, S. 11 f. §1235.

(c) aus dem Griechischen stammende weibliche Namen und Fremdworte auf -и(и)¹, z.B. вруюнии (I3I622) bzw. вруюни (I32г24), gr. Βρυέννη. Substantive der Gruppe (b) bilden auch Formen auf -а, z.B. игоуменеи (I34BI4-I5) "Äbtissin", мълния (7IaI7 u. öfter) "Blitz"; im Gegenzug steht neben der Namensform иерия (I36620 u. öfter), gr. Ἱερία, auch einmal йѣрии (I32aI8).

Unklar ist die Form дъще|рьши (30Iг9-I0) "Brudertochter, Nichte"; das hohe Alter dieser Nominativbildung wird durch den Beleg im "Sinajskij Paterik" aus dem 11.Jh. erwiesen².

Genetiv Singular

Endung: -y ~ -а (A5) ЖЕНЫ, ДША

Substantive mit palatalem Stammauslaut weisen neben vorherrschendem -а nicht selten die ostslavische Endung -ѣ auf³, in echt slavischen Wörtern - землѣ наша (I7a27) "unseres Landes" - wie in Fremdwörtern und Fremdnamen: преходити отъ келиѣ въ келию (39aI9-20) "von Zelle zu Zelle gehen", прѣдѣ|ныя мчница ѳеодосиѣ (I4365-6) "der siegreichen Märtyrerin Theodosia".

Viel seltener noch als -ѣ ist die von -а abweichende Endung -и bezeugt; so z.B. in добропо|бѣдныя мчница • иринии (67в29-3I)⁴ "der ehrwürdigen Märtyrerin Irene". Da eine eventuell dialektal bedingte Ersetzung von ѣ durch и auszuschließen ist⁵, muß man wohl mit analogischem Eindringen von -и als palataler Entsprechung der Endung -y nach Nichtpalatal rechnen⁶.

¹Dies sind im *UspSb* игоумении, ирини(и), калиники(и), калитропи, пеленопи(и) (1x auch апелонопи и 73a2-3), тухий; die Formen auf -и sind hier als regulär anzusehen (vgl. Diels 1963, S.177 Anm.1; S.182 Anm.9); die Nebenformen auf -ии müssen dann wohl als Angleichung an den Typ мълнии gesehen werden.

²S. *SREZ* I S.763; daneben existiert auch дъщерьша (*SREZ* ebenda; *SLOVNIK* I S.536); дъщерьши als frühe Angleichung an дъщи?

³Zu -ѣ s.o. S.44 Anm.2; -ѣ kommt bei 23 Wörtern 39x vor gegenüber 118x -а bei eben diesen 23 Wörtern und ca. 270x -а insgesamt.

⁴Diese Genetivform wird auch durch *Irin* S.146 bestätigt; daneben noch bei литоургии (2962), лѣ|жибратии (I08632-BI), vielleicht auch bei самар|ныни (254г30-3I). Der Text um притѣчи (79628) ist verderbt, der um пищи (I88a23 ≅ *Supr* 384,14; D.Sg. bei MEYER S.171) unklar.

⁵ѣ wechselt nicht mit и im *UspSb*; der isolierte Beleg велѣцѣи (8263I) für велицѣи D.Sg.f. ist sicher verschrieben.

⁶Mit anderen Worten: die Alternation |y|~|a| (A5) wird durch |y|~|i| (A6) ersetzt. Diese Erscheinung findet ihre Parallele im A.Pl. der I. Dekl. und N.A.Pl. der II. Dekl.

Einer besonderen Erklärung bedarf der Genetiv von ПОЛЬЗА "Nutzen", der neben zweimaligem ПОЛЬЗА (277BII-I2,300a3-4) auch einmal ПОЛЬЗЫ (26r5) lautet. Während die Schreibung der übrigen Formen dieses Wortes, N.Sg. ПОЛЬЗА (786I5,II0rI2) und A.Sg. ПОЛЬЗОУ (7B2I u. öfter), über die Palatalität des stammauslautenden, durch die 3. Palatalisation entstandenen |z'| noch nichts aussagt (vgl. o. S.11 Anm.2), so spricht ПОЛЬЗЫ ganz eindeutig für die Nichtpalatalität des mit 3 bezeichneten Lautes in diesem Wort¹.

Dativ Singular

Endung: -ě ~ -i (A3) ЖЕНЬ, ДШИ

Die Alternation (A8) ist für |k|~|c'| 27 x belegt, z.B. ВЛАДЫЦЬ (8869) "dem Herrscher", dagegen kommen |g|~|z'| und |ch|~|s'| kein einziges Mal vor.

Die hier auftretenden Nebenformen sind nur Beispiele für bereits besprochene lautliche oder orthographische Erscheinungen².

Akkusativ Singular

Endung: -u ЖЕНОУ, ДОУШЮ

Instrumental Singular

Endung: -oju ~ -eju (A2) ЖЕНОЮ, ДШЕЮ

¹Einen noch älteren Beleg von ПОЛЬЗЫ zitiert SREZ aus der Efremovskaja Kormčaja um ca. 1100 (II S.1149). G.Sg. ПОЛЬЗА ist ansonsten die reguläre russ.-ksl. Entsprechung zu aksl. ПОЛЬСА.

²Der Wechsel Ъ - е (s.o. S.14) in по бѣде (2Ia25) und по вѣре (I87rI5); ирини (70a22) ist durch Kontraktion oder Haplographie aus иринии entstanden; vgl. aksl. маpъ im Codex Zographensis (doch sonst ist im Aksl. beim D.Sg. die Kontraktion selten, s. Diels 1963, S.177 Anm.1).

Lokativ Singular

Endung: -ě ~ -i (A3) ЖЕНѢ, ДОУШИ

Beispiele der Alternation (A8) lassen sich hier für alle drei stammauslautenden Velare finden: ВЪ рацѣ деревянѣ (20в21) "in einem hölzernen Sarg", ВЪ тоу|зѣ (10г25-26) "in Trauer" und ВЪ пазоу-сѣ|очи (178г6-7) "im Schoß des Vaters"¹.

Durch Kontraktion bzw. Haplographie ist ВЪ кѣли (44а12-13) "in der Zelle" zu erklären.

Vokativ Singular

Endung: -o ~ -e (A2) ЖЕНО, ЗЕМЛЕ

Substantive, die im Nominativ auf -ии ausgehen, scheinen keine besondere Vokativform zu besitzen²: нечювьствѣне|соудии (137г19-20) "gefühlloser Richter", пеленопии къ то|моу не наречеши са пеленопии·нѣ ирини (69в30-32) "Penelope (!), von nun an heißt du nicht mehr Penelope, sondern Irene".

Dieselbe Erscheinung findet sich, zumindest zum Teil, auch beim Kollektivum братия "Brüder, Bruderschaft": не дѣйте мене бра|тия моя мїлая и драгая·|не дѣйте мене ни ничто|же (14а1-4) "tut mit nichts zuleide, meine lieben und teuren Brüder". Doch schon eine Zeile später erscheint братия in der Vokativform, die auch insgesamt überwiegt³: не брезѣте братию (14а5) "laßt ab, Brüder!".

Auch Fremdnamen auf -ия haben ihre eigene Vokativform, z.B. фе|вронию (132в22-23) "Fevronija!"⁴.

¹6x|k|~|c'|, 8x|g|~|z'| (bzgl. къркызѣ 129г2: *SREZ* I S.1404 führt neben къркыга auch къркыза an mit nur einem sicheren Beleg für diese Stammform im G.Sg. auf -зы), 2x|ch|~|s'|; zur Form дѣскѣ (201а3) s.u. S.70.

²So auch im Aksl., s. Diels 1963, S.177; Vaillant 1964, S.99.

³In der Funktion des Vokativs steht 15x die Nominativ-, 36x die Vokativform. Wegen des Parallismus mit dem Aksl. (s. Vaillant 1964, S.99) ist hier nicht an den Lautwandel von e zu a in der Folge -ию (vgl. o. S.30) zu denken.

⁴Daneben февро|ниѣ (141б10-11) mit ѣ für e (s.o. S.14).

Nominativ Plural

Endung: -y ~ -a (A5) ЖЕНЫ, ДША

Der Nominativ Plural ist formgleich mit dem Genetiv Singular; entsprechend erscheint auch hier, allerdings nur achtmal, die Endung -ě nach Palatal¹, z.B. ВЪСА ЯЖЕ ВИДИШИ ДШѢ СОУТЬ ЧЛВЧЬСКЯ (29IaI2-I4) "*alles, was du siehst, sind Seelen der Menschen*".

Eine Endung -i ist nicht mit Sicherheit zu belegen².

Genetiv Plural

Endung: -ъ ~ -ь (A1) ЖЕНЬ, ДШЬ

Dativ Plural

Endung: -амъ СЕСТРАМЪ, ДШАМЪ

Akkusativ Plural

Endung: -y ~ -a (A5) ЖЕНЫ, ДША

Die Endung ist hier die gleiche wie im Genetiv Singular und Nominativ Plural. Der Parallismus mit diesen Kasus zeigt sich auch hier in den konkurrierenden Formen, dem Auftreten der Endung -ě, z.B. ВЪСИ|ВЪ РОУКАХЪ СВѢЩЪ ГОРѸЩЪ ИМАХОУТЬ (56г4-6) "*alle hielten in den Händen brennende Kerzen*"³.

¹Zu -ě s.o. S. 44 Anm.2. Außer ДШѢ gehören dazu ВЕЛМОЖѢ (25в2I), ДВЦѢ (I3366), ДВЪРЬЦѢ (300a20), КРЪВОПИИЦѢ (I3гI), ПЪТИЦѢ (289aI8), ОУБОИЦѢ (I5a6), ОУРОДИЦѢ (II8в6); den acht Belegen auf -ě stehen bei diesen Wörtern 14 auf -a gegenüber; insgesamt überwiegt die Endung -a nach Palatal mit etwa 60 Belegen deutlich.

²Unsicher ist СЛОУЖЬБЪНИЦИ in БОУДЕ|МЪ СЛОУЖЬБЪНИЦИ БѢСОМЪ (I336I2-I3), vgl. gr. καὶ γενώμεθα λάτρεῖς δαιμόνων (!) (ASS V S.21 C). Der Kontext - die Äbtissin spricht zu den Nonnen - läßt den Pl. von СЛОУЖЬБЪНИЦА erwarten; das gr. Wort im obigen Zitat gibt keinen Aufschluß über das Genus (ὁ oder ἡ λάτρεῖς), so daß vielleicht auch ein regulärer Pl. von СЛОУЖЬБЪНИКЪ nicht ausgeschlossen ist. Ansonsten wäre die Endung -i wie im G.Sg. zu erklären (s.o. S.49). - Eine graphische Variante zu -ы ist in ЖЕНЬИ (I3Iв24) belegt (s. auch Fehlerverzeichnis).

³Zu -ě s.o. S.44 Anm.2; -ě kommt hier nur bei КЕЛИѢ (376I2,38г8-9), ОТРОКОВИЦѢ (68г8), ПЪТИЦѢ (289в24), СВѢЩЪ (I562I,I66I7,I6вI9,24в29,56г5) und ЧАШѢ (67г27) vor, d.h. 10x; -a ist 9x bei diesen Wörtern und ca. 95x im Gesamttext nach Palatal bezeugt.

Instrumental Plural

Endung: -ami ЖЕНАМИ, СВѢЩАМИ

Lokativ Plural

Endung: -achъ ЖЕНАХЪ, ДѢШАХЪ

Nominativ, Akkusativ, Vokativ Dual

Endung: -ě ~ -i (A3) ЖЕНѢ, ДѢШИ

Die Alternation (A8) ist hier nur für |k|~|c'| und |g|~|z'| bezeugt¹, z.B. да ви|ДАТЬ роуцѢ и нозѢ съ|ВАЗАНѢ (23Ib25-27) "*mögen sie die gebundenen Hände und Füße sehen*".

Genetiv, Lokativ Dual

Endung: -u ЖЕНОУ, МЫШЦЮ

Dativ, Instrumental Dual

Endung: -ama ЖЕНАМА, ДШАМА

Die abweichende Form нога in подѢ но|га хвама (26IbI2-I3) "*zu Christi Füßen*" kann nur als Versehen des Schreibers interpretiert werden. Das gleiche trifft wohl auch für плесньма in постѢ|лати юмоу плесньма•|чистыя оума ризы (232Г2-4) "*vor seinen Füßen die reinen Gewänder des Bewußtseins ausbreiten*"² zu.

¹4x|k|~|c'|, 47x|g|~|z'|.

²Das hier nur im Dual auftretende плесньма "*Fußsohlen; Füße*" wird als Ableitung mit *-nā von einem s-Stamm zur Wz. balt.-slav. *plet- "*ausbreiten*" erklärt (Meillet 1905, S.445) oder als Ableitung mit Suffix -sno von der gleichen Wz. (Vaillant 1974, S.584). Im letzten Fall ist russ. плесна sekundär, vom Dual neugebildet, der im N.A.G.L.m. und f. identisch ist. Nur bei der ersten Möglichkeit allerdings würde das Auftauchen der Endung -ьма verständlich (vgl. тѣлесьма unten S.66), wenn auch die Stammbildungsarten vermischt wären.

3.2.3. III. Deklination

Zur III. Deklination gehören alle Feminina und eine kleine Gruppe von Maskulina¹, die im Nominativ Singular die Endung -ь aufweisen; sie umfaßt nur etwa 180 Substantive.

Als Musterwort dient im folgenden СТРАСТЬ "Leid"; abweichende maskuline Formen oder von diesem Wort nicht belegte Kasus werden durch entsprechende Formen von ПОУТЬ "Weg", СЪМЪРТЬ "Tod" und НОЩЬ "Nacht" ergänzt.

Nominativ Singular

Endung: -ь СТРАСТЬ

Eine auffällige abweichende Endung zeigt hier дѣрьзостѣ (I00a 3-4) "Verwegenheit", das seine Parallele im Akkusativ стыдѣ (238B2) "Schamlosigkeit" findet. Die einzig mögliche Erklärung scheint die Annahme einer Vertauschung und nachfolgend graphischen Ersetzung der Jerlaute durch O zu sein, d.h. es steht O für Ъ und dieses für Ь².

¹Maskulina sind im *UspSb* *болѣ, голоубѣ, *гостѣ, грѣтанѣ, звѣрьѣ, затѣ, людиѣ, *маломощѣ, поутѣ, стѣньѣ, *татѣ, *оугльѣ, ev. noch *доупльѣ und *талѣ, kaum in III тѣрьньѣ (Vertauschung Ъ - Ь); печатѣ schwankt zwischen m. (244B30-31) und f. (I64a8-9, I8464, 243Г21; die übrigen Kasus sind ambivalent), wobei das Fem. jünger ist (vgl. *SLOVNIK* III S.35; Vaillant 1964, S.197); in eine Reihe mit печатѣ sind *ногѣтьѣ und *локѣтьѣ zu stellen, die im Pl. endungsmäßig auch Formen der IV. (bzw. I.) Dekl. zeigen - G.Pl. -ѣ (22Г16, I3I629-30), I.Pl. -у (I98B4-5), L.Du. -у (I22B26) -, die als die älteren gelten müssen (vgl. Diels 1963, S.164 Anm.14; Vaillant 1964, S.106 f.). Formal gehört in die III. Dekl. auch *коужѣль m., das drei Kasus nach der III. und nur einen nach der I. Dekl. - A.Pl. -а (II7Г12) - bildet. господѣ zeigt fast ausschließlich den G.D.A.Sg. der I. Dekl., ein einziges Mal auch den L.Sg. mit Гѣ (243aI9, oder von господинѣ?), letzteres im Gegensatz zum Aksl. (Diels 1963, S.162; Vaillant 1964, S.102).

²Vgl. dazu oben S.13. Die Vertauschung kann schon auf die Vorlage zurückgehen, die im *UspSb* nicht seltene graphische Ersetzung (s.o. S. 12 c) durch den Vokalismus der vorausgehenden Silbe (mit)-verursacht sein. Allein die Position - Auslautstellung - mag etwas verwundern (doch vgl. сынѣ A.Sg. unten S.55), zumal bei einem so häufig vorkommenden Wort wie дѣрьзѣсть; стыдѣсть dagegen - die Parallelstelle im *Supr* (329,20) bietet zu erwartendes стыдѣсть - ist recht selten und im Aksl. nur im *Supr* belegt (vgl. *SAD/AITZ* S. 125; *SLOVNIK* IV S.192); *SREZ* u. *DAN* führen das Wort gar nicht, *MIKLOSICH* (S.898) verweist nur auf *Supr*. Zu сынѣ (I74Г6-7) mit Ъ für Ь s.u. S.55 Anm.1 und Fehlerverzeichnis.

Interessant ist in diesem Zusammenhang das Gedankenspiel Vaillants, der aufgrund der Nichtpalatalität des -Т- in -ОСТЫНИ, der Erweiterung von -ОСТЬ, ein zugrundeliegendes Adjektiv auf *-ОСТЬ postuliert, von dem -ОСТЬ die Abstraktbildung auf -Ь sei; *-ОСТЬ könne man hier als die Suffigierung eines s-Stammes durch -to- verstehen (s. Vaillant 1974, S.377). Doch selbst ein (substantiviertes) Adjektiv auf -o könnte ja nur Neutrum sein, während hier mit ТОЛИКА ТВОЯ ДЬРЬ|ЗОСТО "so groß ist deine Verwegenheit" ganz klar ein Femininum vorliegt. Die zuerst angesprochene Erklärungsmöglichkeit verdient daher wohl den Vorzug.

Genetiv Singular

Endung: -i СТРАСТИ

Dativ Singular

Endung: -i СТРАСТИ

Akkusativ Singular

Endung: -ь СТРАСТЬ

Das in diese Deklinationsklasse zu stellende СЫНОВЬ "Brudersohn, Neffe"¹ zeigt in ВЪЗВРАТИ ЛОТА СЫНОВЕ СВОЕГО (302a22-23) "er brachte Lot, seinen Brudersohn, zurück" die graphische Ersetzung von Ъ durch е².

¹Die drei Belege dieses Lexems im *UspSb* - neben СЫНОВЕ noch СЫНОВЬ (I74Г12) N.Sg. (Ь gebessert aus Ъ, s. *UspSb* S.296 Anm.) und СЫНОВЬ (I74Г6-7) N.Sg. mit Vertauschung der Jerlaute - machen eine eindeutige Zuordnung nicht leicht. Das aserb. СЫНОВЬ weist jedoch auf (alte ?) i-Stämmigkeit (s. MIKLOSICH S.967 mit 2x G.Sg. -i, 1x L.Sg. -i und einmaligem nicht eindeutigen A.Sg. -a; vgl. auch Vaillant II.1 1958, S.157; 1974, S.298). СЫНОВЬ (so auch DAN III S. 263) scheint in dieser morph. Form im Ostsl. nicht vorzukommen; SREZ führt lediglich СЫНОВЬЦЬ an (III S.871), unter dem sich 2 Zitate finden, die auf die gleiche Textstelle Bezug nehmen: ПОЯ АВРАМЬ СЫНОВЦА СВОЕГО ЛОТА (aus dem "Слово философа..." in der Nestorchronik) und ЛОТА СЫНОВЬЦА СВОЕГО ВЪЗВРАТИ (aus den Werken Kirills von Turov).

²S.o. S.12 (c); Vertauschung der Jerlaute (ebenda e) bei боръ (257Г1) und тръ|сть (210В23-24) ; zum А=Г ЗАТИ (I91В20) s.o. S.21.

Instrumental Singular

Endung: m. -ѣмь ПОУТЬМЬ
 f. -ѣю СТРАСТИЮ¹

Vokativ Singular

Endung: -i СЪМЪРЪТИ

Nominativ Plural

Endung: m. -ѣе ПОУТЬЕ
 f. -и СТРАСТИ

Genetiv Plural

Endung: -ѣъ СТРАСТИИ¹

Dativ Plural

Endung: -ѣмь СТРАСТЬМЬ

Akkusativ Plural

Endung: -и СТРАСТИ

Instrumental Plural

Endung: -ѣми СТРАСТЬМИ

Auf einer Umdeutung als Genetiv Plural oder Textverderbnis beruht der syntaktisch geforderte I.Pl. in СЪ СЛЪЗАМИ И ПЕЧАЛИ(И) (2426I7) "*unter Tränen und Wehklagen*", vgl. gr. τοῖς στεναγμοῖς καὶ τοῖς ὀδυρμοῖς (PG 88, S.1856)².

¹Zu den graphischen Entsprechungen der Phonemfolge |ѣj| im *UspSb* s.o. S.29 Anm.2.

²Zur Form ДВЪРМИ (2IbI3,4662) mit Ausfall des Jer in der Endung vgl. o. S.11.

Lokativ Plural

Endung: -ьchъ

СТРАСТЬХЪ

Nominativ, Akkusativ, Vokativ Dual

Endung: -i

НОЩИ

Genetiv, Dativ, Instrumental, Lokativ Dual

Nicht belegt.

3.2.4. IV. Deklination

Die IV. Deklination vereinigt die Substantive mit Stammerweiterung aller drei Genera. Während die Zuordnung eines Wortes zu den Klassen I.-III. allein aufgrund der Endungen erfolgte, so ist das Charakteristikum hier ein stammbildendes Formans¹, dessen Gestalt im endungslosen Nominativ Singular mit jener in den übrigen Kasus variiert (s.o. S. 25; V1-6).

Erst in zweiter Linie können zur Bestimmung der Deklinationsklasse auch die Endungen herangezogen werden, die sich in vielen Kasus nicht von denen der I., vor allem aber der III. Deklination unterscheiden. Wegen dieser morphologischen Ähnlichkeit und der Isoliertheit des Bildungstyps zeigt diese Klasse besonders viele Nebenformen, deren Entstehung zwei Haupttendenzen zu verdanken ist:

(a) Uminterpretierung des Formans im endungslosen Nominativ als Endung und nachfolgende Eingliederung in die I. Deklination, z.B. N.Sg. ТЪЛ-О-Ø, G. ТЪЛ-ЕС-Е → N.Sg. ТЪЛ-О, G. ТЪЛ-А "Körper". Dieser Vorgang ist nur bei den Neutra mit Formans -(o~e)- ≈ -es- (V1) möglich.

(b) Beseitigung der Variation der Formantien durch Verwendung der Akkusativform des Singulars als Nominativ und nachfolgende Eingliederung in die III. Deklination, z.B.

N.Sg. ПЛАМ-Ы-Ø, A. ПЛАМ-ЕН-Ь → N.A. ПЛАМЕН-Ь "Flamme"

Übergänge von Maskulina in die I. Deklination, wie später im Russischen bei день/дня, камень/камня usw., sind nicht bezeugt².

¹Der Begriff "Suffix" wurde hier vermieden, da er zum einen in den meisten Fällen sprachhistorisch nicht gerechtfertigt ist - so z.B. bei матер-, denn "das t des Formans *-tēr verschmolz mit dem Stamm, so daß im Slavischen die Bildungssilbe -er- übrigblieb" (Isačenko 1962, S.127) -, zum anderen fraglich ist, ob dieses Formans vom Sprecher als Suffix empfunden wurde (s.o. Punkt a). Auch der von Isačenko verwendete Begriff "Bildungssilbe" ist ungünstig, da "Silbe" kein phonolog. Begriff ist, und die Silbengrenze im Wort hier in keinem Fall mit den morph. Grenzen des Formans übereinstimmt.

²Außer ev. камени (s.u. S.64) I.Pl.; aufgrund der Beleglage können die Fem. A.Sg. брадѣвь (298a28), N.Pl. жьрѣньви (I97BI7-I8), A.Sg. хороугѣвь (26I62I) und I.Sg. ятрѣвью (I07B27-28) zur III. od. IV. Dekl., G.Pl. боукѣвь (I05BI6), I.Pl. боукѣвами (II3B20) zur II. oder IV.Dekl. gehören; die Neutra D.Sg. темени (20г28), I.Sg. тѣмѣньмь (I06гI7-I8) und слѣменьмь (I96г2-3) sind wohl wegen ihres Genus eher zur IV. als zur III. Deklination zu stellen, das Maskulinum A.Sg. степень (98г8,274B20), D.Pl. степѣньмь (292B28) kann ein Subst. der III. oder IV. Dekl., N.Sg. елень (I27aI9) eines der I., III. od. IV. Dekl. sein.

Zur IV. Deklination gehören mit den Formantien

- (o~e)- ≈ -es- (V1) nur Neutra: ДИВО "Wunder", ДРЪВО "Baum", ДЪЛО "Tat", КОЛО "Rad", ЛИЦЕ "Gesicht", НЕБО "Himmel", ОКО "Auge", СЛОВО "Wort", ТЪЛО "Körper", ОУДО "Glieder"¹, ОУХО "Ohr", ЧРЪВО "Bauch", ЧУДО "Wunder"
- a- ≈ -at- (V2) nur Neutra: АГНА "Lamm", ЖРЪБА "Füllen", КЛЮСА "Zugtier", ОБЪЧА "kleines Schaf, Lamm", ОСЬЛА "(junger) Esel, Esselfüllen", ОТРОЧА "Kindchen"
- a- ≈ -en- (V3) Neutra: БРЪМА "Last", ВРЪМА "Zeit", ИМЯ "Name", ПИСМА "Schrift", *ПЛЕМА "Geschlecht, Stamm", СЪМА "Same", ЧИСМА "Zahl"
- Maskulinum: *КОРА, geändert in ТВОРА (I99a28)²
- y- ≈ -en- (V4) nur Maskulina: ДЪНЬ "Tag" (nur so, s.u. N.Sg.), КАМЫ "Stein", ПЛАМЫ "Flamme", *ПОЛОУДЪНЬ "Mit-tag", *ЯЧЬМЫ "Gerste"
- y- ≈ -ъv- (V5) nur Feminina: КРЪВЬ "Blut" (nur so, s.u. N.Sg.), ЛЮБЫ "Liebe", *СМОКЫ "Feige", ЦР̑КЫ "Kirche"
- i- ≈ -er- (V6) nur die Feminina ДЪЩИ "Tochter" und МАТИ "Mutter".

Beispiele zu jedem Kasus werden im folgenden - soweit belegt - jeweils für alle Variationen in der Reihenfolge (V1) bis (V6) gegeben, wobei sich allerdings aufgrund der Beleglage keine durchgehenden Musterwörter anführen lassen.

¹оуд- liegt im Slavischen in zwei Stämmen vor, von denen der "einfache" (= nicht erweiterte) die Fortsetzung eines alten maskulinen o-Stammes ist (mit vielen u-stämmigen Formen, s. Meillet 1905, S.239; vgl. auch oben S.42 Anm.2), der erweiterte dagegen auf eine Ausbreitung des einstmals wohl produktiven Formans - o~e - ≈ -es- im prähistorischen Slavischen schließen läßt (s. Meillet 1905, S.359f.).

²Der gr. Paralleltext zeigt mit ρίζα (PG 61, S.708) "Wurzel", daß КОРА gelesen werden muß; auffällig ist, daß auch Supr (399,14) die gleiche Lesung bietet.

Nominativ, (Vokativ)¹ Singular

Endung: -∅ ТЪЛО, ОТРОЧА, ИМЯ, ПЛАМЫ, ЛЮБЫ, МАТИ

Völlig aufgegeben haben die Variation der Formantien schon im Altkirchenslavischen ДЪНЬ und КРЪВЬ, Schwankungen zeigen КАМЫ und ПЛАМЫ, neben dem das einmal bezeugte, wohl verschriebene oder auf einer Textverderbnis beruhende пла|мъ (300в2I-22) steht².

Genetiv Singular

Endung: -e ТЪЛЕСЕ, ОТРОЧАТЕ, ИМЕНЕ, ПЛАМЕНЕ, ЛЮБЪВЕ, МАТЕРЕ

Hier sind die Nebenformen nach der I. und III. Deklination recht zahlreich:

лице, оухо und чрѣво bilden den Genetiv ausschließlich nach der I. Deklination,

дрѣво, дѣло, око, тѣло und чюдо schwanken zwischen der I. und IV., врѣма, дѣнь, имя, крѣвь und црѣкы zwischen der III. und IV. Klasse; слово weist gar Formen der I., III. und IV. Deklination auf³.

Dativ Singular

Endung: -i ТЪЛЕСИ, ОТРОЧАТИ, ИМЕНИ, ПЛАМЕНИ, ЛЮБЪВИ, МАТЕРИ

Abweichende Formen nach der I. Deklination bilden hier nur einige Substantiva mit dem Formans -(o~e)- ≈ -es- :

дрѣво, дѣло und лице ausschließlich,

небо, слово und тѣло neben "regulären" Dativen auf -еси⁴.

¹Der V. ist nur selten belegt, unterscheidet sich aber formal nie vom N.

²3x камы : 9x камень; 2x пламы : 3x пламень. Um пла|мъ (300в2I-22) weicht der gr. Paralleltext (*Assem* S.12 F) stark ab, so daß hier keine Kontrolle möglich ist. любѣвь (I04вII) ist wohl eher A.Sg. (von явля|ше I04в2-3 abhängig?) als N.Sg. (Formenverzeichnis S.601).

³Von orthogr. Varianten abgesehen: 5x дрѣва : 1x дрѣвесе (200в3); 15x дѣла : 1x дѣлесе (I97a3); 1x ока (252б23) : 1x оче|се (I9Ia II-I2) ; 20x тѣла : 13x тѣлесе; 2x чюда : 10x чюдесе; 1x врѣмени (I59a3I-32) : 10x врѣмене; 3x дни : 21x дне; 2x имени : 10x имене; 6x крѣви : 6x крѣве (крѣви in 72aI, I45в29, I89в3I, I98a3, 240в30, 27Iг I7-I8 kann auch D. sein); 1x црѣви (26Ia30) : 35x црѣве (црѣви in 66б3, I6IвI8, I63б24, I73б25-26, I73гI9, I74б20 kann auch D. sein); 11x слова : 3x словеси : 26x словесе.

⁴4x небоу : 3x нбси; 7x словоу : 20x словеси; 12x тѣлоу : 9x тѣлеси (von orthogr. Varianten abgesehen).

Akkusativ Singular

Endung: m.f. -ъ ПЛАМЕНЬ, ЛЮБЪВЬ, МАТЕРЬ

n. = Nominativ Singular

In diesem Kasus gibt es lediglich Abweichungen innerhalb der IV. Deklination: So verwenden die Maskulina КАМЫ und ПЛАМЫ in insgesamt vier Fällen die Nominativform für den Akkusativ, z.B. in *ωмВАЛИ | КАМЫ* *отъ двѣрии про|боу* (2I4ГI5-I7) "er wälzte den Stein vom Eingang des Grabes"¹.

In drei Fällen ist der Akkusativ auch formgleich mit dem Genetiv. Der A=G *каме|не* (295В6-7) kann dabei als Übertragung der Belebtheitskategorie interpretiert werden (s.o. S.21); anders liegt das Problem bei dem zweimal belegten Akkusativ *любъве* in *да любъве и|зної прѣставимъ* (I886I9-20 ≈ *Supr* 384,29-30) "damit wir das Verlangen und die Liebesglut lassen" und *яко же зави|сть·дѣа добрѣ цвѣтѣ|щии цвѣтъ·любъве|оуважають* (I9963-6 ≈ *Supr* 399,18-19) "wie der Neid die schön blühende Blüte der Seele, die Liebe, erstickt" . Vaillant sieht in dieser Ausdehnung des A=G auf unbelebte Nomina des Typs -y- ~ -ъv- (V5) eine Auswirkung der Neigung, die Stammvariante -ъv- mit dem Jerlaut in schwacher Position (> Schwund) durchzuführen:

L'extension à des inanimés doit répondre, comme dans nom. *smokvi*, puis *smokva*, à une tendance à généraliser un thème *smokv-* en supprimant l'alternance -ъvī (1977, S.42)².

Instrumental Singular

Endung: n.m. -ьмь ТѢЛЕСЬМЬ, - , ИМЕНЬМЬ, ПЛАМЕНЬМЬ

f. -ью ЛЮБЪВЬЮ, МАТЕРИЮ

Wie im Dativ, so sind auch hier die abweichenden Formen auf Wörter mit dem Formans -(o~e)- ≈ -es- beschränkt:

дрѣво, *лице*, *око*, *чрѣво* und *чюдо* kennen nur die Instrumentalform der I. Deklination, die auch bei *дѣло*, *тѣло* und *слово* überwiegt³.

¹ *камы* außerdem in (I86ВI9,2I4Г23), *пламы* (2986I5); -ы im Aksl. sehr häufig (ausschließlich?) im *Supr* (s. Diels 1963, S.163 Anm.2; Vaillant 1964, S.106).

² S. auch Vaillant II 1958, S.267; zum Aksl. s. Diels 1963, S. 179 Anm.4; Vaillant 1964, S.114; unklar ist *мтре* (I98a24 ≈ *Supr* *матерь* 397,3) als Entsprechung zu gr. *μητέρα* (PG 61, S.707).

³ Von orthogr. Varianten abgesehen: 6x *дѣлѣмь* : 2x *дѣлесѣмь*; 34x *словѣмь* (+ 1x -омь) : 10x *словесѣмь*; 24x *тѣлѣмь* : 2x *тѣлесѣмь*; *нѣмь* (2x) ist wohl - falls regulär gekürzt - *небѣмь*, doch auch *небесѣмь* ist nicht ausgeschlossen (sonst auch 2x belegt). Mit Vollvokalisierung *ѡкомь* (I3I6I2), vgl. oben S. 12(c).

Lokativ Singular

Endung: -i ТЪЛЕСИ, ЖРЪБАТИ, ВРЪМЕНИ, ДЪНИ, КРЪВИ, ДЪЩЕРИ

Die abweichenden Bildungen lassen sich hier in zwei Gruppen unterteilen, zum einen in die Nebenformen nach der I. Deklination - darunter fallen die Lokative von дѣло, лице, чрѣво und eine Mehrzahl derer von дрѣво und тѣло - zum anderen in die Substantive mit der Endung -e der alten Konsonantenstämme, die bei *ПОЛОУДЪНЬ ausschließlich (5x), bei врѣма, дънь, камы, небо und цркы neben viel häufigerem -i auftritt¹.

Nominativ Plural

Endung: n. -a ТЪЛЕСА, ОТРОЧАТА, ИМЕНА

m. ?²

f. -i КРЪВИ, ДЪЩЕРИ

дѣло und лице zeigen Ausgänge der I. wie der IV. Klasse³.

Genetiv Plural

Endung: -ъ ТЪЛЕСЪ, - , ВРЪМЕНЪ, ДЪНЪ, СМОКЪВЪ, МАТЕРЪ

Der einmal belegte Genetiv Plural von дрѣво zeigt mit дрѣвѣ (289г32) die Endung der I. Deklination, von крѣвѣ ist nur das nach der III. Klasse gebildete крѣвии (209г30) bezeugt. Bei дѣло halten sich die Bildungen nach der I. und IV. Deklination etwa die Waage, während дънь Formen nach der III. gegenüber der IV. Deklination bevorzugt bildet⁴.

Dativ Plural

Endung: -ьмъ ТЪЛЕСЬМЪ, - , ПИСМЕНЬМЪ, ДЪНЬМЪ, - , ДЪЩЕРЬМЪ

Das siebenmal auftretende цркъвамъ mit der Endung aus der II. Deklination scheint schon im Altkirchenslavischen die einzig mögliche Form zu sein⁵. Interessant ist das einmalige очесомъ (264г6-7)

¹Von orthogr. Varianten abgesehen: 11x дрѣвѣ : 1x дрѣвѣси (I99вI9); 11x тѣлѣ : 5x тѣлеси; 1x врѣмене (285гI2? s. Fehlerverz.) : 4x врѣмени; 7x дъне : 6x дъни; 1x камене (IIIв32) : 1x камени (I9a5); 3x нѣсе : 27x нѣси; 1x цркъве (I79г26) : 41x цркви.

²Nur дънь bildet N.Pl. auf -ие wie ein Maskulinum der III. Dekl.

³2x лица : 1x лице|са (I98620-2I); 2x дѣла : 4x дѣлеса.

⁴8x дѣлѣ : 6x дѣлесѣ; 40x дѣнии : 23x дънь (дънь I08вI7 G.Pl.?); Harplographie wohl bei дъни ихъ же (7065); zu крѣви иже (2I067) s. Fehlerverzeichnis.

⁵S. Diels 1963, S.179; Vaillant 1964, S.114.

mit Stammerweiterung der IV. und Endung der I. Deklination. Schwankungen zwischen diesen beiden Deklinationen zeigen wiederum дѣло, тѣло und чюдо¹.

Akkusativ Plural

Endung: n. = Nominativ Plural

m.f. -i КАМЕНИ, КРЪВИ, ДЪЩЕРИ

Nebenformen sind hier nur bei Substantiven mit dem Formans -(o~e)- ≈ -es- festzustellen:

дрѣво, коло und лице folgen ausschließlich der I.,
дѣло und чюдо der I. und IV. Deklination⁴.

Unklar ist die Form чюдеса (252624). An eine Verschreibung zu denken ist wegen Parallelen in anderen russisch-kirchenslavischen Denkmälern² nicht ratsam. Eventuell wurde hier das phonologisch "harte", vor Vordervokal aber erweichte |s|³ zu stammauslautendem |s'| uminterpretiert und |č'ud'es'| mit der Endung der I. Deklination versehen (vgl. auch unten I.Pl.); dies konnte umso leichter

¹3x дѣломъ : 3x дѣлесъмъ; 3x тѣломъ : 1x тѣлесъмъ (20ІГІ7);
1x чюдомъ (88a7) : 3x чюдесъмъ und 1x чюдъсъмъ (22Г4) mit graph.
Ersetzung von e durch ѣ.

²Sobolevskij weist auf чюдеса im Izbornik 1073, Zlatostruj 12. Jh. und Miljatino Ev. 1215 hin (1907, S.177).

³Die Diskussion um die generelle, d.h. nicht-phonem. Palatalisierung von Labialen u. Dentalen vor Vordervokal im Ostsl. reicht bis ins vorige Jh. zurück und kann auch bis heute noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden: Zum Problem wird diese phonetisch so plausible und durch das Russ., Wr., Poln. und durch ostbulg. Dialekte bezeugte Erscheinung allein durch den Befund des heutigen Ukr., das in der Regel nichtpalatalisierte Kons. vor e (<e, ѣ, е) und dem Reflex des altukr. i (= ukr. y), palatalisierte vor

1) i (<e, ѣ)

2) einem geschwundenen ѣ und - bei Dentalen -

3) a (<e)

zeigt. Die Frage ist nun, ob dieses Fehlen der Palatalisierung eine ukr. Neuerung ist (d.h. eine Entpalatalisierung nach einer vorangegangenen Palatalisierung) oder ob im prähist. Ostsl. auf dem Gebiet des heutigen Ukr. eine Palatalisierung nie stattgefunden hat.

Shevelov kommt nach ausführlicher Behandlung des Themas (1979, S.171-188) zu dem Schluß, daß die Nichtpalatalisierung die Fortsetzung des gemeinslavischen Status ist und die drei Fälle der Palatalisierung (s.o.) Neuerungen in der Entwicklung des Ukr. sind (1 noch prähistorisch oder bei Einsetzen der Schriftlichkeit, 2 Mitte des 10. Jh.s, 3 Mitte - Ende des 12.Jh.s). Da der *UspSb* möglicherweise auf dem Gebiet des heutigen Ukr. entstanden ist - davon geht auch Shevelov aus - sollte diese Überlegung nicht aus den Augen gelassen werden. Zu den pal. Konsonanten im *UspSb* s. auch oben S.10 Anm.2.

⁴20x дѣла : 2x дѣлеса; 1x чюда (І8ВІ2) : 28x чюдеса.

geschehen, als die meisten Kasus/Numerus-Endungen der IV. Deklination vordervokalisch anlauteten und |s'| im phonologischen System des Slavischen ohnehin vorhanden war. Gestützt wird diese Möglichkeit innerhalb der Slavinen nur durch die Singularflexion der Stämme mit Formans -(o~e)- ≈ -es- im Polabischen, außerslavisch durch die Entwicklung der alten s-Stämme im Litauischen¹.

Die Form ПИСМѢНЫ (I09BI5) "*Schrift*", als syntaktisch geforderter Akkusativ für zu erwartendes *ПИСМѢНА ist vielleicht mit dem vorausgehenden СЪТВОРЬШОМОУ - dieses für zu erwartendes *СЪТВОРЬШЕМА - in Verbindung zu bringen und beruht auf einer Textverderbnis².

Instrumental Plural

Endung: n. -у ЧЮДЕСЫ, - , ИМЕНЫ

m.f. -ьми³ ДЬНЬМИ, КРЪВЬМИ, -

Лице zeigt mit ЛИЦИ (I49aI) einen einzigen Instrumental nach der I., ДЬНЬ vier Belege nach der III. Deklination; ДѢЛО bildet gleichermaßen Formen der I. und IV. Deklination⁴.

Unklar ist der syntaktisch eindeutige Instrumental КАМЕНИ in про|образовавъ троицю трь|ми камени (II3a30-32) "*nachdem er die Dreieinigkeit mit drei Steinen vorgebildet hatte*". Wenn nicht durch eine Verschreibung die Endung -ьми unkenntlich gemacht wurde, was angesichts der Variante КАМЕН'МИ in einer serbischen Hs (*Pochv* S.90) wahrscheinlich ist, so muß man vielleicht auch hier, wie bei ЧЮДЕСА (s.o.A.Pl.), an Abstraktion eines Stammes |kam'en'| mit anschließender Überführung in die I. Deklination - so im späteren Russisch mit камень, камня - denken.

¹S. dazu Vaillant II 1958, S.241 f.: polab. neby (=nebo), G. nībesyo (=nebesja), L. nebisgāy (=nebesju), I. nebisgoām (=nebesjem).

²Vgl. die Anmerkungen in *UspSb* S.199, *Sbor* S.159, *Pochv* S.79; *Pochv* S.87 dagegen in einer serb. Hs. mit zu wartendem СЪТВОРЬШЕМА ПИСМЕ ѿМО.

³Hier sind nur ДЬНЬМИ und КРЪВЬМИ belegt, die auch schon die Endung der III. Dekl. übernommen haben könnten.

⁴9x ДѢЛЫ : 8x ДѢЛЕСЫ

Lokativ Plural

Endung: n.m. -ьchъ ТѢЛЕСЬХЪ, - , ВРѢМЕНЬХЪ, ДѢНЬХЪ
f. ?

Дрѣво ist mit nur zweimaligem дрѣвѣхъ nach der I. Deklination vertreten, дѣло bildet neben dreimaligem дѣлѣхъ einmal дѣлесѣхъ (I77В 28-29).

Wie im Dativ Plural, so tritt auch hier beim Femininum nur das dreimal bezugte, nach der II. Deklination gebildete црквахъ auf¹.

Небо behält zwar in allen Formen das Formans -es- bei, doch zeigt mit нбсехъ (836I4) und нбсѣхъ (43a24) Vollvokalisierung von -ьchъ bzw. Übernahme von -ěchъ aus der I. Deklination².

Nominativ, Akkusativ, Vokativ Dual³

Endung: -i ТѢЛЕСИ, - , - , ДНИ, ЦРКВИ, МТИ

Око und оухо verlieren im Dual das Formans -(o~e)- ≈ -es- und zeigen vor der nun unmittelbar antretenden Endung -i mit очи und оуши die Alternanten |č'| bzw. |š'| (A9) der stammauslautenden Velare⁴.

Genetiv, Lokativ Dual

Endung: n. -u ТѢЛЕСОУ, - , -
m.f. ?

Ausschließlich Dualformen der III. Deklination zeigen дѣнь und цркы, ebenso око und оухо unter Verlust ihres stambildenden Formans⁵.

¹Nur so auch aksl. (s. Diels 1963, S.179 Anm.8; Vaillant 1964, S.144).

²Auch die Vertauschung von Ъ und е bzw. rein graphische Ersetzung von Ъ durch е ist nicht ausgeschlossen (s.o. S.14).

³Die Aufstellung eigener Dualendungen für die IV. Dekl. ist wegen der dürftigen Beleglage und der vielen Interferenzerscheinungen zwischen den einzelnen Dekl. etwas gewagt. Doch schon im Ursl. sind die Fortsetzungen der uridg. Konsonantenstämme, aus denen sich die IV. Dekl. größtenteils zusammensetzt, wohl nur noch im G.L.Du. von den Dualformen der alten i-Stämme (≐ III. Dekl.) formal geschieden, so daß für die übrigen Kasus keine Aussage über die Berechtigung der Endungen gemacht werden kann.

⁴Bei ЛИЦИ (I9В4) ist nicht zu entscheiden, ob es wie око/оухо oder nach der I. Dekl. gebildet ist, was wahrscheinlich wegen Erhalt des c'.

⁵Dazu s.o. N.A.Du.; für den L.Du. ЛИЦЮ (8Ia7) gilt das gleiche wie in Anm.4.

Dativ, Instrumental Dual

Endung: n.m. -ьма ТѢЛЕСЬМА, - , - , ДНѢМА
f. ?

Eine Sonderstellung nehmen - abgesehen vom Verlust des Formans (s.o. N.A.Du.) - die Dualformen ОЧИМА und ОУШИМА ein, deren Ausgang -ИМА als Neubildung auf der Basis des N.A. Dual erklärt wird¹. Interessant ist auch der offensichtliche Genuswechsel von ОКО und ОУХО im Dual, der nur im Dativ oder Instrumental durch Adjektivattribute und Partizipien aufgezeigt werden kann:

ОКО wird an fünf Stellen im *UspSb*, die eine Genusbestimmung zulassen, als Femininum behandelt, z.B. ωm|върстама очима дѣа моѣго не възмогѣ видѣти (93в24-26) "*mit den geöffneten Augen meines Geistes vermochte ich nicht zu sehen*";

ОУШИ dagegen erscheint im einzigen beweiskräftigen Fall als Neutrum: оушима до брѣ слышащема (234а24-25 ≡ *supr* 318,25-26) "*mit Ohren, die gut hören*"².

¹Dazu s. Meillet 1905, S.205; Vaillant II 1958, S.246.

²Das feminine Genus von ОЧИМА wird noch durch I2624-25, I3г24-25, I8а24-25 und 278аI8 erwiesen; diese Verhältnisse entsprechen auch denen im Aksl. (s. Vaillant 1958, S.244; 1964, S.112).

3.3. Flexion der Adjektiva

Bei den Adjektiven sind zwei grundsätzlich verschiedene Flexionsarten auseinanderzuhalten:

die *einfache* Flexion, auch "Kurzform", "indeterminierte" oder "nominale" Form genannt, ist identisch mit der Substantivflexion der I. (m.n.) und II. (f.) Deklination;

die *zusammengesetzte* Flexion, im Gegensatz dazu auch "Langform", "determinierte" oder "pronominierte" Form genannt, deren Bildungsweise sprachhistorisch als Zusammensetzung der jeweiligen Kasusform des nominal deklinierten Adjektivs mit einer angefügten Form des anaphorischen Pronomens *jъ, ja, je im gleichen Kasus erklärt wird, zeichnet sich durch von der Kurzform verschiedene Kasusausgänge aus, die an die Endungen der Pronominalflexion erinnern, ohne jedoch mit ihnen völlig identisch zu sein.

Neben diesen beiden flektierten Adjektivformen finden sich mit ИСПЫЛНЬ "voll", РАЗЛИЧЬ "verschieden", СВОБОДЬ "frei", СОУГОУБЬ "doppelt" und ОУДОБЬ "leicht" auch indeklinable Adjektive im *UspSb*.

Die Steigerungsform der Adjektive unterscheidet sich endungsmäßig nicht von der einfachen bzw. zusammengesetzten Adjektivflexion, fordert jedoch aufgrund der Variation der Komparativformantien (vgl. auch oben S.25) eine gesonderte Behandlung. Zweckmäßigerweise werden daher auch auf Komparationsformen beschränkte, nicht schon im Rahmen der beiden Adjektivflexionen auftretende konkurrierende Formen in diesem Zusammenhang besprochen.

3.3.1. Die einfache Flexion

Die einfache Flexion der Adjektive kennt trotz ihrer Identität mit der I. und II. Deklination viel weniger Nebenformen als diese. Dieser Umstand ist nicht nur darauf zurückzuführen, daß die Adjektive mit etwa 720 Wörtern gegenüber den Substantiven in der Minderzahl sind, sondern ergibt sich vor allem daraus, daß die I. Deklination zwei verschiedene uridg. Stammklassen fortsetzt und so im synchronen System ein entsprechend uneinheitliches Bild bietet, während die Adjektivflexion frei von Interferenzerscheinungen dieser Art ist.

Als Beispiele werden im folgenden die Possessivadjektive ХВЪ bzw. ХСОВЪ "Christi" und ГНЪ "des Herrn" verwendet; von diesen nicht belegte Kasus oder Genera werden durch die entsprechenden Formen von ВЪРЪНЪ "treu", ДОБРЪ "gut", ЖИВЪ "lebendig", *МОРАВЪСКЪ "mährisch" und БОЖИИ "göttlich", ВРАЖИИ "feindlich", *ЕПИФАНЪ "des Epiphan" und *ФАОУСТИЯНЪ "des Faustian" ergänzt.

Nominativ Singular

Endungen: m. -ъ ~ -ь (A1)	<u>ХВЪ</u> , <u>ГНЪ</u>
f. -а	<u>ХВА</u> , <u>ГНЯ</u>
n. -о ~ -е (A2)	<u>ХВО</u> , <u>ГНЕ</u>

Genetiv Singular

Endungen: m.n. -а	<u>ХВА</u> , <u>ГНА</u>
f. -у ~ -а (A5)	<u>ХВЫ</u> , <u>ГНА</u>

Dativ Singular

Endungen: m.n. -у	<u>ХВОУ</u> , <u>ГНЮ</u>
f. -ѣ ~ -и (A3)	<u>ХВѢ</u> , <u>ГНИ</u>

Feminina mit velarem Stammauslaut zeigen erwartungsgemäß Alternationen vom Typ (A8), z.B. тѣмѣ соуци велицѣ (46в23-24) "als große Finsternis war", щѣбѣтахоу|сѣдаще дроуга къ дроу|зѣ (289а30-32) "(die Vögel) zwitscherten, einander zugewandt sitzend" und по соу-сѣ земли (I5IbI) "über trockenes Land"¹.

Ein anderes Ergebnis zeigen die mit Suffix -ъsk- gebildeten Adjektive *ВАВИЛОНЪСКЪ und *ГОСПОДЪСКЪ: предасть ны|печи вавилонъ-стѣ (3в6-7) "er übergab uns dem babylonischen Ofen" und гѣстѣ власти вла|стелинѣ (202вI5-I6) "Beherrscher der Macht des Herrn". Die Ursache dafür ist in einer Dissimilation zu sehen, durch die die Lautfolge [s'ts'] zu [s't'] vereinfacht wird².

¹Hier ist nur noch МНОЗѢ (I36в3) hinzuzufügen; соуцѣ (I5IbI) im Formenverzeichnis als L.Sg.f. (S.701)

²So auch aksl. häufig, s. Diels 1963, S.136 f.; Vaillant 1964, S.67.

Akkusativ Singular

Endungen: m. = Genetiv Singular bei belebten

m.n. = Nominativ bei Sachbezeichnungen

f. -u ХВОУ, ГНЮ

Auf Unachtsamkeit des Schreibers ist der Abfall des у/ю in den femininen Formen СТО und ВЕЛИ in етероу славоу велию СТО и|моуща (90в I8-I9) "eine andere große heilige Herrlichkeit besitzend" und ВЕЛИ слышавъша рѣчь (I05бI6-I7) "nachdem sie (beide) die erhabene Rede vernommen hatten" zurückzuführen¹.

Instrumental Singular

Endungen: m.n. -ѣмь ~ -ьмь (A1) ХВѣмь, ГНѣмь

f. -оу ~ -еу (A2) ХВОУ, БЖИЮ

Wie die Neutra auf -иѣ der I. Deklination, so zeigen auch hier die mit Suffix -ѣ- gebildeten Adjektive im Maskulinum und Neutrum ausschließlich den Ausgang -иѣмь, z.B. ГНѣвѣмь | бжиѣмь (I5г25-26) "durch Gottes Zorn" (vgl. oben S.33).

In zwei Fällen liegt -ѣмь auch nach |ž'| bzw. |n'| vor: княжемь повелѣ|ниѣмь (36вI8-I9) "auf Befehl des Fürsten" und прѣдѣ|лицѣмь фараонѣмь (I46б29-30) "vor dem Angesicht des Fürsten". Um eine eventuelle Übernahme dieser Endung aus einer gegebenenfalls südslavischen Vorlage kann es sich nur im zweiten Fall handeln, da das erste Zitat aus einem ostslavischem Originalwerk stammt und damit eher auf Vollvokalisierung der Endung -ѣмь schließen läßt.

Lokativ Singular

Endung: m.f.n. -ѣ ~ -и (A3) ХВѣ, ГНИ

Die Alternation (A6) ist hier nur für stammauslautendes k und g bezeugt, z.B. на прѣсто|лѣ высоцѣ (276а26) "auf dem hohen Thron" und въ печа|ли мнозѣ (34г9-I0) "in großer Trauer"².

¹In *Вм* (S.14) wird СТОу konjiziert; ev. ist auch СТО (24а2I) hierher zu stellen (o für ou begegnet auch in тродѣмь 20а30 und ev. ВИДИМО и бсаже|мо I75в24-25, vgl. o. S.12 Anm.6); in *Meth* wird aufgrund aller übrigen Parallelhss. ВЕЛИКОУ konjiziert (S.72).

²29x|k|~|c'|, 12x|g|~|z'|

Auch die Dissimilation der Lautfolge [s'ts'] ist regelmäßig, z.B. ω (...) члвчѣстѣ юстѣствѣ (283aI8-I9) "*über die menschliche Natur*"¹.

In einigen Fällen aber scheint stammauslautendes [k] nach [s] völlig unberührt zu bleiben, z.B. въ роусьскѣ земли (I664) "*im russischen Land*"². Diese Erscheinung könnte theoretisch zwei Ursachen haben:

- (a) die Alternation [k]~[c'] existiert in der Sprache der Schreiber überhaupt oder nur nach [s] nicht (mehr)
- (b) graphisch СК steht für dissimiliertes [s't']

Die erste Möglichkeit könnte nur mit analogischem Stamm- ausgleich oder einer hemmenden Wirkung des vorausgehenden [s] in Verbindung gebracht werden, da [k] vor [ě] in allen anderen Fällen *ausnahmslos* mit [c'] alterniert. Der Hinweis auf analogischen Stamm- ausgleich verliert jedoch an Überzeugungskraft dadurch, daß bei Stämmen auf [g] und [ch] keine einzige Analogiebildung belegt ist und auch die Fälle mit stammauslautendem [k] auf die Lautfolge [sk] beschränkt sind; eine hemmende Wirkung des vorausgehenden [s] ist aber aus phonetischen Gründen nur sehr schwer vorstellbar.

Shevelov geht daher davon aus, daß hier ґ den hochpalatalen Laut [k'] bezeichnet, der dem Phon [t'] artikulatorisch so nahe stand, daß es problemlos für dieses in der dissimilierten Folge [s't'] eintreten konnte³.

Weitere Abweichungen in diesem Kasus beschränken sich auf den Wechsel ѣ - е, z.B. въ мале дружинѣ (I365-6) "*in kleiner Gefolgschaft*"⁴.

¹Die weiteren Beispiele sind авѣситиистѣ (84a30), антиωхиистѣ (II8г26), вавилонѣстѣ (36I9), дѣвичѣстѣ (2706I0-II), ефесѣстѣ (265в3I), ликианѣстѣ (I246I), месиистѣ (83в3), серминѣстѣ (I23гII), хѣровимѣстѣ (I75вI2, 289г28-29), члвчѣстѣ (205aI0). - Nur 3x ist [s'ts'] nicht dissimiliert: ѣгуйтѣсѣ (I5Iв3I), ѣуничѣсѣ (I52aI7), цсрьсѣ (I66вI9).

²Weiterhin noch манаѣстѣ (50гI5), меґидѣсѣ (78a27-28), роусьсѣ (I7626, 22в6) und die als Ortsnamen substantivierten Adj. пиньсѣ (8гII-I2), смолинѣсѣ (I66I3), sowie das Subst. дѣсѣ (20Ia3).

³S. Shevelov 1964, S.297 f., 1979, S.58-61. Shevelov schließt allerdings nicht aus, daß [k'] die Situation vor der 2.Palatalisierung bewahrt hat (1979, S.59 f.). Die Möglichkeit eines Zusammenfalls von [t'] und [k'] ist jedenfalls phonetisch sehr plausibel und wird auch durch dialektale Entwicklungen im Ukrainischen gestützt (Shevelov 1979, S.689 f.).

⁴Die weiteren Beispiele sind презвутѣровѣ (30a2I) und аре (74г8; ein Ortsname?), vgl. арѣ (Irin S.153).

Vokativ Singular

Endung: m. -e

ВѢРЬНЕ

f. nicht belegt

n. = Nominativ Singular

Nominativ Plural

Endungen: m. -i

ХВИ, ГНИ

f. -y ~ -a (A5)

ХСОВЫ, ГНЯ

n. -a

ДОБРА, ГНА

Im Maskulinum ist die Alternation (A8) für $|k| \sim |c'|$ und $|g| \sim |z'|$ mehrmals bezeugt¹, z.B. ТАЖЬЦИ вѣтри (I99a2I) "heftige Winde", нази родихомъ са (58г2I) "nackt wurden wir geboren", für $|ch| \sim |s'|$ nur ein einziges Mal mit глоуси (235г2I) "Taube".

Die Form моучителѣве in сихъ бо да боа|тъ са моучителѣве во| ини (26Ib7-9) "dies nämlich sollen die Krieger des Tyrannen fürchten" verdankt ihre Endung -e, wenn nicht verschrieben, vielleicht dem Nominativ Plural des zugrundeliegenden Substantivs моучитель, der regulär моу|чителѣ (283г29-30) lautet².

Genetiv Plural

Endung: m.f.n. -ѣ ~ -ь (A1)

ДОБРѣ, ГНѣ

Dativ Plural

Endungen: m.n. -омъ ~ -емъ (A2)

ХВОМЪ, ГНЕМЪ

f. -амъ

ХВАМЪ, ГНАМЪ

Unverständlich ist die zweimalige Verwendung der maskulinen/neutralen Endung bei femininen Adjektivattributen: про|тивоу дияволемъ къзнѣмъ (43г3I-32) "gegen die Schliche des Teufels" und въ|схотѣнию

¹5x $|k| \sim |c'|$, 59x $|g| \sim |z'|$, davon 57x bei МНОГѢ.

²Zum N.Pl. власы женьскы (I98b4) s.o. S.41; zur graph. Endungsvariante in до|брородѣнѣ (I3Ib24-25) vgl. o. S.52 Anm.2 und Fehlerverzeichnis.

ДХОВЪНЫМЪ | ХВОМЪ • ВОДАМЪ (2586I2-I4) "*Verlangen nach den geistigen (bildlichen) Wassern Christi*". Angesichts weiterer Fälle von Genusinkongruenz im *UspSb* ist neben den Möglichkeiten einer Verschreibung oder lautlichen Entwicklung vielleicht auch die Tendenz zu einer Aufgabe der Genusunterscheidung im Plural in Betracht zu ziehen¹.

Akkusativ Plural

Endungen: m.f. -y ~ -a (A5) ХСОВЫ, ГНЯ
n. = Nominativ Plural

Instrumental Plural

Endungen: m.n. -y ~ -i (A6) ХВЫ, БЖИИ
f. -ami ДОБРАМИ, ВРАЖИЯМИ

Lokativ Plural

Endungen: m.n. -ěchъ ~ -ichъ (A3) ХВѢХЪ, ЕПИФАНИХЪ
f. -achъ МОРАВЪСКАХЪ, ФАОУСТИЯНАХЪ

Die Alternation (A8) im Maskulinum und Neutrum ist für |g|~|z'| im Lokativ von МЪНОГЪ siebenmal belegt, z.B. ПО ЛѢТѢХЪ ЖЕ МЪНО|ЗѢХЪ (I5963I-32) "*nach vielen Jahren*"; für |k|~|c'| findet sich mit ВЪ вели|ЦѢХЪ ЧЮДЕСѢХЪ (230Г5-6) "*in großen Wundern*" ein einziges Beispiel, und |ch|~|s'| begegnet hier gar nicht.

Mit -ьск- gebildete Adjektive zeigen den zu erwartenden dissimilierten Ausgang -СТѢХЪ, z.B. на прѣдѣлѢХЪ (...) аравь|СТѢХЪ (86Г10-I2) "*im arabischen Gebiet*"².

Durch паноньСТѢХЪ in вѣ западныхъ|же странахъ паноньСТѢ|ХЪ и моравьскахъ стра|нахъ (II3VI4-I7) "*in den westlichen Ländern Pannonien und Mähren*" ist auch hier eine maskuline/neutrale Endung eines syntaktisch femininen Adjektivs bezeugt³.

¹Vgl. D.Du.f. вру|енинома (I3IГ25) und L.Pl.f. паноньСТѢ|ХЪ (II3VI5-I6); bei дияволемъ und зорямъ|въсходящемъ (4363I-32) ist auch eine Lautentwicklung a > e nach C' wie vielleicht beim G.Sg. срѣце (s.o. S.31) möglich. Der Verlust der Genusunterscheidung ist sonst so früh nur ganz selten und offenbar nur im N.Pl. belegt (s. Sobolevskij 1907, S.209-212).

²Weiterhin срацинь|СТѢХЪ (II367-8) und das etwas unkenntliche идоу|мѣистѢХЪ (86Г10-II; wohl besser hierher als zur zusammenges. Flexion?).

³*Pochv* bietet in Parallelhss. daneben das zusammengesetzte genusindifferente Adj. (s. S.84 u. 90); vgl. auch Anm.1.

Nominativ, Akkusativ, Vokativ Dual

Endungen: m. -a ХВА, -ГНИ
f.n. -ě ~ -i (A3) ЖИВѢ, ГНИ

Die Alternation (A8) ist hier nur mit einem einzigen Beispiel |k| ~ |c'| vertreten: плечи велицѣ (I8a23) "*breite Schultern*".

Genetiv, Lokativ Dual

Endung: m.f.n. -u ХВОУ, ГНЮ

Die Form ХВО in СТОЮ ХВО МЧНКОУ (226I9) "*der heiligen Märtyrer Christi*" ist wohl auf eine Nachlässigkeit des Schreibers zurückzuführen¹.

Dativ, Instrumental Dual

Endungen: m.n. -oma (nur indirekt bezeugt, s.u.)

f. -ama ХВАМА, ЕПИФАНАМА

Eine Übertragung der maskulinen/neutralen Endung -oma auf das Femininum liegt im Dativ къ|ногама врученинома (I3IГ24-25) "*zu Füßen Bryenes*" vor². Als bloßer Schreibfehler ist wohl очима добраа|ма (I8a24-25) "*mit gütigen Augen*" anzusehen.

¹Vgl. СТО A.Sg.f. u. andere Fälle mit o für oy o.S.69 mit Anm.1.

²Vgl. D.Pl.f. ДІАВОЛЕМЪ, ХВОМЪ (s.o. S.71) und L.Pl.f. ПАНОНЬ-СТЪ|ХЪ (s.o. S.72).

3.3.2. Die zusammengesetzte Flexion

Die ursprüngliche Bildweise dieser Flexion als Zusammensetzung aus flektierter Kurzform des Adjektivs und anaphorischem Pronomen im gleichen Kasus ist schon im Altkirchenslavischen aufgrund verschiedener lautlicher und morphologischer Prozesse zum Teil verändert und nicht mehr in allen Kasus ohne weiteres durchschaubar. Bei diesen Veränderungen handelt es sich im wesentlichen um

- (a) Assimilationen, z.B. G.Sg.m.n. *новаюго* → *новааго*
L.Sg.m.n. **ништиюмь* → *ништиимь*
- (b) Kontraktionen, z.B. G.Sg.m.n. *новааго* → *новаго*
L.Sg.m.n. *ништиимь* → *ништимь*
- (c) Haplologien und Synkopen eventuell z.B. im I.Sg.m.n. *новыимь*, dessen Ausgangsform allerdings nicht mehr mit Sicherheit zu rekonstruieren ist. Für die im folgenden dargebotene Beschreibung der zusammengesetzten Flexion wird daher im I.Sg.m.n., G.D.L.Pl. und D.I.Du. aller drei Genera nach Vorschlag Vaillants (1964, S. 120) die Verallgemeinerung eines Stammes auf *-y ~ -i* (A6) in der Stellung vor dem anaphorischen Pronomen vorausgesetzt und der morphologischen Darstellung zugrundegelegt¹.

Neben dieser aus dem Altkirchenslavischen bekannten Bildweise begegnen im *UspSb* in verschiedenen Kasus auch Adjektivformen, deren Ausgänge mit den Endungen der Pronominalflexion identisch sind. Diese Formen werden von Issatschenko als "echt ostslavisch" angesehen und auf ein vom Altkirchenslavischen grundsätzlich verschiedenes Bildungsprinzip zurückgeführt:

Bei der Bildung der adj. 'Langform' werden bei den harten Stämmen die hintervokalischen Endungen *-ого*, *-ому*, *-оѣ*, *-омь* usw., die wir bei den Pronominalstämmen wie *к-ого*,

¹Dazu s. auch Diels 1963, S.191 f.; Issatschenko 1983, S.444 f. Im G.Pl. aller drei Genera ist auch ein zugrundeliegender regulär flektierter Stamm auf *-ъ ~ -ь* (A1) nicht ausgeschlossen, doch

- 1) gibt es im synchronen System keinerlei Anzeichen, daß eine Form *-ъjichъ ~ -ъjichъ* zugrundeliegt, im Gegensatz etwa zum Typ *любѣвью - любѣвию* (schwache Stellung des Jer) oder eventuell zum N.Sg. *поганѣи* gegenüber *добрыи* (starke Stellung des Jer)
- 2) läßt die spätere Entwicklung des Ostslavischen aufgrund der durchgeführten Kontraktion im G.Pl. keinerlei Rückschlüsse auf die ursprüngliche Bildweise zu, im Gegensatz zum N.Sg., vgl. russ. N.Sg. *больной* - G.Pl. *больных*.

к-ОМУ oder т-ОѢ, т-ОМѢ beobachten, n i c h t wie im Aksl. an ein Kasusform des adjektivischen Nominalstammes, sondern d i r e k t a n d e n S t a m m a n - gefügt (...) Ist der Adjektivstamm 'hart', so werden intervokalische Endungen verwendet, ist er weich, so stehen vordervokalische Endungen (Issatschenko 1983, S.446).

Ob diese Erklärung einer Deutung als analogische Umgestaltung unter dem Einfluß der Pronominalflexion vorzuziehen ist, sei dahingestellt¹. Die Betitelung der Formen als "echt ostslavisch" ist aber stark vereinfachend und trügerisch, da -ogo, -omu, -омь usw. beim Adjektiv nicht nur die vorherrschenden Endungen im Mittelbulgarischen sind (vgl. Mirčev 1978, S.177), sondern Dativformen auf -omu ~ -emu — ausgerechnet sie herrschen auch im *UspSb* gegenüber den "kirchenslavischen" vor, während z.B. L.Sg. -омь ~ -емь gar nicht auftritt — sogar bis zum "Eninski Apostol" zurückreichen (vgl. Aitzetmüller 1979, S.21).

Die Gesamtzahl von ca. 750 Wörtern in dieser Flexion zeigt, daß die Adjektive im *UspSb* zu etwa gleichen Teilen die Kurz- oder Langform bilden konnten.

Als Beispiele werden im folgenden aufgrund der Beleglage zu unterschiedlichen Anteilen Formen von *ВЫШЬНИИ "Ober-, allerhöchster", ДОБРЫИ "gut", *ДРѢВЬНИИ "alt", ДНЬШЬНИИ "heutig"; ЗЪЛЫИ "böse", ОБЪЩИИ "gemeinsam, allgemein", ПОСЛѢДЬНИИ "letzter", *ПРОЧИИ "übrig", ПРѢПОДОБЬНИИ "ehrwürdig, fromm", СТЫИ "heilig" und ОУТРЬНИИ "morgendlich" verwendet.

Nominativ, Vokativ Singular

Endungen: м. -ѣъ ~ -ѣъ ² (A1)	ЗЪЛЫИ, ОУТРЬНИИ
ф. -аја	ЗЪЛАЯ, ОУТРЬНАЯ
н. -оје ~ -еје (A2)	ЗЪЛОЕ, ПРОЧЕЕ

Im Textabschnitt der ersten Schreibers (I-46rI3/I5) begegnet fünfmal die Schreibung великии (I7a30,356I,37a28,4IbI8,4Iг6-7) "groß". Die Verwendung von и (statt ѣ) nach к, die sonst nur in Fremdwörtern auftritt, z.B. кИТЬ (200a7) "wal" (gr. κῆτος), ist hier Ausdruck des phonetischen Wandels von [i] zu [i] nach Velar, der im Süden des ostslavischen Sprachgebiets bereits Anfang des 12.Jh.s,

¹Die ältesten ostsl. nicht-ksl. Texte kennen tatsächlich Formen auf -аго, -ааго usw. gar nicht (s. auch Sobolevskij 1907, S.155)

²Zur graph. Darstellung der Phonemfolgen |ѣъ|, |ѣъ| s.o. S.29 Anm.2.

im Norden etwa hundert Jahre später erstmals schriftlich festgehalten ist¹.

Ein rein orthographisches Problem sind wohl die Schreibungen der Abkürzung сты (8a10,2264) "heilig", der Verbindung великы ираклии (172Г15) "der große Herakleon" (Haplographie) und des Ausdrucks самовластью животью (253a11-12) "ein eigenmächtiges Wesen" (Verschreibung ю für ю). Daneben findet sich noch die Schreibung -ѣи: поганѣи (8В22) "heidnisch, Heide", оунылѣи (10б1) "niedergeschlagen"².

Genetiv Singular

Endungen: m.n. -aago	ЗЪЛААГО, ДНЬШНААГО
-ago ³	ЗЪЛАГО, ДНЬШНАГО
f. -yja ~ -aja (A5)	ЗЪЛЯЯ, ОУТРЪНЯЯ

Neben diesen Formen zeigen einige Wörter, wie bereits erwähnt (S.74), auch rein pronominale Endungen. Eine Sonderstellung nimmt dabei чюжего (168В9,14) als Genetiv des Lehnworts чюжь oder *чюжий⁴ "fremd" ein, dessen Flexion schon im Altkirchenslavischen schwankt, "doch so, daß die pronominalen Formen als die ursprünglichen erscheinen" (Diels 1963, S.213 Anm.4).

¹Erste zuverlässige Schreibungen auf dem Gebiet des heutigen Ukr. begegnen im Jur'evskoe Ev. (1120; s. Shevelov 1979, S.231; Issatschenko 1980, S.132); in Smolensk tauchen die ersten Belege in der Urkunde von 1229 auf, im NO setzt sich der Wandel gar erst im 14.Jh. durch (Issatschenko ebenda).

²Zur Verschreibung ю - ю vgl. благочѣстїюмь (27a24-25) s.o. S. 37 und прѣслоушанїю (52В7) s.o. S.30 Anm.1; sollte ю sprachwirklich sein und als |jo| den Wandel von |e| zu |o| nach |j| zeigen, so könnte der Lautwandel in dieser Position ein Indiz gegen den SW des ostsl. Sprachraums als Entstehungsort des *UspSb* sein, da im "Altukr." der Wandel von |e| zu |o| am Wortende unterbleibt (s. Shevelov 1979, S.143-161; Sobolevskij 1907, S.59-67; vgl. auch oben S.37 mit Anm.1). Zu сты vgl. auch сто bzw. хво s.o. S.69 und 73. Unklar ist, was sich hinter der Schreibung -ѣи verbirgt; es kann sich um eine andere Schreibung für -ѣи handeln, aber auch für -ѣ bzw. -ои stehen - G.Sg. бесѣдѣи (132a1-2) und N.Pl. женѣи доборородѣи (131В24-25) bzw. D. Sg.f. онѣи (32Г32) - und die lautgesetzliche Entwicklung |ѣj| > |oj| in starker Stellung im NO des Ostslav. aufzeigen (Issatschenko 1980, S.169).

³Etwa 250x -aago : 230x -ago (einschl. der Komparativformen).

⁴Diese Wort wird als io-Ableit. einer Entlehnung zu got. þiuda "Volk" angesehen (VASMER III, S.352; Meillet 1902, S.175). Von einer Ausgangsform *tjudj- zeigt чюж- die echt ostsl., щюжд- die aksl. lautgesetzl. Entw.; die im *UspSb* ferner auftritt. Stämme тоужд-, тоуж- und щюж- sind Ergebnisse von Dissim. bzw. Verschmelzung ostsl. u. südsl. Lautung (vgl. Diels 1963, S.140 f.).

Anders weisen die Adjektive in сѣмрь|ти тоѡ пагоубьноѡ (I0a30-3I) "*dieses verderblichen Todes*" und на мѣстѣ вѣтѡхѡ дере|вяноѡ (2464-5) "*an der Stelle der alten hölzernen (Kirche)*" den reinen ostslavischen Pronominalausgang nach Nichtpalatal mit dem schon in der Nominalflexion auftretenden "nasalierten Jat'"¹ auf, das jedoch auch in "kirchenslavischer" Bildungsweise die Endung des anaphorischen Pronomens ersetzen kann: того (...) ни ли а|кы зѣница очесъ-ныѣ|не вѣзицю (276г2I-24) "*werde ich diesen nicht wie meinen Augapfel suchen?*" und тѣлѣнь|ныѣ плѣти отълоучи|ша сѧ (277в3-5) "*sie trennten sich vom vergänglichen Fleisch*".

Dativ Singular

Endungen: m.n. -omu ~ -emu (A2)	прѣдѣ <u>бно</u> моу, обѣ <u>ще</u> моу
-uumu	прѣдѣ <u>бно</u> уоумоу, оутрѣ <u>ню</u> оумоу
-umu ²	прѣдѣ <u>бно</u> оумоу, обѣ <u>ще</u> оумоу
f. -ěji ~ -iji (A3)	зѣ <u>лѣ</u> и, -

Die Alternation (A8) ist nur für |k|~|c'| (4x) und |g|~|z'| (1x) bezeugt, z.B. дивити (сѧ) вели|цѣи сѣи тайнѣ (248г24-25) "*sich über dieses große Geheimnis wundern*" und яви сѧ и оубо|зѣи сѣи (I36a28-29) "*erscheine auch dieser Armen*".

Die mit Suffix -ъsk- gebildeten Adjektivstämme gehen auch hier mit ihrer femininen Form in Entsprechung zur Kurzform auf die aus [s'ts'] dissimilierte Lautfolge [s't'] aus, z.B. истинѣ|еуангѣ|лѣстѣи послѣ|довавѣ|шеи (270a26-28) "*der Wahrheit des Evangeliums gefolgt*". Ein einziges Mal ist graphisch -ск- bewahrt: соу|цю само|дрѣ|ж|цю въ-сѣи роу|сѣ|скѣи зе|мли·володимироу (8628-30) "*als Volodimir (Allein)-herrscher des ganzen russischen Landes war*"³.

¹Zum ostsl. ě s.o. S.44 Anm.2.

²Etwa 140x -omu ~ -emu : 80x -uumu : 17x -umu; daneben auch 2x -ооумоу (einschließlich der Komparativformen).

³Zu den Formen auf -ст- bzw. -ск- s.o. S.70; der dissimilierte Ausgang liegt ferner vor in женѣ|стѣи (257г26), коумирѣ|стѣи (I3Iг3I-32, 266вI0), мирѣ|стѣи (2I0вI) und прорѣ|стѣи (270a3I), die lautgesetzliche Entwicklung zu -сц- ist nur durch плѣтѣ|сцѣи (II2вI9) belegt.

Akkusativ Singular

Endungen: m. = Genetiv Singular bei belebten¹

m.n. = Nominativ Singular bei Sachbezeichnungen

f. -uju

ЗЪЛОУЮ, ОУТРЪНЮЮ

Instrumental Singular

Endungen: m.n. -yjimь

СТЫИМЬ, -

-ymь ~ -imь² (A6)

СТЫМЬ, ОБЫЦИМЬ

f. -oju³

ЗЪЛОЮ, -

Lokativ Singular

Endungen: m.n. -ěmь ~ -imь (A3) ЗЪЛѢМЬ, ОУТРЪНИМЬ

-ějemь ~ -ijimь⁴ (A3) ГРѢШНѢМЬ, ПОСЛѢДНИИМЬ

f. -ěji ~ -iji (A3) ПРѢПОДОВѢИ, ОУТРЪНИИ

Die Alternation (A8) ist mit allen drei Alternanten |c'|, |z'| und |s'| vertreten: на|прѣстолѣ высоцѣмь (264в18-19) "auf dem hohen Thron", ω блзѣмь (...) бозѣ (151б26-27) "über den gnädigen Gott" und въ ветѣси цркви (66б30) "in der alten Kirche"⁵.

¹Zum A=G siehe oben S.21; das Verhältnis der Endungen entspricht etwa dem des Genetivs mit ca. 95x -aago : 85x -ago (einschließlich der Komparativformen); auch die Nebenformen bieten mit чюжего (275в15) bzw. щюжего (193г21), щюжего (205г22-23) Parallelen zum Genetiv.

²Die unkontrahierte Endung überwiegt stark mit etwa 130x -yjimь : 21x -ymь ~ -imь; обыцимь (167г10) und оутрѣшиимь (45а19-20) sind die einzigen Belege mit postpalataler Alternante (inkl. Komparativformen).

³Der I.Sg.f. der zusammenges. Form ist identisch mit jenem der einfachen (vgl. o. S.69); die Alternante -eju läßt sich aber aus dieser Identität nicht rekonstruieren, da sie nur beim Possessivadj. u. Adjektiven mit Suffix -ьj- belegt ist, die in der Regel keine Kasus nach der zusammengesetzten Form bilden.

⁴Die unkontrahierte Endung -ějemь ~ -ijimь (letzteres durch Assimilation aus nicht belegtem *-ijemь entstanden, vgl. o. S.74 a) tritt nur 9x auf. Eindeutig ist das Verhältnis zur kontr. Endung nach Nichtpalatal (inkl. Komparativformen): ca. 145x -ěmь : 2x -ějemь (грѣшнѣмь 204а1, sowie четвърьтоднѣвнѣмь 222г2-3); nach Palatal überwiegt die unkontrahierte Form leicht: 5x -imь : 7x -ijimь; zu den Formen тоужемь (112г20-21), тоужей (111г10) u. чюжеи (4в7-8, 107в9-10) s.o. S.76 mit Anm.4.

⁵14x|k|~|c'|, 4x|g|~|z'|; ветѣси ist ein Einzelbeleg.

Neben stammauslautendem -сц-, z.B. въ полатѣ цсръсцѣи (I6363) "*im Kaiserpalast*", kann dabei wieder dissimiliertes -ст- oder gar -ск- stehen: въ томѣ манастири жень|стѣмь (II76I5-I6) "*in jenem Frauenkloster*", въ чърньчскѣ|мь житии (4Iв8-9) "*im Mönchsleben*"¹.

Im falschen Genus steht das Adjektivattribut in der Fügung въ во|иньстѣи одении (45a23-24) "*in kriegерischem Gewand*" die wohl als въ во|иньстѣ одении zu verstehen ist².

Nominativ Plural

Endungen: m. -iji ³	ДОБРИИ, ПОСЛѣДНИИ
f. -yja ~ -aja (A5)	ДОБРЯЯ, ПОСЛѣДНЯЯ
n. -aja	ДОБРАЯ, ПРОЧАЯ

Die Alternation (A8) im Maskulinum ist mit allen drei Alternanten vertreten, z.B. домовѣ красънии и ве|лиции (9г29-30) "*schöne und große Häuser*", въси богати и оубози|и (2563I-32) "*alle Reichen und Armen*" und г|лоусии оуслышати|слово книжьноу (II0aI6-I7) "*die Tauben werden die Heilige Schrift vernehmen*"⁴.

Bei den mit -ъsk- gebildeten Adjektiven überwiegen wiederum die dissimilierten Formen auf -ст-, z.B. бо|зи ё|линьстии слышите|ли ма (98г22-24) "*ihr griechischen Götter, hört ihr mich?*"⁵.

Genetiv Plural

Endungen: m.f.n. -yjichъ ~ -ijichъ (A6)	ДОБРЫИХЪ, ДРѢВЪНИИХЪ
-ychъ ~ -ichъ ⁶ (A6)	ДОБРЫХЪ, ДРѢВЪНИХЪ

¹6x -сц-, 11x -ст- und 3x -ск-: роусьскѣи (I769-I0, I8г9-I0) und чърньчскѣ|мь (s.o. Text).

²So auch bei SREZ (I, S.287), allerdings nach der unzuverlässigen Ausgabe von Bodjanskij (s. *UspSb* Einleitung S.4 ff.).

³Auffällig, daß die Alternation (A7) hier nicht eintritt; die Stellung der Endung -i der Kurzform vor dem anaphorischen Pronomen wurde offensichtlich nicht als Inlaut empfunden, was ein Hinweis auf die späte Zusammenrückung der beiden Bestandteile zu einem Wort sein könnte; ev. ist aber auch mit analog. Ausgleich nach der einfachen Flexion zu rechnen.

⁴9x|k|~|c'|, 30x|g|~|z'| (davon 22x друзии), 2x|ch|~|s'|

⁵11x -ст-; 4x -сц-

⁶Die unkontrahierte Endung überwiegt stark mit ca. 185x -yjichъ ~ -ijichъ : 40x -ychъ ~ -ichъ (inkl. Komparativformen); zur Verwendung der Formen bei den beiden Schreibern s.u. S.80 Anm.1.

Dativ Plural

Endungen: m.f.n. -yjimъ ~ -ijimъ (A6) ПРПДБЪНЫИМЪ, БЛИЖЪНИИМЪ
-ymъ ~ -imъ¹ (A6) ПРПДБНЫМЪ, БЛИЖЪНИМЪ

МЪНОГЫИ, das sonst in die Flexion der zusammengesetzten Adjektive völlig eingegliedert ist, zeigt im Dativ und Instrumental Plural auch rein pronominale Endungen, z.B. МНОЗЪМЪ поставлено|мъ·презвуте-ромъ (2946IO-II) "obwohl viele Priester eingesetzt worden waren"².

Akkusativ Plural

Endungen: m.f. -yja ~ -aja (A5) ЗЪЛЫЯ, ПОСЛЪДЪНАЯ
n. -aja ЗЪЛАЯ, ПОСЛЪДЪНАЯ

Der ostslavische Ausgang -ыѣ³ ist ein einziges Mal bezeugt in ОТЪИ ПРИЗЪ|ВА ПОУТЬШЮ И ВЫШЕГОРОДЫ|СКИѢ моужѢ (I0632-B2) "heimlich rief er Put'ša und die Männer von Vyšegorod zu sich".

Instrumental Plural

Endungen: m.f.n. -yjimi ~ -ijimi (A6) ЗЪЛЫИМИ, ПРОЧИИМИ
-ymi ~ -imi⁴ (A6) СТЫМИ, ПРОЧИМИ

¹Einschl. der Komparativformen ca. 155x -yjimъ ~ -ijimъ : 35x -ymъ ~ -imъ; Schachmatoff (1881, S.615) weist darauf hin, daß in der Vita des Feodosij Pečerskij der erste Schreiber im G.D.Pl. oft die kontrahierte Form verwendet, der zweite nur die unkontrahierte.

²Ferner liegt die pron. Form in 70B9-I0,202Г32 vor.

³Zum ostslav. -ě s.o. S.44 Anm.2; zu den maskulinen A=G-Formen МЪНОГЫИХЪ (58B9), ОУБОГЫ|ХЪ (I7ГI5-I6) und ОУБОГЫИ|ХЪ (I94a2-3) s.o. S.22.

⁴Die Verhältnisse sind mit ca. 70x -yjimi ~ -ijimi : 8x -ymi ~ -imi (einschließlich der Komparativformen) eindeutig; eine offenkundige Textverderbnis liegt vor in СЪ МИРЬСКИИМИ НЕ ДА|ХЪ ТИ СЪ-ВЪКОУПЛАТИ СА (I34B23-24), vgl. gr. κοσμητικῆς γυναιξὶν συναυλισθῆ-ναι σε οὐκ ἐποίησα (ASS V, S.23 B); zu den pronominalen Formen М(Ъ)-НОЗЪМИ (I6624,35ГI9-20,I59aI9,I84B9) vgl. auch D.Pl. mit Anm.2.

Lokativ Plural

Endungen: m.f.n. -yjichъ ~ -ijichъ (A6) ДОБРЫИХЪ, ВЫШЬНИИХЪ
-ychъ ~ -ichъ¹ (A6) СТЫХЪ, ВЫШЬНИХЪ

Die zweimal auftretende Endung -ИХЪ nach Nichtpalatal in ВЪ западъ-НИХЪ (...) странахъ (II3B14-I5; II4Г15-I7) ist nach Ausweis von Parallelhandschriften (s. *Рочв* S.84 Anm.,90,92) wohl aus -ЫИХЪ verschrieben oder vereinfacht.

Nominativ, Akkusativ, Vokativ Dual

Endungen: m. -aja СТАЯ
f.n. -ěji СТЫИ

Genetiv, Lokativ Dual

Endungen: m.f.n. -oju СТОЮ

Hier ist die pronominale Endung - wohl vor allem unter Einfluß von ДЪВОЮ und ОБОЮ - schon fast gänzlich verallgemeinert; lediglich ein Gegenbeispiel ist zu verzeichnen mit *омъ грѣшъноюу оустъноюу юя* (I95B23-24) "*von ihren sündigen Lippen*". Allerdings sind die Dualformen im Genetiv und Lokativ im *UspSb* mit ca. 50 Belegen ohnehin nicht häufig - die postpalatale Alternante -eju kommt gar nicht vor - und in 40 Fällen beim Wort СТЫИ "*heilig*" in den beiden "Skazanie" von Boris und Gleb angewandt.

Rätselhaft ist der zweimalige Genetiv СТЮЮ in страсть и похва-ла. | СТЮЮ мчнкоу. бориса. и глѣба (862I-23) "*Martyrium und Lobpreisung der heiligen Märtyrer Boris und Gleb*" und млтва СТЮЮ | мчнкоу (22a22-23) "*das Gebet der (beiden) heiligen Märtyrer*", dem vielleicht eine Verschreibung des О in Ю vor folgendem Ю zugrundeliegt.

Dativ, Instrumental Dual

Endungen: m.f.n. -yjima (24x) СТЫИМА
-yima (13x) СТЫМА

¹Inkl. Komparativformen ca. 65x -yjichъ ~ -ijichъ : 11x -ychъ ~ -ichъ.

3.3.3. Die Steigerungsform

Kennzeichen der Steigerungsform und Hauptunterscheidungsmerkmal zur einfachen bzw. zusammengesetzten Flexion der Adjektive mit palatalem Stammauslaut sind die Komparativformantien, deren Gestalt im Nominativ und Akkusativ Singular des Maskulinums und Neutrums sich von jener in den übrigen Singularakus, im gesamten Plural und Dual unterscheidet. So stehen sich - anhand von teils nicht im *UspSb* belegten Musterwörtern aufgezeigt - folgende Formen gegenüber:

N.Sg.m.	БОЛИИ	НОВѢИ	(Formen mit -аи- für -ѣи-
G.Sg.m.	БОЛЬША	НОВѢИША	regelmäßig nach Alternation
N.Sg.n.	БОЛЕ	НОВЕЮ	A4 s.o. S.24)

Ihre zugrundeliegende morphologische Struktur und die darauf basierende Variation der komparativbildenden Formantien im synchronen System des Altkirchenslavischen - in diesem Fall auch für den *UspSb* gültig - erklärt und beschreibt Koch (Institut für Sprachwissenschaft der FU Berlin; mündliche Mitteilung) als Ergebnis eines morphologischen Umbaus, dem die Umdeutung des Komparativformans als Endung im N.A.Sg.m.n. zugrundeliegt: auf einer Stufe I tritt das urslavische Komparativsuffix *-jъš- bzw. *-ějъš-¹ an den Adjektivstamm, der im Fall des antretenden j "markiert"² wird; daraus ergibt sich die Analyse der entstehenden Formen als

	N.Sg.m.	*bol'-ъ-∅	nov-ě-jъ-∅
I	G.Sg.m.	bol'-ъš-a	nov-ě-jъš-a
	N.Sg.n.	*bol'-ъ-∅	nov-ě-jъ-∅

Die ursprüngliche Identität der maskulinen und neutralen Form wird dabei durch die Parallele beim Partizip Präsens Aktiv erwiesen. Da in diesen beiden Formen aber nun Stamm + Formans wie Stamm + Endung einer nominal flektierten Adjektivform im Positiv aussieht, wird das -ъ- des Komparativformans als Endung uminterpretiert und nach dem Muster des Positivs eine neutrale Endung -e hinzugebildet; gleich-

¹Die Wahl des einen oder anderen Formans läßt sich nicht in klare Regeln fassen; zahlenmäßig überwiegen die Formen mit *-ějъš; zu Verteilungstendenzen s. Diels 1963, S.198 ff.

²Zur Terminologie und zum morphol. Grundkonzept s. Koch 1976.

zeitig verändern sich auch bei der Form mit dem ursprünglichen Suffix *-ějъš- die Morphemgrenzen:

N.Sg.m.	*bol'-ъ	nov-ěj-ъ
II G.Sg.m.	bol'-ъš-a	nov-ěj-ъš-a
N.Sg.n.	bol'-e	nov-ěj-e

Erklärungsbedürftig ist nun nur noch die Form *bol'-ъ, die nur als БОЛИИ auftritt; Diels sieht in ihr die zusammengesetzte Form, die sich wohl durch Einwirkung von НОВЪИ durchsetzte (1963, S.199). Aufgrund dieser Analyse läßt sich nun die Variation der beiden Komparativformantien in die Formel

$$\{|\text{ěj}|\sim|\text{aj}|\} + |\text{ъš}| \approx \{|\text{ěj}|\sim|\text{aj}|\} + \emptyset \quad (\text{V8})$$

fassen ($\{\}$ = Fakultativität; zum Wortlaut vgl. o. S.25).

Behandelt werden im folgenden nur Formen, die von den bereits besprochenen Adjektivflexionen (S.67 ff.) abweichen oder Ausgleicherscheinungen gegenüber der Variation (V8) erkennen lassen. Als Musterwörter dienen dabei belegte Formen von БОЛИИ "mehr", БЪЛЪИ "leuchtender, ('weißer')", ГОРИИ "schlimmer", МНОЖАИ "mehr", СВѢТЪЛЪИ "heller", СИЛЬНЪИ "stärker", *СТРАШЪНЪИ "schrecklicher" und *ОУНИИ "besser".

Nominativ Singular

Endungen: m.-ъ/-ъjъ	-	, СИЛЬНЪИ	/БОЛИИ,	-
f.-i/ -		БОЛЪИ, СВѢТЪЛЪИШИ	/	-
n.-e/ -		БОЛЕ, СИЛЬНЪЕ	/	-

Die hier auftretenden Nebenformen im Maskulinum und Neutrum haben ihre Ursache in der Durchführung der häufigeren Stammvariante $|\text{ěj}| + |\text{ъš}|$ der obliquen Kasus, so in den drei Fällen старѣиши юю (22a 24-25) "der ältere von ihnen (beiden)", тѣснѣше па|че инѣхъ мѣстѣ (3I6I9-20) "viel enger als andere Orte" und in der zusammengesetzten Form ли|це слнца свѣтълѣше (20869-II) "ein Gesicht, heller als die Sonne" ¹.

¹Der Beginn der Ausgleicherscheinungen in beiden Genera ist schon im Aksl. bemerkbar, vgl. Diels 1963, S.202 Anm.6.11.13; Vaillant 1964, S.124 f. - Die Endung des Femininums ist identisch mit dem in der II. Dekl. auftretenden -i, s.o. S. 48.

Im Femininum begegnet in der zusammengesetzten Flexion als Einzelbeleg die nach dem Positiv ausgeglichene Form МЪНЬШАЯ ИСТИНА (6a3I) "*geringere Wahrheit*"¹. Der Beleg БОЛЬША als feminine Form wird im slavischen Text — и пакы възведе ма|на четвъртою нбо мно-гѣмъ БОЛЬША бѣаше (9Ib3-5) — nur einsichtig unter Heranziehung einer serbischen Parallelhandschrift, in der es nach на четвъртою нбо "*in den vierten Himmel*" heißt: высота же ѿ трѣтѣяго на четвъртою нбо. многомъ больши бѣаше (Bm S.15 Anm.5) "*die Höhe (= Höhenunterschied, Entfernung) aber vom dritten zum vierten Himmel war um vieles größer*"². Auch hier ist die Endung -a sicher auf den Einfluß der entsprechenden Form im Positiv zurückzuführen.

Akkusativ Singular

Endungen: m. = Genetiv Singular bei belebten (s. Adjektivflexion)

n. = Nominativ Singular

f. -u/-uju БОЛЬШОУ, СТРАШНѢИШЮ / БОЛЬШОУЮ, —

Die maskuline Form bei Sachbezeichnungen ist nur einmal in der ausgeglichenen Stammvariante belegt mit на ВЫШЬШИИ СТОЛѢ ВЪЗВЕ|ДОУ ТА (I306II-I2) "*in das höchste Amt werde ich dich einsetzen*". Ausgegliche Formen des Neutrums sind mit fünf Belegen häufiger, z.B. на множѣ|шею тѣрпѣнію (297г3-4) "*zu größerer Geduld*"³; hier ist auch die Lautgestalt |ěj| gegenüber nach (A4) zu erwartendem |aj| durchgeführt⁴.

¹Vereinzelt auch aksl., vgl. Diels 1963, S.202 Anm.12; Vaillant 1964, S.125.

²Vgl. die dt. kompilat. Übersetzung: "die Entfernung vom dritten Himmel zum vierten ist größer als die von der Erde zum Firmament" (Flie S.462).

³Zudem добрѣ|ше (I59b29-30), добрѣшею (233a29), твѣрьше (205гI2) und оуншею (27863).

⁴So auch im A.Sg.f. множѣшю (294г30); beide Belege kommen in der Hom. Ephraims des Syrers auf Abraham vor (47). Unklar ist яже больши сего тв(о)|рити (226623-24), gr. καὶ ἃ τούτων μέζονα δρᾶν (PG 97, S.968): vorausgehendes яже weist auf A.Pl.n., nachfolgendes сего auf A.Sg.n.; in beiden Fällen ist die Endung abweichend, wenn es auch Pluralformen mit -ѣши im Aksl. gibt, die vielleicht hierher zu stellen sind (vgl. Diels 1963, S.202 Anm.9; Vaillant 1964, S.125).

Nominativ Plural

Endungen: m. -e/-eji	ОУНЬШЕ, МНОЖАИШЕ / ГОРЬШЕИ, -
-i/-iji	- , МНОЖАИШИ / БОЛЬШИИ, -
f. -a/ -	ГОРЬША, БѢЛѢША / - , -
n. nicht belegt	

Das Nebeneinander der maskulinen Endungen -e — dieses ist ursprünglich, aus der Flexion der alten Konsonatenstämme (s. Vaillant 1964, S.124) — und -i ist schon altkirchenslavisch. Während jedoch im Altkirchenslavischen in der zusammengesetzten Form neben -ИИ der Ausgang -ЕИ nicht mehr erhalten ist, bietet der *UspSb* im einzigen Beleg ЛВВЪ НЕ|КРОТЬКЫХЪ ГОРЬШЕИ (I88гI3-I4) "*schlimmer als wilde Löwen*" die archaischere Form gegenüber *Supr* mit ГОРЬШИИ (385,30)¹.

¹Vgl. Diels 1963, S.200,202 Anm.14; Vaillant 1964, S.125.

3.4. Flexion der Pronomina

Innerhalb der Pronominalflexion lassen sich rein formal die Personalpronomen der 1. und 2. Person und das Reflexivum sämtlichen übrigen Pronomina, deren Flexion die eigentlich pronominale ist, gegenüberstellen. Das hier angewandte formale Kriterium erübrigt auch die Aufstellung einer dritten Gruppe "pronominale Adjektive" neben Adjektiven und Pronomina, da semantisch zwischen beiden stehende Wörter sich jeweils einer der beiden Flexionen anschließen und nur vereinzelt Nebenformen nach der jeweilig anderen bilden¹.

3.4.1. Personalpronomen der 1. und 2. Person und Reflexivum

Eine Flexion im eigentlichen Sinne, mit durchgehendem Stamm und Endungssatz, existiert hier nicht. Die deutliche Gegenüberstellung der direkten und obliquen Kasus und die Tatsache früher Übertragungen von Kasusendungen innerhalb des Paradigmas erfordert die Betrachtung jeder Form im einzelnen.

Charakteristisch für die substantivischen Pronomina der 1. und 2. Person ist, daß sie in allen drei Numeri keine Genusdifferenzierung zeigen; das Reflexivum kennt weder Genusunterscheidung noch Plural- und Dualformen. Beide unterscheiden im Dativ und Akkusativ eine lange, orthotone von einer kurzen, nicht notwendigerweise enklitischen Form².

¹Schwierigkeiten bereitet allein die Zuordnung von СИЦЬ "derartig" und *ТОЛИКЪ "so groß"; neben sonstiger pron. Flexion bildet СИЦЬ I.Sg.m., D.Pl.f.m. nach der einfachen Form; *ТОЛИКЪ G.Sg.f.n., D.Sg.n., L.Sg.m.f.n. nach der zusammenges. Flexion der Adjektive.

²Die kurze Form wird, soweit vorhanden, im folgenden jeweils durch Semikolon von der längeren Form abgetrennt. Reine Enklitika sind nur die kurzen Dativformen МИ, ТИ, СИ die auch im *UspSb* nie mit Präposition stehen können; dagegen werden die Akkusativformen МА, ТА, СА, НЫ, ВЪ, auch historisch wohl die ursprünglichen Akkusativformen, in der ältesten Überlieferung des Aksl. durchaus häufig orthoton gebraucht und wurden vielleicht erst nach dem Muster des Dativs МЫНЪ : МИ mit den längeren Formen мене, тебе usw. in ein Verhältnis gebracht und teils zu Enklitika (s. Diels 1963, S.214 Anm.1). Im *UspSb* ist der orthotone Gebrauch sehr häufig, z.B. на МА (6aI3), за МА (I0B29), на ТА (44B6), въ СА (24IbI9), за НЫ (I33a2) usw.

Nominativ Singular

1. Person: АЗЪ, ЯЗЪ

АЗЪ gilt als die im Ostslavischen wie in anderen Slavi-
nen vorkommende nicht kirchenslavische Form; bezeich-
nenderweise steht der einzige Beleg des *UspSb* auch im
"Skazanie" der Märtyrer Boris und Gleb: ЯЗЪ ТИ ПОВѢДЪ
(22632) "ich sage dir".

2. Person ТЫ

Genetiv Singular

1. Person: МЕНЕ¹

2. Person: ТЕБЕ

Reflexivum: СЕБЕ

Dativ Singular

1. Person: МѢНѢ, МЪНѢ, МНѢ; МИ

Die echt ostslavische Form МѢНѢ überwiegt mit 58 Be-
legen, von denen 54 auf den zweiten Schreiber fallen, ganz
deutlich gegenüber dem einmaligen МЪНѢ (I8IaI5)². МНѢ
ist in diesem Zusammenhang nicht aussagekräftig, da Ъ
und Ь vor einer Silbe mit Vollvokal gleichermaßen schwin-
den können.

2. Person: ТЕБѢ, ТОБѢ, ТЕБЕ; ТИ³

Die kirchenslavische Form тебѢ ist mit 82 Belegen wesent-
lich häufiger als das ostslavische тобѢ (7x); тебе⁴

¹Me in не лиши ме оучению (I3Iг32-I32aI) ist wohl verschrieben.

²Zwei Formen gehören vielleicht noch hierher: zu МЪНѢ (6a20)
heißt es im *UspSb*: "Буква читается с трудом, можно прочесть: Ъ (S.
39); die Stelle не имѣвъше тако МЪНѢ обычая (I92гI3-I4) ist ange-
sichts der gr. Parallele μὴ κτησάμεναι συναλλάγματος τολούτου συνήθειαν
(PG 59, S.529) unverständlich und wohl verderbt.

³Einmal auch ТЪ für ТИ: пожьроу тѢ|оуныць съ рогы златы (I266
I7-I8); Ъ steht dabei für ausradiertes И(s. *UspSb* S.224 Anm.), was
auf Interpret. von пожьроути als Verbalform und Ausbesserung in по-
жьроутъ schließen lassen könnte.

⁴Vertauschung Ъ - е (s.o. S.14) oder, wie Sobolevskij (1907, S.
158) annimmt, als ursprüngliche Lokativform mit altem -e, das auch
im L.Sg. der alten Konsonantenstämme auftritt?

kommt 21x vor. Viel interessanter aber als die Zahlenverhältnisse ist die Verteilung der Formen innerhalb des Textes, die noch deutlicher als in der 1. Person ausfällt: der erste Schreiber gebraucht ausschließlich тебе, der zweite тебѣ, тобѣ und nur zweimal тебе (I05r (I4,22Ib7)).

Reflexivum: себѣ, собѣ, себе; си

Die Verteilung ist hier ähnlich wie bei den Personalpro-
nomina: der erste Schreiber verwendet nur себе (9x) und
zweimal собѣ (I5B32,40a28-29), der zweite nur себѣ (55x)
und ebenfalls zweimal собѣ (70627,I68627).

Akkusativ Singular

1. Person: мене; мя

2. Person: тебе; тя

Reflexivum: себе; ся

Instrumental Singular

1. Person: мѣною, мною

мѣною findet sich nur beim zweiten Schreiber (11x),
мною beim ersten (5x) und beim zweiten (22x).

2. Person: тобою

Reflexivum: собою

Lokativ Singular

1. Person: мѣнѣ, мнѣ

2. Person: тебѣ, тебе

Тебе (3x; vgl. oben S.87 Anm.4) begegnet nur beim ersten,
тебѣ (17x) nur beim zweiten Schreiber.

Reflexivum: себѣ, собѣ, себе

Der erste Schreiber verwendet fünfmal себе und das ein-
malige собѣ (306I3), der zweite zweimal себе, sonst aus-
schließlich себѣ (33x)¹.

¹Inkl. себѣ (I84rI2), das im Glossar als собѣ auftritt (S.689).

Nominativ Plural

- 1. Person: МЫ
- 2. Person: ВЫ

Genetiv Plural

- 1. Person: НАСЪ
- 2. Person: ВАСЪ

Dativ Plural

- 1. Person: НАМЪ; НЫ
- 2. Person: ВАМЪ; ВЫ

Akkusativ Plural

- 1. Person: НАСЪ; НЫ
- 2. Person: ВАСЪ; ВЫ

Instrumental Plural

- 1. Person: НАМИ
- 2. Person: ВАМИ

Lokativ Plural

- 1. Person: НАСЪ
- 2. Person: ВАСЪ

Nominativ Dual

- 1. Person: ВѢ
- 2. Person: (МЫ)¹

Akkusativ Dual

- 1. Person: НАЮ²
- 2. Person: ВА

Genetiv, Lokativ Dual

- 1. Person: НАЮ
- 2. Person: ВАЮ³

Dativ, Instrumental Dual

- 1. Person: НАМА
- 2. Person: ВАМА; ВА (25365)

¹Zur Plural- statt Dualform vgl. oben S.16 Anm.2; s. auch Diels 1963, S.214 Anm.5.

²Zur Belebtheitskategorie beim Pronomen s.o. S.22 mit Anm.1

³Beim Lokativ ВАЯ (98a27) ist Я von anderer Hand in Ю verbessert (s. *UspSb*, S.181).

3.4.2. Die übrigen Pronomina

Wie das Substantivum, so unterscheidet auch das Pronomen palatale und nichtpalatale Stämme. Ein wesentliches Merkmal des Pronomens ist dabei, daß sein Stamm auf einen einzigen Konsonanten beschränkt sein kann, während "ein slavischer Nominalstamm aus mindestens zwei Phonemen bestehen mußte" (Issatschenko 1983, S.436). Deutlich spürbar ist allerdings die Tendenz zu einer Stammkomposition, die im Paradigma entweder vollständig durchgeführt sein kann, z.B. *kъ + *jъ → КЪИ, G. КОЮГО¹ usw. "welcher", oder auf Kasus mit nur aus einem Vokalphonem bestehender Endung beschränkt bleibt, z. B. *kъ + to → КЪТО, G. КОГО usw. "wer".

Als Beispielwörter wurden im folgenden ТЪ "der" und МОИ "mein" gewählt.

Nominativ Singular

Endungen: m. -ъ ~ -ь (A1)	ТЪ, МОИ
f. -а	ТА, МОЯ
n. -о ~ -е (A2)	ТО, МОЕ

Ein etwas anderes Aussehen haben КЪТО "wer", ЧЪТО "was" und die mit ihnen gebildeten Pronomina²; hier ist die eigentliche Endung -ъ ~ -ь durch das angefügte -to verbaut und schwindet in dieser Position - vor Vollvokal - nicht selten, z.B. КТО (I2B13) und НИЧТОЖЕ (33a26) "nichts" (vgl. auch oben S.12 c).

Das Demonstrativum СЪ "dieser" tritt im Maskulinum vereinzelt als СИ auf, z.B. ПЪРВОЮ|СИ ОУБОИСТВО СЪТВОРИ (I99B16-I7 ≙ *Supr* 400,12, allerdings als СИ¹) "zuerst beging dieser einen Mord", das

¹Diels vermutet, daß "zunächst beide Teile die ihnen zukommende Flexion hatten, also z.B. gsg.m.ntr. *kogojego. Diese Flexion wurde in den kürzesten, d.h. zweisilbigen Formen ohne jede Änderung bewahrt (z.B. im nsg.f. koja), in den längeren trat dissimilatorischer Schwund einer ganzen (doppelt vertretenen) Silbe ein" (1963, S.211). Zur graph. Wiedergabe der Phonemfolge |ъj| s. oben S.29Anm.2.

²Dies sind НИКЪТОЖЕ "niemand", НИЧЪТОЖЕ "nichts", НЪКЪТО "irgendwer", НЪЧЪТО "irgend etwas", КЪЖЪДО "jeder".

wohl als Kontraktion des häufigeren СИИ (= съ + *jbъ) aufzufassen ist¹. Regulär ist dagegen die feminine Form СИ, die zur Endung -i in der II. Deklination zu stellen ist (s.o. S.48). Daneben findet sich ein einziges Mal auch СИИ: сѣна юмоу савора (...) СИИ оумо|ри (81bI5-I7 ≡ сѣ Irin S.161) "seinen Sohn Sabor hat diese umgebracht"².

Genetiv Singular

Endungen: m.n. -ogo ~ -ego (A2) ТОГО, МОЕГО
 f. -oja ~ -eja (A2) ТОЯ, МОЕЯ

Die regelmäßige Genetivform von ЧЬТО und seinen Ableitungen ist ЧЬСО, z.B. ЧЬСО ради (I22a30) "weswegen". Daneben ist auch einmal die Form ЧЕГО belegt: ЧЕГО дѣля (276bI9) "weshalb"; unverständlich, vielleicht verschrieben, ist die Nominativ/Akkusativform in der Führung ЧЬТО ради (I4b26).

In der Endung des Femininums taucht vereinzelt wieder das ostslavische Ъ auf, z.B. помилоуите оу|ности моуѣ (I4aI2-I3) "erbarmt euch meiner Jugend"³.

Auf Schreibfehler sind mit Sicherheit НИ ѡтѣ|ко же (2662I-22) "von niemandem" und нѣ|сть нико же (274aI5-I6) "es gibt niemanden" zurückzuführen.

Unklar ist dagegen die oft zitierte Stelle aus der Vita des Feodosij Pečerskij въскорѣ|извѣче вся граматик|я (28aI6-I8) "in kurzer Zeit erlernte er die ganze Grammatik"⁴; im Glossar des *UspSb* wird das Objekt als Genetiv bestimmt (S.540 bzw. 549). Eine zweite

¹So jedenfalls kommentiert Diels (1963, S.209) das vereinzelte СИ im *Supr*; im *UspSb* sind hierher ev. auch СИ in 39г3,43bI2 und 279b7 zu stellen, die jedoch auch D.Refl. von себе sein könnten; unsicher ist auch 260г3.

²Zur Endung -i s.o. S.48; das im Aksl. vereinzelt auftretende СИИ erklärt Diels als die neben СИ "(vielleicht nur graphisch verschiedene) Form" (1963, S.209). - Die Form ИЖИ (290a27) ist wohl eine Verschreibung für ИЖЕ; auf die syntaktische Vielfalt des Relativpronomens ИЖЕ, ЯЖЕ, ЕЖЕ, das oft nicht in Übereinstimmung mit erwartetem Kasus, Numerus und Genus gebraucht wird, kann hier nicht eingegangen werden (vgl. dazu Borkovskij 1973, S.42-44; 1979, S.100 f.).

³Die weiteren Belege sind въсеѣ (25622), моуѣ (96I3, I464, I40b25), твоуѣ (27369), ѡѣ (I9b23, 2IгI9.22, 22гI5, 25a2), неѣ (I6aI2).

⁴So interpretiert auch Issatschenko, der in bei Textzitaten gewohnter Großzügigkeit gar вся граматик|я (1980, S.79) zitiert.

Stelle in der Vita mit dem gleichen Verb (37ГI-2) zeigt jedoch, daß *ИЗВЫКНОУТИ den Akkusativ regiert, was allerdings das Problem noch verkompliziert, da als Akkusativ Singular nicht nur ВСЯ, sondern auch ГРАМАТИКИЯ formal falsch wäre; eine Interpretation als Akkusativ Plural aber brächte nur eine morphologisch, jedoch kaum inhaltlich akzeptable Lösung¹. Eventuell ist die Stelle auch durch Auslassung eines Wortes oder ganzen Syntagmas unkenntlich geworden und heißt ursprünglich etwa *ВСЯ ЧАСТИ ГРАМАТИКИЯ, falls nicht doch Genetivreaktion und Verschreibung aus *ВЪСЯ möglich ist.

Dativ Singular

Endungen: m.n. -omu ~ -emu (A2) ТОМОУ, МОЕМОУ
f. -oji ~ -eji (A2) ТОИ, МОИ

Die feminine Form по КОИ (I9769-IO ≡ *Supr* 395,8)² ist zu КЫИ "welcher" zu stellen und wohl durch Silbenverlust aus КОЮИ entstanden³.

Mit ВЪСЪМОУ (202aI) "jedem" und ОНЪИ (32Г32) "jene" (D.abs.) finden sich hier auch Beispiele für die im *UspSb* auftretenden Vertauschungen von Ъ und е bzw. Ъ und О (s.o. S.14 und 13 d).

Akkusativ Singular

Endungen: m. = Genetiv Singular bei belebten

m.n. = Nominativ Singular bei Sachbezeichnungen

f. -u ТОУ, МОЮ*

Die einzige Nebenform in diesem Kasus muß zugleich auch ohne plausible Erklärung bleiben: по|велѣ же цсръ храни^ти тѣло|юя да съжъ-

¹Mit ГРАМАТИКИЯ ist sicher nicht ein Regelwerk in Form eines (Lehr)buches gemeint, sondern wohl eher das grammatische System (des Kirchenslavischen) mit den vor allem für kirchliche Zwecke wichtigen Teilbereichen Orthographie und Prosodie neben Morphologie und Syntax (eine Definition gibt erstmals Maxim Grek, der die Grammatik mehr oder weniger als philosophische Disziplin begreift, s. Jelitte 1972). - ГРАМАТИКИЯ als Plurale tantum ist aber nur schwer vorstellbar.

²Die Stelle СИ ПО КОИ ВЪЛѢЗЕ ВЪ ДОМѢ ТВО|И НЕ·ПРѢСТА ЛОБЫЗАЮ|ЩИ НОЗѢ МОИ wird erst durch die gr. Parallele verständlich: αὕτη δὲ, ἂψ' οὖ εἰσῆλθον εἰς τὸν οἶκόν σου, οὗ διέλειπεν καταφιλοῦσά μου τοὺς πόδας (Ab S.152; D.Sg. auch bei MEYER S.111).

³Vgl. Diels (1963, S.211) mit Beispielen aus *Supr*; rein theoretisch könnte КОИ auch *k- + Endung -oji sein, stünde damit aber ganz isoliert.

⁴Zum einmaligen ВЪСѢ (22ГI8) s.o. S.11.

жетъ я (98ВІ-3, statt ю) "es befahl aber der König, ihren Körper aufzubewahren, damit er ihn verbrenne". Weder eine Verschreibung, noch der Ausdruck eines Lautwandels e > a nach j (vgl. oben S.29 f. und Sobolevskij 1907, S.86 ff.) scheinen völlig ausgeschlossen.

Instrumental Singular

Endungen: m.n. -ěmь ~ -imь (A3) тѣмь, моимь
 f. -oju ~ -eju (A2) тою, моею

Beim Pronomen ist |k| der einzige Velar, der als Stamm oder stamm-
auslautend auftritt; folglich ist vor der Endung -емь auch nur die
Alternante |c'| (A8) bezeugt, z.B. како же или кацѣмь образѣмь (282
ВЗ-4) "wie denn oder auf welche Weise".

Das Fragepronomen кѣто und die mit ihm gebildeten Formen je-
doch vermeiden, wohl aus Stammerhaltungsgründen, eine Form *цѣмь
und verwenden statt dessen die aus dem Paradigma von кѣи "welcher"
stammende Instrumentalform, z.B. иже никѣмь же не побѣди|ть сѧ (99
а27-29) "der sich von niemandem besiegen läßt"¹.

Eine Besonderheit stellt das Pronomen вѣсѣ "all, ganz" dar,
das trotz palatalen Stammauslauts ausschließlich mit der Endung
-ěmь, der Alternante nach Nichtpalatal vorkommt².

Das einmal belegte тѣ (statt тѣмь) in по приключѣ|чаю божию бѣша
идоуще|поутьмь тѣ•коупьци (3ІаІ2-І4) "durch göttliche Fügung gingen
gerade Kaufleute dieses Weges" beruht wohl auf einer Verschreibung,
eventuell Haplographie des zweimal hintereinander auftretenden Aus-
gangs -мь.

¹S. dazu auch Diels 1963, S.210; bei (нѣ-, ни-)кѣто / кѣи ist
das Verhältnis 8x -умь : 3x -yjimь.

²Im Slavischen liegt *vьchь zugrunde, das ursprünglich der
Flexion der "harten" Stämme folgte und im Zuge der zweiten Palata-
lisierung vor den mit -ě anlautenden Endungen zu I.Sg. *vьsěmь, G.Pl.
*vьsěchь usw. verändert wurde. Durch die dritte Palatalisierung wur-
den dann im ganzen Paradigma |ch| zu |s'|; die Kasus jedoch, die be-
reits vorher den Wandel |ch| zu |s'| vollzogen hatten, waren nun
natürlich nicht mehr betroffen, folglich blieben auch ihre Endungen
unverändert (vgl. Vaillant II 1958, S.476 f.; Bräuer I 1961, S.194);
ähnlich wird auch СИЦѢ behandelt (< *si-kь), zeigt allerdings schon
Ausgleicherscheinungen.

Lokativ Singular

Endungen: m.n. -омь ~ -емь (A2) ТОМЬ, МОЕМЬ
f. -oji ~ -eji (A2) ТОИ, МОЕИ

Wie im Genetiv, so zeigt ЧЬТО "was" auch in diesem Kasus eine Eigentümlichkeit: neben zu erwartendem ЧЕМЬ (7x) begegnet auch ЧЬСОМЬ in der Zusammensetzung НИ Ѡ ЧЬ|СОМЬ ЖЕ (I086I7-I8) "über nichts"¹.

Eine rein graphische Ersetzung von е durch Ъ liegt vor in ВЬ НЬМЬ ПО|ЖИВЕ ЛЬТА МНАГА (!) (356I5-I6) "auf ihr (einer Insel) lebte er viele Jahre"; von anderer Hand in НЕИ gebessert wurde И in dem Satz ВЪШЬДЪШЕ ВЪ ЦРКѢ|ВЪ ПОЮМЛЮТЬ ВСА СОУ|ЩАЯ ВЪ И (46г20-22) "sie gehen in die Kirche und werden alles nehmen, was in ihr ist".

Nominativ Plural

Endungen: m. -и ТИ, МОИ
f. -y ~ -а (A5) ТЫ, МОЯ
n. -а ТА, МОЯ

Entsprechend den Verhältnissen im Lokativ Singular ist auch hier im Maskulinum nur die Alternation |k|~|c'| (A8) belegt, z.B. ТАЦИ БО СОУТЬ БЗИ ВАШИ (99a24) "so nämlich sind eure Götter".

Das Demonstrativpronomen СЪ "dieser" bildet im Maskulinum neben СИ auch häufig den Nominativ СИИ, z.B. ю|гда же СИИ прихожаа |хоу къ нѹмоу (48629-3I) "als diese zu ihm kamen"². Auch die Neutralform von СЪ schert aus; sie lautet regelmäßig СИ, z.B. СИ|оубо соуть словеса яже рече ми|ГѢ (3630-32) "denn dies sind die Worte, die der Herr zu mir sprach", ein einziges Mal СИЯ: СИЯ мѣста кая соуть (289в26) "was sind dies für Orte".

¹Hierher ist wohl auch НИЧЬСОМЬ|же не прилежить жити|я сего (27462-4), wenn auch die Kasusbestimmung angesichts gr. οὐδενὶ λογικὸν τῶν τοῦ βίου πρόσκειται (PG 60, S.726) nicht eindeutig ist.

²Im *UspSb* überwiegt СИ gegenüber СИИ mit 30:17; im *Aksl.* ist СИИ häufiger, das Diels als die ursprünglichere Form ansieht (1963, S.209).

Genetiv Plural

Endungen: m.f.n. -ěchъ ~ -ichъ (A3) ТѢХЪ, МОИХЪ

Die Possessivpronomen ВАШЬ "euer" und НАШЬ "unser" weisen neben der Endung -ichъ auch Ausgänge auf, die an die zusammengesetzte Flexion der Adjektive erinnern, z.B. не ра|здираимъ ризъ на|шихъ (273a12-14) "*laßt uns nicht unsere Kleider zerreißen*"¹.

Wie im Instrumental Singular kennt ВЪСЬ "ganz" nur die Endungen, die eigentlich den nichtpalatalen Stämmen zukommen, z.B. ВЫШИИ ВЪСѢХЪ ЦСРЮ (75a32) "*allerhöchster Kaiser!*" (s.o. S.93 Anm.2).

Die auf |k| auslautenden Stämme zeigen wiederum die Alternation (A8), z.B. воды|же испѣ|нь и ядии ВЪСАЦѢХЪ (I48b25-27) "*voll des Wassers und verschiedener Speisen*".

Dativ Plural

Endung: m.f.n. -ěmъ ~ -imъ (A3) ТѢМЪ, МОИМЪ

Die Alternation |k|~|c'| (A8) ist einmal dokumentiert durch кацѣмъ намъ по|добало бы стати тоу|тѣгда (276b4-6) "*was sollte aus uns dann hier werden?*"

Neben НАШЬ "unser" bilden hier auch СЬ "dieser" und ТАКЪ "solch" den Dativ wie die Langform der Adjektive: къ сии|мъ (39г4-5) "*zu diesen*" und мѡ|кы не имамъ на сътво|рениѣ такыимъ хлѣбо|мъ (52b8-II) "*ich habe kein Mehl, um solche Brote zu backen*"².

Zu ВЪСѢМЪ siehe oben S.93 Anm.2.

Akkusativ Plural

Endungen: m.f. -y ~ -a (A5) ТЫ, МОЯ

n. = Nominativ Plural

Die Verwendung der A=G-Form im Maskulinum Plural der Pronomina im Rahmen der Belebtheitskategorie wurde bereits angesprochen (s.o. S. 22 mit Anm.1). Auffällig ist aber hier der Gebrauch einer Genetiv-

¹Das Verhältnis ist 14x ВАШИХЪ/НАШИХЪ : 5xВАШИИХЪ/НАШИИХЪ

²Bei НАШИИМЪ (264г31) liegt zudem noch ein Verstoß gegen den Dualgebrauch vor: не вѣ|роуѣши ли нашиимъ .ВѢ| те послоухома (264г30-32).

form für eine Sachbezeichnung - wenn nicht im Slavischen umgedeutet - in ОВИ варить|идоуть ѠВИ трапезы¹ строить•|и ставать ихъ до третия|го чѣс (I77a5-8) "*die einen gehen kochen, die anderen (gehen) die Tische decken, und sie stellen sie (die Tische) bis zur dritten Stunde auf*", vgl. gr. οἱ μὲν περὶ τὸ μαγειρεῖον ἀσχολοῦνται, οἱ δὲ περὶ τὰς τραπέζας γίνονται. Ἰστώσιν οὖν αὐτὰς μέχρι τρίτης ὥρας (Hal S.277 Rez. B).

Das Maskulinum von СБ "dieser" tritt ausschließlich als СΙΑ auf, z.B. прѣдѣложу сія хлѣ|бы на ѣдѣ имѣ (5IгI0-II) "*ich werde ihnen diese Brote zum Essen vorlegen*"². Die entsprechende Alternante eines nichtpalatalen Stammes wird durch das einmalige ТЯЯ gegeben: аще|коли приставаше тыя играти (60aII-I3) "*immer wenn er ihnen befohlen hatte zu spielen*".

Im Neutrum kann außer den Nominativformen auch СИИ vorkommen: яко сии|сѣде въписахъ (52г27-28) "*daß ich dies hier geschrieben habe*"³.

Auch hier findet sich, wie in der Flexion der Substantive und Adjektive, die echt ostslavische Endung -ѣ, z.B. за наше грѣхы (23a3) "*für unsere Sünden*"⁴.

Instrumental Plural

Endung: m.f.n. -ěmi ~ -imi (A3) ТѢМИ, МОИМИ

Die auf |k| auslautenden Stämme zeigen regelmäßig die Alternante |c'| (A8), z.B. та|цѣми словесы ѿ ѡроу|жиими (24Iв5-7) "*mit solchen Worten und Waffen*"⁵.

Ähnlich wie der Genetiv Plural von ВАШЬ "euer" erinnert auch der nur einmal bezeugte Instrumental an die zusammengesetzte Form der Adjektive: подѣ ногами вашии|ми (262г26-27) "*unter euren Füßen*".

¹G.Sg. oder A.Pl. mit Verstoß gegen den Gebrauch des Genetivs nach Supinum?

²Bei СИ in за люди СИ (463I), gr. ὑπὲρ τοῦ λαοῦ τούτου (Cer S.16) kann Я vor folgendem ЯКО durch Haplographie abgefallen sein (vgl. auch СІА Jer S.293).

³Der zweite Beleg in сии же слышавъ (20a2).

⁴Drei weitere Formen von *jъ: ѣ (52aI6, 277в8, 288бI9).

⁵Ferner въсацѣми (282вI5), кацѣми (I26в30), колицѣми (I70в32), тацѣ|ми (97в7-8).

Eine Verschreibung liegt wohl vor bei der Verwendung des Singulars НИМЪ statt des Plurals in ПОГЫБАЮЩЕМЪ ИМЪ|СЪ НИМЪ ОУМЬРОУ (I762-3) "wenn sie zugrundegehen, werde ich mit ihnen sterben".

Zu ВЪСЪМИ und СИЦЪМИ siehe oben S.93 Anm.2.

Lokativ Plural

Endung: m.f.n. -ěchъ ~ -ichъ (A3) ТЪХЪ, МОИХЪ

Beispiele für die Alternation $|k| \sim |c'|$ (A8) sind hier nur die Lokativformen von КОЛИКЪ, НИКАКЪ(же) und ТАКЪ: ПО КОЛИЦЪХЪ ТРОУДЪХЪ (I84a23-24) "nach vielen Mühen", да не при|льп|ить оумъ юго НИКАЦЪХЪ же зЕМЬНЫХЪ|ВЕЩЪХЪ (293Г23-26) "damit sein Sinn an keinerlei irdischen Dingen haftet" und ВЪ ТАЦЪХЪ СКЪРЪБЪХЪ (297В15-16) "in solcher Bedrängnis".

Zu ВЪСЪХЪ siehe oben S.93 Anm.2.

Nominativ, Akkusativ Dual

Endungen: m. -a¹ ТА, МОЯ

f.n. -ě ~ -i (A3) ТЪ, МОИ

Im Maskulinum tritt СЪ wieder bevorzugt in der (wohl zusammengesetzten) Form СΙΑ auf, z.B. СΙΑ же СТЯ и прѣславъ|ная ОЦА и оучителя (IIIГ15-16) "diese (beiden) heiligen und ruhmreichen Väter und Lehrer".

Daneben kommt auch dreimaliges СИ vor (I05620, II2Г16, 289Г12), das zusammen mit ТИ (25366) und dem Femininum Я (227611) als Verstoß gegen den richtigen Gebrauch des Duals durch Verwendung der Pluralform zu werten ist, wenn auch der Kontext eine Dualform oft geradezu fordert, z.B. мнози (...) придоша къ марь|ѳъ и мариинъ да оутѣ|шатъ я о братѣ юю (22768-11) "viele kamen zu Martha und Maria, um sie wegen ihres Bruders zu trösten" (vgl. die Diskrepanz я (Pl.) ← → юю (Du.)).

¹Zur A=G-Form ТОЮ (25364) s.o. S.22.

Genetiv, Lokativ Dual

Endung: m.f.n. -oju ~ -eju (A2)

ТОЮ, МОЕЮ

Dativ, Instrumental Dual

Endung: m.f.n. -ěma ~ -ima (A3)

ТЪМА, МОИМА

Für die Alternation |k|~|c'| (A8) findet sich nur ein Beleg:
яко|же достояше тацъма|моужема бесѣды гѣти (I08гI3-I5) "*wie es sol-
chen Männern gebührte, Unterredungen zu führen*".

Eine Kontraktion liegt in dem einmaligen кыма vor: кыма ли
очи|ма (I33гI9-20) "*mit welchen Augen*"¹.

¹Zum Dualverstoß durch нашиимъ (264г3I) s. auch oben S.95 Anm.2.

3.5. Die Zahlworte

Die Zahlworte bilden flexionsmäßig kein System für sich, sondern schließen sich jeweils der nominalen, pronominalen oder der zusammengesetzten Flexion der Adjektive an. Daher wird im folgenden lediglich der Bestand der flektierenden Zahlworte im *UspSb* mit Hinweisen auf die jeweilige Flexion und eventuelle Nebenformen angegeben; bezüglich der zusammengesetzten Zahlen (11-99, 101-999 usw.) sei auf die Handbücher des Altkirchenslavischen verwiesen, dessen Bildungsprinzipien auch im *UspSb* Gültigkeit haben¹.

3.5.1. Die Grundzahlen

- 1 ЕДИНЪ, ЕДИНА, ЕДИНО / ОДИНЪ, ОДИНА, ОДИНО²
flektiert wie ein Pronomen; daneben begegnet der zweimalige Vokativ едине (303в20.21) und der sechsmalige Nominativ Singular единыи (17г13-14, 204а11-12, 295а21, 296г26-27.27.29) in der Bedeutung "einziger", gr. ὁ μόνος.
- 2 ДЪВА (m.), ДЪВѢ (f.n.) / ОБА (m.), ОБѢ (f.n.)
flektiert wie der Dual eines Pronominalstamms.
- 3 ТРИЕ (m.), *ТРИ (f.n. im Nominativ nicht belegt)
flektiert nach dem Plural der III. Deklination.
- 4 ЧЕТЫРИ (m.f.; n. nicht belegt)
flektiert - auch im einmal belegten N.m. (863-4) - wie der feminine Plural der III. Deklination; Reste ursprünglicher konsonantischer Flexion treten nur im viermaligen G. четырь auf (so auch aksl. oft neben четырьѣ, s. Diels 1963, S.217 Anm.3).

¹Die Notierung der Zahlen durch Buchstaben wird hier nicht berücksichtigt.

²Die Formen von ЕДИНЪ sind mit ca. 400 Belegen wesentlich häufiger als die von ОДИНЪ (15x) und begegnen überall im *UspSb*; ОДИНЪ mit auffäll. Häufung (11x) in den Homilien 44 (278б29-282в32) und 45 (282г1-287г24) und mit ОДИНОИ (46в29) und ОДИНЪ (20в1) nur 2x in echt ostslavischen Texten.

- 5-10 ПАТЬ, ШЕСТЬ, СЕ(Д)МЬ, ОСМЬ, *ДЕВАТЬ, *ДЕСАТЬ
flektieren wie die Feminina im Singular der III. Deklination.
Lediglich *ДЕСАТЬ zeigt Reste eines alten, wohl ursprünglich
maskulinen (so wegen дѢВА десате) Konsonantenstamms im Lokativ
Singular - nur in der Verbindung на десате, wogegen zweimal
о десати (I80BI4, I8262) -, Genetiv Plural десатъ und Genetiv
Dual десатоу; auffällig ist der zweimalige Akkusativ десате
im Plural въ чѣтыри десате¹ дѣнии (I43rI-2) "*in vierzig Ta-
gen*" und im Dual дѣва десате лѣтъ (300630-3I) "*zwanzig Jah-
re*", vgl. gr. εἴκοσι δὲ ἔτη (Assem S.12 D).
- 100 СЪТО
flektiert nach der I. Deklination.
- 1000 *ТЫСАЩА, *ТЫСОУЩА
und
- 10000 ТЪМА
flektieren nach der II. Deklination.

3.5.2. Die Ordnungszahlen

- 1.-10. ПЪРВЫИ, ВЪТОРЫИ, ТРЕТИИ (А.), ЧЕТВЪРТЫИ, ПАТЫИ, ШЕСТЫИ,
СЕ(Д)МЫИ (А.), ОСМЫИ (А.), ДЕВАТЫИ (А.), ДЕСАТЫИ
flektieren in allen drei Genera regelmäßig wie ein zusammen-
gesetztes Adjektiv²; ebenso die höheren Ordnungszahlen, von
denen nur дѣводесатъныи (А.) "*zwanzigster*" und пятьдесатъ-
ныи (А.) "*fünffzigster*" belegt sind.

¹So auch einmal im Codex Assemanianus Mt.4,2 (s. Diels 1963, S.218).

²Mit G.Sg.n. третья (I07aI4) 1x nach der einfachen Flexion; zu
третии vgl. auch Diels 1963, S.219 Anm.2.

3.5.3. Sonstige flektierte Zahlarten

Von "drei" und "vier" werden an einer Stelle auch Formen mit kollektiver Bedeutung gebildet: съ троѣ или съ че|тверы пригъръщѣ (54гI3-I4) "*von drei oder vier Handvoll*"; sie stammen wohl aus den im Altkirchenslavischen vorliegenden Gattungszahlen, von denen трои seine distributive Bedeutung auch im *UspSb* bewahrt zu haben scheint mit трою се|ти сътворю (I94г25-26) "*ich werde dir diese drei(erlei) Dinge gewähren*"¹.

¹Vgl. Diels 1963, S.220; Kiparsky II 1967, S.186 f. Adverbialisiert sind wohl schon седмьдесятицею (I6a2I-22) "*siebzigmal*" und полоуторы (I3I63I) "*eineinhalb*"; zu дѣва крѣты s.o. S.16 Anm.1. Zur Endung -ѣ im G.Sg. vgl. o. S.44 mit Anm.2.

4. Fehlerverzeichnis des *UspSb*

Wie bereits eingangs erwähnt, wurde im Zuge der vorliegenden Untersuchung eine beträchtliche, ja geradezu beängstigend hohe Anzahl von Fehlern im Text und vor allem im Wort- und Formenverzeichnis des *UspSb* ermittelt; es handelt sich dabei im wesentlichen um falsche Formbestimmungen, Stellen, die eine andere Interpretation zulassen als im Glossar angegeben und Unstimmigkeiten zwischen Text und Verzeichnis, doch auch falsche Worttrennungen, Druckfehler und unauffindbare Wörter sind keine Seltenheit.

Die zahlreichen falschen Worttrennungen und Formbestimmungen sind in ihrer Vielzahl zwar nicht entschuldbar, doch zumindest erklärlich dadurch, daß die Herausgeber griechische Paralleltexte, durch die Formen oder ganze Syntagmen nicht selten erst verständlich werden, zur Ausgabe offensichtlich gar nicht heranzogen. Natürlich ist ein griechischer Paralleltext kein Garant für das richtige Verständnis der slavischen Formen, zumal bei leichten Abweichungen beider Texte voneinander; in der Mehrzahl der angeführten Fälle aber ist die Interpretation im Glossar des *UspSb* nur mit äußerster Mühe und unter Nichtbeachtung des Sinnzusammenhangs nachvollziehbar, so daß die mit Hilfe der griechischen Paralleltexte erstellten Formbestimmungen in der Regel doch wesentlich plausibler sind.

Völlig unverständlich sind dagegen die vielen Unstimmigkeiten zwischen Wortformen im Text und im Glossar, von eindeutig falschen Formbestimmungen und Wortzuordnungen ganz zu schweigen¹.

¹Aitzetmüller schreibt hier zu Recht, daß "die Leistung der beiden Verfasser, gelinde gesagt, blamabel zu nennen (ist). Neben sinnlosen Fehlern, deren Zustandekommen rätselhaft ist, stehen solche, die eine völlige philologische Unerfahrenheit verraten. Dazu kommt ein weltfremdes Anordnungsprinzip, das vielfach nicht eingehalten wird, so daß das Auffinden eines Wortes oder einer Wortform zur Glücksache werden kann" (1972, S.204). Aitzetmüller kontrolliert auch die Wiedergabe anhand der beigegebenen Faksimileseiten und stellt dabei einen einzigen Fehler fest: *ИМЪ ЖЕ* (I7a5) S.56 gegenüber *ИМЪ ЖЕ И* (Рис.1) (ebenda S.201). Genauer A. Troickij, der mir (brieflich) zudem, neben einigen falschen Worttrennungen und Formbest. im Verbalssystem, noch folgende Fehler mitteilt: *ѡтжѣноуѡѡа* (II5в20) S.208 gegenüber *ѡмжѣноуѡѡа* (Рис.9), *ѡлѡкы* (288в7) S.467 gegenüber *ѡлѡкы* (Рис.16). Erstaunlich ist, daß in allen drei Fällen das Verzeichnis die richtige Lesung bietet (S.573,639,739), während sonst auf den Text - nach *Bm*, *Sbor* und *Vit* zu urteilen - mehr Verlaß ist.

Die auf das Nominalsystem beschränkte Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; so konnten in diesem Zusammenhang z.B. Fragen der Rektion bestimmter Verben (G. oder A.), die Konsequenz des Genetivgebrauchs nach Negation bzw. Supinum und anderes nicht geklärt werden. Um den Umfang des Verzeichnisses nicht ins uferlose wachsen zu lassen, werden alle Angaben in knappstmöglicher Form dargeboten¹; in nicht gänzlich auszuschließenden Zweweifelfällen sei auf die angegebenen Paralleltexte verwiesen.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
а́вѣситиистѣ	84a30	L.Sg.f.	84a3I	50I
агапи и	292г5-6	N.Sg.	292B5-6	"
агапии	292гI2	N.Sg.	292BI2	"
ада(ма)	260B32	G.Sg.	A.Sg.	"
адамоу	?		D.Sg.	208B8
адѣ	2I6622	L.Sg.	2I662I	"
а́зѣ ²	6IВ32	N.Sg.	а́зѣ 6I632	"
а́зѣ ²	6Iг9	"	а́зѣ	"
а́зѣ ³	63г20-2I	"	а́зѣ	"
а́зѣ ⁴	6562I	"	а́зѣ	"
а́зѣ ⁵	82г8	"	а́зѣ	"
а́зѣ ⁵	83a9	"	а́зѣ	"
а́зѣ ⁶	85aI5	"	а́зѣ	"
азѣ	82a27	"	82a24	"
азѣ	I30a28	"	I30aI8	"
а́зѣ	I87гI6	"	а́зѣ	"
а́зѣ	279г3	"	а́зѣ	"
а́зѣ	294гI6	"	а́зѣ	"
азѣ	?	N.Sg.	220г6	"

¹Von I08г26-I09632 ist die Zeilenzählung des Textes gegenüber jener des Verzeichnisses um 1 höher (das Formenverzeichnis stimmt hier mit *Sbor* S.158 überein; doch auch dort ist die Zeilenzählung nicht ganz einsichtig); der umgekehrte Fall liegt vor bei I43aI4-3I, dem die Zeilen I5-32 bei den betreffenden Wörtern im Glossar entsprechen. Nomina mit daraus resultierenden Unstimmigkeiten werden im folgenden außer Betracht gelassen.

²≙ *Sbor* S.89
⁶≙ *Sbor* S.121.

³≙ *Sbor* S.92

⁴≙ *Sbor* S.94

⁵≙ *Sbor* S.117

	Text		Formenverzeichnis	Seite
акы ¹	233а6		Konj.	502
алаидъ ²	131г30		<u>G.Pl.</u>	"
алька ни и	108в3-4	L.Sg.	алькани	503
аль чующихъ	198г17-18	<u>N.Pl.m.</u> ³	<u>G.Pl.m.</u>	"
амънонъ	253в9	N.Sg.	253в7-8	"
ан̑глов-	9366	<u>D.Sg.</u> (?) ⁴	<u>G.Pl.</u>	"
ан̑гло̑мъ ⁵	91в29	D.Pl.	ан̑гломъ	"
ан̑гль	91а9	<u>N.Sg.</u> (?) ⁶	<u>A.Sg.</u>	"
ан̑гль	91г32	<u>G.Pl.</u> (?) ⁷	<u>A.Pl.</u>	"
ан̑глы	93а30	A.Pl.	93в30	"
а н̑гельскимъ	115г19-20	<u>D.Pl.</u> ⁸	<u>I.Sg.</u>	"
антони	32в25	N.Sg.	<u>A.Sg.</u>	"
антония	32а15	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
ан̑гельсцѣи	163а32-б1	L.Sg.f.	ан̑гельсцѣи	"
ан̑гль	128в32-г1	N.Sg.	128в1	"
ап̑ломъ ⁹	89б17	D.Pl.	ап̑сломъ	504
ап̑льскыя	260б29	<u>G.Sg.f.</u>	<u>N.Pl.f.</u>	"
ап̑слъ ¹⁰	9в17	N.Sg.	ап̑оль	"
ап̑слъ ¹¹	108в6	N.Sg.	ап̑оль	"
ап̑слъ ¹²	114в14	N.Sg.	ап̑оль	"
аре ¹³	74г8	L.Sg.m.	аре	"
ариа	6б14	<u>G.Sg.</u> (?)	<u>A.Sg.</u>	"
ариова	268б28-29	<u>G.Sg.m.</u>	ариова	"
архидия ка	168в24-25	A.Sg.	168в23-24	"
архи еп̑сѣу	109в18-19	D.Sg.	109а18-19	"
ар̑хи еп̑спа	(250б8-9)	<u>G.Sg.</u>	ар̑хиеп̑спа	"

¹Teil von МНОГААКЫ A.Pl.m.(?), wenn nicht im Slav. umgedeutet, vgl. gr. τί ἂν ὑμῖν τὰ καθέκαστον ὑπογράφοιμι τῶν τῆς νηστείας πολυτελῶν χαρισμάτων (PG 97, S.984 B)

²Text hier wohl verderbt, vgl. gr. μὴ βδελύξῃ με, τὴν ἐλληνίδα καὶ ἀκάθαρτον, καὶ μέχρι τοῦ νῦν ... (ASS V S.19 C)

³Vgl. Supr. Ѧлчжшти-Ѧхъ (398,22), gr. οἱ πεινῶν-τες αὐτῶν (PG 61, S.707)

⁴Vgl. die dt. kompilatorische Übersetzung: "ich sah (...) viele Kronen.25.Und ich sprach zu dem Engel, der mich führte: Wem gehören diese Kleider" (Fle S.464-465).

⁵≡ Sbor S.131

⁶Vgl. die serbische Variante сѣдѣаше ан̑ль (Bm S.14)

⁷Auch силъ im gleichen Syntagma ist als G.Pl. registriert (S.690)

⁸Vgl. gr. ὡς καταξιοῦσθαι (...) ὀπτασιῶν ἁγγελικῶν (Hal S.269 Rez. B)

⁹≡ Sbor S.128

¹⁰≡ Sbor S.14

¹¹≡ Sbor S.157

¹²≡ Sbor S.166

¹³≡ Sbor S.106.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ба	3IгI5	A.Sg.(?)	G.Sg.	5I2
ба	55г4	G.Sg.	A.Sg.	"
ба	65г26	A.Sg.	65г25	"
ба	79гI9	G.Sg.	A.Sg.	"
ба	II0a32	G.Sg.	A.Sg.	"
ба	I33вI2	G.Sg.	A.Sg.	"
ба	I46гI4	G.Sg.	A.Sg.	"
ба	236г24	G.Sg.	A.Sg.	"
ба	290г27	G.Sg.	A.Sg.	"
беза конени юмь	I77a25-26	I.Sg.	безако ни юмь	505
безаконьныя	207в5	A.Pl.m. ²	N.Pl.m.	"
безаконьны и	78г3I-32	I.Pl.m.(?) ³	L.Sg. v.безаконію	"
безви ньна	I98вI5-I6	G.Sg.m. ⁴	N.Sg.f.	"
безоу мьне	496I8-I9	V.Sg. ⁵	Adv.	506
безоу мьнии	I786I7-I8	V.Pl.m. ⁶	N.Sg.m.	"
бесквьрньныя	?		A.Pl.f. I44в7-8	"
бесловесьныя	208aI7	A.Pl.m.(?)	N.Pl.m.	"
беспльтьно ю	II5a4	A.Sg.n.	беспльтьно ю ⁷	"
беспль тьныхъ	I8469-I0	? ⁸	A.Pl.m.	"
бесъмьрти	27I629	G.Sg.	босъмьрти	706
бжи	70aI	N.Sg.m.	70a2	5I3
бжи ⁹	88в24	G.Pl.f.	G.Sg.n. бжи	"
бжи и	205a7-8	N.Sg.m.	L.Sg.m.	"
бжи	250в30	N.Sg.m. ¹⁰	A.Sg.m.	"
бжию	?		D.Sg.n. 225г23	"
бжи ю	II6вI5-I6	D.Sg.m. ¹¹	A.Sg.f.	"
бжи ю	I8067-8	D.Sg.m.	божию	"

¹ Wohl von безаконение (vgl. SREZ I S.48) ² Synt. klar mit der Worttrennung видѣ ли|безаконьныя люди•|и сквьрньныя егупь|тскыя; diese Trennung auch für 207г30-3I.32, 208aI, 25865-6, 272вI2 (s. Aitzetmüller 1972, S.208) ³ Für *сѣ безаконьныи oder von безаконение? Vgl. gr. συγκατεσπάρθησαν μετὰ τῶν ἀνόμων εἰς τὴν γῆν (CVat 2033, f.55r) ⁴ G.Sg.m. auch bei правьдива im gleichen Syntagma (S.659)! So auch MEYER (S.7) zur Parallelstelle in Supr (398,3), vgl. gr. ἀθῶν καὶ δίκαιον οὐκ ἀποκτενεῖς (PG 61, S.707) ⁵ Vgl. Aitzetmüller 1972, S.207 ⁶ Vgl. gr. ὃ ἀγνώμονες (PG 96, S.584 A); so auch Aitzetmüller 1972, S.207 ⁷ ≙ Sbor S.166 ⁸ Vgl. gr. ὅτε ἐν σώματι τὰ ἀσώματα ἐπετέλεσαν (PG 49, S.295) ⁹ ≙ Sbor S.127 ¹⁰ Vgl. gr. εἰ μὴ τὸ Πνεῦμα τοῦ Θεοῦ τὸ ἐν αὐτῷ (PG 61, S.777 ≈ NT 1.Kor.2,11) ¹¹ Vgl. gr. ὅλον τὸ ζῆν αὐτῶν τῇ τοῦ Θεοῦ θεωρίᾳ παρεχώρησαν (Hal S.274 Rez. B).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
<u>б</u> жия	27628	<u>G.Sg.f.</u>	<u>L.Sg.f.</u>	513
<u>б</u> жия	?		G.Sg.f. <u>83aI4</u>	"
би енийо	I89a5	<u>D.Sg.</u> ¹	<u>V.Sg.</u>	507
бла говѣрныи ²	24BI2-I3	N.Sg.m.	<u>бл</u> говѣрныи	508
<u>б</u> лаго дѣти	233BI-2	G.Sg.	<u>бл</u> годѣти	507
<u>б</u> лагодательмь	202B30	I.Sg.	<u>бл</u> годательмь	509
<u>б</u> лагодѣтию	2996I8	N.Sg.	<u>бл</u> годѣтию	"
бла гооуханья	<u>I25r30-3I</u>	G.Sg.		?
блаже	58rI2	<u>N.Sg.n.</u> ³	<u>Adv.</u>	508
<u>б</u> лаженааго	9a5	A.Sg.m.	<u>бл</u> женааго ⁴	"
блаженаго	5IbI9	G.Sg.m.	5IbI9	"
блаженыи	63a8	N.Sg.m.	63a3	"
блаженыи	II6B3I	N.Sg.m.	блаженыи	"
блаже ныи	206B3-4	N.Sg.m.	20663-4	"
<u>б</u> лга	I63BI9	<u>A.Sg.m.</u> ⁵	<u>A.Pl.</u>	"
<u>б</u> лгая	2I0628	<u>A.Pl.n.</u>	<u>N.Sg.m.</u> <u>бл</u> гъ und <u>A.Pl.n.</u> <u>бл</u> гая	510 "
<u>б</u> лго ⁶	267r6		<u>Adv.</u>	508
<u>бл</u> говолению	I22r29	N.Sg.	<u>бл</u> говолению	"
<u>бл</u> говолени ю	267aI6-I7	N.Sg.	<u>бл</u> говолению	"
<u>бл</u> говѣрныи ⁷	2065	N.Sg.m.	<u>бл</u> говѣрныи	"
<u>бл</u> годатию	?		I.Sg. <u>83aI0</u>	507
<u>бл</u> го дѣтеля	235r8-9	G.Sg.	<u>бл</u> годѣтеля	509
<u>бл</u> годѣти	208a7	<u>G.Sg.(?)</u>	<u>N.Pl.</u>	508
<u>бл</u> голѣпия ⁸	224aI7	G.Sg.	<u>бл</u> голѣтия	509
<u>бл</u> гости	27627	<u>N.Pl./G.Sg.</u>	<u>L.Sg.</u>	"
<u>бл</u> гости	I76r27	G.Sg.	<u>D.Sg.</u>	"
<u>бл</u> гъ	I63BI8	<u>N.Sg.m.</u> ⁹	<u>G.Pl.</u>	508
<u>бл</u> гъ	2I06I2	N.Sg.m.	2I0628	510
<u>бл</u> гына	?		<u>A.Pl.</u> <u>83BI8</u>	"
<u>бл</u> же нааго ¹⁰	66a20-2I	G.Sg.m.	<u>бл</u> женааго	508
<u>бл</u> женоу оумоу ¹¹	8a26-27	D.Sg.m.	<u>бл</u> женоуоумоу	"

¹ Zum D.exclam. s. auch o. S.18 und u. плачу ² ≙ Sbor S.38
³ Vgl. Aitzetmüller 1972, S.207 ⁴ ≙ Sbor S.13 ⁵ Vgl. gr. ὡσπερ
δὲ φίλος φίλον παρακαλῶν περὶ οὗ παρακαλεῖ (Din S.58, Z.8 f.)
⁶ Teil von блгоповѣдающими, vgl. gr. τῶν εὐαγγελιζομένων εἰρήνην
(PG 77, S.1033_D) ⁷ ≙ Sbor S.31 ⁸ ≙ gr. θεοπρεπής (PG 97, S.961
C) ⁹ S.o. блга ¹⁰ ≙ Sbor S.95 ¹¹ ≙ Sbor S.11.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
блже ныи ¹	31в6-7	N.Sg.m.	блаженыи	508
блженыи ²	32г17	N.Sg.m.	блаженыи	"
блженыи ²	33а3	N.Sg.m.	блаженыи	"
блженыи	295а8	N.Sg.m.	295а3	"
блоудьни цею	258г9-10	I.Sg.	A.Sg. блоудьницю	510
блоу дьницею	260а31-32	I.Sg.	A.Sg. блоудьницю	"
блоудьници	282620	N.Pl.m. ³	N.Pl.f.	"
боборь ца	207620-21	A.Sg.	боборьца	511
бо бѣды	79624	A.Pl. ⁴	Konj./Part. бо und G.Sg. бѣды	" 520
бого ви	177г30-31	D.Sg. ⁵	G.Sg.f.	511
богопознани и	238631-32	A.Sg.	богопознание	512
божию	155г24	D.Sg.n. ⁶	A.Sg.f.	513
божия	49а10	A.Pl.n. ⁷	G.Sg.m.	"
бозоумия	198г4	G.Sg.	безоумия	506
больша	91в5	N.Sg.f. ⁸	N.Sg.n.	513
больше	13363	N.Pl.m.(?) ⁹	N.Pl.f.	"
большии	226623	A.Pl.n.(?) ¹⁰	A.Sg.n.	"
большими	33в4	I.Sg.m.	I.Sg.n.	"
больши ми ¹¹	52а8-9	Adv.(?)	большими	"
болѣзнь	71625	N.Sg. ¹²	A.Sg.	"
болѣ знь	81616-17	N.Sg. ¹³	A.Sg.	"
бо любьзне ¹⁴	175621-22	V.Sg.	V.Sg. бо und V.Sg. любовьне	512 601

¹ ≙ Sbor S.48 ² ≙ Sbor S.50 ³ Vgl. gr. μὴ πλανᾷσθε· οὔτε πόρνοι, οὔτε εἰδωλολάτραι, οὔτε μοιχοί (PG 50, S.465 ≙ NT 1.Kor.6,9, vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.209) ⁴ Für ПОБѢДЫ, vgl. gr. πρόσσχες καὶ τὰ τρόπαια τοῦ σατανᾶ (CVat 2033, f.55v) ⁵ Vgl. gr. Θεῶ (PG 96, S.581 C), s. auch Aitzetmüller 1972, S.207 ⁶ Vgl. gr. διδάσκειν τὸν θεῖον λόγον (Din S.43, Z.8 f.) ⁷ Bei dem folgenden ТАЛАН|та handelt es sich um den A.Pl. von ТАЛАНТО, nicht um den G.Sg. von ТАЛАНТЬ, vgl. auch SREZ III S.921 ⁸ Vgl. dazu Bm S.15, Anm. 5 u. oben S.84 ⁹ Vgl. gr. κρείττονές ἐσμεν Κλήρου καὶ Ἐπισκόπου (ASS V, S.21 C); Verwendung der mask. Form unter Einfluß des Gr., wo der Genusunterschied nicht zu erkennen ist? ¹⁰ Vgl. gr. καὶ ἃ τούτων μείζονα δρᾶν (PG 97, S.968 B) ¹¹ ≙ Sbor S.77 ¹² Für БОЯЗНЬ? Vgl. gr. θάμβος ἔλαβεν πάντας τοὺς ἀκούοντας (CVat 2033, f.43r) ¹³ Für БОЯЗНЬ? Vgl. gr. ἔλαβε θάμβος πάντας (CVat 2033, f.58v) ¹⁴ Vgl. gr. θεοφιλέστατε (Din S.XXXV), d.h. ein Wort.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
борѣи же ¹	257в7-8		<u>Partizip</u> борѣи	514
			<u>Part.</u> же	565
боѣрца ²	96в28-29	G.Sg.	боѣрца	514
боязливѣ вѣ	IIв22-23	<u>G.Sg.</u> ³	<u>N.Sg.m.</u> боязливѣ	"
			Präp. вѣ	528
брани	I5в6	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Pl.</u>	514
брата	79г22	<u>V.Du.</u> ⁴	<u>D.Du.</u>	515
брата	228г26	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
братии	42632	<u>D.Sg.</u> ⁵	<u>G.Sg.</u>	"
братии	456I5	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.</u>	"
братии	4663I	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.</u>	"
братии	I08вI ⁶		<u>G.Sg.</u>	"
братиѣ ⁷	56г24	G.Sg.	братия	"
братиѣ	I496II-I2	<u>G.Sg.</u> ⁸	<u>N.Sg.</u>	"
братия	234а4	N.Sg.	240а4?	"
братооубица	I5632	<u>A.Sg.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
братоу	I6864	<u>G.Du.</u> ⁹	<u>D.Sg.</u>	"
братѣ ¹⁰	I0568	A.Sg.	брата	"
боу	I22г27	D.Sg.	боу	512
боу ¹¹	2I8в2I		D.Sg.	"
боуе сти и	II7в22-23	? ¹²	<u>G.Pl.</u> боуе сти и	515
бца	48а2	G.Sg.	48аI	"
бѣ	23769	N.Sg.	237а9	512
бѣ	259в25	<u>N.Sg.</u> ¹³	<u>D.Sg.</u> боу	"
бѣ	?		N.Sg. 208а20	"
бѣдѣниѣмъ	IIIа22	I.Sg.	бѣдѣниѣмъ ¹⁴	515

¹ Zu trennen in борѣ A.Sg. + иже N.Sg.m., vgl. gr. καταστέλλει τὴν πάλην τὴν εἰς τὸν πατριάρχην (PG 59, S.538), vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.207 ² = Sbor S.139 ³ Diplographie von вѣ, vgl. gr. φόβος οὐκ ἔστιν ἐν τῇ ἀγάπῃ (NT 1.Joh.4,18), vgl. auch Meščerskij 1973, S.379 ⁴ Vgl. gr. πρὸς τοὺς παρόντας εἶπεν· ἀδελφοί (CVat 2033, f.56v) ⁵ Mit Pronomen im m. möglich? Im Aksl. bei братия nur im Plural der Partizipien auch m. möglich (s. Vaillant 1977, S.12) ⁶ Teil von лѣжибратии s.u. ⁷ = Sbor S.83 ⁸ Vgl. gr. εἰς ἐπίσκεψιν τῶν ἀδελφῶν (Din S.29, Z.32 f.) ⁹ Vgl. gr. ἐπὶ τῇ ἀπολύσει τῶν δύο ἀδελφῶν (Din S.67, Z.20 f.) ¹⁰ = Sbor S.152 ¹¹ И боу steht für нбоу, vgl. gr. τὸν οὐρανοῦ καὶ γῆς Ποιήτην (PG 86, S.533 B), s. auch Meščerskij 1973, S.379 ¹² Vgl. gr. ὑποκρινομένη μωρίαν καὶ δαίμονα (But S.98, Z.2) ¹³ Vgl. gr. πνεῦμα ὁ Θεός (PG 59, S.540 = NT Jh.4,24) ¹⁴ = Sbor S.161.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
бѣс	I29B19	<u>3.Sg.Aor.</u> ¹	<u>N.Sg.m.</u>	513
бы	I206II	<u>A.Pl.</u> ²	<u>N.Sg.</u>	512
быстро	I52B32	<u>A.Sg.n.</u> ³	<u>Adv.</u>	516
быти	I49Г3	<u>Infinitiv</u> ⁴	<u>A.Pl.</u>	520
бѣчелы	77B14	<u>N.Pl.</u> ⁵	<u>G.Sg.</u>	"
бѣды ⁶	79624		<u>G.Sg.</u>	"
бѣса	II7B23	<u>A.Sg.(?)</u> ⁷	<u>G.Sg.</u>	521
бѣси ⁸	I88Г1			"
бѣси	269aI2	<u>A.Pl.</u> ⁹	<u>N.Pl.</u>	"
бѣсове	279a4	<u>N.Pl.</u>	бѣсове	"
бѣсовѣ	3868	<u>G.Pl.</u>		?
бѣсѣ	I48aI	<u>A.Sg.</u> ¹⁰	<u>N.Sg.</u>	521
вава доне	82Г10-II	<u>V.Sg.</u>	32Г10-II	"
васѣ	65622	<u>G.Pl.</u>	6562I	539
ва ѡсѣ	25365-6	<u>D.Du.</u> ¹¹	<u>A.Pl.</u>	"
васѣ	263Г30	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
ваша	236Г3	<u>A.Pl.n.</u>	236B3	522
вашего	88aI3	<u>G.Sg.m.</u>	88a33	521
ваши	22IГ12	<u>N.Pl.m.</u> ¹²	<u>A.Pl.m.</u>	522
ваши	22265	<u>N.Pl.m.</u> ¹²	<u>A.Pl.m.</u>	"
великомоу	49Г29	<u>D.Sg.m.</u>	49629	"
великоу	53Г9-I0	<u>D.Sg.m.</u>	<u>A.Sg.f.</u>	"
великъмѣ	I48630	<u>I.Sg.m.</u>	I48Г30	"
великими	?		<u>I.Pl.m.</u> I03Г17-I8	"
великою	I06B23-24	<u>I.Sg.f.</u>	великою ¹³	"

¹Für бѣсѣ, vgl. auch *Vit* S.293, Anm.6 ²Vgl. gr. τοὺς θεοὺς (*CVat* 866, f.322r) ³Vgl. gr. λάβε ὑποζύγιον ὄξυ (*Din* S.36, Z.30), vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.207 ⁴Vgl. gr. ἐπόθησεν τοῦ γενέσθαι Χριστιανός (*Din* S.30, Z.29 f.), s. auch Aitzetmüller 1972, S.207 ⁵Vgl. gr. ἐκύνλωσάν με ὥσει μέλισσαι κηρίον (*CVat* 2033, f.52v) ⁶S. unter бѣды ⁷S.o. боуѣсти ⁸се бѣси zu trennen in себѣ D. + си D.Refl., vgl. gr. ἐαυτοὺς ἀναδενδράδας ἀπωλείας ποιήσωσιν (*PG* 59, S.526), s. auch *Supr* 385,23 und Meščerskij 1973, S.379 ⁹Vgl. gr. τοὺς συνδαίμονας (*PG* 77, S.1037 B) ¹⁰Vgl. gr. δαίμονα ἀνάθαρτον εἶχεν (*Din* S.23, Z.12) ¹¹Zu trennen in ва D.Du. + сѣ-творю, vgl. gr. τί θέλῃτε ἵνα ποιήσω ὑμῖν (*PG* 61, S.780) ¹²Vgl. gr. ἄρατε πύλας, οἱ ἄρχοντες, ὑμῶν (*PG* 86, S.403 f. ed.al. = LXX Ps. 23,7) ¹³= *Sbor* S.154.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
велиции	I096I9	N.Pl.m.	I096I8 велици ¹	522
величания	?		A.Pl. I30a29-30	523
величѣства	88в24	N.Pl. ²	G.Sg.	"
велия	86в9	A.Pl.n. ³	G.Sg.n.	522
вели я	2I9вI8-I9	N.(V.)Sg.f.	великая	"
велиюмъ	86aII	I.Sg.m.	I.Sg.n.	"
велиюмъ	I2Ia3	I.Sg.m.	I.Sg.n.	"
веселиюмъ	293627	I.Sg.	239627	523
весла	I3гI9	N.Pl.	A.Pl.	"
видомъ	II5гI9	D.Pl. ⁴	I.Sg.	524
видѣли ⁵	207в4			"
вино ⁶	5Iв4	A.Sg.	G.Sg. вина	525
вино	2836I8	A.Sg. ⁷	Adv.	534
винѣ	226г7	D.Sg.	226г27	525
виолео ⁸ мъ	I73a32-6I	L.Sg.	виолеомъ	"
вѣ	8в8		8в3 вѣ	52I
власть	I79a25	A.Sg.	I79в25	525
власъ	I00вI0	N.Sg. ⁸	G.Pl.	"
влдѣа	I06I5	N.Sg.	I06I4	"
влдѣо	26aI4	V.Sg.	влдѣо ⁹	"
воини	I35гI2	A.Pl. ¹⁰	N.Pl.	526
во инѣстѣи	45a23-24	L.Sg.n. ¹¹		?
воли ¹²	222a25		L.Sg.	526
воль ¹³ ноу	I09в29-30	A.Sg.n.	вольное	"
во лю	I8625-26	A.Sg.	I3625-26	"

¹≡ Sbor S.158, doch der Kontext läßt велиции erwarten ²Vgl. gr. τὰ μεγαλεία (Cven f.192v) ³Vgl. gr. μεγάλα καὶ θαυμαστὰ ἃ οὐκ ἠπιστάμην (Lxx Hiob 42,3) ⁴S.o. а вѣльскимиъ ⁵S.o. бѣ-законѣныя ⁶≡ Sbor S.76 ⁷Vgl. gr. ὑπόθεσιν (PG 50, S.707) ⁸Vgl. gr. ἡ θρὶξ τῆς κεφαλῆς αὐτοῦ οὐκ ἐφλογίσθη (Us S.71, Z.24) ⁹≡ Sbor S.40 ¹⁰Vgl. gr. etwas abweichend ἡ οὐκ Βρυέννη καὶ ἡ Θω-μαῖς παρεκάλουν τοὺς στρατιῶτας, ὅπως καὶ αὐταί...(ASS V, S.24 F) ¹¹S.o. S.79 Anm.2 ¹²Teil von ωBO + ЛИ, vgl. gr. ποτὲ μὲν ὡς φο-βούμενος τὸν θάνατον ἔλεγεν (PG 86, S.403 f. ed.al.) ¹³≡ Sbor S.159.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
вона	I00BII	<u>N</u> .Sg. ¹	G.Sg.	526
врагы	25I62	<u>I</u> .Pl. ²	<u>A</u> .Pl.	527
врата	22IΓII	<u>A</u> .Pl. ³	<u>N</u> .Pl.	"
врата	22264	<u>A</u> .Pl. ³	<u>N</u> .Pl.	"
врата	275a24	A.Pl.	275a23	"
вратъници	243Γ28-29	N.Pl.	243628-29	"
врема	I43a28	N.Sg.	I43a29 врѣма	"
вруеѣни	I3Ia29-30	<u>D</u> .Sg. ⁴	<u>G</u> .Sg.	"
вруеѣни	I3IbI7	<u>D</u> .Sg.(?) ⁵	<u>N</u> .Sg.	"
вруеѣни	I33B29	<u>N</u> .Sg. ⁶	<u>D</u> .Sg.	"
вруеѣни	I35ΓI0	<u>N</u> .Sg. ⁷	<u>G</u> .Sg.	"
вруѣѣни	I4I6I8-I9	N.Sg. ⁸	<u>D</u> .Sg.	"
вруеѣѣ	I4Ib23	N.Sg.	вруеѣѣ	"
врѣмене	285ΓI2	? ⁹	<u>L</u> .Sg.	"
всея ¹⁰	35B24	G.Sg.f.	всѣя	540
всѣѣѣ	II865-6	D.Pl.f.	всѣѣѣ	54I
всѣѣѣ	I066	A.Pl.m.	I065	"
всѣ	37BI3	A.Pl. <u>m</u> .	A.Pl. <u>n</u> .	"
вѣзврати тѣ ¹¹	302a26-27		3.Sg.Aor. вѣзврати <u>und</u>	53I
			N.Sg.m. тѣ	7I9
вѣзити	?		L.Sg. 62a28-29	532
вѣлноу ¹²	36624-25	A.Sg.		534
вѣлноу ¹²	44ΓI5	A.Sg.		"
вѣлъѣѣ	I78a26	<u>A</u> .Pl. ¹³	<u>I</u> .Pl.	"
вѣлъѣѣѣ	I77B30	A. <u>Sg</u> .	A. <u>Pl</u> .	"
вѣлъѣѣѣ	209Γ28	A. <u>Sg</u> .	A. <u>Pl</u> .	"

¹Vgl. gr. οὐδὲ ὁσμὴ πυρᾶς εὐρέθη ἐν αὐτῷ (Us S.71, Z.24 f.)

²Vgl. gr. καταδέχομαι ὑφ' ὑμῶν τῶν ἐχθρῶν δικάσασθαι (PG 61, S.778)

³S.o. ВАШИ ⁴Vgl. gr. τῇ δὲ Βρυένῃ (ASS V S.19 A) ⁵Vgl. gr.

ὡς θαυμάζειν τὴν Βρυένην (ASS V S.19 B) ⁶Vgl. gr. ἡ οὖν Βρυένῃ

(ASS V S.22 D) ⁷S.o. БОИНИ ⁸Vgl. gr. καὶ ἐκέλευσεν ἡ Βρυένῃ

ἀνοίγεσθαι τοῖς ὄχλοις (ASS V S.32 D) ⁹Vgl. gr. ἐν βραχείᾳ και-

ροῦ ῥοπῇ (PG 50, S.710) ¹⁰≡ Sbor S.54 ¹¹Supinum nach ИЗИДЕ

(Z.24), doch Gr. abweichend: ὁμοίως καὶ ὁ δεῦτερος οὗτος Ἀβραᾶμ,

ἐξελθὼν εἰς πόλεμον ἀντὶ τοῦ Διαβόλου, καὶ νικήσας αὐτὸν, ἀπέστρε-

φεν τὴν ἀνεφιὰν αὐτοῦ (Assem S.15 A); s. auch Meščerskij 1973, S.

379 ¹²Zum Paradigma von "Wolle", nicht zu "Welle, Flut"

¹³Vgl. gr. ἐνδειξαμένους τοὺς λύκους (PG 96, S.581 D).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
вълѣ шьствію	I25в9-10	N.Sg.	вълѣшьствію	534
въторо ю	I87аI8-I9	A.Sg.n.	второю	538
въторьник	I90в29	A.Sg.	въторьник	"
вы	986I0	N. ¹	A.	539
вы	99а9	A.	D.	"
вы	245г24	N. ²	A.	"
вы	256б2	N.	256в2	"
вы	256б4	N.	256в4	"
вы ³	262в20		A.	"
въспрьна я ⁴	263а20-2I	A.Pl.m.	въспрьная	537
върьбьны а	576II	G.Sg.f.	върьбьныя ⁵	539
въсе ⁶	2I9а3I		A.Pl.m.	54I
въсего	I80б4	G.Sg.n.	I80б3	540
въсего	247б9	A.Sg.m. ⁷	G.Sg.m.	"
въседьржителю ⁸	I0Iв5	V.Sg.	въседьржителю	539
въседьржителю	I24а5-6	D.Sg.	I24б5-6	"
въселюноу ю	84аI8-I9	A.Sg.f.	84вI8-I9	540
въсеому	?		D.Sg.m. II7г6	"
въсемощноу	?		A.Sg.f. I79в3	"
въси	296б20	N.Pl.m.	296б30	"
въси	80в8	N.Pl.m.	80в3	"
въси	I02вI2	N.Pl.m.	A.Pl.m.	54I
въси	I05бII	N.Pl.m.	A.Pl.m.	"
въси	II8бII	N.Pl.m.	ВЬСА	540
въси	II8вI	N.Pl.m.	ВЬСА	"
въси	I82в27	N.Pl.m.	ВЬСА ⁹	"
въси	248б27	N.(V.)Pl.m. ¹⁰	N.Pl. v.ВЬСЬ (Subst. f.)	54I

¹Vgl. gr. ἐμαγεύθητε καὶ ὑμεῖς (Us S.66, Z.20) ²Vgl. gr. ὑμεῖς χρήματα ἐλάβετε (PG 61, S.733) ³Teil von съхранивѣи, vgl. gr. ὁ τὸν Νῶε φυλάξας (PG 52, S.798), vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.210 und Meščerskij 1973, S.379 ⁴So auch bei SREZ I S.453; s. auch Aitzetmüller 1972, S.208 ⁵≡ Sbor S.84 ⁶Teil eines Komp. ВЬСЕСЛОУЖЬБЬНЫЯ? ⁷S.u. МИРА und oben S.21 ⁸≡ Sbor S.147 ⁹Zu erwarten ist ВЬСА, vgl. gr. μήποτε ὡς ζητοῦμεν ὅλαι εἰσελθεῖν, ὅλαι ἀπομείνωμεν (PG 49, S.294) ¹⁰Vgl. gr. Δεῦτε πρὸς με, πάντες οἱ κοπιῶντες (PG 61, S.736 ≡ NT Mt 11,28).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ВЪСИ	<u>?</u>		N.Pl.m. <u>I09622</u>	540
ВЪ СЪ ¹	I5a27		Präp. ВЪ <u>und</u>	528
			A.Sg.m. СЪ	7II
ВЪСЪ ²	24564		A.Sg.m.	540
ВЪ СЪХЪ	4063-4	<u>G.Pl.n.(?)</u>	<u>A.Pl.m.</u>	54I
ВЪСЪХЪ	43Г29	<u>L.Pl.n.(?)</u>	<u>G.Pl.m.</u>	540
ВЪСЪ ХЪ	94Г2-3	<u>L.Pl.n.</u>	<u>L.Pl.m.</u>	54I
ВЪСЪХЪ	I02B25	<u>G.Pl.m.</u>	<u>G.Pl.n.</u>	"
ВЪ СЪХЪ	I36Г6-7	<u>L.Pl.m.(?)</u>	<u>L.Pl.n.</u>	"
ВЪСЪХЪ	276Г20	<u>G.Pl.n.</u> ³	<u>G.Pl.f.</u>	540
ВЪСЮ	84aI8	A.Sg.f.	84B18	"
ВЪСА	32aII	A.Pl.m.	32aI2	54I
ВЪСА	5064	<u>A.Pl.m.</u>	<u>N.Pl.m.</u>	540
ВЪСА	57624	A.Pl.f.	57B24	54I
ВЪСА	57632	A.Pl.f.	57B32	"
ВЪСА	60Г25	A.Pl.m.	A.Pl.f.	"
ВЪ СА	68Г4-5	A.Pl.m. ⁴	A.Pl.n.	"
ВЪСА	7Ia8	A.Pl.n. ⁵	A.Pl.m.	540
ВЪСА	7I625	<u>A.Pl.m.</u> ⁶	<u>N.Pl.n.</u>	"
ВЪСА	75Г29	<u>N.Pl.f.</u>	<u>N.Pl.m.</u>	"
ВЪСА	7962	<u>A.Pl.n.</u> ⁷	<u>N.Pl.m.</u>	"
ВЪСА	8I6I7	<u>A.Pl.m.</u> ⁸	<u>N.Sg.f.</u>	"
ВЪСА	I07Г3I	<u>A.Pl.m.</u>	<u>N.Pl.m.</u>	"
ВЪСА	II864	A.Pl.f.	II862	54I
ВЪСА	I0Ia5	A.Pl.m. ⁹	A.Pl.f.	"
ВЪСА	II36I9	A.Pl.m.(?)	A.Pl.n.	"
ВЪСА	I2IГI5	A.Pl.m. ¹⁰	A.Pl.f.	"
ВЪСА	I24Г2	<u>N.Pl.n.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	"

¹Zu ВЪСЪ vgl. gr. ὅλην τὴν ἡμέραν (LXX Ps 51,3), s. auch Meščerskij 1973, S.379 ²ВЪСЪ МЫ|СЛЬНЫХЪ in ВЪ СЪМЫСЛЬНЫХЪ zu trennen? Die Stelle ist unklar, vgl. gr. ἀφ' ἧς αὐτοὺς ἐπὶ τῶν λογικῶν ἰχθύων ἀλιείαν ἠλίευσα (PG 88, S.1864 C) ³Vgl. gr. κατῆλθεν εἰς μνήμα γῆς τῆς πάντων μητρὸς (PG 60, S.728) ⁴Vgl. gr. κατέστειλε πάντας ὁ βασιλεὺς (CVat 2033, f.39r) ⁵Vgl. gr. ἐποίησε πάντα τὰ τετράποδα (CVat 2033, f.42v) ⁶S.o. БОЛЪЗНЬ ⁷Vgl. gr. καὶ πάντα δαιμονιῶντα ἐθέρápενεν (CVat 2033, f.55v) ⁸S.o. БОЛЪЗНЬ ⁹Vgl. gr. οὕτως πάντας ἀνῆρει (Us S.72, Z.27 f.) ¹⁰Vgl. gr. καὶ ἐπιφηρίζων πάντας (CVat 866, f.322v).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ВЬСА	I4I630	? ¹	<u>A.Pl.m.</u>	540
ВЬСА	I55aI6	<u>A.Pl.m.</u> ²	<u>N.Pl.m.</u>	"
ВЬСА	I70rI0	<u>N.Pl.n.</u> ³	<u>N.Pl.m.</u>	"
ВЬСА	I7IbI7	<u>A.Pl.m.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	54I
ВЬСА	I92a20	<u>N.Pl.f.</u> ⁴	<u>N.Pl.m.</u>	540
ВЬСА	204bI0	<u>A.Pl.m.</u> ⁵	<u>A.Pl.n.</u>	54I
ВЬСА	208aI6	<u>A.Pl.m.</u>	<u>N.Pl.m.</u>	540
ВЬСА	259bI6	<u>A.Pl.m.</u> (?) ⁶	<u>N.Pl.m.</u>	"
ВЬ СА	27IaI8-I9	<u>A.Pl.m.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	54I
ВЬСА	275r32	<u>N.Pl.n.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	"
ВЬСА кая	262bI4-I5	<u>A.Pl.n.</u>	<u>N.Pl.n.</u>	"
ВЬСАКОЮ	I436I	<u>I.Sg.f.</u>	<u>G.Sg.n.</u> ВЬСАКОГО	"
ВЬСЯ	426I0	<u>A.Pl.m.</u> (?)	<u>A.Pl.n.</u>	"
ВЬСЯКЫ имь ⁷	4362I-22	<u>I.Sg.n.</u>	ВЬСЯКИМЬ	"
ВЬСЬМИ ⁸	I00r7	<u>I.Pl.m.</u>	<u>D.Pl.m.</u> ВЬСЬМЬ	"
ВЬСЬМЬ	I62b2I	<u>I.Sg.n.</u>	<u>L.Sg.n.</u>	540
ВЬСЬМЬ	I746I2	<u>I.Sg.n.</u>	<u>L.Sg.n.</u>	"
ВЬНЬЦА	7Ib30	<u>A.Pl.</u> ⁹	<u>G.Sg.</u>	542
ВЬНЬЦИ	2836I9	? ¹⁰	<u>A.Pl.</u>	"
ВЬНЬЦЬ	I28623	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
ВЬНЬЦА	I936I7	<u>A.Pl.</u> ¹¹	<u>G.Sg.</u>	"
ВЬРЫ	I7866	<u>A.Pl.</u> ¹²	<u>G.Sg.</u>	"
ВЬРЬ	248a7	<u>L.Sg.</u>	<u>D.Sg.</u>	"
ВЬТИ я	I94b23-24	<u>A.Pl.</u> ¹³	<u>A.Sg.</u> (A.Pl.)	543
ВЬЧА	22863	<u>3.Sg.Aor.</u> ¹⁴	<u>G.Sg.(n.)</u>	"
ВА ще	II6b26-27	<u>Adv.</u> (?) ¹⁵	<u>N.Du.m.</u> ВАЩА	"
ВАЩЬ шю	30620	<u>A.Sg.f.</u> ¹⁶	ВЯЩЬШЮ	"

¹Vgl. gr. πᾶσιν τοῖς πατρώοις ἔθουσιν (...) ἀποταξάμενος (ASS V S.32 E) ²Vgl. gr. καὶ προσκυνήσας ἅπαντας προετρέπετο αὐτοὺς ἐπὶ τὸ ἄριστον (Din S.41, Z.22 f.) ³Vgl. gr. πάντα (Din S.72, Z.30) ⁴Vgl. gr. πᾶσαι (PG 59, S.529) ⁵Vgl. gr. ἐλεεῖς δὲ πάντας (LXX Weisheit Salom. 11,23) ⁶Vgl. gr. οὐκ ἔτι κατὰ τὸν νόμον εἰς ἓνα τόπον τοὺς προσκυνοῦντας τῷ Θεῷ συγκροτεῖσθαι συγχωρῶ (PG 59, S.540) ⁷≡ Sbor S.65 ⁸≡ Sbor S.146 ⁹Vgl. gr. δέξαι τοὺς στεφάνους τῆς πόλεως ἡμῶν (CVat 2033, f.43 v) ¹⁰So auch Hom: ω тле възетъ виноу вѣнцы (183b12 f.), vgl. gr. ἀπὸ τῆς φθορᾶς ἐλάβομεν ὑπόθεσιν τῶν βραβείων (PG 50, S.707) ¹¹Vgl. gr. στεφάνους παρὰ τῆς σῆς δεξιᾶς προσεδοκήσαμεν δέξασθαι (PG 59, S.530) ¹²Vgl. gr. ὁρᾶς ἀκαρπία ψυχῆς καὶ ἀπιστίας (PG 96, S.584 A) ¹³Vgl. gr. ῥήτορας (PG 59, S.532) ¹⁴Vgl. gr. διὰ τὸ ἀφιλόκομπον οὐκ εἶπεν (PG 97, S.972 C) ¹⁵Vgl. gr. ἔστιν οὖν ταῦτα τὰ μοναστήρια πλείονα κρατήσαντα τοῦτον τὸν τύπον (Hal S.275, Rez.B mit v.l. πλέον in Variante f, die dem slav. Text am nächsten, s. Freydank 1973, S.698) ¹⁶ВЯЩЬШЮ Sbor S.47.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
<u>Г</u>	I09B10		<u>С</u>	568
<u>Га</u>	84B2I	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	548
<u>Га</u>	96B6	<u>A.Sg.</u>	96B3	"
<u>Га</u>	I436I8	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
<u>Га</u>	2086I9	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
<u>Га</u>	?		<u>A.Sg.</u> 264B8	"
галилеи	262aI2	<u>V.Pl.</u> ¹	<u>G.Sg.</u>	544
гвоздии	I99a30	<u>N.Sg.</u> ²	<u>G.Pl.</u>	"
<u>ГИ</u>	84a28	<u>V.Sg.</u>	84a29	548
<u>ГИ</u>	II8632	<u>V.Sg.</u>	<u>N.Sg.</u> ГИЬ	544
<u>ГИ</u>	2536I3	<u>L.Sg.</u> ³	<u>V.Sg.</u>	548
<u>ГИ</u> на ⁴	294B6	<u>A.Sg.</u>	<u>V.Sg.</u> ГИ und <u>Präp.</u> на	" 6I3
главо	I09627	<u>V.Sg.</u>	I09626	544
главы	II6624	<u>A.Pl.</u>	II6625	"
глас ⁵ мь	9265-6	<u>I.Sg.</u>	глас ⁵ мь	546
гло ⁶ митель	7IΓ30-3I	<u>N.Sg.</u>	гло ⁶ умитель	"
<u>ГНИ</u>	II5B6	<u>N.Du.n.(?)</u>	<u>N.Du.m.</u>	"
<u>ГНИ</u>	223aI5	<u>L.Sg.</u>	223aI6	"
<u>ГНА</u>	I22B5	<u>A.Sg.m.</u>	ГНЬ	"
<u>ГНЯ</u>	69B27	<u>A.Sg.m.</u>	ГНЯ ⁷	"
гов ⁸ ни ⁸ юмь	87BI3	<u>I.Sg.</u>	гов ⁸ ени ⁸ юмь	547
гов ⁹ ни ⁹ юмь	89ΓI7	<u>I.Sg.</u>	гов ⁹ ени ⁹ юмь	"
годъ	I4IΓ27	<u>A.Sg.</u>	I4IΓI7	"
голоубъ	69a27	<u>N.Sg.</u> ¹⁰	<u>A.Sg.</u>	"
голоубъ	I20ΓI9	<u>N.Sg.</u> ¹¹	<u>A.Sg.</u>	"
гон ¹² ю ¹² ни ¹² ю	77B29-30	<u>A.Sg.</u>	гон ¹² ени ¹² ю	"
гон ¹² ени ¹² ю	30I6I9-20	<u>A.Sg.</u>	гон ¹² ени ¹² ю	"

¹Vgl. gr. ἄνδρες Γαλιλαῖοι (PG 52, S.798 ≡ NT Apostelgesch. 1,11)

²Vgl. gr. ποῖος γὰρ ἦλος ὁξύτατος οὕτω κεντᾶ (PG 61, S.708), so auch MEYER (S.53) zur Parallelstelle in Supr 399,15

³Vgl. gr. περὶ τὸν Κύριον (PG 61, S.780) ⁴Ein Wort, vgl. gr. τὸν Κύριον Ἀβραάμιον (Assem S.3 E), s. auch Meščerskiĭ 1973, S.379

⁵≡ Sbor S.132 ⁶≡ Sbor S.102 ⁷≡ Sbor S.99 ⁸≡ Sbor S.125 ⁹≡ Sbor S.128

¹⁰Vgl. gr. ἡ περιστερὰ παιδευτήριόν ἐστι ῥώμης (CVat 2033, f.40r)

¹¹Vgl. gr. καὶ ἰδοὺ ἄθροον ὡς ἡ περιστερὰ χϛ (CVat 866, f.322r) ¹²≡ Sbor S.110.

	Text	Formenverzeichnis		Seite
горе	268в3	N.Sg.	268в8	547
горьча иша	284в3I-32	<u>N.Pl.n.</u> (?) ¹	<u>A.Sg.m.</u>	"
горѣ	2596I3	L.Sg.	2596I9	"
гото во ²	27Iг9-I0		Adv.	548
градъ	32aII	A.Sg.	32aI0	"
градъмь	77a22	I.Sg.	77a32	549
гра дъмь ³	99625-26	I.Sg.		"
градъникоу	I9гI9	<u>D.Sg.</u> (?) ⁴	<u>L.Sg.</u>	"
градѣ	<u>I23гI0</u>	L.Sg.		?
гражанъ	74г6	A.Pl.	74г5	549
гражаны	234632	<u>A.Pl.</u> ⁵	<u>N.Pl.</u>	"
гробъныхъ	244a23	<u>G.Pl.m.</u> ⁶	<u>G.Pl.f.</u>	"
гробѣ	5aI5	L.Sg.	5a5	"
грома	77a32	<u>G.Sg.</u> (?)	<u>A.Sg.</u>	"
гроубы	20Ia28	<u>I.Pl.n.</u>	<u>I.Pl.m.</u>	"
грѣховъни и	I99в2I-22	<u>N.Pl.m.</u>	<u>N.Pl.f.</u>	"
грѣ ховъныхъ	2I067-8	<u>G.Pl.f.</u> (?) ⁷	<u>G.Pl.n.</u>	"
грѣхы	202a29	<u>A.Pl.</u> ⁸	<u>I.Pl.</u>	"
грѣхы	202г4	<u>A.Pl.</u> ⁹	<u>N.Pl.</u>	"
грѣшъныхъ	2596I0	<u>G.Pl.m.</u>	<u>A.Pl.m.</u>	550
гоу	I06I4	D.Sg.	I06I3	548
гѣ	252a2I	<u>N.Sg.</u>	<u>G.Sg.</u> гѣ	"
гѣ	252в24	<u>N.Sg.</u>	<u>V.Sg.</u> гѣ	"
даита ¹⁰	I35гI2		<u>2.Du.Ipv.</u>	552

¹Mit Neutrum beeinflusst vom Gr.? Vgl. καὶ ἦν ἰδεῖν πάλιν πικρότερα τῶν προτέρων θεάματα (PG 50, S.708) und горчайшеѣ (Hom 184b30)

²Teil des zusammenges. Adj. гото|воистыльньныи, vgl. gr. ἐτοιμόθυρος (PG 60, S.725), s. auch Meščerskij 1973, S.379 ³Zu градъ, nicht zu градъ², vgl. gr. προέκειτο σὲ μάλλον ἀναλωθῆναι, καὶ μὴ τὴν περικρότησιν τῆς πόλεως (Us S.69, Z.5-7) ⁴In Sbor (S.30) und UspSb (S.61) wird vermerkt daß beim vorausgehenden миронѣ--(и) mit Mühe noch гави zu lesen ist, doch von anderer Hand, wobei a aus einem anderen Buchstaben verbessert ist ⁵Vgl. gr. πολίτας (PG 59, S.703), so auch MEYER (S.59) zur Parallelstelle in Supr 319,20

⁶Das zugehörige Subst. печать ist ebenfalls mit m. Genus angegeben (S.644) ⁷Statt въ|крѣви иже zu trennen in въ|крѣвии же мѣсто грѣ|ховъныхъ? ⁸Vgl. gr. ὡς ἐν πυρὶ ἀκάνθας τὰς ἀμαρτίας ἀνήλωσεν (PG 61, S.709 f.) ⁹Vgl. gr. ὁ βαρύτερα, καὶ πλείονα ἔχων τὰ ψυχικὰ ἀμαρτήματα (PG 61, S.711) ¹⁰S.o. ВОИНИ.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
дарове	II0B8	<u>N.Pl.</u> ¹	<u>A.Pl.</u>	551
дарове	II9B20	<u>N.Pl.</u> ¹	<u>A.Pl.</u>	"
дарове	280B3	<u>N.Pl.</u> ¹	<u>A.Pl.</u>	"
дарове	28IГ7	<u>N.Pl.</u> ¹	<u>A.Pl.</u>	"
даръ	II0BI6	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
двъри	67Г20	<u>A.Pl.</u> (?) ²	<u>G.Pl.</u>	552
двъри	240Г7	<u>A.Pl.</u> ³	<u>L.Sg.</u>	"
двърь		<u>f.</u>	<u>m.</u>	"
двѣць	I82B2	<u>G.Pl.</u>	I82B2	"
двѣць	I82B6	<u>G.Pl.</u>	I82B6	"
ди веси	224a2-3	<u>D.Sg.</u> (?) ⁴	<u>L.Sg.</u>	553
ди вно	26IВ3I-32	<u>N.Sg.n.</u>	26IВ3I-32	"
диоклитиа на ⁵	II8Г28-29	<u>G.Sg.</u>	<u>G.Sg.</u> диоклитиа <u>und</u> <u>Präp.</u> на	" 612
дияволемъ	43Г32	<u>D.Pl.f.</u>	<u>G.Pl.f.</u>	553
дияво люю	I90BI4-I5	<u>I.Sg.f.</u>	дияволюю	"
дияволъмъ	I23B32	<u>I.Sg.</u>	дьяволъмъ	"
дияволъмъ	I3IВ6	<u>I.Sg.</u>	дьяволъмъ	"
ди волъмъ	I76BI0-II	<u>I.Sg.</u>	дьяволъмъ	"
дияволъмъ	I88Г5	<u>I.Sg.</u>	дьяволъмъ	"
дияволъмъ	I98aI	<u>I.Sg.</u>	дьяволъмъ	"
дияволъмъ	I98B30	<u>I.Sg.</u>	дьяволъмъ	"
дияво лъмъ	269BI-2	<u>I.Sg.</u>	дьяволъмъ	"
дияволя ⁶	76a9	<u>A.Pl.n.</u> (?)	<u>G.Sg.</u> дияволя	"
днiю	29a8	<u>L.Du.</u>	"als Adv."	559
днiю	2I8Г29	<u>L.Du.</u>	"als Adv."	"
днiю	30I628	<u>L.Du.</u>	"als Adv."	"
днѣ	26aII	<u>A.Sg.</u>	26a4	558

¹Nur Bezeichnung des N.Pl. vergessen? ²Nach ГІ A.Pl. zu erwarten; по|кровъ (67ГІ9-20) im gleichen Satz jedoch mit eindeutigen G.Pl. nach ГІ; offensichtlich schon ein Schwanken im Kasusgebrauch, das mit umgekehrten Vorzeichen auch in Irin zu finden ist: по|кровы.ГІ.й дверiй.ГІ (S.146) ³Zu dieser Stelle vgl. Präp. надъ + A. (*UspSB* S.614) ⁴Vgl. gr. τῇ μεγαλοφυνῇ τοῦ δράματος (*PG* 97, S.961 B) ⁵Ein Wort, vgl. gr. ὑπὸ Διοκλητιανοῦ τοῦ βασιλέως (*CVat* 866, f.321r) ⁶≡ *Sbor* S.108; vom Adj. дияволь.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
<u>днѣ</u>	239в4	A.Sg.	<u>дѣнь</u>	558
<u>днѣ</u> ¹	251а3		<u>A.Sg.</u>	"
<u>днѣ</u> ²	260в28		<u>G.Pl.</u>	"
<u>днѣ</u>	?		A.Sg. <u>130а4</u>	"
<u>днѣхъ</u>	81625	L.Pl.	<u>днѣхъ</u> ³	"
<u>днѣю</u>	52в30	L.Du.	"als Adv."	559
добле	232г19	N.Sg.n. ⁴	<u>Adv.</u>	554
до брородьнѣ и	131в24-25	N.Pl.f. ⁵	<u>G.Pl.f.</u>	"
добрости	188г18	G.Sg.(?) ⁶	<u>A.Pl.</u>	"
доброты	295в1	G.Sg.	<u>A.Pl.</u>	"
добрѣише	159в29-30	A.Sg.n.	<u>N.Sg.n.</u>	"
до въльнѣ	61а19-20	N.Sg.m.	довѣльнѣ ⁷	"
долоу	211631	G.Sg.	211626	555
дома	61в23	Adv.	<u>G.Sg.</u>	"
дома	227630	Adv.	<u>G.Sg.</u>	"
дома	227в4	Adv.	<u>G.Sg.</u>	"
домовитьцѣ	174г9	G.Pl. ⁸	<u>N.Sg.</u>	"
домовѣ	180г20	G.Pl.		?
домоу	77а5	G.Sg.	<u>L.Sg.</u>	555
до моустроинныхъ	194в6-7	L.Pl.f.	<u>D.Sg.</u> домоу + ?	"
достойна	243627	A.Pl.n. ⁹	<u>A.Sg.m.</u>	556
дра гии	279а17-18	N.Sg.m.	279617-18	"
драконе	158а22 (2x)	V.Sg.	158а2	"
дракоѣтовѣ	174г7	N.Sg.m. ¹⁰	<u>G.Pl.m.</u>	"

¹Teil von осмы|иднѣи N.Sg.m., vgl. gr. ὁ δικαήμερος νόμος (PG 61, S.777) ²Teil von четырьднѣна, vgl. gr. τετραήμερον (PG 59, S.542)

³≡ sbor S.115 ⁴Vgl. gr. ἀρίστη γὰρ ἡ ἐξ αὐτῶν πραγματεία (PG 97, S.984 A), s. auch Aitzetmüller 1972, S.208, der die Form als A.Sg.n. interpretiert ⁵женѣ и до|брородьнѣи wohl zu trennen in женѣи до|брородьнѣи, vgl. gr. ἐπειδὴ δὲ γυναῖκες εὐγενίδες (...) ἐν τῷ εὐκτηρίῳ παρεγίνοντο (ASS V S.19 B); der gr. Text weicht jedoch etwas ab ⁶So auch MEYER (S.65) zur Parallelstelle in Supr 386,2; vgl. gr. καὶ τὴν εὐλάβειαν τιμήσαντες (PG 59, S.526)

⁷≡ sbor S.89 ⁸Vgl. gr. τῶν δὲ κτητόρων ὁ αἰδέσιμος Μαρῖνος (Din S.XXXIV) ⁹Vgl. gr. ἄξια (PG 88, S.1857 D) ¹⁰Vgl. gr. καὶ ὁ τίμιος διάκονος Παῦλος, ὁ ἀνεφιδὸς Δράκοντος (Din S.XXXIV).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
дракоѣтовъ	I74гI3	<u>N.Sg.m.</u> ¹	<u>G.Pl.m.</u>	556
дроуга	I63вI8	<u>A.Sg.(m.)</u> ²	<u>A.Pl.n.</u>	"
дроуга	28I628	<u>G.Sg.m.(?)</u> ³	<u>A.Sg.m.</u>	"
дроугѣоумоу	225в26-27	<u>D.Sg.m.</u>	дрѣгоумоу	"
дроугъ	I63вI8	<u>N.Sg.(m.)</u> ⁴	<u>G.Pl.n.</u>	"
дрѣгыи	I85632-вI	<u>A.Sg.m.</u>	дрѣгыи	"
дрѣводѣли	226г22	<u>D.Sg.</u> ⁵	<u>N.Pl.</u>	"
дрѣвѣси	I99вI9	<u>D.Sg.(?)</u> ⁶	<u>L.Sg.</u>	"
дѣха	926I-2	<u>A.Sg.</u>	92вI-2	557
дѣховѣноумоу	259гI4	<u>D.Sg.n.</u>	дѣховѣноумоу	"
дѣховѣныи	II0вI6	<u>N.Sg.m.</u>	<u>A.Sg.m.</u>	"
дѣхъ	2в23	<u>G.Pl.(?)</u> ⁷	<u>A.Sg.</u>	"
дѣхъ	I06I4	<u>A.Sg.</u>	I06I3	"
дѣхъ	85аI2	<u>G.</u> ⁸	<u>N.Sg.</u>	"
дѣхъ	250в27	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u> дѣха	"
дѣхъ	250в3I	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u> дѣха	"
дѣхѣмъ	I02г7	<u>I.Sg.</u>	I02в7	"
дѣша	49гI	<u>G.Sg.</u>	<u>N.Pl.</u>	"
дѣши	I0а26	<u>L.Sg.</u>	I0а6	"
дѣши	32г8	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.(A.Pl.)</u>	"
дѣши	32г24	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.(A.Pl.)</u>	"
дѣши	3365	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.(A.Pl.)</u>	"
дѣши	47630	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.(A.Pl.)</u>	"
дѣши	59вI0	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.(A.Pl.)</u>	"
дѣши	6269	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.(A.Pl.)</u>	"

¹Vgl. gr. καὶ ὁ υἱὸς Δράκοντος, ὁ καὶ Δράκων καλούμενος (*Din S. XXXIV*)
²S.o. блга
³G. nach прѣмѣнити? Vgl. коупѣли (25464) und праздниѣа (28I63I)
⁴S.o. блга
⁵Vgl. gr. καὶ τηνικαῦτα παρῆναι τὸν οἰκοδόμον (*PG 97, S.969 A*), s. auch Aitzetmüller 1972, S.208
⁶So auch MEYER (S.69) zur Parallelstelle (-ѣси!) in *Supr 400,13*; die Stelle ist im Slav. aber unklar, vgl. gr. ἡ τοῦ ξύλου παρακοή (*PG 61, S.708*)
⁷Vgl. gr. ἀνάπαισις τῶν ψυχῶν τῶν δικαίων ἐν παντὶ τόπῳ (*Cer S.14*)
⁸G. des Zahlworts "vier", vgl. дѣхъ (*Sbor S.121*); s. auch Afanas'eva, Svarc 1977, S.145.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
дѣши	62625	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.(A.Pl.)</u>	557
дѣши	I94в3	<u>L.Sg.(?)</u> ¹	<u>A.Pl.</u>	"
дѣва	I70г25	<u>A.m.</u> ²	<u>A.f.</u>	558
дѣва	I7Iг25	<u>A.m.</u>	I70г25	557
дѣва	300630	<u>A.m.</u> ²	<u>A.f.</u>	558
дѣвою	I32а24	<u>G.n.</u>	<u>G.f.</u>	557
дѣвъ	?		<u>A.n.</u> I67632	558
дѣщери	68в3I	<u>D.Sg.(?)</u>	<u>G.Sg.</u>	"
дѣщери	8465-6	<u>N.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
дѣщери	I44а3	<u>D.Sg.</u>	дѣщи	"
дѣни ³	62г4	<u>A.Pl.</u>	дѣни	"
дѣнь	227аI9-20	<u>A.Sg.</u>	дѣнь	"
дѣнь	22869	<u>A.Sg.</u>	22863	"
дѣнь	245гI9-20	<u>A.Sg.</u>	дѣнь	"
дѣръзи	243аI9-20	<u>N.Pl.m.</u> ⁴	<u>L.Sg.m.</u>	559
дѣръзости	22665	<u>D.Sg.</u> ⁵	<u>A.Pl.</u>	"
дѣволю	I09в27	<u>I.Sg.f.</u>	дѣволю ⁶	553
дѣвольмь	II7629	<u>I.Sg.n.</u>	дѣвольмь	"
дѣиствьною ⁷	88в32	<u>N.Sg.n.</u>	дѣиствьною	559
дѣлателя	240627	<u>A.Sg.</u> ⁸	<u>G.Sg.</u>	"
дѣльниа	I96а28	<u>G.Sg.</u>	дѣльница	560
дѣти	I34г5	<u>N.Pl.</u> ⁹	<u>A.Pl.</u>	"
дѣтиць	288вI6	<u>A.Sg.</u>	228вI6	"
ѣваанглиемь	I2Iв30	<u>I.Sg.</u>	ѣваанглиемь	56I
ев-га	256620-2I	<u>N.Sg.</u>	евга	"
евъсеѡия	2I66I3	<u>G.Sg.</u>	евъсеѡия	"
его ¹⁰	I05а3	<u>G.Sg.m.</u>	ѣго	746
его	I65в2	<u>G.Sg.m.</u>	ѣго	"

¹Für на|пиши (...) ωτχοδασии|дѣши ev. O ωτχοδασии?, vgl. gr. γράφον (...) τὴν ἀποδημοῦσαν τοῦ βίου ψυχὴν (PG 59, S.531), so ev. D.Sg.?
²Das fem. Geschlecht von ДЕСАТЬ ist nicht nachzuweisen, vgl. dazu im Aksl. Diels § 102 Anm. 5 und oben S.100 ³≡ Sbor S.91
⁴Vgl. gr. ἐπ' ἐμοῦ τοῦ δούλου νεκροὶ, καὶ ἐπὶ τοῦ Δεσπότου τολμηροί (PG 88, S.1857 B) ⁵Vgl. gr. εὐτολμίας οὖν, οὐκ ἀνανδρίας δεδόσθω τὰ ῥήματα (PG 97, S.968 B) ⁶≡ Sbor S.159 ⁷≡ Sbor S.127
⁸Vgl. gr. κηδεύσωσιν οὗτοι οἱ ἁμαρτωλοὶ δάκτυλοι τὸν πάσης δικαιοσύνης ἐργάτην καὶ παιδεύτην (PG 88, S.1849 D) ⁹Vgl. gr. οὐ μόνον δὲ ἄνδρες, ἀλλὰ καὶ γυναῖκες καὶ παῖδιά (ASS V S.23 B) ¹⁰≡ Sbor S.152.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
юго	62a4-5	G.Sg.m.	62B4-5	746
юго	62a9	G.Sg.m.	62B9	"
юго ¹	62B2	G.Sg.m.	егo	747
юго	96627	G.Sg.m.	A.Sg.m.	748
юго	I306I0	A.Sg.m.	егo	"
юго	I4Iв3	G.Sg.m.	G.Sg.n.	747
юго	I466I5	G.Sg.n.	A.Sg.n. I456I5	749
юго	I5563	G.Sg.m.	A.Sg.m.	748
юго	223632	A.Sg.m.	22I632	"
юго	24IвI4	A.Sg.m.	и	"
юго	286г8	G.Sg.m.	268г8	747
юго	293г2	G.Sg.m.	A.Sg.m.	748
юго	296a29	G.Sg.m.	A.Sg.m.	"
юго	297B29	G.Sg.m.	A.Sg.m.	"
юго	299620	G.Sg.m.	A.Sg.m.	"
юго	302a26	G.Sg.m.	A.Sg.m.	"
юго	302B27	G.Sg.m.	A.Sg.m.	"
юго	302г9	G.Sg.m.	A.Sg.m.	"
юго же	I24BI6	G.Sg.m.	егo же	578
юго же	I24г26-27	G.Sg.m.	егo же	"
юго же	I24г28	G.Sg.m.	егo же	"
юго же	I2867	G.Sg.m.	егo же	"
юго же	I78гI7	G.Sg.m.	егo же	"
юго же	2I7BI9	A.Sg.m.	егo же	"
юго же	22IaII	A.Sg.m.	егo же	"
юдино	I77aI-2	N.Sg.n.	юдино	750
юдино	I5IaI0	N.Sg.n.	I5Ia9	"
юдиной	II7BI4	D.Sg.f. ²	G.Sg.f.	"
юдиномуу	30628	D.Sg.m.	30638	"
юдиномуу	40B8	D.Sg.m.	40B7	"
юдиномуу	252гI9	D.Sg.n.	L.Sg.n.	75I
юдиномуу	I8066	D.Sg.m.	юдиномуу	750
юдиномѸ	87620	D.Sg.n.	L.Sg.n.	75I

¹ Sbor S.90 ²Vgl. gr. ἐκέλευσεν οὖν τούτων μηδεμιᾷ προσφορὰν ἐπιτελεσθῆναι (Hal S.281, Rez. B).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
юдиносущи	87623	L.Sg. ¹	L.Sg.n.	750
юдиною	I25628	Adv. ²	A.Sg.m. <u>юдино҃го</u>	751
юди ноу	I6I67-8	A.Sg.f.(?) ³	A.Sg.n.	"
юдинъ	242a9	A.Sg.m. ⁴	A.Sg.f.	"
юдинъ	302г6	N.Sg.m.	303г6	750
ѣже	?		A.Sg.n. <u>I86в22-23</u>	579
ѣй	?		D.Sg.f. <u>I33вI5-I6</u>	748
юмоу	I0Ia26	D.Sg.m.	I00a26	747
юмоу	I0Ia32	D.Sg.m.	I00a32	"
ѣмоу	I5IaI8-I9	D.Sg.m.	I50aI8-I9	"
ѣмоу	I70a32-6I	D.Sg.m.	юмоу	"
юмоу	I7IгI6	D.Sg.m.	I7IгII	"
юмоу	209627	D.Sg.m.	209624	"
юмоу	?		D.Sg.m. <u>I62вI9</u>	"
юмѣ	84a30	D.Sg.m.	84a3I	"
юмь	I026I0	L.Sg.n.	<u>nicht bezeichnet</u>	749
ѣпиѣана	I576I3	G.Sg.	ѣпиѣана	562
ѣпиѣанъ	I5I6I4	N.Sg.	ѣпиѣанъ	561
ѣпиѣанъ	I52aI3	N.Sg.	ѣпиѣанъ	"
ѣпиѣанъ	I586I4-I5	N.Sg.	ѣпиѣанъ	562
ѣпиѣанъ	I58г4	N.Sg.	ѣпиѣанъ	"
ѣпиѣанъ	I59г25-26	N.Sg.	ѣпиѣанъ	"
ѣпиѣанъ	I706I8-I9	N.Sg.	ѣпиѣанъ	"
ѣпиѣанъ	I7Iг23	N.Sg.	ѣпиѣанъ	"
ѣстьства	227в29	G.Sg.	220в29	751
ѣстьствѣмь	74в9	I.Sg.	74в8	"
ѣтери	I67г3	N.Pl.m.	I76г3	"
ѣа	I3Iг5	G.Sg.f.	ѣя	747
ѣя	I39в3	G.Sg.f.	I39г3	"
ѣя	I39в4 ²	G.Sg.f.	I39г4 ²	"
жадьныя	II0в2-3	A.Pl.m. ⁵	G.Sg.n.	563

¹Subst., nicht Adj.

²Vgl. vit S.285 mit Anm. lat. "semel"

³Lücke im slav. Text, vgl. gr. ἐν μιᾷ οὐν ἡμέρᾳ ἐπιστήκοντος Ἐπιφανίου (Din S.53, Z.16 f.)

⁴Vgl. z.B. 2I4г8-9; die Form соуботъ als A.Sg.(?) wohl durch Mißverständnis von Stellen wie aksl. въ единѣ же сѣботѣ (s. Diels 1963, S.185 Anm.40)

⁵Vgl. A.Pl.m. II26

I5-I6, II5aI0-II.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
желѣза	I206I6-I7	<u>G.Sg.</u> ¹	<u>A.Pl.</u>	565
желѣзна ми	I20a4-5	<u>I.Pl.f.</u>	<u>I.Pl.m.</u> I20aI	"
жено	258в30	<u>V.Sg.</u>	<u>N.Sg.</u> жена	566
жень и	I3Iв24	<u>N.Pl.</u> ²	<u>G.Pl.</u>	"
жены	I34г5	<u>N.Pl.</u> ³	<u>A.Pl.</u>	"
женьскѣ	I43в2I	<u>N.Sg.m.</u>	<u>A.Sg.m.</u>	"
живи	I33a3	<u>N.Pl.m.</u> ⁴	<u>N.Pl.f.</u>	"
живи	I39г20	<u>N.Pl.m.</u>	<u>N.Pl.f.</u>	"
живоу	74в22	<u>1.Sg.Prs.</u> ⁵	<u>D.Sg.m.</u>	"
жи довьско	224г3-4	<u>A.Sg.n.</u> ⁶	<u>A.Sg.f.</u>	"
жидовьскыя	252гI	<u>A.Pl.f.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	567
жиды	229в4	<u>A.Pl.</u> ⁷	<u>N.Pl.</u>	"
жизньны ихъ	223aI5-I6	<u>G.Pl.f.</u>	223aI6-I7	"
жироу	I77гI8	<u>D.(G.)Sg.(?)</u> ⁸	<u>L.Sg.</u>	"
жити ^ю	II5a4	<u>A.Sg.</u>	жити ^ю ⁹	"
жити ^ю	293a3	<u>N.Sg.</u>	<u>I.Sg.</u> жити ^ю мь	"
жити и	I37вI	<u>Inf.</u> + и ¹⁰	<u>L.Sg.</u> житии	"
жити ^ю	II6в2I	<u>D.Sg.</u>	жити ^ю	"
жьзльмь	24963I	<u>I.Sg.</u>	жьзльмь	"
жьзльмь	249в2	<u>I.Sg.</u>	жьзльмь	"
жьрѣтвы ¹¹	I03вI7	<u>A.Pl.</u>	жьрѣтвы	"
жьрѣтвыи	I97вI7-I8	<u>N.Pl.f.</u>	<u>N.Pl.m.</u>	"
забра ла	I7aI6-I7	<u>N.Pl.</u> ¹²	<u>N.Du.</u>	568
забы вене ^ю	69вI2-I3	<u>N.Sg.</u>	забѣвене ^ю ¹³	"
зави стѣливи	I99в26-27	<u>N.Pl.m.</u> ¹⁴	<u>N.Sg.m.</u>	"
за вистѣливи ^ю мь	I90a20-2I	<u>D.Pl.m.</u>	<u>I.Sg.m.</u> завистѣливи ^ю мь	"

¹Vgl. gr. σιδήρον (CMess f.75v) ²S.o. добродородьнѣ и
³S.o. дѣти ⁴Vgl. gr. ἵνα καὶ συζήσωμεν αὐτῷ (ASS V S.21 B); ob-
wohl von Frauen die Rede ist, wurde diese Stelle wohl als Zitat
übernommen (≈ NT Römerbrief 6,8) ⁵Vgl. gr. ζῶντι θεῷ πεπολίτευ-
μαι (CVat 2033, f.47v-48r) ⁶Vgl. gr. νύκτα δὲ καὶ τὴν τῶν Ἰου-
δαίων νοήσεις ἀκολουθῶς ἀχλὺν (PG 97, S.964 B) ⁷Vgl. gr. τοὺς
(...) Ἰουδαίους (PG 97, S.976 A) ⁸Vgl. gr. ἐν παραδείσῳ τρυφῆς
(PG 96, S.581 B), der Ausdruck für "Garten Eden" (vgl. LXX Gen. 3,23
u. öfter) ⁹≡ Sbor S.166 ¹⁰Vgl. gr. etwas abweichend θνητῷ
καὶ φθαρτῷ ἀνθρώπῳ συνοικῆσαι οὐτε ἀκοῦσαι ἀνέχομαι (ASS V S.27 A)
¹¹≡ Sbor S.150 ¹²Verstoß gegen den richtigen Dualgebrauch
¹³≡ Sbor S.99 ¹⁴Vgl. gr. οἱ φθονηροί (PG 61, S.708), so auch
MEYER (S.80) zur Parallelstelle in Supr 400,17.

Text	Formenverzeichnis	Seite
за коно-	законо-	
прѣстоупьници ¹ 78в27-28	прѣстоупьници	569
законоу оучитель 149в25-26	законоуоучитель	"
закону 241в27	закону	"
законъ 251а3	<u>N.Sg.</u> ² <u>A.Sg.</u>	"
закъхею 220в27	<u>V.Sg.</u> <u>N.Sg.</u> закъхею	"
закъ хеи 220вII-I2	<u>N.Sg.</u> закъхеи	"
за ^{не} 94а6	Konj. за ^{не}	"
заповѣди 130г6	<u>A.Pl.</u> ³ <u>G.Sg.</u>	"
за повѣди 233а2-3	<u>G.Pl.</u> (?) ⁴ <u>G.Sg.</u>	"
запоустѣния 1а7	<u>A.Sg.</u> (?) ⁵ <u>A.Pl.</u>	"
звѣри 13г3	<u>G.Sg.</u> <u>N.Pl.</u>	570
звѣри 171а20	<u>N.Du.</u> ⁶ <u>G.Pl.</u>	"
земли 668	<u>D.Sg.</u> <u>G.Sg.</u>	"
земли 79629	L.Sg. 79628	"
земли 85623	L.Sg. 85622	"
земли 86а30	<u>D.Sg.</u> <u>G.Sg.</u>	"
земли 129631	<u>D.Sg.</u> <u>G.Sg.</u>	"
земельныхъ 278а24	<u>G.Pl.n.</u> ⁷ <u>A.Pl.m.</u>	"
земля 75в3	<u>N.Sg.</u> ⁸ <u>G.Sg.</u>	"
земля ⁹ 91а29	G.Sg. земл ^а	"
земьная 178г22	<u>A.Pl.n.</u> ¹⁰ <u>A.Du.m.</u>	"
земьною 235в9	A.Sg.n. 235в5	"
земьнымъ 268а28	D.Pl.m. земьнымъ	"
земьныхъ 5567	L.Pl.n. 5566	"
змийною 175в30	I.Sg.f. змийною	571
змия 75г29	<u>N.Pl.f.</u> <u>N.Pl.m.</u>	"
змия 76а18	<u>A.Pl.</u> ¹¹ <u>A.Sg.</u>	"

¹ ≡ Sbor S.112 ² S.o. ДНБ ³ Vgl. gr. καὶ ἔχω αὐτῆς ἐντο-
 λας (ASS V S.18 E) ⁴ Für заповѣдii mit Haplographie vor исправле-
 ния? Vgl. gr. τὰ πολυτελῆ τῶν ἐντολῶν κατορθώματα (PG 97, S.984 B)
⁵ Vgl. gr. ἵνα ἴδῃ τὸν ἀφανισμόν τῆς πόλεως ταύτης καὶ τὴν ἐρήμωσιν
 (Cer S.12), vgl. auch запустѣнiе (Jer S.286) ⁶ Vgl. gr. ὡς θηρία
 (Din S.73, Z.18) ⁷ Vgl. gr. ἐστέρησας ἡμᾶς τῶν ἐπιγείων, μὴ στε-
 ρήσης ἡμᾶς τῶν ἐπουρανίων (PG 60, S.730) ⁸ Vgl. gr. γῆ βασανίζο-
 μένη πολὺν καρπὸν φέρει (CVat 2033, f.49r) ⁹ ≡ Sbor S.130
¹⁰ Vgl. gr. ἐγὼ δὲ τοὺς δύο λαοὺς συνάψω, τὰ διεστῶτα, τοῖς ἐπουρα-
 νίοις τὰ ἐπίγεια (PG 96, S.584 D) ¹¹ Vgl. gr. ὄψεων καὶ σκορπίων
 (CVat 2033, f.50r).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
змѣ	76a32	A.P1. ¹	A.Sg.	571
змѣ	7664	A.P1. ²	A.Sg.	"
змѣ	78a6	A.P1. ³	A.Sg.	"
злѣтаоустѣ	270624	G.Sg.m.	злѣтаоустѣ	"
злато рустааго	245в28-29	G.Sg.m.	златооустаго	"
зовомѣ	356I9	N.Sg.m.P.Prs.P. ⁴	I.Sg.	"
зоубы	24Iв2I	I.P1. ⁵	A.P1.	"
зоубы	246в3	A.P1. ⁶	N.P1. зоуби	"
зѣваніем(ь)	I9563I	I.Sg.	I95630	"
зѣли	I39вI0	N.P1. ⁷	G.Sg.	572
зѣлоба	268в4	N.Sg.	зѣлоба	571
зѣлобы	I88г7	G.Sg.	зѣлобы	"
зѣлобы	I99630	G.Sg.	зѣлобы	"
зѣлобы	242в5	G.Sg.	зѣлобы	"
зѣлы	I70г29	I.P1.m. ⁸	N.P1.m.	572
зѣлы	23668-9	I.P1.m. ⁹	N.P1.m.	"
зѣлымѣ	I446I5-I6	I.Sg.m.	зѣлымѣ	"
зѣлыя	I78a20-2I	A.P1.m.	зѣлыя	"
зѣда нія	295вI-2	G.Sg.	A.P1.	"
зѣдарь	I6I6I4	G.P1.	N.Sg.	"
зѣло	I37a4-5	Adv. ¹⁰	N.Sg.n.	"
зѣло	I39a7	Adv. ¹¹	N.Sg.n.	"
и	2630	A.Sg.m.(?) ¹²	Konj.	573
и	295г4	A.Sg.m.	295в4	748
и	295г8	A.Sg.m.	295в8	"

¹Vgl. gr. θηρία (CVat 2033, f.50v)

²Vgl. gr. θηρία (CVat

2033, f.50v)

³Vgl. gr. θηρία (CVat 2033, f.53r)

⁴S. auch

Aitzetmüller 1972, S.208

⁵Vgl. gr. μασήσασθαι τοῖς ὁδοῦσι (PG

88, S.1853 A)

⁶Vgl. gr. τοὺς ὁδόντας ἡκονήσατε κατὰ τοῦ ἀμνοῦ

τοῦ Θεοῦ (PG 61, S.734)

⁷Vgl. gr. οὐκ ἡρκέσθης τοῖς προλαβοῦσιν

κακοῖς, οἷς...(ASS V S.29 C)

⁸Vgl. gr. διὰ πονηρῶν ἀνθρώπων

(Din S.73, Z.6 f.)

⁹Vgl. gr. οἱ πεπαλαιωμένοι ἡμερῶν κακῶν (PG

59, S.705), so auch MEYER (S.85) zur Parallelstelle in Supr 324,4

¹⁰Im gr. Paralleltext nur τῆς κατὰ σου ἀγανακτήσεως (ASS V S.26 E);

ev. in gr. Vorlage verschrieben *ἄγαν ἀγανακτήσεως? Vgl. auch Aitzet-

müller 1972, S.208

¹¹An dieser Stelle Lücke im slav. Text ge-

genüber ASS V, S.29 A; vgl. dazu auch Aitzetmüller a.a.O.

¹²Anaphorisch für τὸν κόφινον in καὶ ἐξυπνισθεῖς ἀπενάλυφα τὸν κό-

φινον τῶν σύκων, νομίζων...(Cer S.14)?

	Text		Formenverzeichnis	Seite
и	295гII	A.Sg.m.	295вII	748
и	295гI2	A.Sg.m.	295вI2	"
и	?		A.Sg.m. 30вI5	"
и	?		A.Sg.m. 227a29	"
й̑равланыню ¹	86гI4	A.Sg.	й̑равланыню	577
и боу ²	2I8в2I	D.Sg.	Konj. и und	576
			D.Sg. боу	5I2
игоумена	53a3	G.Sg.	53г3	577
идоу мѣистѣихъ ³	86гI0-II	L.Pl.m.	идоумѣистѣхъ	"
й̑ераѣъ	I50aI4	N.Sg.	й̑ераѣъ	"
иереми̑ю	I86a22	I.Sg.	иереме̑ю	578
иеремиѣ	4г8	G.Sg.	V.Sg.	"
иеремия	Ia23	G.Sg. ⁴	N.Sg.	"
иеремия	3в9	G.Sg. ⁵	V.Sg.	"
й̑ерия	I32622-23	N.Sg. ⁶	G.Sg.	"
и ер̑лма ⁷	66I3-I4	G.Sg.	иер̑лма	"
и ер̑лма	I20a8-9	A.Sg. ⁸	G.Sg.	"
иер̑лма	22764	G.Sg.	иер̑лма	"
иер̑лме ⁹	Iв4	V.Sg.	иер̑лме	"
иер̑лме ⁹	Iв23	V.Sg.	иер̑лме	"
иер̑лмѣ ¹⁰	Iг26	A.Sg.	иер̑лмѣ	"
иер̑лмѣ	I59в2	A.Sg.	иер̑лмѣ	"
иер̑лмѣ	I59в7	A.Sg.	иер̑лмѣ	"
иер̑лмѣ ¹¹	87a22	L.Sg.	иер̑лмѣ	"
иер̑лмѣ ¹¹	87в6	L.Sg.	иер̑лмѣ	"
иер̑лмѣ ¹¹	87в22	L.Sg.	иер̑лмѣ	"
иер̑лмѣ	I2265	L.Sg.	иер̑лмѣ	"
иер̑лмѣ	252a9	L.Sg.	иер̑лмѣ	"

¹ ≙ Sbor S.124 ² S.o. боу und Meščerskij 1973, S.379
³ ≙ Sbor S.124 ⁴ Vgl. gr. ταῦτα δὲ εἰπὼν ὁ Κύριος, ἀνέβη ἀπὸ
Ἱερεμίου (Cer S.12) ⁵ Vgl. gr. ἐκ στόματος Ἱερεμίου (Cer S.15)
⁶ Vgl. gr. εἰς τοσοῦτον δὲ κατενύγη ἡ Ἱερία (Ass V S.20 E)
⁷ ≙ Sbor S.9 ⁸ Vgl. gr. ἔθεντο ἰλὴμ ὡς ὀποροφυλάκιον (Cvat 866,
f.321v ≙ Ps. 78,1) ⁹ ≙ Sbor S.1 ¹⁰ ≙ Sbor S.2 ¹¹ ≙ Sbor
S.125.

	Text	Formenverzeichnis		Seite
иже ¹	6г9-10	A.Pl.f.	яже	579
ѣже ²	82в16-17	N.Pl.m.	иже	"
иже	120г29	N.Sg.m.	129г29	578
иже	123а11	A.Sg.m.	123в11	"
иже	134в32	N.Pl.m.(?)	A.Pl.m.	579
иже ³	21067		N.Sg.f.	578
иже ⁴	223611		N.Sg.f.	"
иже	303в7	N.Pl.m. ⁵	A.Pl.m.	579
иже	?		N.Sg.m. 124г25	578
иже	?		N.Pl.m. 252г19	579
и збитии ⁶	261г8-9		L.Sg.	580
ѣ збытька	53631-32	G.Sg.	ѣзбытька ⁷	"
изволеніе	286в28	A.Sg.	286628	"
изволенію	183г20	D.Sg.	извольнію	"
и зволѣнію ⁸	57в9-10	D.Sg.	извольнію	"
изволѣнію ⁹	67а11	D.Sg.	извольнію	"
извращения	176622	G.Sg. ¹⁰	A.Sg.	"
извѣщеніа	215в16-17	? ¹¹	A.Pl.	581
излева	236г24	G.Sg.m. ¹²	A.Sg.m.	582
изли яніе	145в28-29	N.Sg.	излияніе	"
измѣ ноу	110г16-17	A.Sg. ¹³		?
из но ва	112г22-23	Adv. ¹⁴	A.Pl.n.	582
иконома	45611	A.Sg.	45610	"
ила рионъ	153611-12	N.Sg.	иларионъ	"
или ю	18363	A.Sg.	илию ¹⁵	583
има	98а14	D.Du.f.	98в14	750
има	98а24	D.Du.f.	98в24	"

¹ ≡ Sbor S.9

² ≡ Sbor S.117

³ S.o. грѣ|ховьныхъ

⁴ Für ęже, nicht für яже, vgl. gr. τὸ δὲ μὴ πρὸς θάνατον συμβῆναι (PG 97, S.960 C)

⁵ Vgl. gr. οἱ λαβόντες μετ' ἐμοῦ (Assem S.20 B)

⁶ Vgl. gr. φονοκτονεῖν τὰ βρέφη τὸν Ἡρώδη ἐδίδαξεν (PG 52, S.797)

⁷ ≡ Sbor S.79

⁸ ≡ Sbor S.84

⁹ ≡ Sbor S.96

¹⁰ Vgl. gr. ἀλλ'

αὐτὸς ἔστηκεν ἄτρεπτον ἔχων τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀγάπην (PG 96, S.577 C)

¹¹ Der Text ist verderbt gegenüber *supr* приѣмаста же ѣ дръжаниймъ зна|мению. ѣ ѣзвѣштению въскрѣсенія (446,9-10), vgl. gr. ἐλάβανον καὶ διὰ τῆς ἀφῆς τεκμήριον καὶ πληροφορίαν τῆς ἀναστάσεως (PG 58, S.784)

¹² S.o. 6a

¹³ Vgl. NT Mk 8,37

¹⁴ Vgl. Aitzetmüller

1972, S.208

¹⁵ Vgl. gr. τὸν Ἠλίαν (PG 49, S.294).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
имѣни	I45a5-6	<u>D</u> .Sg.	<u>G</u> .Sg.	584
имени	I57в3I	<u>D</u> .Sg. ¹	<u>G</u> .Sg.	"
имѣньмь	I3I6I	I.Sg.	имѣньмь	"
и ми	I76a20	<u>I</u> .Pl. ²	<u>Konj.</u> и <u>und</u>	575
			<u>D</u> . ми	502
имѣ	69гII-I2	<u>I</u> .Sg.m. ³	<u>D</u> .Pl.m.	749
има	84a3I	N.Sg.	84a32	584
има	II467	A.Sg.	II4a7	"
има	9Iв27	N.Sg.	90в27	"
имѣ	27aI5	N.Sg.	27aI4	582
ина	93в22	<u>N</u> .Sg.f.(?)	<u>G</u> .Sg.m.	584
ина	2556I8	<u>A</u> .Pl.n. ⁴	<u>G</u> .Sg.n.	"
иниохосъ ⁵	7Iг22	N.Sg.	иниохосъ	"
иногo ⁶	2I6626	<u>G</u> .Sg.m.	<u>A</u> .Sg.m. <u>о</u> ногo	633
иногo ⁷	230в22	A.Sg.m.	<u>о</u> ногo	"
иногo ⁸	230в23	G.Sg.m.	<u>о</u> ногo	"
иномѣ ⁹	39a8	L.Sg.m.	иномѣ	584
иномѣ ¹⁰	I27aI8	L.Sg.m.	иномѣ	"
инородьца	256в22	A.Sg.	инородьца ¹¹	"
иоана	I75626	G.Sg.	иоана I75626-27	585
иоанъ	I60aI5	N.Sg.	иоанъ	"
иона	24Iг26	N.Sg.	ионъ	"
иωана	I57a6	G.Sg.	иωана	"
иωанъ	I59г6	N.Sg.	иωанъ	"
иωанъ	I68гII	N.Sg.	иωанъ	"
иωанъ	2I6гI8	N.Sg.	иωанъ	"
иωва	84a28	G.Sg.	84a29	589
иω вовамъ	86в26-27	<u>D</u> .Pl.f.	<u>D</u> .Pl.m.	"
иωвъ	84a3I	N.Sg.	84a32	"
иω въ	84628-29	N.Sg.	иωвъ	"

¹Vgl. gr. τῷ ὀνόματι (Din S.46, Z.12) ²Ein Wort, vgl. gr. δι' ὃν (PG 96, S.577 A); s. auch Meščerskij 1973, S.379 ³Vgl. gr. δι' αὐτοῦ (CVat 2033, f.40v) ⁴Vgl. gr. ἀλλότρια (PG 59, S.535) ⁵≡ Sbor S.102 ⁶Vgl. gr. ἡ ἕτερον προσδοκῶμεν (NT Mt 11,3) ⁷Vgl. gr. ὅτι ἄλλον ἀντ' ἄλλου ἡγεῖρα (PG 97, S.977 C) ⁸Vgl. gr. ἀντ' ἄλλου (PG 97, S.977 C) ⁹≡ Sbor S.59 ¹⁰≡ Vit S.288 ¹¹≡ Bm S.36.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ирини	7768	<u>V.</u> (<u>N.</u>)Sg. ¹	<u>D.</u> Sg.	585
ирини	81в26	<u>N.</u> Sg. ²	<u>D.</u> Sg.	"
и̑са	243в13	A.(G.)Sg.	и̑са	588
и̑сацѣ	262в25	L.Sg.	и̑сацѣ	585
искания̑	166г19	G.Sg.	искание̑	"
ѣсповѣдани̑и	253б15-16	L.Sg.	ѣсповѣданий̑	586
исправлені̑е	191г6	N.Sg.	исправлені̑е	"
истино̑ю ³	57а8	I.Sg.	истино̑ю	587
истиноу	54г15	A.Sg.	54г19	"
ѣстиньна ⁴	103б8	A.Sg.m.	ѣстиньна	"
источь ника	223а11-12	G.Sg.	223а12-13	"
источьннѣ̑	81б5	N.Sg.	источьннѣ̑ ⁵	"
и сты̑и	1г31-32		N.Sg.m. исты̑и ⁶	"
исты̑лѣньны̑и ⁷	271г10	N.Sg.m.		"
и хъ	18621-22	<u>G.</u> P1.m.	<u>A.</u> P1.m.	750
ихъ	38г24	<u>G.</u> P1.m.(?)	<u>A.</u> P1.m.	"
ихъ	44в27	<u>G.</u> P1.m.	<u>A.</u> P1.m.	"
ихъ	117а7	A.P1. <u>f.</u> (?)	A.P1. <u>m.</u>	"
ихъ	178б2	G.P1.m.	178а2	749
ихъ	294б15	<u>G.</u> P1.m.	<u>A.</u> P1.m.	750
ихъ	296в16	G.P1.m.	296в26	749
ихъ	296г12-13	<u>G.</u> P1.m.	<u>A.</u> P1.m.	750
ихъ же	51г2	<u>G.</u> P1.m.	<u>A.</u> P1.m.	579
ихъ же	86в8	G.P1. <u>n.</u> ⁸	G.P1. <u>m.</u>	"
и хъ же	86в9-10	G.P1. <u>n.</u> ⁸	G.P1. <u>m.</u>	"
ихъ же	273г18	G.P1. <u>n.</u> ⁹	G.P1. <u>m.</u>	"
ихъ же	273г20	G.P1. <u>n.</u> ⁹	G.P1. <u>m.</u>	"

¹Vgl. gr. εἶπεν· εἰρήνην (CVat 2033, f.52r) ²Vgl. gr. εἰρήνην (...) εἶπεν (CVat 2033, f.59r) ³≡ Sbor S.83 ⁴≡ Sbor S.149 ⁵≡ Sbor S.115 ⁶≡ Sbor S.2; doch nach градъ (1г31) fehlen gegenüber dem gr. Paralleltext (Cer S.13) einige Zeilen, die sich mit Hilfe von Jer (S.288) ergänzen lassen ⁷S.o. ГОТО|ВО ⁸Vgl. gr. τίς δὲ ἀναγγελεῖ μοι ἃ οὐκ ᾔδειν, μεγάλα καὶ θαυμαστά ἃ οὐκ ἠπιστάμην (LXX Hiob 42,3) ⁹Vgl. gr. ὁρῶν ἅπερ οὐδέποτε εἶδε, καὶ ἀκούων ἅπερ οὐδέποτε ᾔκουσε (PG 60, S.726).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ицѣлѣнїемъ	28Iг7-8	<u>D.Pl.</u> ¹	<u>I.Sg.</u>	589
иудѣискыя	I44в4-5	<u>A.Pl.f.</u> ²	<u>G.Sg.f.</u>	"
иудѣомъ	II5622-23	<u>D.Pl.</u>	иудѣемъ	"
иудѣомъ	245г7	<u>D.Pl.</u>	245в7	"
иудѣа	2I8г26	<u>A.Pl.</u> ³	<u>A.Sg.</u>	"
иудѣя	22Iа2	<u>A.Pl.</u> ⁴	<u>N.Sg.</u>	"
иудѣя	2426I9	<u>A.Pl.</u> ⁵	<u>A.Sg.</u>	"
иудѣя	242г24	<u>A.Pl.</u> ⁶	<u>A.Sg.</u>	"
иѣкоу въ	282гI6-I7	<u>N.Sg.</u>	иѣковъ	"
иѣковѣмъ ⁷	26в9	<u>I.Sg.</u>	иѣковѣмъ	"
иѣковѣмъ ⁸	5664	<u>I.Sg.</u>	иѣковѣмъ	"
їѡанъ	?		<u>N.Sg.</u> 207в4	585
їс̄ х̄а	245гI	<u>G.Sg.</u>	їс̄ х̄са 245вI	588
їс̄ х̄са ⁹	87вI7	<u>G.Sg.</u>	їс̄ х̄а	"
їсу х̄а ¹⁰	54аI4	<u>G.Sg.</u>	їсу х̄а	"
їсу х̄во	279а27	<u>A.Sg.n.</u>	їоу х̄во	585
їсу хоу	6I69	<u>D.Sg.</u>	їсу хоу ¹¹	588
їс̄ х̄ ff.	häufig ¹²			588 u. 736
камени	242г25	<u>D.Sg.(?)</u>	<u>G.Sg.</u>	590
камениѣмъ	I25гI2	<u>I.Sg.</u>	камениѣмъ	"
камень	224г20	<u>N.Sg.</u> ¹³	<u>A.Sg.</u>	"
капище ¹⁴	2076I8-I9		<u>N.Sg.</u>	"
келиѧ	II6аI7	<u>A.Sg.</u>	келиѧ	59I
ключа	23гI3	<u>G.Sg.(?)</u>	<u>A.Sg.</u>	"
книгами	?		<u>I.Pl.</u> I60гI2	596
книгы	I4Iа24	<u>A.Pl.</u>	кѣнигы	"
кнази	22264	<u>V.(N.)Pl.</u> ¹⁵	<u>A.Pl.</u> кѣнази	"

¹Vgl. gr. ἀπὸ τῆς ἐντεῦθεν πηγῆς καὶ ἀποκαλύψεων δωρεαὶ, καὶ ἰαμάτων χαρίσματα (PG 50, S.464) ²Wohl eher ереси манихейскыя/иудѣискыя zusammengehörig als цркви манихейскыя! ³Vgl. gr. τοὺς Ἰουδαίους παρώξυνα ὡς βέλη κατ' αὐτοῦ (PG 86, S.385) ⁴Vgl. gr. καὶ τότε δῆσει σε, καὶ τοὺς ὑπουργοὺς σου Ἰουδαίους (PG 86, S.401 f.) ⁵Vgl. gr. καὶ τῶν Ἰουδαίων κατεβόων (PG 88, S.1856 A) ⁶Vgl. gr. ἐπεμβαίνων τοῖς Ἰουδαίοις (PG 88, S.1857 A) ⁷≡ Sbor S.41 ⁸≡ Sbor S.82 ⁹≡ Sbor S.125 ¹⁰≡ Sbor S.79 ¹¹≡ Sbor S.89 ¹²Die gleichen Belege sind unter Йс̄ (S.588) meist richtig, unter Хс̄ (S.736) mit Fehlern verzeichnet ¹³Vgl. gr. λίθος (PG 97, S.964 C) ¹⁴Vorderglied des Kompositums капищеслужьника A.Sg., vgl. SREZ I S.1193, gr. εἰδωλολάτρης ¹⁵S.o. ВАШИ.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
кна зѣ	5963-4	N.Sg.	5063-4	596
кна ^а за	109a22	A.Pl.(?)	A.Sg. кня ^а за 109a21	"
кня зѣ	20г21-22	A.Pl. ¹	A.Du.	"
кня ^з я	21a2	G.Sg.	2162 кня ^з а ²	"
кого ^ж до	149a28	G.Sg.	кого ^ж до	"
ко ^ю	92г16		Partikel	597
ко ^ю	275631 ²	N.Sg.n.(?)	Partikel	"
ко ^ю го	223a11	G.Sg.m.	223a12	"
ко ^н ста ^н ти ^й	167621-22	L.Sg.	ко ^н са ^н ти ^й (!)	592
ко ^н ь ски	144г16-17	N.Sg.m.	144г15-16	"
ко ^н ьста ^н тия	156г27-28	G.Sg.(?)	N.Sg.	"
ко ^н ьцѣ	271a5	N.Sg.	ко ^н ьцѣ	"
ко ^с та ^н ти ^я	171626	A.Sg.	ко ^с та ^н ти ^ю	593
ко ^с та ^н ти ^я	173626	G.Sg.	ко ^с та ^н ти ^я	"
ко ^с та ^н ти ^я	173г20	G.Sg.	ко ^с та ^н ти ^я	"
ко ^т орыи	2a23	N.Sg.m.	2a33	"
ко ^щ о ^н ы	206г1	A.Pl.	ко ^щ о ^н а	"
краи ми ⁴	251г17		N.Sg.	"
кра ^с тъли	50в5	A.Pl.f.	A.Pl.m.	"
кро ^п лени ^ю мь	112в16	I.Sg.	кро ^п лени ^ю мь ⁵	"
кр ^с мь	243в2	I.Sg.	кр ^с мь	594
кр ^с мь	109г12	I.Sg.	кр ^с мь	"
кр ^с тъ	249a15	N.Sg.	кр ^с тъ	"
кр ^с тъ	249г16	N.Sg.	кр ^с тъ	"
кр ^в ви	189624-25	N.Pl. ⁶	G.Sg.	"
кр ^в ви	189628	A.Pl.(?) ⁷	G.Sg.	"
кр ^в ви	210a22	N.Pl.	L.Sg.	"
кр ^в ви	210616	A.Pl.(?)	G.Sg.	"
кр ^в ви ⁸	253a24		G.Sg.	"
кр ^в ви иже ⁹	21067	G.Pl.	L.Sg. 21063	"

¹Wohl Verstoß gegen den richtigen Dualgebrauch 32 ²≡ Sbor S. 32 ³Für ко^юмоу? Vgl. die deutsche kompilat. Übersetzung: "Aber dennoch sehen sie die Throne und wissen, wem von ihnen sie gehören werden und wem die Kronen gehören werden" (Fle S.464) ⁴Ein Wort? Vgl. gr. τὸ μέσον τοῖς ἄκροις (PG 61, S.778); vgl. Meščerskiĭ 1973, S.379 ⁵≡ Sbor S.163 ⁶Vgl. gr. τὰ (...) αἵματα (PG 59, S.527); so auch MEYER (S.106) zur Parallelstelle in Supr 387,9 ⁷Vgl. gr. ἐκείνοις τοῖς αἵμασι προστιθεῖς (PG 59, S.527); so auch MEYER (S.106) zur Parallelstelle in Supr 387,11 ⁸Vorderglied des Kompositums кр^ввито^ча^щая G.Sg.f. (nach Neg.), vgl. gr. τὴν αἰμορροοῦσαν (PG 61, S.779) ⁹S.o. гр^вхов^ныхъ.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
крѣвнѡю	I38гI6	A.Sg.n.	I38вI6	594
крѣс ¹	89a29	N.Sg.	89a28 крѣсть	"
крѣс	häufig	N.Sg.	крѣсть	"
крѣстѡнѣ	74в20-2I	N.Sg. ²	G.Pl.	"
крѣстѡнѣ	7г2-3	G.Pl.	A.Pl.	"
крѣстѡнѣ	I49г3	N.Sg. ³	G.Pl.	"
крѣстѡнѣ цѡнѣ ⁴	I24a27-28	G.Sg.	крѣстѡнѣ цѡнѣ	"
крѣсѡнѣ	I0I626	A.Pl. ⁵	I.Pl.	"
крѣпѣкою	287в5	I.Sg.f.	287a5	595
крѣпѣчѣшю	I34в3	A.Sg.f.	крѣпѣчѣшю	"
кто	38aII	N.Sg.	къто ⁶	597
коумѡромѣ	I30в30	D.Pl.	I30в3I	595
коумѡтира	I63вI3	A.Pl. ⁷	A.Sg.	"
коупѣли	25464	G.Sg.(?) ⁸	A.Du.	"
коую	62a28	A.Sg.f.	коую ⁹	597
коую и	25562I	A.Sg.f. ¹⁰	Partizip коуѡи	59I
купрѡне	I73гI6	N.Pl.	купрѡне	597
къ жѣдо	I50a6-7	N.Sg.	къжѣдо	596
къжѣдо	I55aI8	N.Sg.	къжѣдо	"
къ нигы ¹¹	I0665-6	A.Pl.	книгы	"
кънѡземѣ	249aI6	D.Pl.	249a26	"
кънѡзи	22IгI2	V.(N.)Pl. ¹²	A.Pl.	"
къ нѡзю	24a27-28	D.Sg.	24627-28	"
къ то	I2вI9-20	N.	I23I9-20	597
къ то	I2в2I-22	N.	I232I-22	"
кѡимѣ	I22aI8	I.Sg.m.	I22a68	"
кѡя	I9IгI7	A.Pl.m. ¹³	N.Pl.m.	"

¹ ≡ Sbor S.127 ² Vgl. gr. καταλιπὼν τὸ βασίλειόν μου καὶ πάντα τὰ ἐν τῷ κόσμῳ· χριστιανὸς γέγονα (CVat 2033, f.47v)
³ Vgl. БЫТИ ⁴ ≡ vit S.282 ⁵ Vgl. gr. ἰδὼν δὲ πολλοὺς Χριστιανοὺς ἀκολοθοῦντας (Us S.73, Z.27 f.) ⁶ ≡ Sbor S.58 ⁷ Vgl. gr. ἐξέρχεσθαι τὰς νύκτας ἐν τοῖς κοιμητηρίοις (Din S.58, Z.5 f.)
⁸ Vgl. gr. τὴν κολυμβήθραν (PG 61, S.780); G. nach прѣмѣнити? Vgl. o. друга (28I628) und праздниѡа (28I63I) ⁹ ≡ Sbor S.90
¹⁰ Vgl. gr. διπλὴν τινα καὶ παράδοξον (PG 59, S.535) ¹¹ ≡ Sbor S.154 ¹² S.o. ВАШИ ¹³ Vgl. gr. ποῖα ἄρα ἀγγεῖα; Τὰς τῶν πεινῶντων κοιλίας (PG 59, S.528).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
лазорю	2236I	D.Sg.	2336I	597
лазора	häufig	A.Sg.	лозора	"
ланитоу	I76г3	A.Sg.	I76в3	"
литургия	6IaI2	<u>N</u> .Sg.	<u>G</u> .Sg.	598
лихо тѣкѣ	I95625-26	A.Sg.	лихотѣкѣ	"
лице	?		A.Sg. I3г2	599
лице	?		A.Sg. I3г6	"
лица	I76г4	G.Sg.	I76г5	"
лица	232625	<u>G</u> .Sg. ¹	<u>A</u> .Pl.	"
лобъ заниями ²	203aI4-I5		<u>I</u> .Pl.	"
ловитвоу	häufig	A.Sg.	ливитвоу	"
лота	302a22	A.Sg.	302в22	"
лоуча	II969	<u>N</u> .Sg.f.(?)	<u>N</u> .Du.f.	"
лоуча	I27626	<u>N</u> .Sg.f.(?)	<u>N</u> .Du.f.	"
лоуча	I42вI4	<u>N</u> .Sg. ³	<u>N</u> .Pl.	"
лусимаахъ	I40в8	N.Sg.	лусимахъ	60I
лъ жибратии ⁴	I08632-вI		<u>G</u> .Sg. лъжи <u>und</u>	599
			<u>G</u> .Sg. братии	5I5
лъжѣныхъ	304a23	G.Pl.f.	лъжѣныхъ	599
лъстию	32aI8	I.Sg.	3IaI8	600
лъпоу	222г8	A.Sg.f.	222в8	"
лъса	366I2	G.Sg.	326I2	"
лъм	II9a4	G.Pl.	лъм	"
лъто	?		A.Sg. 300в6	"
любѣве	I886I9	<u>A</u> .Sg. ⁵	<u>G</u> .Sg.	60I
любѣве	I9965	<u>A</u> .Sg. ⁶	<u>G</u> .Sg.	"
любѣвъ	I0629	A.Sg.	I06I9	"
любѣвъ	I04вII	<u>A</u> .Sg.(?)	<u>N</u> .Sg.	"
любѣвъ	2996I3	<u>A</u> .Sg. ⁷	<u>N</u> .Sg.	"

¹Vgl. gr. ἵνα καὶ ὅφει καὶ ἀφ᾽ δι' ἀκριβείας γνοίητε (PG 97, S.981 C) ²Zu trennen in ЛОБЪЗАНИЯ A.Pl. und МИ D.; vgl. gr. φίλημά μοι (PG 61, S.712) ³Vgl. gr. ὥσπερ ἀκτὶς ἡλίου (ASS V S. 34 E) ⁴Vgl. Meth S.77 mit Anm.1: Paralleltext mit ВЪ ЛЪЖЕБРАТИИ ⁵Vgl. gr. τὸν πόθον (PG 59, S.525) und oben S. ⁶Vgl. gr. τὴν ἀγάπην (PG 61, S.708) und oben S.61 ⁷Vgl. gr. εἰς προθυμίαν, καὶ τῇ πρὸς Θεὸν ἀγάπῃ διήγειρεν αὐτόν (Assem S.10 F).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
любѣвь ¹	736I5	I. Sg.	любѣвию	60I
люди	I07r3I-32	<u>A</u> .Pl.	<u>N</u> .Pl.	"
люди	207в5	<u>A</u> .Pl.	<u>N</u> .Pl.	"
людию	?		<u>N</u> .Pl. <u>27в3I</u>	"
людии	79aI5	<u>G</u> .Pl.	<u>A</u> .Pl.	"
люсимаахоу	I35a9	D. Sg.	люсимаахоу	"
[маи <u>A</u>]	II8r20 Anm.	G. Sg.	маи <u>A</u>	"
мала	I8a26	<u>G</u> .Sg.m.	<u>N</u> .Sg.f.	"
маломочь/-щъ	usw. ist ein Substantiv, kein Adjektiv			"
малы	285aI4	<u>N</u> .Pl.f.	<u>N</u> .Pl.m.	602
мальженомъ	202aI6	<u>D</u> .Pl.m.	<u>D</u> .Du.	"
малѣхъ	I44632	L.Pl.n.	I4463I	"
мана стырьскыи	37r2-3	A.Sg.m.	37в2-3	"
манихеи скыи	I44в3-4	<u>A</u> .Pl.f.(?) ²	<u>G</u> .Sg.f.	"
ма ^р ѡа	227627	N. Sg.	ма ^р ѡа	"
масѣльмъ	2I629	I. Sg.	масѣльмъ ³	"
матери	267a32	<u>D</u> .Sg.(?) ⁴	<u>G</u> .Sg.	"
мене	I57a29	G.	I57a28	50I
месию	259rI6	<u>A</u> .Sg. ⁵	<u>D</u> .Sg.	603
ми	4262I	D.	42620	502
ми ⁶	I76a20		<u>D</u> .	"
ми ⁷	25IrI7		<u>D</u> .	"
милости	74вI2	<u>G</u> .Sg. ⁸	<u>G</u> .Pl.	603
милостына	I85623	<u>G</u> .Sg. ⁹	<u>N</u> .Sg.	"
ми лостыня	I8Ir29-30	<u>G</u> .Sg. ¹⁰	<u>N</u> .Pl.	"
ми лостъ	I04вI0-II	<u>A</u> .Sg.(?)	<u>N</u> .Sg.	"
мира	24769	<u>A</u> .Sg. ¹¹	<u>G</u> .Sg.	604
мира	294r8	<u>A</u> .Sg. ¹¹	<u>G</u> .Sg.	"
миронѣ--(и)	I9rI8	<u>D</u> .Sg.(?) ¹²	<u>L</u> .Sg.	"
мироу ¹³	I9067	L. Sg.	мирѣ	"
мироу	233r7	L. Sg.	мирѣ	"
мироу	2396I8	D. Sg.	2396I9	"

¹≡ sbor S.104 ²S.o. иудѣискыи ³≡ sbor S.33 ⁴oder L.Sg.n. vom Adj. матеръ? ⁵Vgl. gr. Μεσσίαν (PG 59, S.540)
⁶S.o. и ми ⁷S.o. край ми ⁸Vgl. gr. ἐλέους (CVat 2033, f.47v)
⁹Vgl. gr. τῆς μετανοίας (PG 49, S.297) ¹⁰Vgl. gr. μεγάλα τὰ πτερὰ τῆς ἐλεημοσύνης (PG 49, S.293) ¹¹S.o. S.21 Anm.1
¹²S.o. градъникоу ¹³≡ Bm S.29.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
миръскыя	I49aI2	<u>G.Sg.f.</u> ¹	<u>A.Pl.f.</u>	604
млад- нищъ ²	79625-26	N.Sg.	младѣнищъ	"
младъ	I986I7	<u>G.Pl.m.</u> ³	<u>N.Sg.m.</u>	"
младыя	200г9	N.Pl.f. ⁴	N.Pl.m.	"
млѣстию ⁵	I05a2I-22	I.Sg.	млѣстию	603
млѣчьнымъ ⁶	I88a30		<u>D.Pl.f.</u>	604
многааго ⁷	32в32	G.Sg.m.	многааго	"
много акы ⁸	233a6	<u>A.Pl.m.(?)</u>	<u>Adv.</u> много	609
			<u>Konj.</u> акы	502
много якая ⁹	233a2		<u>Adv.</u> много	609
			<u>N.Pl.n.</u> якая	745
многъ ¹⁰	32a2I	A.Sg.m.	многъ	609
мно гъ ¹⁰	326I2-I3	A.Sg.m.	многъ	"
многы ¹¹	87г4	A.Pl.m.	многы	"
многы	202г3	<u>A.Pl.m.</u> ¹²	<u>N.Pl.m.</u>	"
многыхъ	24г5	G.Pl.m.	G.Pl.n.	605
многыхъ	97a29-30	G.Pl.m.	G.Pl.n.	"
многыхъ	I7365-6	G.Pl.m.	G.Pl.n.	"
множ ства ¹³	46вI5-I6	G.Sg.	множѣства	609
множ ство	I30в4-5	A.Sg.	множѣство	"
мнозѣмъ	279aI4	<u>Adverb(?)</u> ¹⁴	<u>D.Pl.m.</u>	605
мнѣ	228624	D.	228в24	50I
модесте ¹⁵	I24a27	G.Sg.	модеста	605
моѣмъ	I40в32	D.Sg.m.	моѣмъ	"
мою ¹⁶	2336I7		<u>A.Sg.n.</u>	"
мою ¹⁷	25IгI6		<u>A.Sg.n.</u>	"

¹ Vgl. gr. ἀπὸ τῆς πρώτης βίβλιου τῆς κοσμοποιίας διηρμήνευσεν (Din S.25, Z.29 f.) ² Vgl. *UspSb* S.153 Anm.: weiter abgerissen, bei Sachmatov (ю) ³ Vgl. gr. ἄρων βορτρύων γλεῦκος ἄρων (PG 61, S.707); I.Pl.f. bei MEYER (S.119) zur Parallelstelle in *Supr* 397,16 ⁴ дѣти ist f., vgl. *SLOVNIK* I S.551 ⁵ ≙ *Sbor* S.152 ⁶ Meščerskij (1973, S.379) trennt in млѣчьнымъ имѣ, MEYER interpretiert die Parallelstelle in *Supr* 384,18 als I.Sg.m.(S.120) ⁷ ≙ *Sbor* S.50 ⁸ Ein Wort, s.o. акы ⁹ Ein Wort, s.o. заповѣди ¹⁰ ≙ *Sbor* S.49 ¹¹ ≙ *Sbor* S.126 ¹² S.o. грѣхы ¹³ ≙ *Sbor* S.69 ¹⁴ Vgl. gr. ὑπὲρ χρυσίον καὶ λίθον τίμιον πολύν (PG 50, S.456) ¹⁵ ≙ *Vit* S.282 und *Bm* S.23, somit sicher kein Druckfehler, wie Aitzetmüller annimmt (1972, S.201); die Form ist unklar, vielleicht verschrieben ¹⁶ Teil von неисточимюю, vgl. gr. τὸ ἀκένωτον μῦρον (PG 97, S.984 C) ¹⁷ S.o. край ми.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
моего	254в5	G.Sg.m. ¹	G.Sg.n.	605
моемуоу	106I4	D.Sg.m.	I06I3	"
мои	106I4	A.Sg.m.	I06I3	"
мой ²	8062	N.Sg.m.	МОИ	"
мои си нъ ³	2496I4	N.Sg.m.	N.Sg.m. МОИ und N.Sg.m. СИ und Konj. нъ	" 711 625
моравьскыя	I07г32	A.Pl.m.	N.Pl.m.	606
мою	I09a28		A.Sg.f. I09a27	605
мѣти	3IгI6	N.Sg.	мѣти ⁴	602
мѣтре	I98a24	A.Sg.(?) ⁵	A.Pl.	602
мѣтре	277a7	A.Sg.n. ⁶	G.Sg.	"
мѣтри	I88a27	L.Sg. ⁷	D.Sg.	"
мѣтрѣ	I47в24	A.Sg.	D.Sg. мѣтри	"
мѣтрѣ	276гI9	G.Sg. ⁸	G.Pl.	"
мѣтрѣхъ	I98625	L.Pl.n. ⁹	L.Pl.	"
мѣдрѣе	206гI3-I4	N.Sg.n.	мѣдрѣе	607
моужи	I34г5	N.Pl. ¹⁰	A.Pl.	608
моу жь	I53гI2-I3	N.Sg.	I52гI2-I3	607
моужьскыѣ	49в32	G.Sg.f.	N.Pl.f.	608
моуки	207вI9	N.Pl.	207вI7	"
моученія	I37в32-гI	G.Sg.	I38в32-гI	"
мѣченице	80a32-бI	V.Sg. ¹¹	D.Sg.	"
мѣчнѣе	I39гI2	A.Sg.	мѣчнѣе	"
мѣчка	I20г32	G.Sg.	мѣчка	"
мѣчка	I2Iг28	G.Sg.	мѣчка	"
мѣнцѣхъ	I396I8	L.Pl.(m.) ¹²	L.Pl.(f.)	"
мѣнца	I4366	G.Sg.	N.Sg.	"
мѣнца	I43г5	G.Sg.	N.Sg.	"

¹Vgl. gr. τῆς ἐμῆς πηγῆς τὴν ὀγδοάδα ἔχε (PG 61, S.780)

²≡ Sbor S.114

³Vgl. Meščerskij 1973, S.379

⁴≡ Sbor S.49

⁵Die Stelle ist unklar, vgl. oben S.61² ⁶Vom Adj. матерь, nicht von МАТИ

⁷So auch MEYER (S.118) zur Parallelstelle in Supr 384, 16

⁸Wenn im Slav. nicht umgedeutet; s.o. Вѣсѣхъ

⁹Vom Adj.

матерь ¹⁰S.o. дѣти

¹¹Vgl. gr. ἀνίκητε μάρτυς (CVat 2033, f. 57r)

¹²Wohl zu мѣчикъ, nicht zu мѣница.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
мѣнѣца	I44aI3	<u>G.Sg.</u>	<u>N.Sg.</u>	608
мѣнѣчьска я	283a8-9	<u>N.Pl.n.</u>	мѣнѣчьская	"
мѣлѣнии	242г27-28	<u>N.Sg.</u>	мѣлѣнии	"
мѣно гѣми	2I9aI-2	<u>I.Pl.m.</u>	мѣногѣими	605
мѣнози ¹	I0Ib20	<u>N.Pl.m.</u>	мѣнози	609
мѣнѣ	I7I625	<u>D.</u>	I7I623	50I
мѣ ²	25IгI9		<u>A.Pl.</u>	6I0
мѣслию ³	4963I	<u>I.Sg.</u>	мѣслию	"
мѣ глоу	I13aI6-I7	<u>A.Sg.</u>	I03aI6-I7	"
мѣни и ⁴	25IгI-2		<u>N.Pl.m.</u>	"
мѣнии	?		<u>N.Sg.m.</u> 293a27	"
мѣнѣшая	I93b3	<u>G.Sg.f.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	"
мѣнѣ	202b2I	<u>3.Sg.Aor.</u> ⁵	<u>D.Sg.</u>	50I
мѣрѣтѣ	233г5	<u>N.Sg.m.</u>	мѣрѣтѣ	6II
мѣрѣты	243aI3	<u>A.Pl.m.</u> ⁶	<u>A.Sg.m.</u>	"
мѣрѣ тѣвыя	I9Ia9-I0	<u>N.Pl.m.</u> ⁷	<u>A.Pl.m.</u>	"
мѣ рѣтѣи	243aI8-I9	<u>N.Pl.m.</u> ⁸	<u>L.Sg.m.</u>	"
мѣрѣ тѣвѣца	4a8-9	<u>A.Pl.</u> ⁹	<u>A.Sg.</u>	"
мѣдѣная	2226I4	<u>A.Pl.n.</u>	<u>A.Pl.m.</u>	"
мѣста	85г2	<u>G.Sg.</u>	85b2	"
мѣсто	85г2	<u>A.Sg.</u>	85b2	"
мѣсто	I2Ia28	<u>A.Sg.</u>	I22a28	"
мѣсто	I42г4	<u>A.Sg.</u>	I42г3	"
мѣстѣ	I45b24	<u>L.Sg.</u>	I45b27	"
мѣстѣ	I466I7	<u>L.Sg.</u>	I4667	"
мѣ	6aI3	<u>A.</u>		?
мѣ	23Ia2I	<u>A.</u>	23Ia20-2I	502
мѣ	232a2	<u>A.</u>	232aI-2	"
мѣ	?		<u>A.</u> 92b27	"
наважениѣмь ¹⁰	72a27	<u>I.Sg.</u>	наважениемь	6I3
назѣния (!)	96I9	<u>G.Sg.</u>	<u>N.Sg.</u>	6I4

¹ = Sbor S.147 ² Teil von срѣдѣми, vgl. gr. μέση ἑορτή (PG 61, S.778); s. auch Meščerskij 1973, S.379 mit Anm. ³ = Sbor S.73
⁴ Form von мѣнѣти? Vgl. gr. καὶ, εἰ δοκεῖ, διὰ βραχέων (PG 61, S.778) ⁵ Vgl. gr. ὡς οὐ προσεδόκησα (PG 61, S.711)
⁶ Vgl. gr. νεκρούς (PG 88, S.1857 B) ⁷ Vgl. gr. οἱ νεκροί (PG 59, S.527) ⁸ S.o. дѣрѣзи ⁹ Vgl. gr. τοὺς νεκρούς (Cer S.16)
¹⁰ = Sbor S.103.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
на зарѣвъ	24I630-3I	<u>G.Pl.m.</u> ¹	<u>N.Sg.m.</u>	604
наказаниѣ	446I0	<u>L.Sg.</u>	<u>I.Pl.</u>	"
нами	I66B27	<u>I.Pl.</u> ²	<u>Präp.</u> на und <u>A.</u> ми	6I2 502
на мъ	2II63I-32	D.Pl.	2I063I-32	6I0
написаниѣмъ	I7Ia22	I.Sg.	написаниѣмъ	6I4
написа ниѣмъ	I736I5-I6	I.Sg.	написаниѣмъ	"
нас=	208a3I	A.Pl.	насъ	6I0
насъ	59B2	G.Pl.	5962	"
насъ	I27a7	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
насъ	2I6Г4	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
насъ	269a20	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
насъ	2786I	<u>G.Pl.(?)</u> ³	<u>A.Pl.</u>	"
насъшъстви ѣ ⁴	I9Ia3-4		<u>G.Sg.</u>	6I6
наша	I046I7	A.Pl.n.	I046I6	6I7
наша	229B30	<u>N.Sg.f.</u> ⁵	<u>G.Sg.f.</u>	"
наша	2086I	A.Pl.f.	20867	"
нашго	2IaI9	G.Sg.m.	нашего ⁶	"
нашего	I43a2I	G.Sg.m.	I43a22	"
нашей	89Г7	<u>D.Sg.f.</u>	<u>G.Sg.f.</u>	"
нашему ⁷	I09Г5	D.Sg.n.	нашему	"
нашему	I60ГI5	D.Sg.n.	нашему	"
нашея	I76a29	G.Sg.f.	I76629	"
нашимъ ⁸	264Г3I		<u>D.Du.m.</u>	"
нашимъ	4a29	<u>D.Pl.m.</u> ⁹	<u>I.Sg.m.</u>	"
нашъствиѣ	I99aI7	<u>A.Sg.</u> ¹⁰	<u>N.Sg.</u>	"
наю	7266	G.Du.	72B6	54I
нбо	I40B2	A.Sg.	I4062	6I9
нбо	I2Ia25	A.Sg.	нбо	"
нбо и	282Г23		L.Sg. ¹¹ нбси	"

¹ Vgl. gr. τις τῶν τοῦ Ναζαραίου μαθητῶν (PG 88, S.1853 A)

² Vgl. gr. λαλήσαι δι' ἡμῶν λόγον (Din S.64, Z.12) ³ Der gr. Paralleltext etwas abweichend: ὡς πρὸ καιροῦ τὴν σωτηρίαν ἡμῶν ἄμω-
νον (PG 60, S.730) ⁴ Zu trennen in соудиина съшъствия, vgl. gr.
τὴν τοῦ κριτοῦ ἐπίβασιν (PG 59, S.527) ⁵ Vgl. gr. ἡμῶν γὰρ ἡ

ἄγνοια (PG 97, S.976 B) ⁶ ≡ Sbor S.32 ⁷ ≡ Sbor S.159 ⁸ Wohl
Verstoß gegen den richtigen Dualgebrauch ⁹ Vgl. gr. τοῖς πατέ-
ρσιν ἡμῶν (Cer S.16) ¹⁰ Zu trennen in на und шъствиѣ, vgl. gr.

πρὸς ἐπίβασιν αὐτὴν τοῦ Δεσπότου ἡτοίμασε (PG 61, S.708); so auch
MEYER (S.129 u. 290) zur Parallelstelle in Supr 399,7-8 ¹¹ Vgl.
gr. τὸν οὐρανὸν οἰκοῦσιν ἄγγελοι (PG 50, S.706).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
нѣси/нѣоу	häufig	<u>D.Sg.</u>	<u>unbezeichnet</u>	619
нѣсьныхъ	5562I	<u>G.Pl.f.</u>	<u>A.Pl.f.</u>	617
нѣсьныя	I8Iг22	<u>A.Pl.m.</u>	нѣсныя	"
нѣсьхъ	248aI	<u>L.Pl.</u>	небесъхъ	619
•н•го ¹	280в24	<u>G.Sg.m.</u>	•н•го	572
не	220a28	<u>Neg. (?)</u>	<u>A.Sg.n.</u>	749
небесъныи ми	I78г2I-22	<u>I.Pl.n.</u>	<u>I.Pl.m.</u>	617
не бо	2856I4-I5	<u>A.Sg.</u> ²	<u>N.Sg.</u>	619
невѣрныи и	228в2-3	<u>N.Pl.m.</u>	<u>N.Sg.m.</u>	620
не вѣсть	229в30	<u>N.Sg.</u> ³	<u>Neg.</u> не <u>und</u> <u>3.Sg.Prs.</u> вѣсть	619 542
него	I2Ia3I	<u>G.Sg.m.</u>	нѣго	747
недѣль	37г30	<u>G.Sg.</u>	недѣль ⁴	620
незе мьныи ⁵	204630-3I	<u>A.Sg.m.</u>		"
неи же	29465-6	<u>L.Sg.f.</u>	20465-6	579
неисповѣдимыя	208a6	<u>G.Sg.f. (?)</u>	<u>N.Pl.f.</u>	620
не и сточи мое	2336I6-I7	<u>A.Sg.n.</u> ⁶	<u>Neg.</u> не <u>und</u> <u>3.Sg.Aor.</u> источи <u>A.Sg.n.</u> мое	619 587 605
неистыльньныи	I09гI6	<u>A.Sg.m.</u>	I09вI6	620
некръсть ныи	I99г7-8	<u>N.Sg.m.</u>	I99a7-8	"
не милости	?		<u>N.Pl.</u> I70в27-28	"
немо щьномъ	242г22-23	<u>D.Pl.m.</u>	<u>D.Pl.f.</u>	62I
немоу	I656I0	<u>D.Sg.m.</u>	I6569-I0	748
немь	häufig	<u>L.Sg.n.</u>	<u>unbezeichnet</u>	749
неподобьныи	?		<u>N.Sg.m.</u> I056I5	62I
неприрочно	266в30	<u>V.Sg.f.</u>	<u>N.Sg.f.</u>	"
неприятни номъ	I2Iг29-30	<u>D.Pl.n.</u>	неприятни ⁷ намъ	"
неродивыхъ	39гI	<u>L.Pl.n. (?)</u>	<u>A.Pl.m.</u>	"
не сѣвѣда	I83aI2-I3	<u>N.Sg.</u> ⁷	<u>Neg.</u> не <u>und</u> <u>Partizip</u> сѣвѣда	618 703

¹Vgl. gr. τῆς πεντηκοστῆς (PG 50, S.460) ²Vgl. gr. πολλῶ
μᾶλλον ἢ τὸν οὐρανὸν ἥλιος (PG 50, S.709) ³S.o. наша
⁴≡ sbor S.57 ⁵Wohl zu trennen in не und земьныи; vgl. Meščers-
kij 1973, S.379 ⁶S.o. мое ⁷Vgl. gr. καὶ μὲν τὰ στόματα ὑπὲρ
σοῦ ἀπολογῶνται (PG 49, S.294); s. auch Aitzetmüller 1972, S.209.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
не съвѣда	I83B32	<u>N.Sg.</u> ¹	<u>Neg.</u> не <u>und</u>	618
			<u>Partizip</u> съвѣда	703
не СМЫСЛОМЪ	2326I2-I3	<u>D.Pl.m.</u> ²	<u>Neg.</u> не <u>und</u>	619
			<u>I.Sg.</u> СМЫСЛОМЪ	706
не тщеславно ю	252a27-28	<u>N.Sg.n.</u> ³	<u>Neg.</u> не <u>und</u>	619
			<u>N.Sg.n.</u> тщеславно <u>und</u>	721
			? ю	?
неоустроеникъ	269B14	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	622
нечисти ⁴	I3IΓ30		<u>D.Sg.f.</u> нечисти	"
нею	98a6	<u>G.Du.f.</u>	нею ⁵	750
нею	I39ΓI2	<u>I.Sg.f.</u>	<u>G.Sg.m.</u> него	747
нею	I5663	<u>G.Du.m.</u>	<u>G.Sg.m.</u> него	"
нею	I6567	<u>L.Du.m.</u>	нею	750
нею ⁶	47B27	<u>G.Sg.m.</u>	нею	747
неюго	23069	<u>A.Sg.m.</u>	<u>G.Sg.m.</u>	"
неюго	234B25	<u>G.Sg.m.</u>	234B15	"
неи ⁷	47667	<u>L.Sg.f.</u>	неи	749
неи ⁸	86a9	<u>L.Sg.f.</u>	неи	"
неи и	I32B28-29	<u>D.Sg.f.</u>	I31B28-29	748
немоу ⁹	47B26	<u>D.Sg.m.</u>	немоу	747
немоу ¹⁰	48627	<u>D.Sg.m.</u>	немоу	"
немоу ¹⁰	4863I	<u>D.Sg.m.</u>	немоу	"
неюмь	häufig	<u>L.Sg.n.</u>	unbezeichnet	749
неюмь же ¹¹	8I66	<u>L.Sg.m.</u>	неюмь же	579
нею	II7B27	<u>I.Sg.f.</u>	нею	749
нея	I31B10	<u>G.Sg.f.</u>	нея	747
ни	97ΓI4	<u>A.Pl.f.(?)</u> ¹²	<u>A.Du.f.</u>	750
никому	57a29	<u>D.Sg.</u>	никому ¹³	623
нимь	?		<u>I.Sg.m.</u> 60BII	749

¹Vgl. gr. μυρία στόματα εὐχαριστεῖ ὑπὲρ σοῦ (PG 49, S.295); s. auch Aitzetmüller 1972, S.209 ²Ein Wort, vgl. gr. πρὸς τὸ μὴ ἔχειν τι τοὺς ἀγνώμονας λέγειν (PG 97, S.981 C) ³Ein Wort, vgl. gr. ὡς τῆς τοῦ Κυρίου ἀνενοδόξου θεραπείας (PG 61, S.779) ⁴Die Stelle ist unklar, vgl. o. алаидъ ⁵≡ Sbor S.141 ⁶≡ Sbor S.71 ⁷≡ Sbor S.70 ⁸≡ Sbor S.123 ⁹≡ Sbor S.71 ¹⁰≡ Sbor S.72 ¹¹≡ Sbor S.115 ¹²Vgl. UspSb S.181 Anm.: X von anderer Hand darübergeschrieben; s. auch Sbor S.141 Anm. ¹³≡ Sbor S.84.

	Text	Formenverzeichnis		Seite
нихъ	232г20	G.Pl.m.	232г30	749
нихъ же	?		L.Pl.f. 212г11	579
ничъто же	I9a29	N.	A.	623
нища	I65aI6	G.Sg.m.	I65aII	"
новыи	I44вI	N.Sg.m.	A.Sg.m.	"
но щи	5768-9	L.Sg.	D.Sg.	624
ноуже	32вI0	V.Sg.(?)	L.Sg.	"
нъ	290a5	Konj.	N.Pl. мъ	609
ны	239629	A.Pl.	D.Pl.	610
нъ	I9668	A.Sg.m.	I96в8	748
нъ	20964	A.Sg.m.	и	"
нѣко юю	287в4-5	I.Sg.f.	нѣкоюя	625
нѣкъто	II5гI5	N.	нѣкто	"
нѣкъто	I30a9	N.	нѣкто	"
нѣкъто	I3Ia4	N.	нѣкто	"
нѣкъ то	I35aI4-I5	N.	нѣкто	"
нѣкъто	I35a23	N.	нѣкто	"
на	II8в32	A.Pl.f.	II8г32	750
обавле нии ¹	20963I-32	N.Sg.	Partizip	627
облака	263вI9	G.Sg.(?)	A.Sg.	"
о блака	263в20-2I	G.Sg.	A.Sg.	"
область	I07622	N.Sg.(?)	A.Sg.	"
о́браза	II6в27	G.Sg.	о́браза	628
образа	I43a20	G.Sg.	I43a2I	"
обра зѣ	205a9-I0	L.Sg.	о́бразѣ	"
о́бращение	I75гI0	A.Sg.	о́бращение	629
оброу гание ²	226вI7-I8	N.Sg.	оброучание	"
о́боу тѣли	303a28-29	G.Sg.	о́боутѣли	"
обыча и	I6в8-9	A.Sg.	N.Sg.	"
о́ва	60г3	A.Pl.n.(?)	G.Sg.n.	630
о́во	I87627	N.Sg.n.	I87626	"
овы	26Ia3	A.Pl.f.	N.Pl.m.	"
о́гневи	303г27	D.Sg.	о́гневи	"

¹Die Stelle ist verderbt; nach Aitzetmüller (1972, S.209) wohl zu lesen: обавле|ние и ²Vgl. gr. οἱ ἐμπαιγμοί (PG 97, S.968 C).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
огни	I23B9	<u>D.Sg.</u> ¹	<u>A.Pl.</u>	630
огнь ²	99Г3I	A.Sg.	огнь	"
одѣниѹ	II569	A.Sg.	одѣниѹ ³	63I
оканьньнааго	I5BI	<u>A.Sg.m.</u>	<u>G.Sg.m.</u>	632
окрой ницѹ	209B22-23	A.Sg.	209622-23	"
окоу	220a2I	<u>D.Sg.</u> ⁴	<u>G.Du.</u>	"
олѣтаря	278Г2	G.Sg.	олѣтаря	"
он•	27ГI8	A.Sg.m.	онѣ ⁵	633
онѹмь	222ГI7	<u>L.Sg.m.</u> ⁶	<u>I.Sg.m.</u>	"
онихъ	207Г27	<u>L.Pl.n.</u> ⁷	<u>A.Pl.m.</u>	"
онѡ го	I5632-BI	<u>A.Sg.m.</u>	<u>G.Sg.m.</u>	"
онѡго	?		A.Sg.m. 20I6I7	"
онѡя	?		G.Sg.f. 284a20-2I	"
онѣ ⁸	87aI5	N.Sg.m.	онѣ	632
онѣ	I60Г9	N.Sg.m.	онѣ	"
онѣ	220BI9	N.Sg.m.	220B29	"
онѣ	?		N.Sg.m. I22Г9	"
оны	I89628	<u>A.Pl.f.(?)</u> ⁹	<u>G.Sg.f.</u>	633
онѣхъ	I99aI8-I9	G.Pl.m.	онѣхъ	"
орѹжиѹ	I85ГII	A.Sg.	орѹжиѹ	"
орѹжьнымъ	I2764	D.Pl.m.	орѹжьнымъ	"
орѣль	288623	<u>A.Sg.</u> ¹⁰	<u>N.Sg.</u>	634
осмы и днѣ и	25Ia2-3	<u>N.Sg.m.</u> ¹¹	<u>A.Sg.m.</u> осмы und	"
			<u>A.Sg.</u> днѣ und	558
			<u>Konj.</u> и	576
острова	?		G.Sg. 9IГI3-I4	635
островъ	I50aI	A.Sg.	островъ	"
остроу въ	I5IГ3-4	A.Sg.	островъ	"
осѣя	II6Г29	G.Sg.	осѣя	"
отрочии	I2463	L.Sg.	отрочии	637

¹Vgl. gr. ἵνα καὶ τῇ πυρὶ ἐπιτάξει (CVat 866, f.323v)
²≡ Sbor S.144 ³≡ Sbor S.167 ⁴Vgl. gr. ἐν ῥοπῇ ὀφθαλμοῦ (PG 86, S.391 f. ed.al.) ⁵≡ Sbor S.43 ⁶Zu trennen in O + НЮМЬ, vgl. gr. τὸ παραδόξως ἐπ' αὐτῷ πραχθέν (PG 97, S.960 A)
⁷Zu trennen in O und НИХЪ, vgl. Meščerskij 1973, S.379 ⁸≡ Sbor S.124 ⁹S.o. крѣви ¹⁰Vgl. gr. ἀετόν (Pope S.238, f.214)
¹¹S.o. днѣ.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
отрочища	I2563I	A.Sg. ¹	A.Pl.	637
отрочища	I25BI	A.Sg.	A.Pl.	"
отрочищи	292626	L.Sg.(?) ²	D.Sg.	"
отъвътъмъ	?		I.Sg.	<u>293a3-4</u> 639
оца ³	5a28	G.Sg.	оца	64I
оца ⁴	26aI2	G.Sg.	оца	"
оца	73B2	A.Sg.	72B2	"
оца	I45a23	G.Sg.	I47a23	"
оца	2I66I3	G.Sg.	оца	"
оце мъ	4a28-29	D.Pl. ⁵	I.Sg.	"
оци	258rII	N.Pl.	268rII	"
оци	258r22	N.Pl.	268r22	"
оцѡ	I77a6	D.Sg.	оцѡ	"
оцъ	I24622	N.Sg.	I24632	"
оцю	?		D.Sg.	<u>I2Ib26</u> "
оча	2IIB25	G.Sg.n.	G.Sg.f.	"
оче	5a3I	V.Sg.	оче ⁶	"
о че	33r6-7	V.Sg.	33r7-8	"
оче	84a28	V.Sg.	оче ⁷ 84a29	"
оче	I546I2	V.Sg.	I54aI2	"
оче	I54622	V.Sg.	I54a22	"
оче	I54626	V.Sg.	I54a26	"
оче	I54628	V.Sg.	I54a28	"
очеса	296r3I	A.Pl.	296a3I	632
ωВИИ ⁸	I80r2	N.Pl.m.		630
ω воли ⁹	222a25		Präp. ω	<u>und</u> 626
			L.Sg. воли	526
ωлѣ тарьмъ ¹⁰	48rI2-I3	I.Sg.	ωлѣтърьмъ	632
ωна	80r3	N.Du.m.	N.Sg.f.	633
ω нomoу	33r26-27	D.Sg.m.	3r26-27	"
ωтвътъ	I87626	A.Sg.	I86626	639

¹Vgl. gr. τὸ παιδίον (CMess f.90r) weicht an dieser Stelle leider stark ab, vgl. Pope S.258 S.7 ⁴≡ Sbor S.40 ⁵S.o. НАШИМЪ ⁶≡ Sbor S.7 ⁷≡ Sbor S.119 ⁸Zu trennen in ωВИ und И, vgl. gr. οἱ μὲν καὶ ἐν στρα-
 τείαις ἀσχολοῦνται (PG 49, S.291) ⁹S.o. ВОЛИ ¹⁰≡ Sbor S.73. ²Der gr. Paralleltext ³≡ Sbor

	Text		Formenverzeichnis	Seite
пагоубы	I88г2	<u>G.Sg.</u> ¹	<u>A.Pl.</u>	642
памА _т	84a27	N.Sg.	84a28	643
памА _т	I09вII	<u>A.Sg.</u>	<u>N.Sg.</u>	"
паноньстѣхъ	II3вI5-I6	L.Pl.f.	ионьстѣхъ	585
патриархоу	2I7a7	<u>G.Du.</u> ²	<u>D.Sg.</u>	643
паула	I36a28	G.Sg.	паула	"
пентико стия	25Iг23-24	<u>G.Sg.</u> ³	<u>N.Sg.</u>	"
пещьницю ⁴	4265	A.Sg.	пещьница	644
пирѣ	846I8	A.Sg.	84гI8	"
писмены	I7363I	<u>I.Pl.</u> ⁵	<u>A.Pl.</u>	"
пищи	I88a23	<u>D.Sg.</u> (?) ⁶	<u>G.Sg.</u>	645
пламы	I38aI7	<u>N.Sg.</u> ⁷	<u>A.Sg.</u>	"
пла чю	I89a4-5	<u>D.Sg.</u> (?) ⁸	<u>V.Sg.</u>	"
плещи	I93гI6	<u>A.Du.</u> ⁹	<u>A.Pl.</u>	"
плодѣ	296в27	A.Sg.	269в27	"
плѣтию	75aI6	I.Sg.	плѣтию	646
плѣть	92в2	A.Sg.	92г2	"
плѣтны и	255626-27	<u>A.Sg.m.</u> ¹⁰	<u>N.Pl.m.</u>	"
плѣтскаго	IIIIa6	G.Sg.m.	плѣтская	"
плѣтскѣ	94гI6	G.Pl.m.		?
плѣтстѣи	2гI8	<u>L.Sg.f.</u> ¹¹	<u>D.Sg.f.</u>	646
плѣтанѣ ¹²	II2в9	N.Sg.m.	плѣтанѣ	"
по велѣнию ¹³	52a4-5	D.Sg.	<u>Präp.</u> по <u>und</u>	646
			<u>D.Sg.</u> велѣнию	523
поганий	87г20	N.Pl.	погании	648
погоублєниѣ	88г23	N.Sg.	погоублєние	649
погоубоублєний	8Iв29	L.Sg.	погоубоублєнии	"
поданиюмѣ	223aI3	I.Sg.	223aI4	"
подвигѣ	86I4	<u>G.Pl.</u> (?)	<u>A.Pl.</u>	"

¹ S.o. бѣси ² Vgl. gr. ἀντὶ τῶν δώδεκα πατριαρχῶν (PG 86, S.513 C) ³ Vgl. gr. ὑπὸ γὰρ τῆς ἀναστάσεως καὶ τῆς Πεντηκοστῆς (PG 61, S.779) ⁴ Sbor S.63 ⁵ Vgl. gr. διὰ γραμμάτων (Din S.78, Z.3) ⁶ So auch MEYER (S.171) zur Parallelstelle in Supr 384,14-15 ⁷ Vgl. gr. ἐλαίῳ δὲ ἐρεθιζόμενον τὸ πῦρ πλείῳ καὶ σφοδρότερα φλόξ ἀποτελουμένη, κατανήλυσεν τὴν Φεβρονίαν (ASS V S. 27 C) ⁸ D.Sg. naheliegend, da mit бѣиѣниѣ (s. dort u. zum D.excl. oben S.18) in einem Syntagma stehend, doch ist auch die Aneinanderreihung versch. Kasus im gleichen Ausruf denkbar (s. Vaillant 1977, S.85 § 1300); MEYER deutet die Parallelstelle in Supr 386,12 als V.Sg. (S.172) ⁹ S. auch Aitzetmüller 1972, S.209 ¹⁰ Vgl. gr. τὴν τοῦ σώματος οἰκονομίαν (PG 59, S.535) ¹¹ Vgl. gr. ἐν τῇ σιηνώματί σου, λέγω τῇ σαρκινῇ οἰκῇ σου (Cer S.15) ¹² Sbor S.163 ¹³ Oder für по велѣнию mit Diplographie?

	Text		Formenverzeichnis	Seite
подвижаниими	96 <u>6</u> 2	I.Pl.	96 <u>a</u> 2	649
под <u>з</u> емьныхъ	276a2	G.Pl.n.	под <u>з</u> емьныхъ	650
пожа <u>л</u> ения	277a2	G.Sg.	пожа <u>л</u> ения	"
позорища	I36 <u>в</u> 30	G.Sg.	I36 <u>6</u> 30	65I
показани <u>е</u>	235623	<u>A</u> .Sg.	<u>N</u> .Sg. <u>und</u> <u>A</u> .Sg.	"
пока <u>з</u> ателя	240627-28	<u>A</u> .Sg. ¹	<u>G</u> .Sg.	"
пока <u>я</u> ни <u>е</u>	206 <u>a</u> I-2	A.Sg.	206 <u>в</u> I-2	"
покаяни <u>ю</u>	203 <u>в</u> I	D.Sg.	202 <u>в</u> I	"
покои <u>в</u> ъ	2 <u>в</u> 23	<u>N</u> .Sg.(?) ²	<u>Partizip</u>	652
покорени <u>и</u>	6266	L.Sg.	покорени <u>и</u>	"
поли <u>в</u> ия	I57aI8-I9	G.Sg.	полу <u>в</u> ия	653
полу <u>в</u> ий	I52г32	N.Sg.	поли <u>в</u> ий	"
полувиос <u>ъ</u>	I52 <u>в</u> 29	N.Sg.	полувиос <u>ъ</u>	"
помощ <u>ь</u>	38 <u>a</u> 20	A.Sg.	37 <u>a</u> 20	"
помышлени <u>и</u> ³	84630	L.Sg.	помышлени <u>и</u>	654
поно <u>мо</u> нарь ⁴	5I <u>в</u> 3	N.Sg.	поно <u>ма</u> рь	"
поно <u>мо</u> нара ⁴	5I626	A.Sg.	поно <u>мо</u> ра	"
посла <u>б</u> и	257г25-26	<u>3</u> .Sg.Aor. ⁵	<u>D</u> .Sg.f.	655
посл <u>ѣ</u> дний	II3a5-6	A.Sg.m.	посл <u>ѣ</u> дний	656
посп <u>ѣ</u> ш <u>ь</u> никъ ⁶	74 <u>в</u> 9-I0	N.Sg.	посп <u>ѣ</u> ш <u>и</u> никъ	"
пост <u>ь</u> ныя	576I5	A.Pl.m.	пост <u>ь</u> ныя ⁷	657
посълани <u>е</u>	I73a <u>4</u>	N.Sg.	I73a <u>9</u>	"
посъланы ⁸	99г4		<u>Partizip</u>	"
потре <u>б</u> ная	I436I6	A.Pl.n.	потре <u>б</u> ная	"
потре <u>б</u> оу ⁹	5Ia30	A.Sg.	потр <u>ѣ</u> боу	"
пот <u>ѣ</u> щани <u>е</u> мъ	I3063I-32	I.Sg.	пот <u>ѣ</u> щани <u>е</u> мъ	658
пот <u>ѣ</u> щани <u>е</u> мъ	I39гI-2	I.Sg.	пот <u>ѣ</u> щани <u>е</u> мъ	"
пра <u>в</u> ов <u>ѣ</u> рнии	I02 <u>в</u> I2-I3	<u>N</u> .Pl.m. ¹⁰	<u>A</u> .Pl.m.	659
прав <u>ѣ</u> д <u>ь</u> ни	34гI3-I4	<u>N</u> .Pl.m. ¹¹	<u>A</u> .Pl.f.	"

¹S.o. дѣлателя ²Für ПОКОИ? S.o. ДХЪ ³≡ Sbor S.120
⁴≡ Sbor S.76 ⁵Vgl. gr. ἐνεδίδου τῇ ἀσθενείᾳ (PG 59, S.538); s. auch Aitzetmüller 1972, S.209 ⁶≡ Sbor S.106 ⁷≡ Sbor S.84
⁸Zu trennen in ПОСЪЛА (2.Sg.Aor.) und НЫ (A.), vgl. gr. ἀφ' οὗ γὰρ ἔπεμφας ἡμᾶς [ἐπὶ τ]ὸν ὄσιον τοῦ Χριστοῦ δοῦλον (Us S.69, Z.25 - S. 70, Z.1) ⁹≡ Sbor S.76 ¹⁰S.o. ВСИ ¹¹Vgl. gr. ἐκείκραξαν οἱ δῖνοι (LXX Ps. 33,18).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
правѣднѣчѣ	2в24	G.Pl.m.(?)	A.Sg.m. правѣднѣчѣ ¹	659
правѣдѣ	296в23	L.Sg.	296а23	"
правѣдѣ	?		D.Sg. 123г23-24	"
праздника	281631	G.Sg.(?) ²	A.Sg.	"
прахѣ	191а10	N.Sg.	191в10	660
предѣвьяная	22в30	A.Pl.n.	преддѣвьяная	"
предѣтеча	216в10-II	N.Sg.	216а10-II	671
преподобнааго	27г13-14	G.Sg.m.	преподобнааго	673
преподобнааго	38г4	G.Sg.m.	преподобнааго	"
привидѣнїемѣ	87г2	I.Sg.	87в2	661
приклѣтѣ	12664	L.Sg.m. ³	L.Sg.f. 12764	663
прикроутѣ	205г32	A.Sg.m. ³	indekl. Adj.	"
прилежанїе	299612	A.Sg. ⁴	N.Sg.	"
приобрѣтении	216а13	L.Sg.	приобрѣтении	664
притворѣнїихѣ	143в5-6	G.Pl.n.	притворѣнїихѣ	665
притѣчи	79628	D.Sg.(?) ⁵	G.Sg.	"
притѣчными	114г5-6	I.Sg.f.	I.Pl.m.	"
прїшѣствию	246а12	A.Sg.	пршѣствию	"
прїяме	135в5	V.Sg.	135в	"
прїямѣа	130в26-27	A.Sg.	прїямѣ	"
прозвутеры	6614	A.Pl.(?)	N.Pl.	667
прозорочьными	31624-25	I.Du.f.	I.Du.n. прозорчьными	"
проображенїю	249г2-3	A.Sg.	249г23	"
пророкѣ	178в9-10	G.Pl. ⁷	N.Sg.	668
проорцанїа	107630	N.Pl.	проорцанїа	"
проорчьскою ⁸	114а29	N.Sg.n.	проорчьскоя	"
проорчѣствїихѣ	111627	L.Pl.	пррчѣствїихѣ ⁹	668
проста	17а3	G.Sg.m.	A.Du.m.	669

¹ = Sbor S.3; vgl. auch дхѣ дроуга (281628), коупѣли (25464) ² G. nach прѣмѣнїти? Vgl. oben ³ Vgl. Aitzetmüller 1972, S.209.
⁴ S.o. лоучами ⁵ Vgl. gr. ἐξαετοῖς βρέφοις τὴν ὄφιν ἐτάρα-
ξεν καὶ ἐποίησε τὸ σοῦ πλάσμα παράδειγμα ἐν τῇ γῇ (Cvat 2033, s.55v)
⁶ = Sbor S.48 ⁷ Vgl. gr. ἡς τὰς ρίζας κατεφύτευσα νόμῳ καὶ λόγῳ
προφητῶν (PG 96, S.584 B) ⁸ = Sbor S.165 ⁹ = Sbor S.161; außerdem zu проорчѣствию, nicht zu проорчѣство.

	Text	Formenverzeichnis		Seite
простая	29I65	N.Sg.f.	29Ia5	669
простъ	I65620	<u>A.Sg.m. (Adj.)</u> ¹	<u>A.Sg. (Subst.)</u>	"
противънааго	24I65	A.Sg.m.	противънааго	"
прочее	I59гI8	A.Sg.n.	прочее	"
прпбнааго ²	46a2	G.Sg.m.	прпбнааго	673
прпдбнаго ³	44г3	G.Sg.m.	прпдбнаго	"
прпдбнымь	676II	I.Sg.m.	прпдбнымь	"
прпдбнааго ⁴	40aI	A.Sg.m.	прпдбнааго	"
прпдб не	I75aI6-I7	V.Sg.m.	прпдб не	"
прпдб ному	I57a30-3I	D.Sg.m.	прпдб ному	"
прпдбному	I56гII	D.Sg.m.	прпдбному	"
прпдбно оумоу ⁵	36в25-26	D.Sg.m.	прпдбно оумоу	"
прпдб ныи	I72вI3-I4	N.Sg.m.	прпдб ныи	"
прпдобнааго	33вI0	A.Sg.m.	33в9	"
пръбытие	I59г30	A.Sg.	I59г39	670
пръвъчньи	209a2I	N.Sg.m.	208a2I	"
пръдолънию	?		A.Sg. 209в3I-32	67I
пръдълъхъ ⁶	86гI0	L.Pl.	пръдълахъ	"
пръисподы ниихъ ⁷	94aI9-20	G.Pl.n.	пръисподьнихъ	"
пръисподьнымь	?		L.Sg.m. 2I76I	"
прълы сти	2I0632-вI	D.Sg.	2I9632-вI	672
прълы сти	278в3I-32	<u>L.Sg.</u>	<u>I.Sg.</u> пръльстию <u>und</u>	"
			L.Sg. пръльсти	"
прълюбодѣици	282622	N.Pl.m. ⁸	N.Pl.f.	"
пръплоды на	270a32-6I	<u>N.Sg.f.</u> ⁹	<u>G.Sg.m.</u>	"
пръслоушанию	52в7	<u>A.Sg. (?)</u> ¹⁰	<u>D.Sg.</u>	673
пръста я	232г9	N.Sg.f.	23Iг9	674
пръсты имь	2I26II	I.Sg.m.	2I26I2	"
пръсты им(ъ)	265в22-23	I.Sg.m.	I.Pl.m. пръсты ими	"
прътрѣби емь	22862I-22	I.Sg.	прътрѣби емь	"

¹Vgl. gr. ἀλαζὼν μάχαιραν ὀξεῖαν ἔθηκεν ὀρθίαν (Din S.61, Z. 23 f); s. auch Aitzetmüller 1972, S.209 ²≙ Sbor S.69 ³≙ Sbor S.67 ⁴≙ Sbor S.60 ⁵≙ Sbor S.56 ⁶≙ Sbor S.124 ⁷≙ Sbor S.135 ⁸S.o. блоудъници; vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.209 ⁹S.o. ёлѣа ¹⁰≙ Sbor S.77; s. auch oben S.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
птичь	3г7	<u>G.Pl.(?)</u> ¹	<u>N.Sg.m.</u>	674
поути	I05624	<u>G.Sg.</u>	<u>G.+D.Sg.</u>	"
поути	?		G.Sg. <u>I7Ia22</u>	"
поутию	236a23	<u>N.Pl.</u> ²	<u>A.Pl.</u>	675
псалтырь ³	36626	A.Sg.	псалтырь	"
пѣлны	2526I4	<u>N.Pl.m.</u> ⁴	пѣлни	"
пѣтиць	55620-2I	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
пѣтиць	I03623	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
пѣтиць	289в24	A.Pl.	пѣтица	"
пърси	I39a8	A.Pl.	пърси	"
първьихъ	?		G.Pl.n. <u>259вI8-I9</u>	"
пърьсѣхъ	I4IвI6-I7	L.Pl.	пърсѣхъ	"
пърѣниѣмъ	I72в32	I.Sg.	пърѣниѣмъ	"
псы	202в7	<u>A.Pl.</u> ⁵	<u>N.Pl.</u>	676
псьночи	I55в28	A.Du.	<u>A.Pl.</u>	"
пѣниѣ	298г32	A.Sg.	пѣниѣ	"
пѣс	9I632	N.Sg.	9I629	"
паты	?		A.Sg.m. <u>29965</u>	"
раба	292a2I	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
рабъ	74a4	N.Sg.	74в4	"
рабъ	238a7	N.Sg.	238a37	"
рабы	I36гI7	? ⁶	<u>N.Pl.</u>	"
рабы	I36гI8	? ⁶	<u>N.Pl.</u>	"
рабыни	40г3	N.Sg.	40в3	"
равѣны	286a32-6I	<u>G.Sg.f.(?)</u> ⁷	<u>A.Pl.m.</u>	"
разбои́ника	26Iг24-25	A.Du. ⁸	<u>A.Sg.</u>	678

¹Vgl. gr. βασιλεῦ τῶν πετεινῶν (Cer S.16); so jedenfalls auch Aitzetmüller 1972, S.209 ²Vgl. gr. αἱ ὁδοὶ αὐτῶν τὰς ἰάσεις τοῖς ὁδοιπόροις κατήγγειλον (PG 59, S.705); so auch MEYER (S.212) zur Parallelstelle in *Supr* 323,24 ³≡ *Sbor* S.55 ⁴Das im Hauptsatz stehende ПРИТВОРЪ erfordert die m. Form in Nebensatz, doch könnte ПѢЛНЫ wie das den Nebensatz einleitende ЯЖЕ vom Fem. in gr. στοαὶ, αἵτινες ἐπεπλήρωντο (PG 61, S.779) beeinflusst sein oder aber vom Zahlwort ПАТЬ abhängen ⁵Vgl. gr. εἰς κύνας ῥινηλάτας (PG 61, S.710) ⁶Ev. für рабыни oder im Slav. umgedeutet, vgl. gr. τίς εἰ τῇ τύχῃ; δούλῃ, ἢ ἐλευθέρῃ; Φεβρονία λέγει· Δούλῃ (ASS V S.26 E) ⁷Die Stelle ist unklar, vgl. gr. καίτοι καὶ τοῦτο μεγίστη τιμὴ, καὶ ἥς ἴσον οὐκ ἔστιν εὔρεῖν (PG 50, S.710) ⁸Vgl. gr. σταυρωθέντι ληστὰς συνεσταύρωσε (PG 52, S.797).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
раздѣлений	I03a2I	L.Sg.	раздѣлений	678
различь ныхъ	86I3-I4	<u>G.P1.m.</u>	<u>A.P1.m.</u>	"
рало	39в3	A.Sg.	39в3	679
рамоу	2I9a9	<u>L.Du.n.</u> ¹	<u>A.Sg.f.</u>	"
ре местьници	I7469-I0	N.P1.	ремествѣници	680
репре въ	I00вI3-I4	N.Sg.m. ²		"
рече	34гI3	<u>3.Sg.Aor.</u> ³	<u>A.P1. v.pѣчь</u>	684
ризы	I37в9	A.P1.	I36в9	682
ризы	I37вI7	A.P1.	I36вI7	"
ризѣнааго	I37в30	G.Sg.n.	ризѣнааго	"
римьскаго ⁴	I0467	A.Sg.m.	римьскыи	"
рода ⁵	26Iг9		G.Sg.	683
родоу	239гI8	D.Sg.	239гI7	"
родѣ	244г23	N.Sg.	244г29	"
роды	häufig	A.P1.	роди	"
роука ма	I36г2-3	I.Du.	I36в2-3	"
роусьскѣ ⁶	I664	L.Sg.f.	роусьскѣ	"
роусьскѣ ⁷	I7626	L.Sg.f.	роусьскѣ	"
роусьскѣ	22в6	?	<u>D.Sg.f.</u>	"
роуцѣ	796I8	A.Du.	796I7	"
рьвѣннѣ ⁸	45г6	A.Sg.	рьвеннѣ	684
рьвѣннѣтелѣ	I796I3	<u>A.Sg.</u> ⁹	<u>N.P1.</u>	"
рѣцѣ	I2767	L.Sg.	I2768	"
рѣчь	häufig	<u>f.</u> ¹⁰	<u>m.</u>	"
рѣчь	259a24	N.Sg.	речѣ	"
сама ранитинѣ	I76г5-6	<u>N.Sg.</u> ¹¹	<u>G.P1.</u>	"
самара ныни	254г30-3I	<u>D.Sg.(?)</u>	<u>G.Sg.</u>	"
самараныни	258г32	<u>N.Sg.</u> ¹²	<u>G.Sg.</u>	"
сами	62г32	N.P1.m.	62г3I	685
самѣ	228aI7	N.Sg.m.	228a27	684

¹S. auch Aitzetmüller 1972, S.209

²Possessivadj., nicht

Eigenname s.o. S.19 Anm.3

³S. auch Aitzetmüller 1972, S.209

⁴≡ sbor S.151

⁵Teil von ирода, s.o. и|збѣити

⁶≡ sbor S.24

⁷≡ sbor S.26

⁸≡ sbor S.68

⁹Vgl. gr. ζηλωτήν (PG 96, S.585 B)

¹⁰S. auch Aitzetmüller 1972, S.209

¹¹Vgl. gr. Σαμαρείτης (PG 96,

S.580 A)

¹²Vgl. gr. Σαμαρείτης (PG 59, S.539).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
самыи ¹	I78в29		N.Sg.m.	684
сверѣпа	I3г3	<u>G.Sg.m.</u> (?)	<u>N.Pl.m.</u>	685
свое	48аI2	A.Sg.n.	свое	"
своего	I87а9	G.Sg.m.	своего	"
своею	2I266	I.Sg.f.	своею	"
своею	242г7	I.Sg.f.	своею	"
своеюго	33а9	G.Sg.m.	33а3	"
своеюго	62а23	G.Sg.m.	G.Sg.n.	"
своеюго	242а23	G.Sg.m.	A.Sg.m.	"
своеи	2гI9	L.Sg.f. ²	D.Sg.f.	"
своеи	222гI3	A.Pl.f.(?) ³	G.Sg.f.	"
своемѸ	22I630	D.Sg.m.	своемѸ	"
своемѣ	9в3I	L.Sg.n.	своемѣ ⁴	686
своею	I23вI7	G.Du.f.	G.Du.n.	"
свои	606II	N.Sg.m.	G.Sg.m. своего	685
свои	83в25	N.Sg.m.	свои	"
своима	50а7	I.Du.f.	I.Du.n.	686
своима	85г2I	I.Du.f.	I.Du.n.	"
своими	2I9гI-2	I.Pl.m.	2I9г7-8	"
своимиѣ	2366I8-I9	D.Pl.n.	D.Pl.m.	"
своихѣ	4I6I0	L.Pl.f.(?)	G.Pl.f.	"
своихѣ	43гII	L.Pl.f.	G.Pl.m.	"
своихѣ	86гI	G.Pl.m.	G.Pl.f.	"
свою	239г20	A.Sg.f.	239гI9	685
своя	7в2	A.Pl.n. ⁵	A.Pl.f.	686
свояси	2IаI4	A.Pl.n. ⁵	A.Pl.f.	"
своя	3Iг2I	A.Pl.f.	A.Pl.m.	"
своя	40623	A.Pl.m.	A.Pl.n.	"
своя	IIIвII	A.Pl.n.	A.Pl.m.	"
своя	I2567	A.Pl.n.	A.Du.n.	"

¹Der Text ist an dieser Stelle verstümmelt; ev. für сам[ѣ с]ы[нѣ] и причастникѣ, vgl. gr. ἰδοὺ ἐγὼ αὐτὸς ὁ υἱὸς καὶ κληρονόμος πάρεμι (PG 96, S.584 C); diese Stelle wäre auch der einzige Beleg für самыи ²S.o. ПЛѢТЬСТѢИ ³Im Gr. abweichend: ὅσοι πάθη τὰ ἑαυτῶν τοῖς Χριστοῦ πάθει μιμητικῶς παρελαύνουσι (PG 97, S.960 A) ⁴= sbor S.14 ⁵Vgl. den gleichen Ausdruck mit A.Pl.n. im Glossar für 247аII.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
своя	I32гII	A.Pl.n. ¹	A.Pl.m.	686
своѧ	I83в2	A.Pl.n.	своѧ	"
своя	I866I0	A.Pl.m.	A.Pl.n.	"
свѣтлоу	2868	A.Sg.f.	свѣтлоу ²	"
свѣта ³	3а27	G.Sg.		703
свѣта ³	3а30-3I	G.Sg.		"
свѣтѣль ⁴	66г28	A.Sg.m.	свѣтѣль	686
свѣща	I926I7	A.Pl.	I92аI7	687
свѣща	200вI7	G.Sg. ⁵	A.Pl.	"
свѣщами	I42гI	I.Pl.	свѣщами(!)	"
се ⁶	I00г20	A.Sg.n.	се	7I2
се ⁷	I88гI		N.Sg.n.	7II
се	20Iг8	A.Sg.n.	20Iг82	"
се	228629	N.Sg.n.	228620	"
се	2546I5	N.Sg.n.	254625	"
себе	I09в29	A.	D.	687
себе	II5г26	A. ⁸	D.	"
себе	II8аI0	G. ⁹	D.	"
сеѣ	I4362-3	A.	D.	"
себе	I76аI0	A.	G.	"
себѣ	5Iг7	L.	5Iг6	689
себѣ	I84гI2	L.	собѣ	"
сего	49а24	G.Sg.n.	49а27	7II
сего	9I65	G.Sg.m.	9I63	"
сего	I76аI9	G.Sg.n.	I77аI9	"
седекию	8IвI9	A.Sg. ¹⁰	D.Sg.	689
седрахамисаха ¹¹	I20в32		G.Sg.	"
се имѣ	3868	D.Pl.m.	сеимѣ ¹²	7I2
селицѣмѣ	223630-3I	D.Pl.n.	селицѣмѣ	689
селицѣхѣ	227аI4-I5	L.Pl.m.	сѣлицѣхѣ	"

¹Vgl. gr. ἔφυγον καταλείποντες τὰ ἴδια (ASS V S.21 A)
²≡ Sbor S.44 ³Zu свѣтъ, nicht zu свѣѣтъ, vgl. gr. τοῦ φωτός (Cer S.15) ⁴≡ Sbor S.96 ⁵Vgl. gr. τὴν ἄσβεστον αὐτοῦ λάμπαδα τῆς θεότητος σβέσαι οὐ δύνανται (PG 61, S.709); MEYER (S.224) interpretiert die Parallelstelle in Supr 402,17 jedoch auch als A.Pl.
⁶≡ Sbor S.146 ⁷S.o. бѣси ⁸Vgl. gr. παντὸν (Hal S.269, Rez.B)
⁹Vgl. gr. εὐλαβεστέραν σου γυναῖκα (But S.98, Z.19) ¹⁰Vgl. gr. Σεδεκίαν (...) ἀνάλωσεν (CVat 2033, f.59r) ¹¹Zwei Wörter; gemeint sind Σεδραχ und Μισαχ (LXX Dan. 3,13 ff.); s. auch Meščerskij 1973, S.379 ¹²≡ Sbor S.58.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
село	I68BI8	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	689
сѣль	232ГI2	<u>Adv.</u> ¹	<u>N.Sg.</u>	690
сѣ моу	22I65-6	D.Sg.m.	2I265-6	7II
сѣ нѣции ²	245Г4-5		N.Pl.m.	690
сестроу	I62Г3	<u>A.Sg.</u>	<u>G.Sg.</u> сестры <u>und</u>	"
			<u>A.Sg.</u> сестрой	"
сестрѸ	?		<u>A.Sg.</u> I62Г7	"
си	I9Г30	<u>A.Du.f.(?)</u>	<u>A.Pl.n.</u>	7I2
си	32BI4	D.Ref1.	32B4	687
си	39Г3	<u>D.Ref1.(?)</u>	<u>N.Sg.m.</u>	7II
си	43BI2	<u>D.Ref1.(?)</u>	<u>N.Sg.m.</u>	"
си	49Г3	<u>A.Pl.n.(?)</u>	<u>N.Sg.m.</u>	"
си	I39aI0	<u>D.Ref1.(?)</u>	<u>A.Pl.n.</u>	7I2
си	I3963I	<u>N.Sg.f.</u> ³	<u>N.Sg.m.</u>	7II
си ⁴	I40632		<u>N.Sg.m.</u>	"
си	I77BI9	<u>D.Ref1.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	7I2
си	I77B2I	<u>D.Ref1.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	"
си ⁵	I8IГI6		<u>D.</u>	687
си	I9IГI6	<u>D.Ref1.</u> ⁶	<u>A.Pl.m.</u>	7I2
си	I92Г3	<u>D.Ref1.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	"
си	I95Г24	<u>D.Ref1.(?)</u>	<u>A.Pl.n.</u>	"
си	202B24	<u>N.Sg.f.</u> ⁷	<u>N.Du.m.</u>	"
си	223623	<u>D.Ref1.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	"
си	226Г2	N.Pl.n.	226ГI2	"
си	228B5	<u>D.Ref1.</u> ⁸	<u>N.Sg.m.</u>	7II
си	232BI6	<u>A.Sg.m.</u> ⁹	<u>N.Sg.m.</u>	"
си	232ГI4	<u>D.Ref1.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	7I2
си	242a2	<u>D.Ref1.</u>	<u>N.Sg.m.</u>	7II
си ¹⁰	2496I4		<u>N.Sg.m.</u>	"

¹ Vgl. gr. τίς οὕτω φρόνιμος ποριστής (PG 97, S.984 A); s. auch SREZ III S.329 ² Zu trennen in сѣ Interj. und нѣции N.Pl.m.,

vgl. gr. ἰδού τινές (PG 61, S.733); s. auch Aitzetmüller 1972, S. 209 f. ³ Vgl. gr. αὕτη (ASS V S.29 C) ⁴ Wohl für сѣ, vgl. gr.

έν (...) ἀδημονία ὑπάρχων (ASS V, S.30 F) ⁵ Teil von неси 2.Sg.

Ιρν., vgl. gr. φέρε οὖν (PG 49, S.293) ⁶ Vgl. gr. ἐπλήρωσαν τὰ ἀγγεῖα αὐτῶν (PG 59, S.528) ⁷ Vgl. gr. αὕτη (PG 61, S.711)

⁸ Vgl. gr. πρὸς τὴν ἀμφ' αὐτὸν μετάρχει πίστιν τοῦ γυναιίου τὴν διά- νοιαν (PG 97, S.972 D) ⁹ Vgl. gr. τὴν καλὴν ταύτην ἐμπορίαν (PG 97, S.981 D) ¹⁰ Teil von МОИСИНЪ s.dort.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
си	279В7	<u>D.Refl.</u>	<u>N.Sg.m.</u>	711
сии	197В31	<u>A.Sg.m.</u>	<u>N.Sg.n.</u> <u>се</u>	"
сии	279В8	<u>A.Sg.m.</u> ¹	<u>N.Sg.m.</u>	"
силоуа̀мли	219а26-27	<u>L.Sg.f.</u>	силоуа̀мли	690
сильнѣ	54В25	<u>N.Sg.m.</u>	54В26	"
сильнѣ	261а6 ²	<u>N.Sg.m.</u>	261а62	"
симѣ	?		<u>D.Pl.m.</u> 28В12-13	712
сиро тъ	263г30-31	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	690
сироты ²	109621	<u>N.Pl.</u>	сироти 109620	"
сироты	121а16	<u>N.Pl.</u>	сироти	"
сихѣ	64а6	<u>L.Pl.m.</u>	<u>L.Pl.n.</u>	712
сихѣ	103В29	<u>L.Pl.m.</u>	103В23	"
сихѣ	261В7	<u>G.Pl.f.</u>	261Г7	"
сию	11761	<u>A.Sg.f.</u>	сию	711
сия	191Г17	<u>A.Pl.m.</u> ³	<u>N.Pl.m.</u>	712
сквьр̀ноу	13368	<u>A.Sg.</u>	сквьр̀ноу	691
сквьръньныя	207В6	<u>A.Pl.m.</u> ⁴	<u>N.Pl.m.</u>	"
сковрадѣ	287В8	<u>L.Sg.</u>	287а8	"
скорпия	76а18	<u>A.Pl.</u> ⁵	<u>A.Sg.</u>	"
скоудѣниѣ ⁶	63г31	<u>A.Sg.</u>	скоудѣниѣ	"
скѣрби ⁷	32В30	<u>L.Sg.</u>	скѣрби	"
скѣрьбѣньнимъ	266В16	<u>D.Pl.m.</u>	скѣрьбѣньнимъ	"
славословлении	36614	<u>L.Sg.</u>	савословлении ⁸	692
славою	232В32	<u>I.Sg.</u>	238В32	"
славѣнь иши ⁹	91В18-19	<u>N.Sg.f.</u>	славѣньиши	692
слнце	285615	<u>N.Sg.</u> ¹⁰	<u>A.Sg.</u>	706
слнца ¹¹	87Г10	<u>G.Sg.</u>	слнца	705
слнчѣная	142В14	<u>N.Sg.f.</u> ¹²	<u>N.Pl.m.</u>	692

¹Vgl. gr. ἄρα ἵλεων αὐτὸν εἰργάσατο (PG 50, S.456) ²≙ sbor S.158, vgl. Aitzetmüller 1972, S.210 ³S.o. кыя ⁴S.o. беза-
коньныя ⁵S.o. змяя ⁶≙ sbor S.92 ⁷≙ sbor S.50
⁸≙ sbor S.55 ⁹≙ sbor S.131 ¹⁰S.o. не|бо ¹¹≙ sbor S.126
¹²S.o. лоуча.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
слнчѣ ныя	II2гI2-I3	N.Pl.f.	N.Pl.m.	692
слоужьника	2076I9	A.Sg. ¹	G.Sg.	693
слова	26869	A.Sg. ²	A.Pl.	"
слова	26862I	A.Sg. ³	A.Pl.	"
словесе	208aI0	G.Sg. ⁴	V.Sg.	692
словеси	I886I5	D.Sg. ⁵	G.Sg.	"
словеси	229гI6	D.Sg. ⁶	G.Sg.	"
слово	I06628	N.Sg.	I06в28	"
словоу ⁷	I55623	D.Sg.	славоу	69I
словѣмѣ	I50630	I.Sg.	словѣмѣ	692
сло вѣси	I48aII-I2	D.Sg.	словеси	"
слоужьбы	I32aI0	G.Sg.	I326I0	693
слоуха	7969	A.Du. ⁸	G.Sg.	"
слоуха	90вI4	A.Du.	A.Sg.	"
слѣ дивыя	202в6-7	A.Pl.m. ⁹	N.Pl.m.	694
слѣпоуоумѣ	23063	D.Sg.m.	230a3	"
сна	I27вI8	A.Sg.	I27вI7	7I0
сновѣства	I78в3I	G.Sg.	I78г3I	694
сноу	I9гI8	D.Sg.(?) ¹⁰	L.Sg.	7I0
снѣ	94гI6	G.Pl. ¹¹	N.Sg.	"
снѣжьна ¹²	86627	A.Pl.n.	снѣжьна	694
сопогы	77625	A.Pl.	7762	"
сотонины	79624	A.Pl.f. ¹³	G.Sg.f.	"
спсению	232гI4	A.Sg.	спасѣнїю	695
спсе нїемѣ	I38г3-4	I.Sg.	спсениемѣ	"
спсѣноу	238632	A.Sg.n.	спсѣноу	"
срдца	224в29	G.Sg.	срдца	"

¹Teil von капи|щеслоужьника, s.o. капи|ще ²Im Gr. Singular: τὸν ὑπὸ προφητῶν καὶ ἀποστόλων ἡμῖν κηρυττομένον Χριστὸν καὶ Θεὸν Λόγον (PG 77, S.1036 B); die Großschreibung deutet an, daß Λόγος hier als personifiziertes Wort Gottes zu verstehen ist (vgl. BAUER S.867) und somit in die Belebtheitskat. einbezogen werden konnte
³Die in der vorausgehenden Anm. gegebene Erklärung läßt sich auf diesen Fall zumindest vom gr. Paralleltext her nicht anwenden, vgl. ὁ βλασφημήσας τὸ λόγιον τοῦ Θεοῦ (PG 77, S.1036 B), was eine slav. Umdeutung im obigen Sinn natürlich nicht ausschließt ⁴Wohl Nachahmung des gr. G. nach Ausruf ⁵S. auch MEYER (S.230) zur Parallelstelle in Supr 384,27 ⁶Vgl. gr. τῷ (...) λόγῳ (PG 97, S. 976 B) ⁷S.o. БОЖИЮ ⁸Vgl. gr. ἡδικοημένος ἔχων τὰς ἀκοάς (CVat 2033, f.55v) ⁹S.o. ПСИ ¹⁰S.o. градъникоу ¹¹S.o. S.19 Anm.3 ¹²≡ Sbor S.123 ¹³S.o. БО Бѣды.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ср̑дци	223aI5	L.Sg.	223aI6	695
ср̑дци	246BI	I.P1. ¹	N.P1.	"
ср̑брь никъ	2I8B2-3	G.P1.	ср̑брьникъ und	696
			ср̑брьникъ	"
стааго	26BI4	A.Sg.m.	25BI4	699
стар̑и шиноу ²	53aI0-II	A.Sg.	стар̑ишиноу	696
ста р̑ишиноу	I53a23-24	A.Sg.	стар̑ишиноу	"
стар̑и шиноу ³	2886II-I2	A.Sg.	стар̑ишиноу	"
ста̑я	20a23	N.Du.m.	25a23	699
ст̑го	84a27	G.Sg.m.	84a28	"
сте̑ля ⁴	265rI7	N.P1.		696
сте̑фана	5IaI8	G.Sg.	5IaI7	"
сти̑и	I44r26	N.P1.m.(?)	N.Sg.m.	699
сто	90BI8	A.Sg.f.		2
сто̑го	260rI2	G.Sg.m.	ст̑го ⁵	699
сто̑е ⁶	486I	A.Sg.m.	сто̑е	"
столъ	I69B20	L.Sg.	I68B20	697
стому	60B25	D.Sg.m.	65B25	699
стоп̑лка	I5BI	A.Sg.	G.Sg.	697
стоп̑лкъ	I0625	N.Sg.	I0a25	"
сто̑ю	54624	I.Sg.f.	54623	699
стра̑ье ⁷	I286I	N.P1.	стра̑ье	697
стра̑ньни	II66I0-II	N.Sg.m. ⁸	N.P1.m.	"
стра̑нъ	84a29-30	L.Sg.	84a30-3I	"
страсти	I93rI0	A.P1. ⁹	G.Sg.	"
страсти	222rI3	A.P1.(?) ¹⁰	G.Sg.	698
страсть	22B8	A.Sg.	22B9	"

¹Der gr. Paralleltext zwar nur mit ἀπερίτμητοι (PG 61, S.734), doch die Stelle bezieht sich auf ein Zitat aus NT Apostelgeschichte 7,51: ἀπερίτμητοι καρδίας ²≡ Sbor S.78 ³≡ Bm S.42
⁴In der Bedeutung "Dächer", vgl. gr. οἱ στύλοι καὶ ὀροφοὶ τῆς πίστεως (PG 77, 1029 C), d.h. nicht zu ст̑тель Aitzetmüller (1972, S.210) weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß das im gleichen Satz auftretende СН̑ "Türme", sonst nicht belegt, als Kürzung geführt (wie auch ст̑ля) und somit im Glossar kaum zu entdecken ist
⁵≡ Bm S.36 ⁶≡ Sbor S.72 ⁷≡ Vit S.291 ⁸Vgl. gr. ξένος (Hal S.273 Rez. B) ⁹Vgl. gr. ὁ τὰ τοῦ πλησίον οἰκειωσάμενος ¹⁰S.o. СВОЮИ

	Text		Formenverzeichnis	Seite
стра̑тьръпыць ¹	I00в20	N.Sg.	стр̑стьръпыць	697
стоудиискааго	37625	G.Sg.m.	37627	698
стоую	646I2	A.Sg.f.	656I2	699
стоую	30I62I	A.Sg.f.	35I62I	"
сты̑	I20628	N.Sg.m.	сты̑	"
стыа	I45632	A.Pl.f.	I43632	"
стѣмь ²	56вI3	L.Sg.n.	стѣмь	"
соуботъ	2I4г9	G.Pl.	2I4г8	700
соугобъ	25Iг20	Adj.indekl. ³	A.Sg.m. соугоубъ	"
соуди и	6IвI9-20	G.Pl.(?) ⁴	G.Sg.	"
соудии	6Iг3	G.Pl.(?) ⁴	G.Sg.	"
соудии	I34гI9	D.Sg. ⁵	N.Pl.	"
соудии ⁶	I9Iа3		G.Pl.(G.Sg.)	"
соуди	27I6I5-I6	N.Sg. ⁷	N.Pl.	"
соудици	8IвI	L.Sg.	8I6I	"
соудию	I37625	V.Sg. ⁸	A.Sg.	"
соудию	I93а29	D.Sg.(?) ⁹	A.Sg.	"
соупостать	I90а26	N.Sg.	соупостать ¹⁰	"
соупроузѣ	I436I9	D.Sg.	N.Du.	70I
соусѣ	I5IвI	D.Sg.f.	L.Sg.f.	"
соухорууцѣ ¹¹	2Iв32	L.Sg.f.	соухоруцѣ	"
сурьскыи ¹²	8I68	N.Sg.m.	соурьскыи	"
съ	?		A.Sg.m. I9363	7II
съвабы	I07аI3	A.Pl.		?
съвъ коупления	232в28-29	G.Sg.	съвъкоупленіе	703
съ въсти	89г6-7	D.Sg.	G.Sg.	"
съдоушьныи	?		N.Sg.m. 283а3-4	704
съд̑шьныи	202а4	A.Sg.m.	съдоушьныи	"

¹ ≡ Sbor S.145 ² ≡ Sbor S.83 ³ Vgl. gr. διπλὴν τὴν τῆς ἀναστάσεως χάριν κέκτηται (PG 61, S.778 f.) ⁴ So Aitzetmüller 1972, S.210 ⁵ D.abs., vgl. gr. τοῦ δικαστοῦ μελεῦσαντος (ASS V S.23 B) ⁶ Teil von соудиина G.Sg.n., s.o. насъшьствиѣ ⁷ Vgl. gr. ὁ Δικαστής (PG 60, S.724), s. auch Aitzetmüller 1972, S.210 ⁸ Vgl. gr. ἐγὼ, δικαστὰ, παστάδα ἔχουσα ἐν οὐρανοῖς (ASS V S.27 A); auffällig das Schwanken zwischen II. und I. Dekl., vgl. auch oben S.48 Anm.3 und hier Anm.9 ⁹ Im Slav. entsteht, wohl urspr. D. abs., vgl. gr. ἐνδοθεν τοῦ Κριτοῦ φοβερῶς κεραιότος (PG 59, S.530) ¹⁰ ≡ Bm S.29 ¹¹ ≡ Sbor S.33 ¹² ≡ Sbor S.115.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
съка зание ¹	8620-2I	N.Sg.	съкѣзание	704
съказание ²	I864	N.Sg.	съкѣзание	"
съказание ³	69a27	N.Sg.	съкѣзание	"
съказание ⁴	287г25	N.Sg.	съкѣзание	"
съкоупль ⁵	20IгI8	N.Sg.	съкроупль	705
съ лѣпоты ⁶	22465-6		G.Sg. сълѣпоты	706
сѣмо трениѣ	536I7-I8	N.Sg.	586I7-I8	"
сѣмрь тъноуоумоу	I8в25-26	D.Sg.m.	сѣмрьтъноуоумоу ⁷	"
сѣмысломъ ⁸	2326I3		<u>I.Sg.</u>	"
сѣмьртѣ	242г3	A.Sg.	сѣмьртѣ	"
сѣмьртъныя	244г32	G.Sg.f.	сѣмьртъныя	"
сѣмьрѣти	I77a7	<u>G.Sg.</u>	<u>D.Sg.</u>	"
сѣмьрѣти	20Iв5	<u>G.Sg.</u>	<u>N.Sg.</u> сѣмьрѣтъ	"
сѣмьрѣти	2I8гI5	G.Sg.	сѣмьрѣти	"
сѣмѣрению	42г25	N.Sg.	42гI5	"
сѣнь мѣ	I04a24-25	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Sg.</u>	707
сѣродни ка	I263-4	G.Sg.	сѣродѣника ⁹	708
сѣрѣтениа	234626	G.Sg.	234a24	"
сѣсоуды	I9IгI7	<u>A.Pl.</u> ¹⁰	<u>N.Pl.</u>	"
сѣчинеиѣ	I66гI4	A.Sg.	сѣчинению	710
сыно ве ¹¹	302a22-23	A.Sg.		"
сы новѣ	I74г6-7	<u>N.Sg.</u> ¹²	<u>G.Pl.</u>	"
сыновѣ	I74гI2	<u>N.Sg.</u> ¹³	<u>G.Pl.</u>	"
сы нѣми	I98a20-2I	? ¹⁴	<u>I.Pl.</u>	"
сытость	I6465	N.Sg.	I6565	"
сѣ ¹⁵	I5a27		<u>A.Sg.m.</u>	711
сѣ	80в2	N.Sg.m.	80в3	"
сѣ	9вI5	Ref1.	9в25	687
сѣ	23в3	Ref1.	сѣ ¹⁶	689
сѣ	77a28	Ref1.	77a27	687
сѣ	78a26	Ref1.	77г26	"

¹ = Sbor S.12 ² = Sbor S.27 ³ = Sbor S.99 ⁴ = Bm S.41
⁵ Vgl. gr. ἐμπορία (PG 61, S.709) ⁶ Zu trennen in сѣ Pröp. und
лѣПОТЫ G.Sg., im Gr. Adv. εἰκότως (PG 97, S.961 D) ⁷ = Sbor S.28
⁸ S.o. не сѣмысломъ ⁹ = Sbor S.18 ¹⁰ S.o. кыя ¹¹ Nicht zu
сынѣ, sondern zu сыновѣ, vgl. gr. τὸν ἀνεφίον (Assem S.15 A)
¹² Vgl. gr. ὁ ἀνεφίος (Din S.XXXIV) ¹³ Vgl. gr. ὁ τοῦτου ἀνεφίος
(Din S.XXXIV) ¹⁴ Sowohl *UspSb* als auch *Supr* (397,1-2) entstellt
gegenüber gr. ὅτε τοὺς υἱοὺς [ὑμῶν καὶ (...); διὰ τί τοιαύτην] βου-
λήν οὐκ ἡγάγετε κατὰ τοῦ Ἠρώδου (PG 61, S.707) ¹⁵ Teil von вѣсѣ,
s.o. вѣ сѣ ¹⁶ = Sbor S.36.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
сА	936I <u>4</u>	Ref1.	936I <u>3</u>	687
сА ¹	I26r25	Ref1.	сЯ	"
сА	I4I <u>r</u> 2 ff.	Ref1.	I4I <u>B</u> 2 ff.	688
сА	I48r3 <u>2</u>	Ref1.	I48r3 <u>I</u>	"
сА	I73aI4	Ref1.	I72 <u>r</u> I4	"
сА	I82r2 <u>2</u>	Ref1.	I82r2 <u>I</u>	"
сА	202 <u>r</u> I2	Ref1.	202 <u>B</u> I2	"
сА	226 <u>B</u> 24	Ref1.	226 <u>6</u> 24	"
сА	250rI6	Ref1.	260rI6	689
сА	256 <u>6</u> 20	Ref1.	2566I <u>9</u>	688
сА	<u>?</u>	Ref1.	I65a24	"
сА	<u>?</u>	Ref1.	247 <u>6</u> 27	"
сЯ	27aI <u>5</u>	Ref1.	27aI <u>4</u>	689
сЯ	386I8 (<u>2x</u>)	Ref1.	сА <u>und</u>	687
			сЯ ²	689
сЯ	42r <u>9</u>	Ref1.	42r <u>4</u>	"
сЯ	44BII	Ref1.	сА ³	687
сЯ	7r3 <u>0</u>	Ref1.	7r3 <u>I</u>	689
та ⁴	28B28		<u>Konj.</u>	713
та ⁵	I436I8		<u>N.Du.m.</u>	720
та	I84624	<u>N.Pl.n.</u> ⁶	<u>N.Du.m.</u>	"
та ⁷	233B3I		<u>A.Du.f.</u>	"
та	2406I7	<u>A.Pl.n.</u>	<u>A.Du.n.</u>	"
та	256 <u>6</u> 25	<u>N.Sg.f.</u>	256a25	719
таинъ	223aI <u>6</u>	<u>G.Pl.</u>	223aI <u>7</u>	713
та ины	89B6-7	<u>G.Sg.(?)</u>	<u>N.Pl.</u>	"
таковѣмъ	29 <u>B</u> I3	<u>L.Sg.n.</u>	28 <u>B</u> I3	714
талаñ та	49aI0-II	<u>A.Pl.</u> ⁸	<u>G.Sg.</u>	"
та лаñтѣ	279a20-2I	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u> талаñтѣ	"
твари	I49aI2	<u>G.Sg.</u> ⁹	<u>A.Pl.</u>	715
твоего	90aI	<u>G.Sg.n.</u>	99aI	"

¹≡ vit S.288 ²≡ sbor S.58: бояса (...) оужасеся ³≡ sbor S.67
⁴Wohl für таи Adv. "heimlich" ⁵Wohl Endung von башета.
⁶Vgl. gr. ἡ τὴν φοβερὰ ἐν τοῖς προφηταῖς (...), ταῦτα ἐγένετο νῦν εὐκταφρόνητα (PG 49, S.295 f.) ⁷Endung von поустита, vgl. gr. ἴν' ὅταν κοιμητῆς, πέμψωσι πρὸς Ἰησοῦν (PG 97, S.985 B) ⁸S.o.
божия ⁹S.o. мирьскыя.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
твоего	90a4	G.Sg.n.	99a4	715
твоего	98b8	G.Sg.n.	99b8	"
твой	786I7	N.Sg.m.	786I6	"
твои	I99b5	N.Sg.m.	I99b4	"
твои	2I8a27	A.Du.f.	A.Pl.f.	"
твоими	I45r25-26	I.Pl.f.	I.Pl.m.	"
творитель	223630	A.Sg. ¹	G.Pl.	"
твора ²	I99a28		Partizip	"
твоя	248aI8	A.Pl.f.	A.Pl.m.	"
твърдь	I86b20	A.Sg.m. ³	A.Sg.	716
те ⁴	I38a7		N.Pl.m.	720
тебе	32a24	D.	32a4	722
тебе	72b27	G.	A.	"
тебе	9I67	G.	A.	"
тебе	97r30	G.	A.	"
тебе	97bI	G.(?)	A.	"
тебе	272a2	G.	A.	"
тебе	298aI0	G.	A.	"
тебѣ	?		D. 277624	"
теплѣша	I94a25	A.Pl.m. ⁵	A.Pl.n.	716
ти	47a22	N.Pl.m.	46a22	720
ти ⁶	97625	D.	A. тѣ	722
ти	25366	N.Pl.m. ⁷	N.Du.m.	720
тихама	278aI8	I.Du.f.	Endung (изглагола)ти und	58I
			G.Sg. хама	733
тихѣмъ	243620	I.Sg.n.	I.Sg.m.	716
тихѣмъ	243624	I.Sg.n.	I.Sg.m.	"
то	35626	A.Sg.n.	35625	720

¹Vgl. gr. αὐτοῦργόν (PG 97, S.960 D) ²Für κορα, vgl. gr. ῥίζα (PG 61, S.708) ³Unter dem Subst. ТВЪРДЪ und richtig unter dem Adj. ТВЪРДЪ verzeichnet, vgl. gr. τὴν πέτραν λέγω τὴν ἀρραγὴν (PG 49, S.298) ⁴Endung von пристави|те? Doch gr. abweichend: τέσσαρες στρατιῶται ἐπιστάντες ῥάβδοις τὸν νῶτον αὐτῆς διαρρήξωσιν (ASS V S.27 C) ⁵Vgl. gr. θερμότερος (PG 59, S.530) ⁶≡ sbor S.140 ⁷Verstoß gegen den richtigen Dualgebrauch.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
тобо ^ю ¹	76г32	I.	тобо ^ю	722
того	I4862	G.Sg.n.	I48a2	719
того	I7368	G.Sg.n.	I73a8	"
тои	47в2	L.Sg.f.	G.Sg.f.	"
толика	22066	A.Pl.n. ²	G.Sg.n.	717
тому	I04в20	D.Sg.n.	томо ^у ³	719
томь	46а5	L.Sg.m.	L.Sg.n.	720
томь	54а28	L.Sg.n.	54а29	"
трапезы	I97вI0	G.Sg.		?
три	I02вI7	A.n.	A.m.	717
три	I44а8	A.f.	A.m.	"
три	I68аI3	A.n.	A.m.	трие
трие	38гI7	N.m.(?)	A.m.	"
трии	I72вII	G.m.	G.n.	"
троица	237гII	G.Sg.	237гI5	"
троше ^н и ^е	286г3-4	A.Sg.	троше ^н и ^е	"
троуды	33в4	I.Pl.	A.Pl.	718
троуфоню	I47г32	D.Sg.n.	I47632	"
тръ сть	2I0в23-24	A.Sg.f.	A.Sg.m.	"
тръми	I03гI4	I.n.	I.f.	717
тръми	I03г23	I.n.	I.f.	"
тръмь	I72в4	D.m.	D.n.	"
трязы чъники ⁴	I05в2I-22	A.Pl.	трязы чъники	718
тра пезахъ	II7а8-9	L.Pl.		?
трапезоу ⁵	72гI5	A.Sg.	трапезоу	717
трапезы	II7а6	A.Pl.(?) ⁶		?
трапезы ници ⁷	49626-27	L.Sg.	трапъзъници	718
тра пезъ	2I86I4-I5	L.Sg.	2I8624-25	"
тоу же не- ⁸	I39в7-8	V.Sg.m.	V.Sg.m. тоуже und G.Sg.n. нечлвчъска	719 622

¹ ≡ Sbor S.109 ² Vgl. gr. ἐμοὶ τοσαῦτα καὶ εἰργάσατο (PG 86, S.392 B) ³ ≡ Sbor S.152 ⁴ ≡ Sbor S.153 ⁵ ≡ Sbor S.104
⁶ Trotz Supinum? Der gr. Paralleltext fordert Plural: οἱ μὲν περὶ τὸ μαγειρεῖον ἀσχολοῦνται, οἱ δὲ περὶ τὰς τραπέζας γίνονται (Hal S. 277 Rez. B); vgl. auch oben S.96 Anm.1 ⁷ ≡ Sbor S.73 ⁸ Ein Wort (PPP von ΟΤΟΥЖИТИ mit Haplographie des O), vgl. gr. ὁ ἀλλότριε τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως (ASS V S.29 C).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
тоу не	84в2I		Adv. тоу не ¹	719
тѣ	7г4	N.Sg.m.	N.Sg.m.	"
тѣ ²	302а27		N.Sg.m.	"
тѣ	?		N.Sg.m. 234а2	"
тѣи ³	75г6		N.Sg.m.	"
тѣ(и) ⁴	9Iг25		N.Sg.m. тѣи	"
тѣржище	I46вI-2	A.Sg.	I46вI-2	72I
тѣща ниѣ	55вI-2	N.Sg.	55гI-2	"
ты	228аI7	N.	228аI8	"
ты	258г32		N.Sg.f. та ⁵	719
ты	?		N. I33в26	72I
ты	?		N. 228а28	"
тысаща	68а24	A.Pl.(?) ⁶	G.Sg.	722
тысаща	I28б26	N.Pl.(?)	G.Sg.	"
ты сащи	2I8в4-5	? ⁷	G.Sg.	"
тыса щѣ	I58г24-25	A.Pl.(?) ⁶	G.Sg.	"
тѣзои менитѣнѣ	I45аII-I2	N.Sg.m.	I45бII-I2	"
тѣль сьхѣ ⁸	I6б7	L.Pl.	тѣль сьхѣ	723
тѣмѣ ⁹	80г8	G.Pl.		722
тѣмы	240а24	A.Pl.(?) ¹⁰	I.Pl.	"
тѣмѣници	I20б27	D.Sg.	G.Sg.	"
тѣр новѣ	2I0б30	A.Sg.m.	тѣр новѣ	723
тѣр нья	2I0б20	G.Sg.	тѣр нья	"
тѣлеси	I96аI7	D.Sg.(?)	G.Sg.	"
тѣлеси	234г2	D.Sg. ¹¹	G.Sg.	"
тѣло	99бI8	A.Sg.	99бI2	"

¹Vgl. gr. δωρεάν; s. auch ДХѢ
Supinum ²Endung von ВѢ|звратитѣ
³Zu trennen in тѣ und и, vgl. gr. αὐτὸς καὶ νῦν (CVat 2033, f.49v) ⁴Zu trennen in тѣ und и? ⁵Vgl. gr. αὐτή (PG 59, S.539) ⁶Vgl. A.Pl. in 70гI2-I3, ebenfalls nach .Г. ⁷So auch Ном 96а34, doch die Stelle ist unklar; zu erwarten ist vielleicht *ТЫСАЩА ТЫСАЩАМИ, vgl. gr. δι' ἐκεῖνα τὰ ἀργύρια μυρίων μυριάδων καὶ χιλίων χιλιάδων στρατιῶν ἀγγέλων γέγονας ἐχθρός (PG 86, S.533) ⁸Vgl. Anm. *UspSb* S.55; im Text die ursprüngliche, im Glossar die verbesserte Form; s. auch *Supr* S.24 mit Anm. ⁹Zum Zahlwort тѣма, nicht zu тѣма "Finsternis" ¹⁰Vielleicht Umdeutung von тѣмы als A.Pl., vgl. gr. ὁ (...) εὐεργεσίας δὲ μυρίαις τετιμηνώς (PG 88, S.1849 C), in der lat. Übersetzung mit Objekt: "innummerabilibus omnes honoravit"(ebenda) ¹¹Vgl. gr. ἡλικία (PG 59, S.704); so auch MEYER (S.266) zur Parallelstelle in *Supr* 320,10.

	Text		Formenverzeichnis	Seite	
тѣло	I4IaI0	A.Sg.	I4IΓI0	723	
тѣло	I4IaI8	A.Sg.	I4IΓI8	"	
тѣло ви томоу ¹	2656I7-I8		D.Sg.m. тѣлови <u>томоу</u>	"	
тѣлоу	I3Iв2	D.Sg.	I3IвI	"	
тѣлѣмѣ	I3г3I	I.Sg.	тѣлѣмѣ ²	"	
тѣлѣ	II9г4	L.Sg.	N.Pl. тѣлѣ	"	
тѣма	25a29	D.Du.m.	22a29	720	
тѣмѣ	48в2	D.Pl.m.	48б2	"	
тѣмѣ	I86б3	I.Sg.m.	I83б3	"	
тѣхѣ	I3Ia2	G.Pl.f. ³	A.Pl.f.	"	
тажѣкы	202г3	A.Pl.m. ⁴	N.Pl.m.	723	
оубогоуѣ	I39г5	A.Sg.f.	оубогоуѣ	724	
оубогы мѣ ⁵	89aI9-20	D.Pl.m.	оубогы <u>имѣ</u>	"	
оубожѣствѣмѣ	I83a32	I.Sg.	оубожѣствѣмѣ	"	
оубозѣ	I88a27	L.Sg.f.(?) ⁶	D.Sg.f.	"	
оувѣты	227в6	A.Pl.	22.в6	725	
оудо бѣи	I85вI-2	A.Sg.m. ⁷	N.Sg.m.	726	
оудѣ	I93бI6	G.Pl.	оуды	"	
оудѣ	25Iб9	A.Sg. ⁸	G.Pl.	оуды	"
оудѣлжениѣмѣ ⁹	II2г8	I.Sg.	оудѣлжениѣмѣ	"	
оужи	9бI	I.Pl.n. ¹⁰	A.Pl.f.	"	
оу зди ¹¹	2I8a5-6		N.Pl.f.	"	
оузи ¹²	I99в22	N.Pl.		"	
оуки я на	292a7-8	G.Sg.	оукия <u>на</u>	727	
оукрои	232б5	I.Sg.	222б5	"	
оу кроу ха	II7г20-2I	G.Sg.	оу <u>кроу</u> ха ¹³	"	
оумѣ	I32б22	A.Sg. ¹⁴	N.Sg.	728	

¹Die Stelle ist in *UspSb* unklar, doch vgl. вѣеди|ниѣ се дшею ѣ плтию.|рекше тѣлеси. том|всходещю..(Hom 166c13-18) ²≡ *Sbor* S. 20 ³Vgl. gr. μοναστήριον γυναικῶν, ἔχον πεντήκοντα ἀσκητρίας. τούτων...(ASS V S.18 F) ⁴S.o. грѣхы ⁵≡ *Sbor* S.127 ⁶S.o. мѣтри ⁷Vgl. gr. ὁδὸν (...) εὐχερεστάτην (PG 49, S.297) ⁸Vgl. gr. μέρος χωρίζοντες (PG 61, S.778) ⁹≡ *Sbor* S.163 ¹⁰Vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.210 ¹¹Von оузда? Die Stelle ist unklar, vgl. Aitzetmüller 1972, S.210; auch Hom bietet оузды (95d17); ev. N.Pl. von оузгѣ (*SREZ* III S.1169 "членъ, составъ") mit *uzg-i > *uzdzi > uzdi ? ¹²Nicht zu оуза, sondern zu сѣоузѣ ¹³Vgl. gr. κλάσματος (*But* S.98, Z.11) ¹⁴S.o. ѣе|рия.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
оумъ	I976I5	A.Sg.	I946I5	728
оумъ	228в6	A.Sg.	228вI3	"
оумы	I4a27	I.Pl.(?)	A.Pl.	"
оумышле ни ^е	99г20-2I	A.Sg.	оумышлени ^е ¹	"
оуныць	I266I8	A.Sg. ²	A.Pl.	729
оуправле ни ^е	252гI7-I8	A.Sg.	оуправл ^е ни ^е	"
оусерази	233aI	N.Pl.m. ³	N.Pl.f.	730
оустрои ⁴	37г2	A.Sg.	устрои	"
оустрои	255627	A.Sg. ⁵	I.Pl.	"
оу тварьноу	256в26-27	D.Sg.n.(?) ⁶	A.Sg.f.	73I
оутвьрьжени ^е мъ	536I2	I.Sg.	оутвьрьжени ^е мъ ⁷	"
оутвь рьжени ^е	I36a29-30	A.Sg.	оутвьрьжени ^е мъ	"
оутрь я	I33a5-6	A.Pl.n.	оутрия	"
оу хода	236aI4	G.Sg.	оухода ⁸	732
оучение ⁹	89a29	N.Sg.	оучение	"
оучение	I32aI	G.Sg.	оучения	"
оу чени ^е мъ	II2г5-6	I.Sg.	II265-6	"
оу читель	228в32-гI	N.Sg.	оу читель	"
оучи теля	242a22-23	G.Sg.	A.Sg.	"
оучителю	I7867	V.Sg. ¹⁰	D.Sg.	"
оуч ^н комъ ¹¹	37в8	D.Pl.	оуч ^н комъ	"
фараньскааго ¹²	I0464	A.Sg.m.	фараньскыи	733
фараѡна	I5I63I	G.Sg.	A.Sg.	"
фаоустиянъ	I6I62	N.Sg.	I6Ia2	"
феврониноу	I40вI6	A.Sg.f.	I49вI6	"
фи лософъ	I49aI3-I4	N.Sg.	I49aI4-I5	"
фисософьскымъ	II0630	I.Sg.n.	философьскымъ ¹³	"
хви	II5629	D.Sg. ¹⁴	D.Sg.f.	735
хоти	202в7	A.Pl. ¹⁵	G.(D.)Sg.	734

¹ ≡ Sbor S.144 (ASS II, S.1022 F)

² Vgl. gr. ταῦρον (CMess f.91v), lat. taurum

³ Vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.210

⁴ ≡ Sbor S.57

⁵ S.o. ПЛЪТЪНЫИ

⁶ Vgl. gr. ὑπὲρ τῆς τοῦ κόσμου

σωτηρίας (PG 59, S.537)

⁷ ≡ Sbor S.78

⁸ Vgl. gr. ἐθεάσαντο

Λάζαρον φυγάδα θανάτου γεγονότα (PG 59, S.705); so auch Supr 323,18 und MEYER (S.277)

⁹ ≡ Sbor S.127

¹⁰ Vgl. gr. διδάσκαλε (PG

96, S.584 A)

¹¹ ≡ Sbor S.57

¹² ≡ Sbor S.151

¹³ ≡ Sbor S.160

¹⁴ Nomen, nicht Adj.

¹⁵ Vgl. gr. τοὺς ἐραστάς (PG 61, S.710).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
храминѣ	2гI8	<u>L</u> .Sg. ¹	<u>D</u> .Sg.	735
хранители	668	N. <u>Du</u> .	N. <u>P1</u> .	"
хръстия нѣ	I32г6-7	<u>G</u> .P1.	<u>A</u> .P1.	"
хса	259гI2	<u>G</u> .Sg.(?)	<u>A</u> .Sg.	736
хса	273а25	G.Sg.	273625	"
хсо во	I9566-7	A.Sg.n.	хоВо	735
хсъ	258в2I	N.Sg.	258а2I	"
хсъ ісѣ	I90в23	L.Sg.	хѣ ісѣ	588
хытрѣи ²	228в4		<u>N.Sg.n.Komp.</u>	736
цвѣ тъци	290гI8-I9	<u>N</u> .P1.(?)	<u>A</u> .P1.	"
ци ³	7г9		Ausgang v.ВОИНИЦИ	und 526
			<u>Partikel</u> ци	737
цркви	26а7	D.Sg.	26а6	"
цркви	47в2	<u>L</u> .Sg.	<u>D</u> .Sg.	"
цркви	I44в3	<u>D</u> .Sg. ⁴	<u>G</u> .Sg.	"
цркви	I6IвI8	<u>D</u> .Sg.(?)	<u>G</u> .Sg.	"
цркви	I63624	<u>D</u> .Sg.(?)	<u>G</u> .Sg.	"
цркви	I74620	<u>D</u> .Sg.(?)	<u>G</u> .Sg.	"
цркъвѣныи	II3в5	A.Sg.m.	цркъвѣныи ⁵	"
црствію ⁶	506I3	D.Sg.	цѣсарѣствію	738
црстві я	I6а6-7	G.Sg.	црствіа (!) ⁷	"
црство	39в5	A.Sg.	3965	"
цсре	274632	<u>V</u> .P1. ⁸	<u>A</u> .Sg.	"
цсри	I06г22	<u>I</u> .P1.	<u>A</u> .P1.	"
цсрь	I74гI9	N.Sg.	I74г20	737
цсрьмѣ	78вI5	I.Sg.	786I5	738
цсрьмѣ	I04вI7	I.Sg.	цсрьмѣ ⁹	"
цсрьмѣ	I70в6	I.Sg.	цсрьмѣ	"
цсрь ство	I69в20-2I	N.Sg.	цсрство	"
цсрь ство	237в2I-22	N.Sg.	цсрство	"
цсрьство	237в29	N.Sg.	цсрство	"

¹S.o. ΠΛΗΤΥΣΤΗΙ ²Zu trennen in хытрѣ Adv. und и, vgl. gr. σοφῶς ἄγαν καὶ πιθανῶς (PG 97, S.972 D) ³Vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.210 ⁴S.o. ИЮДѢ|ИСКЫЯ ⁵≡ Sbor S.164 ⁶≡ Sbor S.75 ⁷≡ Sbor S.24 ⁸Vgl. gr. βασιλεῖς, θεάσασθε (PG 60, S.727) ⁹≡ Sbor S.152.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ц̑срю	87вII	V.Sg.	87гII	737
ц̑сра	I02aI8	A.Sg.	G.Sg.	"
ц̑сра	I056I6	A.Sg.	G.Sg. und A.Sg.	" 738
ц̑сра	II8г29	G.Sg. ¹	A.Sg.	"
ц̑сра	209в9	A.Sg.	N.Pl.	"
цѣрькъви	I73625-26	D.Sg.	G.Sg.	737
цѣльбы	236a23-24	A.Pl. ²	G.Sg.	738
цю	8в27	G.Du.	D.Sg. оцю	64I
чада	?		N.Pl. I62aI7	739
чадью	I07a9	I.Sg.		?
че ловѣчьство	244г26-27	N.Sg.	244г25-26	739
че тверы	54гI3-I4	G.f. ³	I.f.	740
четвьртааго ⁴	9IвI9	G.Sg.n.	четвьртааго	"
четвьртоды ныцю	223в9-I0	D.Sg.	223вI0-II	"
четвьрьногая	7Ia8	A.Pl.n. ⁵	A.Pl.m.	"
четырь ⁶	260в27		G.m.	"
чинѣ	23564	A.Sg.	23562	"
чистыхъ	2786I	G.Pl.m.(?) ⁷	A.Pl.m.	"
члвка	I7a2	G.Sg.(?)	A.Du.	739
члвколюбия	208a9	G.Sg.	члвколюбия	740
члвкомѣ	238620	D.Pl.	238вI8	739
члвкъ	84a29	N.Sg.	84a30	"
члвкъ	252aI8	N.Sg. ⁸	G.Pl.	"
члвкъ	285в26	G.Pl.	286в26	"
члвкъ	304625	N.Sg.	члвкъ (!)	"
члвкы	I70г29	I.Pl. ⁹	N.Pl.	"
члвкы	208aI4	A.Pl.(?)	N.Pl.	208aI5
члвкы	288в7	A.Pl.	члвкы ¹⁰	"
члвчскѣмь	263aI8	I.Sg.n.	члвчскѣмь	740
чре вѣ	30Iв4-5	L.Sg.	чрѣвѣ	74I
чрѣвеса	I9IгI8	A.Pl. ¹¹	N.Pl.	"

¹S.o. диоклѣтиа|на
chen Satz als G.f. (*UspSb* S.717)

²S.o. поутию

³Vgl. троѣ im glei-

⁴≡ *Sbor* S.131

⁵S.o. вьса

⁶S.o. днѣ; Teil von четырьднѣна
τις ἄνθρωπος ἐκεῖ (*PG* 61, S.779)

⁷S.o. насѣ

⁸Vgl. gr. ἦν δέ

⁹S.o. зѣлы

¹⁰≡ *Bm* S.42 und

UspSb Рис.I6; vgl. auch oben S.102 Anm.1

¹¹S.o. кыя.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
что	5ВІ2	<u>N.</u>	" <u>als Adv.</u> "	742
<u>что</u> ¹	33В29	A.	<u>что</u>	"
чѣрници ²	І32Г9	N.Pl.		74І
чѣръницѣ	І3Іа2	<u>G.Pl.</u> ³	<u>A.Pl.</u>	"
чѣ ръньчѣскоуоумоу	26ВІ5-І6	D.Sg.m.	чѣръньчѣскоуоумоу ⁴	"
чѣ сти	І0963-4	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Pl.</u> І0962-3	"
чѣсть	8564	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
чѣсть	І8Іа5	A.Sg.	І8Іа4	"
чѣстьноѣ ⁵	І05а6	A.Sg.n.	чѣстьноѣ	"
чѣстьномоу	І72ВІ7	D.Sg. <u>n.</u>	D.Sg. <u>m.</u>	"
чѣстьномоу	І72В2І	D.Sg. <u>n.</u>	D.Sg. <u>m.</u>	"
чѣстьномоу	І746ІІ	D.Sg. <u>n.</u>	D.Sg. <u>m.</u>	"
чѣстьнѣи	І436І9	<u>D.Sg.f.</u> ⁶	<u>A.Du.f.</u>	"
что	І28а32	<u>A.</u>	<u>N.</u>	742
что	І88Г24	A.	І87Г24	"
что	І88Г25	A.	І87Г25	"
что	І88Г32	A.	І87Г32	"
что	23068	A.	230a8	"
чюд	І9ВІ5	N.Sg.	чюд ⁷	"
чюд	20а24	N.Sg.	чюд ⁸	"
чюд	2Іа20	N.Sg.	чюд ⁹	"
чюд	2Ів32	N.Sg.	чюд ¹⁰	"
чюдесе	225630	<u>G.Sg.</u> ¹¹	<u>L.Sg.</u>	"
чудо	2ІвІ6	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
чудо	47В2	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
чюдо ¹²	263В24	N.Sg.	чоудо	"
чюдо ¹²	263В25	N.Sg.	чоудо	"
чюдолюбимици ¹³	297ВІ3		<u>L.Sg.</u>	"

¹ ≙ Sbor S.51 ² Für чѣрници? Vgl. gr. πάντες οὖν οἱ ἐν τῇ πόλει χριστιανοί, κληρικοί τε καὶ λαϊκοὶ καὶ μοναχοί (ASS V S.21 A); ev. auch für чѣрници durch Assoziation des Übersetzers zu den im Text häufig auftretenden Nonnen mit Endung der I. Deklination unter Einfluß des gr. Originals ³ S.o. ТѢХѢ ⁴ ≙ Sbor S.41
⁵ ≙ Sbor S.152 ⁶ Zudem Widerspruch zu dem danebenstehenden чоу-проузѣ (auch D.Sg.!), das als N.Du. gehandelt wird (UspSb S.701)
⁷ ≙ Sbor S.30 ⁸ ≙ Sbor S.31 Anm. ⁹ ≙ Sbor S.32 ¹⁰ ≙ Sbor S.33
¹¹ Vgl. gr. πρὸς τὴν τοῦ θαύματος ἔνδειξιν (PG 97, S.965 B)
¹² ≙ Bm S.38 ¹³ Zu trennen in чюдо und любимици, vgl. gr. τὸ τοῦ θαύματος, ἀγαπητοί (Assem S.8 C-D).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
чюдѣна	86в9	<u>A.Pl.n.</u> ¹	<u>G.Sg.n.</u>	742
чюдѣна	184622	<u>N.Pl.n.</u> ²	<u>N.Du.m.</u>	"
чюдѣнѣ	?		<u>N.Sg.m.</u> <u>151г1</u>	"
чюжего	275в15	<u>A.Sg.m.</u>	<u>I.Sg.f.</u> чюжею	"
щюдѣми	155615	<u>I.Pl.</u>	<u>155в15</u>	743
ю	39624	<u>A.Sg.f.</u>	<u>32624</u>	748
ю	39625	<u>A.Sg.f.</u>	<u>32625</u>	"
ю	39626	<u>A.Sg.f.</u>	<u>32626</u>	"
ю	82г3	<u>A.Sg.f.</u>	<u>82г2</u>	"
ю	96629	<u>A.Sg.f.</u>	<u>92629</u>	"
ю	229а32	<u>A.Sg.f.</u>	ю	749
я	107в23	<u>A.Pl.m.</u>	<u>107г23</u>	"
я ³	135г14	<u>G.Sg.f.</u>		747
я	23367	<u>A.Pl.f.</u>	<u>23368</u>	750
явле ниѣмъ	281г6-7	<u>D.Pl.</u> ⁴	<u>I.Sg.</u>	744
явления	268в28	<u>N.Sg.</u> ⁵	<u>G.Sg.</u>	"
явѣ ⁶	24561		<u>Partizip</u>	746
яже	5г10	<u>A.Pl.m.</u>	<u>N.Pl.m.</u>	579
яже ⁷	53а17		<u>N.Pl.m.</u>	"
яже	62а8	<u>N.Pl.n.</u> (?)	<u>N.Pl.m.</u>	"
яже	85г7	<u>N.Pl.f.</u>	<u>A.Pl.m.</u>	"
яже	107г15	<u>A.Pl.n.</u>	<u>A.Pl.m.</u>	"
яже	130г28-29	<u>N.Sg.f.</u>	яже	578
яже	139в10	<u>A.Pl.f.</u> ⁸	<u>G.Sg.f.</u>	"
яже	189625	<u>N.Pl.f.</u> ⁹	<u>N.Pl.m.</u>	579
яже	220в15	<u>N.Sg.f.</u>	<u>225в15</u>	578
яже	23465	<u>N.Pl.f.</u>	<u>N.Pl.m.</u>	579
яже	23468	<u>N.Pl.f.</u>	<u>N.Pl.m.</u>	"
яже ¹⁰	252614		<u>N.Pl.m.</u>	"
яже	286в16	<u>N.Pl.n.</u>	<u>286в26</u>	"

¹S.o. велия ²S.o. та ³Mit falscher Abtrennung für ея?
Die Stelle ist unklar, vgl. gr. διὰ τὸ μὴ καταλειφθῆναι τὴν φεβρο-
νίαν μόνην (ASS V S.24 F); zum vorausgehenden Text s.o. ВОИНИ
⁴S.o. ицѣлениѣмъ ⁵Vgl. gr. ὃν ὀπτασία Χριστοῦ ἐπ' ὅφιν ἔρριψεν
(PG 77, S.1037 A), ev. Fehlinterpretation des Übersetzers als N.Pl.n.?
⁶≡ Zu trennen in я A.Pl.m. und вѣ Präp., vgl. gr. ἀφ' ἧς αὐτοὺς
[εἰς] τὴν τῶν ἀνθρώπων (!) θάλασσαν μετεστράτευσεν (PG 88, S.1864 C)
⁷Für юже N.Sg.n. ⁸S.o. зѣлы ⁹S.o. крѣви ¹⁰S.o. пѣлы.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
язвоу	I3a20	A.Sg.	I3aI0	744
язею	I57a3I	I.Sg.	язею	"
языкомъ	278г25	? ¹	<u>I.Sg.</u>	"
якая ²	233a2		N.Pl.n.	745
Ѡамаида	I35гII	<u>N.Sg.</u> ³	<u>G.Sg.</u>	752
Ѡеогносто ва	I68вI7-I8	N.Sg.f.	I68вI8-I9	"
Ѡеодисиа	66г9	G.Sg.	ѠеодосиѦ ⁴	"
ѠеодосиѸмь ⁵	34г8-9	I.Sg.	ѠеодосиѸмь	"
ѠеодосиѸ ⁶	59б22	D.Sg.	ѠеодосиѸ	"
ѠеодосиѸи	28в2I-22	N.Sg.	ѠеодосиѸи ⁷	"
Ѡеодосия ⁸	4Iв28	G.Sg.	Ѡеодосия	"

¹Vgl. gr. ἦν γὰρ ἰδεῖν γλῶτταν πηλίνην δαίμοσιν ἐπιτάττουσαν (PG 50, S.455) ²Teil von МНОГОЯКАЯ, s.o. заповѣди ³S.o.
 ВОИНИ ⁴≡ Sbor S.95 ⁵≡ Sbor S.53 ⁶≡ Sbor S.86
⁷≡ Sbor S.44 ⁸≡ Sbor S.63.

5. Register

5.1. Verzeichnis behandelter Formen

Das Verzeichnis umfaßt lautlich oder morphologisch besonders auffällige Formen des *UspSb.* Nach dem jeweiligen Lemma wird die Seitenzahl der vorliegenden Arbeit, gegebenenfalls durch Hochstellung die Nummer der Anmerkung angeführt.

- безакниѹ 13 бесѣды 76² биѹниѹ 18,106 благочѣстиѹмъ 6,
30¹,37,76² бо бѣды 3,107 боларинъ 43 бориса 17
бою 29 братоненавидѣникъ 22 бѣгѹмъ 13¹ бѣси 44
- великии 5,75 весемоу 12 ветѣхоу 77 вихѣръ 12 власы
41 воини 44³ вруѣнинома 72¹,73 вся 91 вѣлѣсви
40 вѣсеголѣдъ 13¹ вѣсѣ- 93 вѣсѣ 11
- гвоздиими 45² гласъ 3 гласѣнаго 3 глѣба 17 гноимъ
33² гонитель 22 горѣшеи 85 гражанъ 22 гѣ 54¹
- дѣда 17¹ деревяноу 77 десѣте 16¹,100 дѣяволемъ 71
доброродѣни 71²,76²,119 доволѣнъ 13¹ дома 28⁴,119
домови 31² дрѣводѣлю 22² дѣждъ 28 дѣскѣ 70²
дѣшедъ 13 дѣщерѣши 49 дѣнѣшѣная 14 дѣрѣзосто 13,
54 f. дѣла 2
- ерѣкоулъ 2
- женоу 45¹ женѣи 52²,76²,119⁵,125 женѣски 41
- заѣне 10 западѣнихъ 81 запоустѣния 30 золодѣи 12
зоубоу 6,45 зѣти 21
- игоумѣнѣмъ 41¹ имѣнѣмъ 13¹ имѣния 29 ирини 49 ихъ 96
- камене 21,61 камени 64 кошъ 16¹ краи 44 краты 16¹
крити 6
- литоурѣгии 49⁴ локѣтъ 54¹ лѣжибратии 49⁴,135 лѣбѣве 61
- манастырсѣкѣ 70² мегидѣсѣкѣ 70² ми 6¹ милѣсрѣди 13
младенѣцъ 23 млѣтъ 16¹ модесте 137

ней 10 ногъть 54¹
обрѣтъ 14 обѣщаніе 30¹ ѡгни 32 онѣи 76², 92 очесомъ
62 очима 66
омнѣ 29¹
пагоубноѣ 77 панонѣстѣхъ 72 печать 54¹ пинѣскѣ 70²
плеснѣма 53 поганѣи 74¹, 76 погыбѣноуть 12 подѣбѣнѣ 13
покоимъ 33² пользы 50 послоушанимъ 33² пооученіе
29, 30¹ промоужде 39 прѣмыдрыи 45¹ прѣслоушанию 30¹,
32, 33, 76², 150
раздѣленіе 30 романа 17¹ роусьскѣ(и) 70, 77, 79¹
самараныни 49⁴, 152 самовластьною 30¹, 76 си 6, 155 слова
21¹, 157 слоужѣбѣници 52² смолинѣскѣ 70² сновѣ 16¹
сноу 21³ срѣце 31 старѣца 41 стыдосто 13, 54
стю 81 соудии 48³, 159 соудию 48³, 159 свѣдѣтели 41¹
сынове 54², 55 сѣха 11
твора 59, 162 тою 22 трапезы 96, 163 тѣльсѣхъ 14, 16, 164
тѣло 2
оубогы(и)хъ 22 оубоиникъ 22 оукроимъ 33² оумалѣющеса
10 оумѣлкѣняше 12 оунылѣи 76 оустіе 29 оусѣпе-
ніе 29 оутрия 30¹ оученіе 30¹, 166 оушима 66
хвомъ 72
чего 91 чѣрницею 41¹ чѣрнѣчѣскѣмъ 79 чюдеса 63
явленія 30 язѣ 87

5.2. Verzeichnis benutzter Paralleltexte

Angeführt werden diejenigen Viten und Homilien, zu denen slavische, griechische oder andere Paralleltexte herangezogen wurden¹. Nach der jeweiligen Nummer der Texte nach dem Muster des Inhaltsverzeichnisses zum *UspSb* folgt die mit Hilfe des Literaturverzeichnisses aufzuschlüsselnde Abkürzung der entsprechenden Paralleltexte, slavische von anderssprachigen gegebenenfalls durch Semikolon abgetrennt.

- | | |
|--|--|
| 1. <i>Sbor, Jer; Cer</i> | 26. <i>PG 59</i> |
| 6. <i>Sbor, Irin; CVat 2033</i> | 27. <i>Supr, SuprSb; Ab (s. dort)</i> |
| 7. <i>Sbor; LXX</i> | 28. <i>Supr, SuprSb; PG 61 (s. dort)</i> |
| 8. <i>Sbor; LXX</i> | 29. <i>PG 61</i> |
| 9. <i>Sbor; PG 33, CVen</i> | 32. <i>Supr, SuprSb; PG 58 (s. dort)</i> |
| 10. <i>Sbor, Bm; Fle</i> | 33. <i>Hom; PG 86</i> |
| 11. <i>Sbor; Us</i> | 34. <i>PG 97</i> |
| 12. <i>Sbor, Meth</i> | 35. <i>Supr, SuprSb; PG 59 (s. dort)</i> |
| 13. <i>Sbor, Pochv</i> | 36. <i>PG 88</i> |
| 14. <i>But, Hal</i> | 37. <i>PG 61</i> |
| 15. <i>CMess, CVat 866</i> | 38. <i>PG 61</i> |
| 16. <i>Vit; ASS II, CMess</i> | 39. <i>PG 59</i> |
| 17. <i>ASS V</i> | 40. <i>PG 52</i> |
| 19. <i>Din, PG 41</i> | 41. <i>Bm, Hom</i> |
| 20. <i>Din, PG 41</i> | 42. <i>PG 77</i> |
| 21. <i>Din, PG 41</i> | 43. <i>PG 60</i> |
| 22. <i>Din</i> | 44. <i>PG 50</i> |
| 23. <i>PG 96</i> | 45. <i>Hom; PG 50</i> |
| 24. <i>PG 49</i> | 46. <i>Bm; Pope</i> |
| 25. <i>Bm, Supr, SuprSb, PG 59 (s. dort)</i> | 47. <i>Assem</i> |

¹Für mögliche weitere, hier nicht zur Verfügung stehende oder nicht herangezogene Paralleltexte s. Freydank 1973, Blagova 1973, Aitzetmüller 1972, S.201 f. und *UspSb* S.4-7.

6. Literaturverzeichnis

6.1. Textausgaben¹

UspSb und slavische Paralleltexte

- Bm* Popov, A.: Bibliografičeskie materialy I. - In: Čtenija v Obščestve istorii i drevnostej rossijskich za 1879 g. (Sanktpeterburg) 1,1879, S.1-48.
- Hom* Mihanović, A.: Homiliar. Graz 1957, f. 94c-99b (33), 164c-168b (41), 182d-187a (45).
- Irin* Irinino mučenie. - In: Tichonravov, N.: Pamjatniki otrečennoj russkoj literatury. Tom II. Moskva 1863, S.146-163 (6)
- Jer* Povest' o plenenii Ierusalima. - In: Tichonravov, N.: Pamjatniki otrečennoj russkoj literatury. Tom I. Sanktpeterburg 1863, S.284-297.
- Meth* Žitie Mefodija. - In: Lavrov, P.A.: Materialy po istorii vzniknovenija drevnejšej slavjanskoj pis'mennosti. Leningrad 1930. Nachdruck The Hague/Paris 1966, S.67-78 (12).
- OE* Vostokov, A. (Hrsg.): Ostromirovo Evangelie 1056-57 goda. Sanktpeterburg 1843.
- Pochv* Pochval'noe slovo Kirilla i Mefodija. - In: Lavrov, P.A.: Materialy po istorii vzniknovenija drevnejšej slavjanskoj pis'mennosti. Leningrad 1930. Nachdruck The Hague/Paris 1966, S.79-93 (13).
- Sbor* Šachmatov, A.A., P.A. Lavrov (Hrsgg.): Sbornik XII veka Moskovskago Uspenskago Sobora. Moskva 1899. Nachdruck 's-Gravenhage 1957.
- Supr* Sever'janov, S. (Hrsg.): Suprasl'skaja rukopis', I (= Pamjatniki staroslavjanskago jazyka II,1). Sanktpeterburg 1904. Nachdruck Graz 1956.
- SuprSb* Zaimov, J., M. Kapaldo (Hrsgg.): Suprasl'ski ili Retkov sbornik. Sofija I 1982, II 1983.

¹In Klammer wird jeweils die Nummer des entsprechenden Textes im *UspSb* angegeben (s. *UspSb* Inhaltsverz.); zum jeweiligen Incipit der gr. Texte s. Freydank 1973.

- UspSb* Knjazevskaja, O.A., V.G. Dem'janov, M.V. Ljapon
(Hrsgg.): Uspenskiij Sbornik XII-XIII vv. Moskva
1971.
- Vit* Sobolevskij, A.S.: Mučenie sv. Vita v drevnem cerkov-
no-slavjanskom perevode. - In: Izvestija otdelenija
russkogo jazyka i slovesnosti Akademii Nauk VIII,1.
Sanktpeterburg 1903, S.278-296 (16).

Sonstige Paralleltexte

- Ab* Abicht, R.: Quellennachweise zum Codex Suprasliensis.
In: Archiv für slavische Philologie 16,1894, S.149-
153 (27 = *Supr* 390,1 - 395,19).
- ASS* Acta Sanctorum Junii. Tomus II. Antwerpen 1698, S.1021-
1026 (16). Tomus V. Antwerpen 1709, S.17-35 (17).
- Assem* Assemani, J.S.: Ephraem Syri opera omnia II. Roma
1742, S.1-20 (47).
- But* Butler, C.: The Lausiac History of Palladius I-II
(= Texts and Studies. Contributions to Biblical and
Patristic Literature 6). Cambridge 1904, Band 2,
S.98-100 (Teil von 14).
- Cer* Ceriani, A.M.: Paralipomena Ieremiae prophetae. - In:
Monumenta sacra et profana ex codicibus praesertim
bibliothecae Ambrosianae V,1. Mediolani 1868, S.11-
18 (1).
- CMess* Codex 29 Bibliothecae Universitatis Messanensis, fol.
74^V-77^V (15), fol. 89^V-92^V (16).
- CVat 866* Codex Vaticanus 866, fol. 321-324 (15).
- CVat 2033* Codex Vaticanus 2033, fol. 38-63 (6).
- CVen* Codex Veneticus Marcianus II.42 (Nan.63), fol. 191^R-
194^V (Teil von 9).
- Din* Dindorf, W.: Epiphanii ep. Constantiae opera I. Leip-
zig 1859, S.3-45 (19 = *PG* 41, S.24-73), S.45-77 (20
= *PG* 41, S.73-112), S.77-78 (21 = *PG* 41, S.112-113),
S.XXXI-XXXV (22).
- Fle* Flemming, J., H. Duensing: Die Himmelfahrt des Jesaja.
In: Hennecke, E., W. Schneemelcher: Neutestament-
liche Apokryphen in deutscher Übersetzung II. Tü-
bingen 1964, S.454-468 (10).

- Hal* Halkin, F.: L'Histoire Lausiaque et les Vies greques de S. Pachome. - In: *Analecta Bollandiana* 48, 1930, S. 257-301, Text S. 269-281 (14).
- LXX* Rahlfs, A. (Hrsg.): *Septuaginta*. Vol. I, II, besonders S. 271-274 (7 = Hiob 1), S. 274-275, 334-335, 342-344 (8 = Hiob 2, 1-10; 38, 1-23; 42, 1-5. 11-17c) Stuttgart⁸ 1965.
- NT* Nestle, E., K. Aland (Hrsgg.): *Novum Testamentum Graece*. Stuttgart²⁵ 1963.
- PG* *Patrologia cursus completus. Series graeca*. Hrsg. von Migne. Bd. 1-161. Paris 1857 ff.
PG 33, S. 1168-1169 (Teil von 9); *PG* 41, S. 24-73 (19), S. 73-112 (20), S. 112-113 (21); *PG* 49, S. 291-300 (24); *PG* 50, S. 453-470 (44), S. 705-712 (45 = *Hom* 182d-187a); *PG* 52, S. 797-800 (40); *PG* 58, S. 781-785 (32 = *Supr* 439, 15-447, 26); *PG* 59, S. 525-528 (25 = *Supr* 384, 10-389, 30), S. 527-532 (26), S. 535-542 (39), S. 703-708 (35 = *Supr* 318, 10-332, 11); *PG* 60, S. 723-730 (43); *PG* 61, S. 705-710 (28 = *Supr* 395, 22-405, 1), S. 709-712 (29), S. 733-736 (Anfang 37), S. 777-782 (38); *PG* 77, S. 1029-1040 (42); *PG* 86, S. 383-406, 509-536 (2. und 1. Teil von 33 = *Hom* 94c-99b); *PG* 88, S. 1848-1865 (36); *PG* 96, S. 576-588 (23); *PG* 97, S. 960-985 (34).
- Pope* Pope, R.: The greek text of "The narration of our pious father Agapios the Syrian" - In: *Cyrrillomethodianum* VIII-IX, Thessalonique 1984-85, S. 233-260 (46).
- Us* Usener, H.: *Acta S Marinae et S Christopheri*. Bonn 1886, S. 56-76 (11).

6.2. Wörterbücher

- BAUER* Bauer, W.: *Griechisch-Deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur*. Berlin⁴ 1952.
- DAN* Daničić, Dj.: *Rječnik iz književnih starina srpskih*. Beograd I-III 1863-64. Nachdruck Graz 1962.
- MEYER* Meyer, K.H.: *Altkirchenslavisch-griechisches Wörterbuch des Codex Suprasliensis*. Glückstadt/Hamburg 1935.

- MIKLOSICH* Miklosich, F.: Lexicon paleoslovenico-graeco-latinum. Wien 1862-1865. Neudruck Aalen 1963.
- SAD/AITZ* Sadnik, L., R. Aitzetmüller: Handwörterbuch zu den altkirchenslavischen Texten. Heidelberg/'s-Gravenhage 1954.
- SLOVNIK* Slovník jazyka staroslověnského. Band I-IV (s-stydostь). Praha 1966-1985.
- SREZ* Sreznevskij, I.I.: Materialy dlja slovarja drevne-russkago jazyka. I-III. Sanktpeterburg 1893-1903.
- SRJ* Slovar' russkogo jazyka XI-XVII vv. Band 1-11 (ne-nq). Moskva 1975-86.
- TRUB* Trubačev, O.N. (Red.): Ètimologičeskij slovar' slavyanskich jazykov. Band 1-12 (*koulъkъ-*kroma/*kromъ). Moskva 1974-85.
- VASMER* Vasmer, M.: Russisches etymologisches Wörterbuch. Band 1-3. Heidelberg 1953-58.

6.3. Sonstige Literatur

- Afanas'eva, E.B., E.M. Švarc: Zametki k tekstu Uspenskogo sbornika. In: Vestnik Leningradskogo Gosudarstvennogo Universiteta 8. Istorija, jazyk, literatura, vyp. 2, 1977, S.145-146.
- Aitzetmüller, R.: Zur Einstufung des Apostolusfragments von Enina. In: Anzeiger für Slavische Philologie 10/11, 1979, S.19-24.
- (Rez.): Knjazevskaia, O.A., V.G. Dem'janov, M.V. Ljapon (Hrsgg.): Uspenskij sbornik XII-XIII vv. Moskva 1971. - In: Anzeiger für Slavische Philologie 6, 1972, S.199-210.
- Averina, S.A.: Reducirovannye glasnye v russkoj rukopisi XIII veka. - In: Voprosy filologii, vyp.3, (Leningrad) 1973, S.9-17.
- Belić, A.: O dvojini u slovenskim jezicima. Beograd 1932.
- Blagova, È.: Gomilii Suprasl'skogo i Uspenskogo sbornikov. - In: Issledovanija istočnikov po istorii russkogo jazyka i pis'mennosti. Moskva 1966, S.77-87.
- Obzor grečeskich i latinskich parallelej k Uspenskomu sborniku. In: Izvestija AN SSSR 32, 1973, vyp.3, S.271-274.
- Blass, F., A. Debrunner, F. Rehkopf: Grammatik des neutestamentlichen Griechisch. Göttingen ¹⁵1979.

- Borkovskij, V.I. (Hrsg.): Istoričeskaja grammatika russkogo jazyka. Sintaksis. Složnoe predloženie. Moskva 1979.
- Sravnitel'no-istoričeskij sintaksis vostočnoslavjanskich jazykov. Složnopodčinennye predloženiya. Moskva 1973.
- Bräuer, H.: Slavische Sprachwissenschaft. Berlin I 1961 (=Sammlung Götschen 1191/1191a/1191b), II 1969 (=Sammlung Götschen 1192/1192a/1192b), III 1969 (=Sammlung Götschen 1236/1236a).
- Dem'janov, V.G.: Iz istorii izučeniya jazyka Uspenskogo sbornika XII v. - In: Issledovanija po lingvističeskomu istočnikovedeniju. Moskva 1963, S.79-87.
- Diels, P.: Altkirchenslavische Grammatik. Heidelberg ²1963.
- Dietze, J.: Die Entwicklung der altrussischen Kategorie der Beseeltheit im 13.-14. Jahrhundert. - In: Zeitschrift für Slawistik 18,1973, S.261-272.
- Durnovo, N.N.: Russkie rukopisi XI i XII vv. kak pamjatniki staroslavjanskogo jazyka. - In: Južnoslovenski filolog 4,1924, S.72-94; 5,1925/26, S.93-117; 6,1926/27, S.11-64.
- Freydank, D.: Der altrussische Uspenskij sbornik und die Sprache des Codex Suprasliensis. - In: Proučvanija vŕrchu Suprasŕlskija sbornik, Starobŕlgarski pametnik ot X vek. Dokladi i raziskvanija pred Pŕrvi meždunaroden simpozium za Suprasŕlskija sbornik 28-30 septemvri 1977. Sofija 1980, S.13-17.
- Verzeichnis der griechischen Paralleltexte zum Uspenskij sbornik. - In: Zeitschrift für Slawistik 18,1973, S.695-704.
- Gaumnitz, H.(Rez.): Knjazevskaja, O.A., V.G. Dem'janov, M.V. Ljapon (Hrsgg.): Uspenskij sbornik XII-XIII vv. Moskva 1971. - In: Russia Mediaevalis 1,1973, S.114-124.
- Grammatika russkogo jazyka. I Moskva 1953.
- Russkaja grammatika. I Moskva 1980.
- Isačenko/Issatschenko, A.V.: Geschichte der russischen Sprache. Heidelberg I 1980, II 1983.
- Die russische Sprache der Gegenwart. Teil I. Formenlehre. Halle 1962.
- Jelitte, H.: Altrussische Traktate über die Sprache. - In: Welt der Slaven 17,1972,1, S.27-66.
- Svodnyj katalog slavjano-russkich rukopisnych knig, chranjaščichsja v SSSR. XI-XIII vv. Moskva 1984, S.182-185.
- Kiparsky, V.: Russische historische Grammatik. Heidelberg I 1963, II 1967.

- Koch, Chr.: Das morphologische System des altkirchenslavischen Verbuns. Magisterarbeit. München 1976.
- Kozlovskij, M.M.: Issledovanie o jazyke Ostromirova Evangelija.- In: Issledovanija po russkomu jazyku I. Sanktpeterburg 1885-1895, S.1-127.
- Kuznecov, P.S.: Očerki istoričeskoj morfologii russkogo jazyka. Moskva 1959.
- Luk'janenko, A.M.: O jazyke Nestorova žitija sv. Feodosija. - In: Russkij filologičeskij vestnik LVII,1907,1, S.1-79.
- Matejka, L.: Dvije crkvenoslavenske legende o svetom Vidu. - In: Slovo 23,1973, S.73-96.
- Meillet, A.: Etudes sur l'étymologie et le vocabulaire du vieux slave. Paris I 1902, II 1905.
- Meščerskij, N.A. (Rez.): Knjazevskaia, O.A., V.G. Dem'janov, M.V. Ljapon (Hrsg.): Uspenskij sbornik XII-XIII vv. Moskva 1971. - In: Izvestija AN SSSR, serija literatury i jazyka 31,1972, S. 378-382.
- O napisanijach tipa vьrьchъ v "Uspenskom sbornike" XII-XIII vv. In: Zvukovoj stroj jazyka. Moskva 1979, S.213-218.
- Minčeva, A.: Razvoj na datelnija pritežatelen padež v bŭlgarskija ezik. Sofija 1964.
- Mirčev, K.: Istoričeska gramatika na bŭlgarskija ezik. Sofija ³1978.
- Panzer, B.: Strukturen des Russischen. München 1975.(=UTB 296).
- Šachmatov/Schachmatoff, A.A.: Beiträge zur russischen Grammatik. - In: Archiv für Slavische Philologie 7,1884, S.57-77.
- Issledovanija v oblasti russkoj fonetiki. - In: Russkij filologičeskij vestnik 30,1893, S.87-149.
- K istorii zvukov russkogo jazyka. Sanktpeterburg 1903.
- Zur Kritik der altrussischen Texte. - In: Archiv für Slavische Philologie 5,1881, S.612-623.
- Ščepkina, M.V.: O proischoždenii Uspenskogo sbornika. - In: Drevne-russkoe iskusstvo: Rukopisnaja kniga. Moskva 1972, S.60-80.
- Shevelov, G.Y.: A historical phonology of the Ukrainian language. Heidelberg 1979.
- A prehistory of Slavic. Heidelberg 1964.
- Sobolevskij, A.I.: Issledovanija v oblasti russkoj grammatiki. - In: Russkij filologičeskij vestnik 6,1881, S.15-53,204-255.
- Lekcii po istorii russkogo jazyka. Moskva ⁴1907. Nachdruck 's-Gravenhage 1962.

- Vaillant, A.: Grammaire comparée des langues slaves. Paris I Phonétique 1950, II Morphologie 1958, IV La formation des noms 1974, V La syntaxe 1977.
- Manuel du Vieux Slave. Tome I Grammaire. Paris 1964.
- Vondrák, W.: Altkirchenslavische Grammatik. Berlin ²1912.
- Watróbska, H.: O rdzennych połączeniach płynnych z jerami (na materiale "Izbornika" z 1076 roku i "Uspienskiego zbornika" XII-XIII wieku). - In: Zeszyty naukowe Wydziału Humanistycznego (Gdańsk), Filologija Rosyjska 9, 1980, S.137-149.
- Wexler, P.: A historical phonology of the Belorussian language. Heidelberg 1977.